Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PRESERVATION
MICROFILM
AVAILABLE

Library
of the
University of Wisconsin

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DEUTSCHE
TEXTE DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAND XL

ED. HORST VON TSCHARNER
DER MITTELDEUTSCHE MARCO POLO

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1935

Digitized by Google

DER MITTELDEUTSCHE MARCO POLO

NACH DER ADMONTER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN VON

ED. HORST VON TSCHARNER

MIT EINER TAFEL IN LICHTDRUCK

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1935

Digitized by Google

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen.

Digitized by Google

428276
FEB 25 1936
~~XATV~~
~~.E495~~
40

PT
1375
.D4
40

Vorwort.

Der deutsche Marco Polo der Admonter Handschrift ist bis jetzt der Forschung unbekannt gewesen. Wir verdanken es der Handschriften-Inventarisierung der Deutschen Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften, daß wir auf ihn aufmerksam geworden sind. Wenn wir ihn nun in den „Deutschen Texten des Mittelalters" herausgeben, verfolgen wir damit zwei Zwecke. Einerseits soll damit der Germanistik wieder einer der seltenen früheren Prosatexte zugänglich gemacht werden, und zwar ein Text, der als Übersetzung einer lateinischen Vorlage seinen besonderen Charakter erhält, den wir durch eine reiche Auswahl lateinischer Parallelstellen anschaulich zu machen versucht haben. Andererseits soll diese Ausgabe ein Beitrag zu der, besonders in Italien, Frankreich und England stark entwickelten Marco Polo-Forschung sein: die lateinische Fassung, die die Vorlage unseres Textes bildet, und ihre nähere Verwandtschaft sind auch von der Marco Polo-Forschung noch nicht erschöpfend behandelt worden und sollen deshalb in unserer Einleitung näher betrachtet und in ihrem Verhältnis zueinander und zu den bekannteren Fassungen näher bestimmt werden. Zu der näheren Verwandtschaft unserer Fassung gehört auch die deutsche Übersetzung des 15. Jh.s, deren Nürnbergerdruck von 1477 der erste Druck Marco Polos überhaupt ist, die aber trotz diesem Ruhm bis heute der Forschung ebenfalls noch wenig bekannt ist; die gleichzeitige Behandlung dieser zweiten deutschen Übersetzung in der Einleitung dient natürlich ebensosehr dem Interesse der Germanistik wie demjenigen der Marco Polo-Forschung.

In diesem Rahmen handelt es sich hier um eine ausschließlich philologisch-textgeschichtliche Ausgabe. Für den Realkommentar, biographischen, geographischen, ethnologischen und historischen Belangs, verweisen wir vor allem auf die in dieser Hinsicht unübertroffene englische Ausgabe von Henry Yule, The Book of Ser Marco Polo, London 1871, für die 3. Auflage, London 1903 (unveränderter Abdruck 1921), überarbeitet von Henri Cordier, sowie H. Cordiers ergänzenden Band, Ser Marco Polo, Notes and Addenda to Sir Henry Yule's Edition, London 1920; auf Yules Ausgabe fußt die kürzere deutsche von Hans Lemke, Reisen des Venezianers Marco Polo, 2. Auflage Hamburg 1908 (Bibliothek wertvoller Memoiren), die aber nur für eine allgemeinere Orientierung genügen kann.

Die Herausgabe dieses Bandes hat eine gewisse Arbeitsteilung nötig erscheinen lassen: die Beschreibung der Handschrift sowie die Darstellung ihres Sprachstandes hat Dr. Hans Neumann übernommen, der mir auch sonst als erster mit Rat und Tat beigestanden ist, und das Glossar hat Dr. Gerhard Thiele bearbeitet. Als höchste Instanz überwachte wie immer Arthur Hübner die Herausgabe, dem ich viele

Digitized by Google

Anregungen und Verbesserungen verdanke. Was Hübner, Neumann und Thiele an Konjekturen beigesteuert haben, ist im Apparat mit H., N. oder Th. bezeichnet. Hier in Bern haben mich S. Singer in germanistischen, K. Jaberg in romanistischen und besonders Léon Kern in paläographischen Fragen fachmännisch beraten. Allen Genannten und auch manchen Ungenannten, die mir auf diese oder jene Weise behilflich gewesen sind, sowie den entgegenkommenden Bibliotheksleitungen von Admont, Bern, Luxemburg, München, Schlierbach, des Vatikans und von Wien sei hier mein herzlichster Dank ausgesprochen.

Muri bei Bern, Juli 1935.

E. H. v. Tscharner

Digitized by Google

Einleitung.

1. Kap. Allgemeine Übersicht über die Textgeschichte Marco Polos.

Der Venezianer Marco Polo[1]) *diktierte seine Reiseerinnerungen 1298, drei Jahre nach seiner Heimkehr, im Kriegsgefängnis von Genua seinem Mitgefangenen Rustichello da Pisa*[2]), *der das Diktat, einer verbreiteten Neigung seiner Zeit und eigener Übung gemäß — Rustichello ist der Verfasser einiger der frühen französischen Prosaauflösungen von Epen aus dem Zyklus der Tafelrunde — französisch niederschrieb. Daß der Urtext von Marco Polos Reise französisch verfaßt worden ist, hat die Forschung erst seit einem Jahrhundert, und zwar seit Baldelli-Bonis kritischer Textausgabe von 1827, allmählich erkannt; diese Ansicht haben Adolfo Bartoli 1863, G. Pauthier 1865 und Henry Yule 1871 — um nur die wichtigsten Forscher zu nennen — in ihren Ausgaben mit immer mehr Beweisen unterstützt, bis sie heute durch Luigi Foscolo Benedetto zur vollen Gewißheit geworden ist. Benedettos Ausgabe, „Marco Polo, Il Milione", Florenz 1928*[3]), *die durch ihre textgeschichtliche Einleitung und ihren philologischen Apparat alle anderen Ausgaben weit überholt, bildet im wesentlichen die Grundlage meiner allgemeineren Ausführungen und liefert den wichtigsten Vergleichstext; für alle näheren Angaben zu Fragen dieses Kapitels sei hier auf Benedetto verwiesen*[4]).

Die beinahe 140 Marco Polo-Handschriften, die Benedetto verzeichnet — rund 60 mehr als Yule —, teilen sich in mehrere Familien ein. Der verlorenen Urschrift am nächsten stehen F, die französische Hs. 1116 (früher 7367) der Pariser Nationalbibliothek, und das Fragment des cottonianischen Codex Otho D 5 des Britischen Museums: sie spiegeln das schlechte, mit italienischen Lehnwörtern und -formen durchmischte Altfranzösisch Rustichellos am getreusten wider. Überdies ist F dem Gehalt und Umfang nach die vollständigste der erhaltenen Handschriften.

---

[1]) *Zu Marco Polo s. hauptsächlich die Einleitung von Yule-Cordier zu ihrer Ausgabe.*

[2]) *Zu Rustichello bzw. Rusticiano s. G. Gröber, Grundriß d. Rom. Phil. 2. Bd., 3. Abt., S. 37, und besonders Benedetto, XIIIff.*

[3]) *Comitato Geografico Nazionale Italiano, Pubblicazione N. 3.*

[4]) *Auf die Ausgabe von Benedetto verweise ich mit Ben., auf seinen Text von F einfach mit F; die arabischen Zahlen beziehen sich auf Kapitel und Zeilen, obwohl Benedetto römische Zahlen für seine Kapiteleinteilung braucht; unsere Hinweise auf Ben. mit römischen Zahlen beziehen sich auf Benedettos Einleitung.*

Digitized by Google

Deshalb muß sie die Grundlage aller Textvergleichung sowie der Marco Polo-Forschung überhaupt bilden. F ist zum erstenmal 1824 von Roux als 1. Band des „Recueil de Voyages et de Mémoires" im Auftrage der Pariser Société de Géographie herausgegeben worden. 1928 hat nun Benedetto diese philologisch unzulängliche Ausgabe durch seine neue ersetzt.

Eine verlorene Hs. [F¹], die wahrscheinlich F sehr ähnlich gewesen ist, gelangte am Anfang des 14. Jh.s nach Frankreich, wo ein gewisser Grégoire den Text in ein besseres Französisch umschrieb, gelegentlich aber auch inhaltlich änderte. Im ganzen weniger zuverlässig und kürzer als F, bewahrt diese Bearbeitung FG andererseits auch kleinere Bestandteile, die wahrscheinlich im Original enthalten waren, aber in F weggefallen sind. Von FG, dessen Urschrift verloren ist, verzeichnet Benedetto 15 Abschriften, teilweise Bruchstücke, die sich wiederum in vier engere Gruppen einteilen lassen. Diese Fassung hat uns der Orientalist G. Pauthier durch seine, philologisch leider auch nicht ganz zuverlässige Ausgabe, „Le Livre de Marco Polo", Paris 1865, zugänglich gemacht[1]*).*

Ähnlich wie FG verhält sich TA, die toskanische Übersetzung aus dem Anfang des 14. Jh.s, zu F. Die Urschrift dieser Übersetzung und ihre vermutliche Vorlage [F²] sind ebenfalls verloren. Erhalten ist sie in 5 Hss. Nach der ältesten dieser Hss., die als codice della Crusca und als l'Ottimo bekannt ist, hat Baldelli-Boni[2]*) 1827 den Text zum erstenmal herausgegeben; von den zahlreichen Herausgebern, die ihm gefolgt sind, seien hier nur Adolfo Bartoli*[3]*), 1863, und Dante Olivieri*[4]*), 1912, genannt*[5]*). Zu dieser toskanischen Bearbeitung wird auch eine lateinische Übersetzung LT gerechnet, die aber gleichzeitig von derjenigen des Frater Pipino (s. u.) abhängt; sie ist uns einzig aus der lateinischen Hs. 3195 (früher 4264) der Pariser Nationalbibliothek bekannt und 1824 von Roux im Anhang seiner französischen Ausgabe veröffentlicht worden. Ferner hat der florentinische Dichter Antonio Pucci ein Kompendium dieser toskanischen Übersetzung verfaßt und seinem „Zibaldone" eingefügt.*

Die weitaus fruchtbarste Bearbeitung ist die venezianische Übersetzung, VA, die ebenfalls zu Beginn des 14. Jh.s entstanden ist. Als Vorlage nimmt Benedetto eine verlorene französische Hs. [F³] an. In der ursprünglichen Sprache erhalten ist uns die venezianische Bearbeitung nur in 6 Hss., teilweise Fragmenten. Die beste dieser Hss., die casanatensische, leider nur ein Bruchstück, hat M. Pelaez 1906 veröffentlicht[6]*). Von der venezianischen Fassung stammt aber die besonders berühmte la-*

---

[1]) *Der Wert seiner Ausgabe liegt in ihrem ausführlichen orientalistischen Kommentar, nach orientalischen, besonders chinesischen Quellen.*

[2]) *Il Milione di Marco Polo, 1. Bd., Florenz 1827.*

[3]) *I Viaggi di Marco Polo, Florenz 1863.*

[4]) *Marco Polo, Il Milione (Scrittori d'Italia), Bari 1912.*

[5]) *Benedetto betrachtet keine der zwölf Ausgaben, die er anführt, als wissenschaftlich ganz befriedigend.*

[6]) *In Studj Romanzi, Rom, IV, 6ff.*

Digitized by Google

teinische Übersetzung des Frater Pipino von Bologna ab, von der Benedetto 50 Hss. verzeichnet[1]) und die ihrerseits wieder andere Bearbeitungen veranlaßt hat. Gedruckt wurde Pipinos Text zum erstenmal wahrscheinlich in Antwerpen gegen 1485, dann 1532 im „Novus Orbis" des Symon Grynaeus[2]), nach Benedetto in einer humanistisch-formalen Bearbeitung des eigentlichen Herausgebers Johannes Huttich; den Text des „Novus Orbis" druckte Reinerus Reineccius 1585 in seinem „Chronicon Hierosolymitanum" und 1602 in seiner „Historia orientalis" wieder ab und schließlich 1671 Andreas Müller aus Greiffenhagen[3]), der diesem Text Lesarten nach der Hs. der Kurfürstlich-Brandenburgischen Bibliothek[4]) beifügte. Eine neuere philologische Ausgabe hat diese textkritisch natürlich unbrauchbaren früheren Drucke leider noch nicht ersetzt. Nebst einigen anderen Bearbeitungen, von denen eine in venezianischer Mundart 1496 zum erstenmal gedruckt wurde, stammt von der venezianischen Fassung eine zweite toskanische Bearbeitung TB ab, die noch in 5 vollständigen Hss. und 1 Bruchstück vertreten ist. Auf dieser zweiten toskanischen Bearbeitung fußt nun einerseits die lateinische Bearbeitung LA, die Vorlage der deutschen Übersetzung, die wir hier herausgeben, sowie einer späteren toskanischen Rückübersetzung, und andererseits die deutsche Übersetzung des 15. Jh.s, die wir der deutschen Inkunabel von 1477 zu Ehren mit DI bezeichnen wollen.

Von der Renaissance bis zur Veröffentlichung von F im „Recueil de Voyages" 1824 war die Reise Marco Polos nur in der Gestalt dieser drei großen Textfamilien bekannt, der französischen FG, der toskanischen TA und der venezianischen VA, und zwar besonders in der Fassung Pipinos, P, überdies aber in der ganz anderen Gestalt der Bearbeitung Giambattista Ramusios, R, die 1559 im 2. Band seiner „Navigationi et Viaggi" zu Venedig erschien. Ramusios Text war viel reichhaltiger als die anderen, weshalb man ihn verdächtigte, er habe seinen Text aus den Berichten anderer Reisender oder aus seiner eigenen Phantasie bereichert. In diese lang umstrittene Frage hat nun Benedetto eine entscheidende Klärung gebracht. Benedetto hat eine lateinische Hs. entdeckt, Z, die Hs. Y 160 P. S. der Ambrosianischen Bibliothek, eine 1795 verfertigte Kopie einer Hs. aus dem Ende des 14. oder dem Anfang des 15. Jh.s, die dem Kardinal von Zelada[5]) gehörte. Z ist, besonders im ersten Drittel, nicht vollständig, aber trotzdem genauer und konservativer und vor allem bedeutend reichhaltiger als F: es enthält mehr als zweihundert Stellen, z. T. von beträchtlicher Länge, die wir weder in F noch in den anderen Textfamilien finden. Benedetto ist überzeugt, daß Z auf einer besseren Vorlage fußt als diese.

[1]) Auf deutsch sprechendem Gebiet befinden sich je 1 in Berlin, Breslau, Gießen, Göttingen, Jena, Leyden, Luzern, Wien und Würzburg, je 2 in Prag und Wolfenbüttel (Hinweis Lessings) und 4 in München.

[2]) 1532 je eine Auflage in Basel und Paris, zwei weitere Auflagen in Basel 1537 und 1555.

[3]) Marci Pauli Veneti . . . de Regionibus Orientalibus Libri III. Coloniae Brandenburgicae.

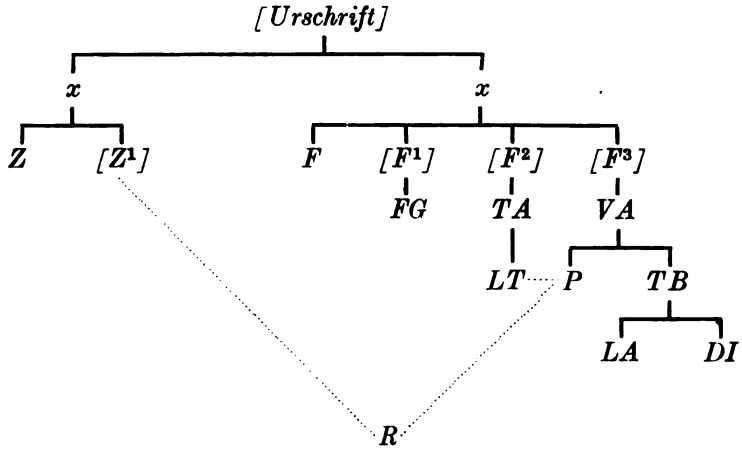
[4]) Cod. lat. 968 der Preuß. Staatsbibliothek.

[5]) Vgl. Bibliographie Universelle, Bd. 52, Paris 1833, 195.

Digitized by Google

Es scheint nun, daß Ramusio, der als Grundlage seiner Bearbeitung den Text Pipinos verwendete, nebst drei anderen Bearbeitungen, die ihrer Herkunft nach alle mit Z verwandt sind, ein vermutliches Brudermanuskript [Z¹] von Z benutzte, da wir ungefähr sechs Zehntel der „Zusätze" von Z bei Ramusio wiederfinden.

Diesen Abriß der allgemeinen, teilweise aber hypothetischen Textgeschichte nach Benedetto möchten wir durch folgendes Schema veranschaulichen:



2. Kap. Das lateinische Kompendium LA als Nachkomme der venezianischen Fassung VA und deren toskanischer Überarbeitung TB sowie als Verwandter der deutschen Übersetzung des 15. Jh.s DI.

Abgesehen von den Drucken Pipinos im 15., 16. und 17. Jh. und der Veröffentlichung des casanatensischen Bruchstücks durch M. Pelaez im Jahre 1906 sind bisher keine Texte der engeren und weiteren Familie VA herausgegeben worden. Da wir hier nun einen der ferner verwandten Texte dieser Familie mit Parallelen aus seiner lateinischen Vorlage LA veröffentlichen und einen weiteren, die deutsche Übersetzung des 15. Jh.s DI, gleichzeitig genauer betrachten wollen, sollen hier auch die Familieneigenheiten von VA sowie diejenigen ihrer Unterfamilie TB näher bestimmt werden, soweit wir sie in unserem Texte bzw. ihrer Vorlage LA wiederfinden. Da nämlich die deutsche Übersetzung der Admonter Hs., A, den Text ihrer Vorlage oft ungenau oder falsch wiedergibt, werden wir uns hier mehr an den Text der entsprechenden lateinischen Hss. halten.

1. Die lateinische Bearbeitung LA ist uns in 4 vollständigen und einer fragmentarischen Abschrift erhalten. Alle diese lateinischen Handschriften sind jünger als unsere deutsche A.

V. Barberinianischer cod. lat. 2687 der Vatikanischen Bibliothek in Rom. FF. 37ʳ—48ᵛ. Pergament. Wohl Anfang 15. Jh.[1]*).*

[1]) *Nach Léon Kern, der die Hs. in Rom geprüft und mir eine Photokopie davon hat machen lassen.*

Digitized by Google

Titel[1]*):* Incipit liber de morum et gentium uarietatibus editus a Marcho Polo Veneto. *Darunter von anderer Hand:* .Marcus. .Polo. *Anfang:* VArietas *(sic)* morum et operationum et uirtutum gentium diuersarum habitantium in diuersis prouincijs ad orientalem plagam et occidentalem nec non septentrionalem et meridianam constitutis narrat nobilis et discretus uir dominus Marchus ciuis uenetiarum. *(Fortsetzung: 1, 8ff.*[2]*))* *Schluß (nach 76, 6 in roter Schrift):* Explicit libellus editus a domino Marcho Polo de Venetijs de diuersis prouincijs et gentibus mundi et earum ritibus et moribus diuersis et actibus. *(Darunter in schwarzer Schrift:)* Explicit libellus Editus a prudenti et sapienti viro domino Marcho polo de uenetijs de diuersis prouincijs et Gentibus mundi et earum ritibus et Moribus diuersis et Actibus.

L. Cod. lat. 121 der Stadtbibliothek von Luxemburg[3]*). FF. 159*^{vb}*—175*^{vb}*. Papier. Datiert: 1448. Schreiber: Tilmannus Pluntsch 'canonicus ecclesie sanctorum Chrisanti et Darie monasterii Eyfflie.'*

Kein Titel. Anfang: NArrationem[4]), morum, operationum siue occupationum, et rituum diuersarum gentium habitantium in diuersis prouincijs ad orientalem plagam necnon ad septentrionalem, meridionalem plagas constitutarum. Discretus vir Marchus ciuis venitus. Narrat etiam conditiones prouinciarum . . . *(vgl. 1, 8ff.) Schluß:* Est etiam in roscia tanta et sempiterna frigiditas quod vix ibi potest viuere homo uel animal. *(In roter Schrift:)* Et sic est finis. Scriptum et Conpletum per me Tilmannum pluntsch Canonicum ecclesie sanctorum Chrisanti et Darie Monasterii eyfflie Anno Domini Mccccxlviij° ipso die vrbani pape.

S. Cod. lat. 37 der Bibliothek des Stiftes Schlierbach[5]*). FF. 1*^{r}*—51*^{v}*. Papier. Wasserzeichen: Briquet No. 14782, Tirol 1432 und Braunschweig 1435, und No. 14822, Prag 1446, Bayern 1447 und Regensburg 1457; geschrieben also wahrscheinlich um 1450.*

Kein Titel. Anfang: NArracionem *(l.* NArracionum*? für* e *fehlt ein Haken, für* u *ein Strich)* morum operacionum siue occupacionum et rituum diuersarum gencium habitantibus in diuersis prouincijs ad orientalem plagam et ad septentrionalem plagam nec non meridionalem constitutis. Discretus vir dominus marcus ciuis veneciarum narrat eciam condiciones prouinciarum . . . *(vgl. 1, 8ff.) Schluß:* Est eciam in roscia tanta et tam sempiterna frigiditas quod vix potest ibi viuere homo uel animal et cetera.

---

[1]) *Titel, Anfang und Schluß der Hss. und Inkunabeln geben wir diplomatisch wieder, außer daß wir für die Hss. die Abbreviaturen auflösen.*

[2]) *Hinweise ohne Sigle oder mit A beziehen sich auf Seite und Zeile unseres Textes der Admonter Hs., die das 5. Kap. der Einleitung ausführlich beschreibt und sprachlich behandelt.*

[3]) *Vgl. N. van Werneke, Catalogue descriptif des manuscrits de la Bibliothèque de Luxembourg, Luxemburg 1894, 271ff.*

[4]) *c und t sind in L nicht zu unterscheiden.*

[5]) *Vgl. Die Hss.-Verzeichnisse der Cisterciensterstifte, II, Wien 1891, 495.*

Digitized by Google

W. Cod. lat. 4973 der National-Bibliothek Wien. FF. 260^{v}—274^{r}. Papier. Geschrieben wahrscheinlich von Johann Hasenbein aus Worms, um 1460[1]*). Bruchstück.*

Kein Titel. Anfang: NArracionum morum operacionum seu occupacionum et rituum diuersarum gencium habitancium in diuersis prouinciis ad orientalem plagam et septentrionalem necnon ad meridianam constitutis Narrat nobilis et discretus vir dominus Marcus ciuis Veneciarum. Narrat eciam condiciones prouinciarum . . . *(vgl. 1, 8ff.) Schluß:* In burgio autem Cambalu morantur .xx. milia meretricum. finis. *(Entspricht A 26, 5.)*

M. Cod. lat. 18770 der Bayerischen Staatsbibliothek in München, aus dem Besitz des Klosters Tegernsee[2]*). FF. 105^{r}—166^{r}. Papier. Wasserzeichen: Briquet No. 14857, Bayern 1470 u. a. bis Unoldspach bei Nürnberg 1481; geschrieben also wohl im 8. Jahrzehnt. Schreiber: der Benediktiner Oswald Nott aus Tittmoning, Professor zu Tegernsee*[3]*).*

Titel (von anderer Hand): Narrationes ex libro Marci polo (polo *über der Zeile nachgetragen*) Venetensi de partibus transmarinis. *Anfang:* NArracionem morum operacionum siue occupacionum et rituum diuersarum gencium habitantibus in diuersis provincijs ad orientalem plagam et ad septentrionalem plagam nec non meridionalem constitutis. Discretus vir dominus marcus ciuis veneciarum narrat eciam condiciones provinciarum . . . *(vgl. 1, 8ff.) Schluß:* Est eciam in rostia tanta et tam sempiterna frigiditas, quod vix potest ibi viuere homo vel animal. Explicit libellus per me fratrem Oswaldum nott de tittmaning Monachum et professorem in tegerñssee.

---

[1]) *Nach der Mitteilung, die ich dem Stellvertreter des Generaldirektors der Nationalbibliothek Wien verdanke: „Die Hs. besteht aus mehreren selbständigen Teilen; Der Teil fol. 200—282, der von 260^{v}—274^{r} die lateinische Fassung des Marco Polo enthält, bietet 218^{r}—246^{v} den Liber temporum des Dominicus de Arecio: der Traktat schließt fol. 246^{v} mit den Worten:* . . . per infinita secula seculorum, Amen. Anno domini Mccccl x. Explicit liber temporum dominici de Arecio. *Am Rande:* Johannes Hasenbeyn Wormaciensis. *Dieser Johann Hasenbein aus Worms ist offenbar der Schreiber des ganzen Stückes fol. 200—282.“*

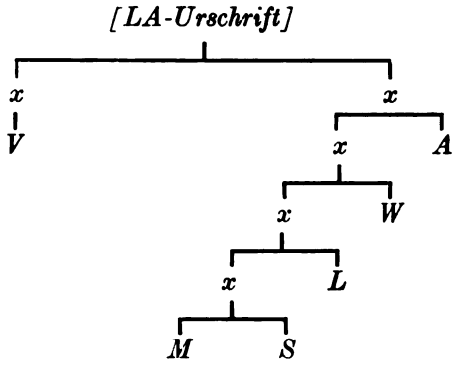
[2]) *Vgl. Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, tomi IV pars III, München 1878, 207.*

[3]) *Über den Schreiber teilt mir Oberbibliothekar Dr. Hartmann, München, mit: „Oswald Nott aus Tittmoning (Oberbayern) war zuerst Canonicus regularis im Augustinerchorherrnstift Indersdorf. Als nach der Klosterreform von 1426 von allenthalben her Mönche in das reformierte Benediktinerkloster Tegernsee übertraten, tat auch, im Jahre 1446, Oswald Nott diesen Schritt und wurde Benediktiner (Prof. zu Tegernsee am 21. März 1449). Im Jahr 1455 wurde N. mit sechs anderen Mönchen von Tegernsee zur Neugründung von Andechs ausgesandt. N. war viele Jahre in Tegernsee Cantor und einer der fleißigsten Bücherschreiber seiner Zeit. Die Bayer. Staatsbibliothek besitzt von seiner Hand 6 deutsche und 70 lateinische Hss. Unter den lat. Hss. enthalten Clm. 18770 und 18624 den Marco Polo (Clm. 18624 eine Abschrift der Fassung Pipinos). Die deutschen Hss. Cgm. 219, 220 und 221 enthalten eine durch N. hergestellte deutsche Übersetzung des Alten Testaments vom Jahr 1463. Oswald Nott starb im Jahr 1499.“*

Digitized by Google

V ist die älteste der erhaltenen lateinischen Hss. von LA. Sie ist aber den anderen Hss. keineswegs so eindeutig überlegen, wie Benedetto[1] *es behauptet. Dieses Urteil trifft einzig für die Zahlenangaben einwandfrei zu: an zehn Stellen*[2] *stimmt V mit den besseren Texten überein, während alle übrigen Hss. dieser Fassung, wie unsere deutsche A, abweichen und zwar meistens gleichlautend abweichen. Entschieden schlechter als die anderen Hss. sind S und M, deren Text sich übrigens bis auf ganz wenige kleine Abweichungen deckt*[3]. *Wie aus den Parallelen*[4] *hervorgeht, halten sich V und L in der Qualität des Textes so ziemlich das Gleichgewicht; wir haben auch ebenso viele Lücken in V gegenüber L und meistens S und M gefunden*[5] *als solche in L, S und M gegenüber V. Von L bekommen wir überdies den Eindruck, daß sich der Schreiber, der Domherr Tilmann Pluntsch, oft bemüht hat, in die Ungereimtheiten seiner sicher an vielen Stellen recht verderbten Vorlage wieder mehr Sinn zu bringen, ein Lob, das wir dem Schreiber von V kaum machen können. Abgesehen von den Zahlenangaben ist qualitativ die beste Handschrift sicher W, die aber leider nur ein Drittel des Textes bietet.*

Schematisch läßt sich das wahrscheinliche Verhältnis der verschiedenen erhaltenen Hss. von LA, einschließlich A, ungefähr so darstellen:



[1]) *Ben., CXXII.*

[2]) *11, 16. 22, 8f. 20. (Rätselhaft ist 43, 1: in F fehlt die Zahl, FG liest den ganzen Satz anders, und V stimmt nur mit TA überein, während sich A, L, S und M mit VA decken; vgl. Ben., Lesarten zu 148, 13.) 44, 23. 45, 21. 47, 21 (vgl. aber XIX). 52, 28. 53, 7. 67, 24. 74, 23.*

[3]) *In unseren Zitaten steht, wo nichts besonderes erwähnt ist, M gleichzeitig für S.*

[4]) *Für die Parallelstellen haben wir grundsätzlich V als die älteste lat. Hs. zugrunde gelegt; wo wir von diesem Grundsatz abwichen, geschah dies, weil der Text der zitierten Hs. an der betreffenden Stelle besser war oder eine direktere Parallele zu der deutschen Übersetzung ergab, was auch für die Anführung der Lesarten bestimmend war. Für die späteren Zitate, in der Einleitung und im Apparat, haben wir die üblichen Normalisierungen vorgenommen:* u *und* v, j *und* i, c *und* t, *Majuskel für Eigennamen; die Interpunktion haben wir nach der Art heutiger lat. Textausgaben behandelt; eine Eigenheit von V besteht darin,* ct *statt* tt *zu schreiben, besonders häufig in den Ableitungen von* dimittere, *also* dimictere, *was wir ebenfalls normalisiert haben.*

[5]) *Eine solche Lücke in V ist an der Sinnentstellung schuld, die Benedetto, CXXIII, LA gegenüber F 93, 4f. (A 24, 5—8) vorwirft; doch vgl. Abweichungen von LA, u. XXX, zu dieser Stelle.*

Digitized by Google

2. Die deutsche Übersetzung des 15. Jh.s DI ist uns in 2 Hss. der späteren Jahrzehnte, einer vollständigen und einem kurzen Bruchstück, sowie in 2 Inkunabeln erhalten. Höchstwahrscheinlich ist die Übersetzung selbst erst um die Mitte des 15. Jh.s entstanden[1]*). Ihre Mundart ist bayrisch.*

Mg. Cod. germ. 696 der Bayer. Staatsbibliothek in München. FF. 137r—281v. Nach dem Katalog[2]*) zwischen 1469 und 1486 geschrieben.*

Titel[3]*):* Hie sich an hebet das bůch des Edlen Ritters vnd lant farers herrn Marcho polo In dem er schreybet die grossen wůnder disser welt nach dem als er mit seinen augen gesechen hat sunderliche Von den grossenn herrn küngen Vnd kaysern die da herschen jn disen landen Vnd von dem wunderlichen volcke vnd seiner gewonhaitt. *Anfang:* Allen Edlen vnd hochgepornen fürsten freyen graffen Rittern vnd knechten zů lob vnd eren . . . *Schluß (281r):* die kelt in dem lande ist so groß das es vnge-*(281v)* laublichen ist zů sagen Wan si so groß ist das mit marter das volck geleben mag Das land ist so groß das es gett an das grose mer Occeana oder Indiano Nicht mer ich euch sagen wille von frẽmden landen Aber wer ir mer wissen will der fůr sich neme den grossen lerer vnd küng vonn Egipten der euch nicht allain geschriben hat von der welt auch dar zů den himel mit seinem gestirn vnd das gancze firmament. Deo gracias (Cui sit Laus Honor et gloria in seculorum secula Amen. Ex Libris Joannis Wildenroderi Monacensis. 1633.)

Cod. germ. 252 der Bayer. Staatsbibliothek in München. FF. 90r—94r. Nach dem Katalog[4]*) zwischen 1477 und 1480 geschrieben. Bruchstück.*

Anfang (entsprechend Mg 138v, Z. 8 und Ng 1v, Z. 6): durch kainerlaÿ Sache vnd paß zü wege pringen müg dann in kauffmans wayse wann ir wol wissent das kainerlaÿ volck ferrer vnd weÿtter die wellt paurot dann kauffleütt tůn. *Schluß:* Also die zwen prüder Marcho Nicholo pollo sün so lanng rytten vnd zugen das sie bekommen zü der edeln Statt genannt Cremessu inn der Statt *(entsprechend Mg 146v, Z. 8 und Ng 4r, Z. 29).*

Ng. Älteste Inkunabel Marco Polos, gedruckt 1477 von Creußner in Nürnberg. In mehreren Exemplaren sowie Abschriften erhalten[5]*). Als Grundlage be-*

[1]) *Vgl. u. XLIV.*

[2]) *Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, tomus V, München 1866, 113; das Wasserzeichen (Briquet No. 14861—63) gestattet keine genauere Datierung.*

[3]) *Die ersten zwei Titel sind von späterer Hand mit violetter Tinte überreichlich interpungiert.*

[4]) *Im eben erwähnten Band, S. 27f.*

[5]) *Henri Cordier, Bibliotheca Sinica, Bd. 3, Paris 1906/7, Sp. 1964f., verzeichnet 5 Exemplare der Inkunabel: je eines im Britischen Museum (Bibl. Grenvilliana), in der National-Bibl. Wien, in der Preuß. Staatsbibl. Berlin, im German. Museum Nürnberg und ein Auktionsexemplar, Benedetto, CXIV, Anm. 3, nennt 1 Exemplar der Bayer. Staatsbibliothek in München und Goedeke, Grundriß I, 2. Aufl., 376f., 1 Exemplar der Univ.bibl. Göttingen; je eine Abschrift der Wiener Inkunabel befinden sich in der Preuß. Staatsbibl. Berlin und, nach Cordier, im Britischen Museum (Bibl. Grenvilliana).*

Digitized by Google

nutzen wir die Inc. 1801 der Preuß. Staatsbibliothek in Berlin: Folio, Titelbild[1]) *und 57 Blatt.*

Umschrift des Titelbilds (gegenüber 1ʳ): Das ist der edel Ritter. Marcho polo von Venedig der grost landtfarer. der vns beschreibt die grossen wunder der welt die er selber gesehenn hat. Von dem auffgang pis zu dem nydergāg der sunnē. der gleychē vor nicht meer gehort seyn. *Titel (1ʳ):* Hie hebt sich an das puch des edelñ Ritters vñ landtfarers Marcho polo. In dem er schreibt die grossen wunderlichen ding dieser welt. Sunderlichen von den grossen kůnigen vnd keysern die da herschen in den selbigen landen / vnd von irem volck vnd seiner gewonheit da selbs. *Anfang:* Allen edelñ vnd hochgeporñ furstē freyen grafen ritterñ vnd knechten zu lob vnd erñ . . . *Schluß (57ᵛ):* Es ist die kelte in dem landt so groß das es vnglaublichen ist zu sagen/ wañ sie so groß ist/das mit marter das volck geleben mag. Das landt ist so groß das es geet an das groß merr occeano oder indiano. Ich wil euch nicht meer sagen von fremden landen. Aber wer meer wissen wolle / der neme fůr sich den grossen lerer vnd kůnig von egipten. Der nicht alleyn geschriben hat von der welt sunder auch von dem hymell mit seynem gestirn/vnd von dem ganczen firmament. Got sey gelobt Hie endet sich das puch des edelñ Ritters vnd landtfarerß Marcho polo/ das do sagt vō mangerley wunder der landt vñ lewt/vñ wie er die selbigen gesehen vñ durch faren hat von dē auffgang piß zu dem nydergang der sūnē Seliglich Diß hat gedruckt Fricz Creůßner zu Nurmberg Nach cristi gepurdt Tausent vierhundert vñ im sibenvñsibenczigtē iar.

Inkunabel von 1481, aus der Druckerei Anthonius Sorgs zu Augsburg, die außer dem Marco Polo den „Herzog Wilhelm von Österreich" enthält. Ebenfalls in mehreren Exemplaren bekannt[2]). *Die Inc. 120 der Preuß. Staatsbibliothek in Berlin, Folio, bringt anschließend an den „Herzog Wilhelm von Österreich" 74ᵛ das Titelbild und 75ʳ—133ᵛ den Text von Marco Polo.*

Umschrift des Titelbildes: Das ist der edel ritter Marcho polo von Venedig. der gröst landfarer. der vns beschreibt die grossen wunder der welt die er selber gesehen hat. Von dem auffgang biss zu dem nidergang der sunnen/der geleich vor nit meer gehört seind. *Titel (75ʳ):* Hie hept sich an das bůch des edlē ritters vñ landtfarers Marcho polo. in dem er schreibt die grossen wunderlichen ding diser welt. sunderlichen vō den grossen künigen vnd keisern/die da herrschen in den selbigen landen vnd von jrem volck vnnd seiner gewonheÿt da selbs. *Anfang:* Allen edlen vnd hochgebornen fürsten freyen grafen rittern vñ knechten

---

[1]) *Reproduktion des Titelbildes: Yule, 1. Aufl., Bd. 1, CIII, 3. Aufl., Bd. 2, 555 (Appendix H), und Ben., CLII.*

[2]) *Cordier, ebenda, verzeichnet das Exemplar der Preuß. Staatsbibliothek und eines in der ehemal. Kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg, Goedeke, ebenda und 342f., erwähnt ferner ein Exemplar der Univ.bibl. Göttingen, Benedetto, CXIV, Anm. 3, je ein Exemplar der Bayer. Staatsbibliothek in München und der Stadtbibliothek Nürnberg, beide ohne Titelbild und den „Herzog Wilhelm".*

Digitized by Google

zů lob vnd eren . . . *Schluß:* Es ist die kelte in dē lād so groß dz es vngelaublichen ist zesagen. wañ sy so groß ist das mit marter das volck geleben mag. das landt ist so groß das es geet an das groß mȯre occeano oder indiano. Ich will eüch nit mer sagen von frembden landē .aber wer mer wissen wȯll. der nȧm für sich den grossen lerer vnd künig von egipten.der nicht allein geschriben hat vō der welt. sunder auch von dem himel mit seinem gestieren vñ von dem ganczē firmament. got sey gelobt Amen. Hie enndet sich herczog Wilhalm von ȯsterreich vñ das bůch des edeln ritters vñ landtfarers Marcho polo/das da sagt von mengerley wunder der land vnd leüt.vnd wie er die selbigē gesehen vñ durch faren hat von dem auffgang biß zů dem nÿdergang d' sunnen Seligklich. Diß hat gedruckt Anthonius Sorg zů Augspurg Nach xp̄i gepurt tausent vier hundert vnd jm lxxxj.jare.

Die Inkunabel von 1481 ist höchstwahrscheinlich ein Abdruck der Inkunabel von 1477, von der sie sich im wesentlichen nur orthographisch unterscheidet. Das Münchner Bruchstück hat einen etwas besseren und reicheren Text als die vollständige Hs. Mg, doch handelt es sich, abgesehen von der richtigen Lesung einiger Stellen, die in Mg verderbt sind, nur um pleonastische Zugaben[1] *und um eine weniger sparsame Verwendung von Formwörtern. Die Inkunabel von 1477 Ng ist der Hs. Mg textlich überlegen, obschon auch sie viele Mängel zeigt: während der Schreiber von Mg in der Interpunktion sehr nachlässig ist und die Satzanfänge nur selten durch Majuskel kennzeichnet, setzt Ng diese oft falsch; auch an Lücken, Satzverdrehungen, Wortentstellungen, besonders an Verballhornungen von Eigennamen fehlt es in Ng nicht, doch ist Ng auch darin nicht ganz so schlimm wie Mg; da überdies die Hs. Mg möglicherweise noch jünger ist als die Inkunabel Ng, werden wir den Text von Ng als Grundlage für unsere Zitate von DI verwenden und den von Mg nur da beiziehen, wo Mg eine bessere oder wenigstens ebenso berechtigte andere Lesart bietet*[2]*).*

3. Zur Bestimmung der Familieneigenheiten der venezianischen Fassung VA in unserem lateinisch-deutschen Kompendium LA und gleichzeitig, soweit sie sich mit LA deckt, in der deutschen Übersetzung des 15. Jh.s DI haben wir diese Texte einerseits mit den Ausgaben von F, FG und TA verglichen, andererseits mit dem

---

[1]) *7 Stellen wie z. B.* hin wider gab vnd schanckte^{v} *90:* hinwider gab *Mg Ng.*

[2]) *Außer den Mängeln von Ng, die Mg nicht teilt und die aus den Lesarten unsrer Zitate, besonders des 4. Kap.s, hervorgehen, sind die schlimmsten:* prugk 15^{r}*:* purg *(A 10, 21f.), Lücke* 21^{v} *(A 16, 5), Vermengung von* Mangi *und* Tebbet 33^{r} *(A 31, 22),* achzehen *porcielana* 34^{r}*:* achczig *(A 33, 7f.), Lücke* 37^{r} *(A 37, 8), ein unsinniger Satz* 38^{r}*, der F 134 resümiert,* kauffen 53^{r}*:* verkaufften *(F 191, 17—19),* greyffen 53^{v}*:* giraffi *(A 69, 16f., Apparat). Hier sei auch bemerkt, daß wir öfter italienisch-lateinische Wörter von Ng in Mg verdeutscht finden, wie z. B.* astrologi und nigromanti 33^{r}*:* weißager und zaubrer. — *Für die Zitate von DI werden wir die üblichen Normalisierungen vornehmen:* v *und* u, i *und* j, *Majuskeln für Eigennamen, Interpunktion; auch den in Ng merkwürdig wuchernden Nasalstrich:* warñ, jarñ, meylñ, herñ, *usw. (allerdings neben ausgeschriebenen, doch selteneren Formen wie* hernn) *werden wir nicht weiter berücksichtigen.*

Digitized by Google

kurzen venezianischen Bruchstück VA[1], *das Pelaez herausgegeben hat und A 9, 14—17, 2 entspricht, mit dem Text von Pipino, P, der auf eine der frühesten und besten venezianischen Hss. zurückgehen muß, und zwar in der Ausgabe Andreas Müllers von 1671, die trotz den erwähnten Mängeln für unseren Zweck im großen ganzen genügt, ferner mit VA*[5], *der venezianischen Hs. 557 der Stadtbibliothek Bern (Bibliotheca Bongarsiana), die nach dem Katalog*[1]) *aus dem 15. Jh.*[2]) *stammt und einer Verfallstufe der venezianischen Fassung angehört, die wiederum manche Eigenheiten mit der zweiten toskanischen Bearbeitung TB teilt, auf die ja unsere beiden Fassungen zurückgehen*[3]). *Hss. von TB*[4]) *haben wir nicht verglichen; das Bild dieser Fassung, das wir durch die gemeinsamen Eigenheiten von LA und DI erhalten, soll uns hier genügen.*

Ehe wir aber die Familieneigenheiten von VA in unseren Texten aufzeigen, seien einige wesentliche Abweichungen festgestellt, die VA mit anderen älteren Fassungen gemeinsam hat, vor allem einige Irrtümer, die wir auch in der ersten toskanischen Fassung TA[5]) *und teilweise in der französischen Überarbeitung FG finden.*

Katze 19, 25f., Ng 23v: Gazelle (gaçelle) *F 72, 19f.;* lxxx milia saggios *47, 11* (achczig sagio *Ng 43r*): lxx[M] sajes *F 154, 6;* Signant autem facies suas ferro candenti *48, 16, Ng 43v:* enmi le vix se font enpindre d'açur come un fer de glaives *F 156, 14f.;* de eius pinguedine *61, 21 wie auch FG:* de l'osci dou buef *(Ochsenkot) F 175, 127;* manus *70, 4:* mamelles *F 193, 27.*

Bei den folgenden Stellen können wir nicht entscheiden, welche Lesarten richtig sind und welche falsch.

xv miliaria *21, 2, Ng 24v, wie TA:* xvi milles *F 75, 8;* pecudes nec arietes *47, 33,* montoni né pecore *TA*[6]): montonz ne berbis *F 155, 31f.;* viij passuum *48, 21 wie TA* (zehen klafftern *Ng 43v*): ix pas *F 156, 22;* ne perne in eorum absentia capiantur *60, 13f.,* si che di notte nessuno non pesca *TA:* si que les peison en puent faire d'eles (*sc.* des perles) a lor volunté *F 175, 23f.;* monachi *62, 13, Ng 50r,* il signore del monistero *TA:* li nonnain *F 175, 184. Hier sei auch erwähnt, daß in VA, wie A 5f. und Ng 9rf., und TA auf das 25. Kapitel von F das 30. folgt, dann das 26. usw.*

Einige scheinbare Zusätze in den einen Fassungen könnten ebensowohl Lücken in den anderen sein:

In quo monte sunt perpetue nives *3, 17, auch Z*[7]): *F 22, 13;* qualibet die *30, 26, Ng 32r, FG* (l'anno *TA*): *F 115, 30;* vadunt ad mare Occeanum *48, 3 wie FG, doch* una va in su e laltra va in zo verso la marina *VA*[5]: le une moitié ala en sus e l'autre moitié

[1]) *Herm. Hagen, Catalogus Codicum Bernensium, Bern 1875; die Hs. hat 101 und nicht nur, wie Hagen angibt, 91 Blatt.*

[2]) *Benedetto, CIII, schreibt die Hs. dem 16. Jh. zu.*

[3]) *Man vergleiche dazu den Stammbaum von VA in Ben., CXXXII.*

[4]) *Vgl. Ben., CVff.*

[5]) *Vgl. Ben., CXIf., wo noch weitere VA, TA und teilweise FG gemeinsame Irrtümer angeführt sind, denen aber LA und DI durch Kürzung entgangen sind, während sie einmal gemeinsam weiter abweichen (s. u. Abs. 6); einige Eigenheiten von VA, die durch Kürzung in LA weggefallen, aber in DI erhalten sind, werden wir noch im 4. Kap. sehen.*

[6]) *TA nach der Ausgabe von D. Olivieri.*

[7]) *Z nach Ben., Apparat.*

Digitized by Google

en jus *F 155, 37;* postea scindunt eam minutatim *65, 30, ähnlich Z: F 181, 12;* melior et brevior *72, 25, Ng 55v, FG, Z :* ne por autre voie *F 195, 13.*

4. Die venezianische Fassung VA, deren besonderen Familieneigenheiten wir uns nun zuwenden, hat die Kapitel 179/80, 198—217 und 221—234 von F ganz[1]*), 139 und 197 zum größeren Teil unterdrückt, 137/8 und 186—189 (A 67, 16—21, Ng 52v) stark zusammengezogen*[2]*). VA zeigt übrigens ganz allgemein die Neigung, den oft breitflüssigen Diktattext Marco Polos, wie ihn F bewahrt hat, zu verdichten, seine vielen Wiederholungen oder stereotypen Angaben zusammenzuziehen oder auszulassen. In mehreren Schilderungen hat der venezianische Bearbeiter den Stoff seiner Vorlage besser geordnet, so in den Kapiteln F 140 = A 39, 29ff., Ng 38vf., F 160/1 = A 50, 21ff., Ng 44vf., und F 193 = A 69, 21ff., Ng 55vf.*[3]*). Zur allgemeinen Charakteristik von VA erwähnt Benedetto*[4]*), daß der Bearbeiter gewisse Derbheiten des ursprünglichen Textes gemildert oder umschrieben und seinen christlichen Standpunkt in den Schilderungen fremder Glaubenssachen und Sitten eifrig betont hat; während P und DI, wie wir später zeigen werden, darin noch weitergehen, läßt sich dieses Bestreben von VA in dem gerne sachlich kürzenden Kompendium LA nur selten konkret belegen*[5]*).*

Es kann sich für uns nicht darum handeln, die Kürzungen und Auslassungen von VA gegenüber den vollständigeren Fassungen in unseren Texten ausführlicher aufzuzeigen. Uns interessiert hier vor allem der Wert dessen, was in unseren Texten vorhanden ist, im Vergleich mit den besseren Fassungen, also die Abweichungen

---

[1]) *Manche der langwierigen, aus dem Rahmen fallenden historischen Schlußkapitel haben auch FG und TA unterdrückt, doch decken sie sich darin weder untereinander noch mit VA.*

[2]) *Vgl. Ben., CXI. Benedetto bezeichnet ungenauerweise auch die Kapitel F 137/38 und 197 als unterdrückt: die 16 Tagereisen von A 39, 16, P II, 51 (12 Tagereisen Ng 38r) summieren die Wegstrecken von 8 + 3 + 2 + 3 Tagereisen der Kapitel F 137—139, 13, wie die anschließenden Angaben (A 39, 16—18) den Inhalt dieser ausführlicheren Kapitel generell resümieren, wobei VA allerdings die Ortsnamen unterdrückt; von F 197, 11ff. hat VA die näheren Angaben zu der F 196, 11 nur kurz erwähnten Weihrauchgewinnung entlehnt: A 73, 14ff., Ng 56r, P III, 46. Drei Wegstrecken summiert VA noch 44, 16, Ng 52r, P II, 64.*

[3]) *Vgl. Ben., CXI und CXV. Benedetto nennt als dritte Stelle, wo VA den Stoff besser geordnet hat, sein Kapitel 192; worin die Verbesserung bestehen soll, sagt er nicht, und eine solche ist in unseren Texten und in P auch nicht ersichtlich, während diese die Angaben über die Frauen „Sansibars", die in F 193, 25ff. nachgehinkt kommen, gleich an die Beschreibung der Männer anschließen (A 70, 3f., P III, 41).*

[4]) *Ben., CXIII.*

[5]) *Z. B. 12, 13f. (s. Abweichungen), wo zwar merkwürdig ist, daß LA mit seinem Ausdruck* in lumbis *und vollends A mit seiner Übersetzung* ars *von der Umschreibung „vom Gürtel an abwärts", wodurch VA (Ng 17r) den Ausdruck* natege *F 47, 37* (nates *LT*) *gemildert hat, zur ursprünglichen, derberen Lesart zurückgekehrt ist; andererseits ist das wertende Attribut zu* gewonheit *31, 12, das VA zu F 116, 30* (un tiel costumes) *hinzufügt* (pessima *P*, soza *VA*5, schnöde pöse *Ng 32v*), *in LA weggefallen, tritt aber im Titel von A (31, 2) wieder auf, während LA und P die tiefsinnige orientalische Christuslegende von F 31f. (vgl. Ben., CXV, und unser 4. Kap.), die sich A 7, 17 anschließen sollte, überhaupt unterdrückt haben. Vgl. noch u. Abs. 6, zu 5, 20f.*

Digitized by Google

und Zusätze, die wir zuerst einmal im kurzen Bruchstück VA[1] und in P wiederfinden[1]) und so schon der ältesten Stufe von VA zuschreiben können. Wir werden dabei stets auf die entsprechenden Stellen von F hinweisen, anstatt F aber den lateinischen Text von LT[2]) anführen, wo sich dieser inhaltlich mit F deckt.

Abweichungen:

Vermengung des Bergsees 4, 25f., Ng 8r, mit dem schon vorher (4, 16, Ng 7v) und in den anderen Texten, auch DI, nachher wieder erwähnten Kaspischen Meer (mer de Glevechelan *F*): *F 23, 21ff. (und 23, 9); dramatische Rollenverteilung 6, 19ff., Ng 9v:* Or avint que le calif con les sajes que entor lui estoient trevent un ponte tel com je vos dirai. Il trevent que en une evangelie dit que . . . *F 26, 8ff.;* vii diebus *9, 1* (auff zwen oder drey tag *Ng 13r*): per septem dietas, *F 36, 24;* quia . . . pulcrior reputatur *12, 13f., Ng 17r (Milderung):* por ce que lor homes se deletent en groses femes *F 47, 37;* infra x dies *13, 7, Ng 18v:* infra duos dies, *F 52, 20;* hoc palatium *27, 7 (Ng 32r):* cest mur *F 84, 14;* cuius (*sc.* prime) primogenitus *30, 11, Ng 31v:* filius major, quem habet de istis uxoribus, *F 82, 6f.;* nulla est habitatio hominum *36, 6:* non est aliquid ad narrandum, *F 125, 4f.;* prope civitatem Guingui *38, 29, Ng 37v, ein arges Mißverständnis, das auf der Vermengung zweier ähnlicher Namen und einer Kürzung beruht: in den guten Texten liegt eine Reise von etwa achtzig Tagen dazwischen, F 131, 33ff.;* Xayanfu *42, 20* (von diser stat *Ng 41r*) : Yangiu *F 148, 2 (unser* Cangui *41, 24, wo das Itinerarium wieder anknüpft);* 15600000 *47, 21 :* 15700000 *F 154, 23 (auch in FG und TA falsch für* 14700000, *vgl. Ben., Lesarten); 52, 12ff., Ng 55v : der Fremde wird erst vor den versammelten Gästen getötet, F 162, 15ff.;* omnia virentia *53, 5f.:* tous les plaignes e les casaus *F 163, 12f.;* certo tempore anni *56, 2f.,* zu etlichen zeyten in dem jar *Ng 47r :* trince l'en *F 168, 13f.;* ligant ad collum eius *61, 8, Ng 49r :* dant sibi (*l.* ei), *F 175, 108;* signo crucis *70, 32, Ng 54v :* habent tria signa in facie, unum a fronte usque ad medium nasum, et omni gota (*Wange*) unum, *F 194, 5f.; Pelzhändler, mit der Hundeschlittenpost verknüpft 74, 23ff., Ng 56v : königliche Boten F 218, 25ff.*

Zusätze:

ubi martirizatus est beatus Blaxius *3, 29, Ng 7r: F 21, 10;* lapidibus preciosis et jocalibus infinitis *5, 15f.* (und edelem gesteyn *Ng 9r*) : alio thesauro, *F 25, 19;* habentes ungues fortissimas *12, 5f. : F 47, 26;* nec serpens *14, 28,* oder wurm *Ng 20r : F 60, 12;* superlectilem et familiam debilem *17, 7f.:* lor feme et lor enfanz *F 69, 31;* et Mangy *25, 27 : F 96, 23;* sue deflorationis *31, 17 : F 116, 43;* preter quam lactandum eum *34, 20, Ng 35r: F 121, 12;* in ultionem Alanorum *43, 30f., Ng 42r: F 151, 21;* sicut Venitiarum civitas *44, 22f., Ng 42r: F 153, 19;* ut succurrant homines ad ignem extinguendum *45, 20: F 153, 55;* ne possit provincia aut civitas aliqua rebellari *46, 7f. (Anlehnung an 45, 16?): F 153, 82;* Si quis autem mutat habitationem, oportet eum delere nomen suum in prima habitatione et rescribere in secunda *(L) 47, 3f.: F 153, 136;* ad civitatem Cambalu *48, 27 : F 156, 35; 54, 25f., Ng 46v (Vorwegnahme von 57, 19—21): F 167, 12;* ditissimum *58, 21, Ng 43r: F 174, 9, (58, 23: F 174, 10 s. u. Kap. 3, 3);* aureum *59, 25, Ng 48v: F 175, 45;* multas (naves) *60, 9: F 175, 14;* sunt infames nec *62, 24 : F 175, 153;* quod propria horea non capiebant ipsum *64, 10, Ng 50v: F 177, 16;* et quia multe balene capiuntur in mari, illo *68, 10: F 190, 12;* propter abundantiam etiam bonbacis, que est ibi *68, 20f.: F 191, 4;*

---

[1]) *Manche Abweichungen und Zusätze der verschiedenen Vertreter von VA hat schon Benedetto verzeichnet, in seiner Einleitung CXIIf. und CXXII, in seinem Apparat und seinen Nachträgen.*

[2]) *Nach dem Recueil de voyages, 297ff., doch Interpunktion wie XIII, Anm. 4.*

Digitized by Google

cum speciebus *72, 20, Ng 55v (nähere Bestimmung)*: (con toutes lor mercandies) *F 195, 7; Datum 73, 5, das einzig in LA richtig zu sein scheint (vgl. Ben. Apparat und Yule): F 195, 24; (73, 14: F 196, 10 s. u. Kap. 3, 3);* cum custodia *75, 18, Ng 57r: F 219, 8;* laxant habenas in reditu equabus *75, 19f.: F 219, 11.*

5. Da auch Pipino den Stoff seiner Vorlage zusammengedrängt und oft gekürzt hat, könnten einzelne Abweichungen und Zusätze unserer Texte, die wir in P, zum mindesten in Andreas Müllers Ausgabe von P, nicht belegen können, aber in VA⁵ wiederfinden, auch auf die älteste Stufe von VA zurückgehen. Stellen, bei denen diese Möglichkeit besteht, werden wir mit „(VA?)" bezeichnen. Die anderen dürfen wir bestimmt als Entartungen oder willkürliche Änderungen einer jüngeren Stufe von VA, von der sowohl VA⁵ als TB mit unseren Fassungen abstammen, betrachten.

Eine besondere Frage ist hier noch zu erörtern: die Einteilung des Textes in verschiedene Bücher, die im allgemeinen Pipino zugeschrieben wird[1]*). P besteht aus drei Büchern. VA⁵, als einzige unter den venezianischen Hss., teilt den Text in zwei Bücher ein, deren zweites das zweite und dritte Buch von P vereinigt, wobei VA⁵ allerdings dreiundvierzig weitere Kapitel von F ausläßt. Dem Einschnitt von VA⁵ entspricht in DI, zwar mitten im laufenden Text, der Übergang* An dem endt dises puchs wollen wir alle ding schreyben von dem keyser von Cathay *(Ng 25v). Wenn wir in LA (A 21, 33ff.) von einer solchen Einteilung nichts sehen, so kommt dies wohl daher, daß hier die sechs ersten Kapitel des zweiten Buchs ausgefallen sind; andererseits kennzeichnen mehrere Hss. von LA durch graphische Mittel den Einschnitt (A 50, 1ff.), wo Pipinos drittes Buch beginnt. Die Scheidung in drei Teile — nämlich in die Beschreibung der Reise bis an den Hof des Kubilai Chan, dann der Herrschaft Kubilais und der Länder und Städte, die Marco Polo in seinem Auftrag besuchte, und schließlich der Rückreise über Indien — lag auf der Hand und war auch durch die betonten neuen Einsätze des Erzählers schon im Urtext vorbereitet. Es fragt sich hier also nur, ob der erste Schritt zur eigentlichen Einteilung in Bücher nicht schon auf einer jüngeren Stufe von VA geschehen ist, wie VA⁵, gestützt von DI, zu zeigen scheint, in welchem Falle P von einer, allerdings noch sehr guten Hs. dieser Stufe abhängig wäre, ob P auf den gemeinsamen Vorfahren von VA⁵ und DI zurückgewirkt hat oder ob endlich dieser und P ihre ja naheliegenden Einteilungen unabhängig voneinander durchgeführt haben.*

Abweichungen:

turrim ferream *4, 18, Ng 7v:* porta ferrea, *F 23, 12; Verwirrung in der Liste der Groß-Chane, mit verschiedenen Lesarten in den Hss. von LA, 16, 19f.,* Der vierd herr was genant Longiuchaan *Ng 21v, wobei von einem fünften und sechsten in DI überhaupt nicht mehr die Rede ist* (lo quarto et lo quinto [*erg.* have nome] Monglucan *VA⁵, wohl auch so in VA³, nach Ben., CXXIII, und in VA¹ bereits ein unbeschriebener Raum für den Namen des vierten Chan, während bei P die Liste noch richtig ist):* quartus Alau (Altou

[1]) *Vgl. Ben., CLV.*

Digitized by Google

oder Alton *F, woraus Ben.* Oktai *konjiziert*), quintus Manguch (Mongu *F*), *F 69, 3;* xv portas *27, 8 und 29, 19* (zwelff *Ng 32r*): v *F 84, 21;* in Indiam *49, 5, Ng 43v:* de Yndia, *F 157, 12;* 1275 *53, 9 (VA?):* 1285 *F 163, 31;* Pentaym *54, 14,* zu dem kůnigreych genant Maltium, die haubtstat der inseln ist genant Panthera *Ng 46r:* Malaiur *(Insel, Reich und Stadt) F 166, 9;* omnia membra *55, 16* (che hanno el viso come homo e altri membri semilianti al homo *VA*^{5}, hominibus simillimis *P, VA?):* vultum, *F 167, 38;* cxiiij *59, 27* und *28f., Ng 48v:* ciiij *F 175, 48ff.*

Zusätze:

de qua suo loco dicetur *7, 19, Ng 12r (VA?): F 33, 7;* omnibus necessariis laute (caute) exhibitis *14, 10 (nicht in VA*^{5}*, doch ähnlich bei R): F 59, 10;* militaris *25, 13* (una vesta da cavaliero *VA*^{5}*):* (une robe d'ome) *F 94, 60;* pro ipso domino *41, 27f. (fehlt A),* (pey dem verweser und haubtman des lands Mangi *Ng 40r,* in luogo d'un de'detti Baroni R)*: F 145, 8 (vgl. aber TA);* ne putrefiant *55, 18f.: F 167, 40;* unam pennam de illis avibus *69, 13 (fehlt in VA*^{5}*, findet sich aber in VB, einer späteren venezianischen Überarbeitung, und in dem davon gleichfalls abhängigen R): F 192, 53;* in (ibi *LM*) martirio (vitam finiens) *71, 5f., Ng 54v* (pro Christo mortem obiit *P, Va?): F 194, 12.*

6. Wir kommen nun zu der Stufe der zweiten toskanischen Bearbeitung TB. Ob deren Eigenheiten, die wir hier ausschließlich in gemeinsamen Abweichungen und Zusätzen von LA und DI betrachten werden, dem Verfasser dieser Bearbeitung oder schon seiner verlorenen venezianischen Vorlage zuzuschreiben sind, dürfen wir dahingestellt sein lassen. Dagegen sei betont, daß Abweichungen und Zusätze, die wir hier anführen und die den von VA^{5} *weiter unterdrückten Kapiteln angehören, möglicherweise noch auf die Stufe von VA*^{5} *zurückgehen — es sind dies die Kapitel 73/4, 132—154, 159, 178, 181—192, 195—197* und *218 von F.*

Auch LA und DI unterdrücken eine Reihe weiterer Kapitel, doch nur die Kapitel 54 und 102 von F fehlen in beiden Fassungen gemeinsam, und dies ist wahrscheinlich, wenigstens für das Kapitel 102, reiner Zufall. Ihren gemeinsamen Vorfahren trifft aber die Schuld für die Unordnung, die in LA und DI unter den Kapiteln 82—114 von F herrscht[1]*). In drei Malen (A 25. 27. 29, Ng 28r, 30r, 31v) behandeln sie die chinesisch-mongolische Hauptstadt Chanbalig und den kaiserlichen Palast und machen zwischendurch Abstecher in die entlegensten Provinzen des Reichs. DI erspart sich allerdings einige der tollsten Sprünge, indem es die Kapitel 89—105 von F überhaupt wegläßt.*

Die Abweichungen und Zusätze dieser Stufe zeugen zum größeren Teil von einer immer weitergehenden Verwilderung unseres Textes, besonders auch die Formen mancher Eigennamen[2]*). Im übrigen fällt auf, daß LA und DI Marco Polo viel öfter als die anderen Fassungen in der ersten Person berichten lassen.*

Abweichungen:

vij miliaria *4, 25, Ng 8r:* vii^{C} *F 23, 29;* califfus, id est papa *5, 6,* Archaliffo, das ist der pabst in iren geistlichen rechten (als in unsern landen der pabst ist) *Ng 8v:* califus omnium Sarracenorum de mundo, sicut est Romae Papa omnium Christianorum, *F 25, 2f.;* miror prudentiam tuam, quomodo tu (tui *L M*) ipsius dominium tam vili vitio avaritie

[1]) *Vgl. Ben., CXVII.*

[2]) *Vgl. Ben., CXXIII u. CXVII, und u. XXVIII u. XLII.*

Digitized by Google

conmisisti *5, 20f., Ng 9r (Moralisierung, mit Ansätzen dazu in VA⁵ und P):* quare congregasti tu tantum thesaurum? quid volebas inde facere, quando tu sciebas . . ., *F 25, 21f.;* marmoreis *7, 17, Ng 11r:* mout grant et beles *F 31, 5;* Rex Pammii et magnus chaan semper invicem contrahunt *(W, in den anderen Hss. von LA und in A verderbt) 20, 10f., Ng 24r:* semper magnus Kaan dedit de suis filiabus istis regibus, qui descenderunt de Presto Johanne, *F 74, 7ff.;* panem et aquam *21, 32, Ng 25v: in warmem Wasser gelöste Mehlkleie, F 75, 93ff.;* pedes leoninos cum unica ungula uncata *33, 19f.,* die fůeß seyn als eynß lewen, und dy klowen an den fůessen seyn dem falcken gleych *Ng 34r:* ne ont pies for une ongle faite come de faucon ou come de lion *F 120, 15; 38, 25f., Ng 37v:* ita quod non potest se defendere ab uno homine in equo et a duobus canibus, *F 131, 30;* princeps Tartarorum exercitus *42, 6, wofür Ng 40v unerlaubterweise den* haubtman Baiam *einsetzt:* celz de l'ost *F 147, 16;* per xv magnas provincias *43, 1, Ng 41r:* por plus de xvi provences *F 148, 15f.,* locus *45, 21,* plan *Ng 42r:* lacus, *F 153, 33;* in provincia Mangi, nec non in civitate Quinsay . . . lxxx milia tomanos *47, 9f., Ng 43r:* de ceste cité de Quinsai . . . e de les teres qui sunt sout sa segnorie, qui est de ix part une de la provence dou Mangi . . . lxxx tomain *F 154, 2ff. (vgl. A 47, 17f.);* in pulcro feretro *61, 9,* in eyn toten paer *Ng 49 :* super unam caretam, *F 175, 108;* ungento confecto de medullis bovum *65, 14,* mit eyner salben die ist gemacht auß ochsen marck *Ng 51v:* In igne adurunt ossa bovis, et ex eo pulvere perungunt se, *VA, TA, FG:* le oisi dou buef *(Ochsenkot) F 178, 67 (vgl. o. Abs. 3 zu 61, 21);* siccant *65, 25, Ng 52r:* colligitur, *F 181, 7;* totam suam familiam et uxores . . . quam diu vivunt *67, 1f.,* . . . mit weyb und kinden, hauß und hoff, und haben allweg ir wonung *Ng 52r:* suas uxores et filios, et totam aestatem consumunt in cursu, *F 184, 7f.;* vergens ad orientem *67, 11, Ng 52v:* ver ponent *F 185, 3; stereotype Wiederholung früherer Berichte von Wahrsagern und Zauberern (vgl. 62, 28ff., 65, 4ff.), während es sich hier um christliche (!) Wetterbeschwörer handelt 68, 23—25, Ng 53r: F 191, 21ff.; der Name des Vogels Rock ist zur Unkenntlichkeit entstellt* nitri (*?*) *V,* tucri *L M, ausgelassen in A, 69, 6,* Rutti *Ng 53v:* ruc *F 192, 60;* x passibus *69, 7,* zehen ellen *Ng 53v:* xij pas *F 192, 46;* lineatum *70, 19, Ng 54r:* a roelles *F* (ad circulos); xij milia insularum *70, 22,* meer dann zwelfftausent *Ng 54v:* xijMvijC *F 193, 53;* septem signis longis in fronte protensis usque ad os *71, 3,* wol siben zeychen von dem mundt piß auff mitte styrn *Ng 54v:* habent aliud signum, solum unum a fronte usque ad medium nasum, *F 194, 10;* Divitie omnes eorum sunt animalia copiose posessa *74, 7, Ng 56v:* Il ont grandismes quantités de bestiames *F 218, 15;* arietes *74, 8,* castron *56v:* vulpes *F 218, 17;* Biga autem habet rotas planas desubter *75, 5f.,* karren mit preyten rodernn unten und oben *Ng 56v:* une trejes (traha seu tragia, *Schlitten*) que ne a roies *F 218, 32.*

Zusätze:

audiens ibi esse thesaurum magnum *5, 13, Ng 8v (Begründung des Kriegszugs) :F 25, 16;* iratus *11, 12, Ng 16r (in DI stark moralisch ausgemalt, s. u. Kap. 4, 3) F: 43, 21;* primam (uxorem) *22, 18, Ng 29r: F 86, 47;* (mons est . . .) et semper plenus fructibus *30, 1f., Ng 31r: F 84, 49; Teilung in sieben Reiche, vom nächsten Kapitel übernommen 32, 8, Ng 33r: F 118, 2;* inter quos pre ira et dolore se volutans *34, 1f., Ng 34v (in DI stark ausgemalt, s. u.): F 120, 32; ungeschickte Vorwegnahme des Ausgangs in der dramatischen Kampfschilderung 35, 16—18, Ng 36r (Vorstufe dazu schon in P): 123, 11;* et onagris *37, 7, Ng 37r: F 128, 8;* (habundat . . .) et auro et argento *37, 16f.,* ist vil golds *Ng 37r: F 129, 8;* jubente magno chaam *41, 18, Ng 40r: F 142, 7;* (inveni regem . . .) antiquissimum *53, 9 (Ng 46r, die sonst frühere Erwähnung des Alters wird hier nachgeholt) : F 163, 32 (vgl. 9f.);* omni (carne) et specialiter humana *58, 27f.,* und essen auch menschen fleysch *Ng 48r: F 174, 11f.;* etiam pro vij civitatibus nec cuiquam *59, 3f.,* wann er den steyn nicht geb umb siben der pesten stett der ganczen Tartarey, und umb keyn gut . . . *Ng 48r: F 174, 24;* (optimam familiam) servorum et (sociorum) *60, 2,* helt grossen hoff

Digitized by Google

von rittern und von knechten *Ng 48v:* (ceste roi a sez feoilz — *Vertraute* — asez) *F 175, 78;* provincia (Curnos *etc.*) *61, 2,* das landt Churos *Ng 49r* (In la contrata de *VA*^{5}, ex regionibus *P*)*:* de Curmos *F 175, 94 (es handelt sich um Städte); ad longam bis* eius *und* de feretro depositus *61, 6 u. 12, Ng 49r (Belebung der Schilderung): F 175, 107 u. 111;* et lavant *64, 21,* paden *Ng 51r: F 177, 49;* et nestorini *65, 23, Ng 51v: F 181, 3;* Ego autem Marchus Polo predictus, compositor huius libelli, vidi dictos nuntios et dictam pennam et dictos dentes (*L*) *69, 15f.,* Wann ich Marcho Polo in meynes hern des grossen Chams hoff mit meynen augen eynen (den vogel und sein gefider *Mg*) gesehen hab, dann er meynem hern pey meynen zeyten zu eynem wunder gesandt wardt *Ng 53v (vgl. noch VB, Ben., Apparat): F 192, 56;* portantes ignem eundo venatum *75, 21f.,* Und stetigliche muß man mit lichten und latern in dem landt auß und ein geen ire kauffmanschacz mit eynander zu vertreyben *Ng 57r (aus Mißverständnis der Stelle* portant pelles ... ad terras lucis vicinas *LT?): F 219, 16.*

3. Kap. Charakteristik des lateinischen Kompendiums LA und seiner deutschen Übersetzung A.

Der Text Marco Polos ist, wie das letzte Kapitel gezeigt hat, in einem schon recht mangelhaften Zustande in die Hand des Unbekannten gekommen, dem wir das lateinische Kompendium LA verdanken. Möglicherweise ist dessen unmittelbare Vorlage noch verwahrloster gewesen, als wir nach unseren Vergleichungen und nach dem, was wir über die Hss. von TB wissen[1]*), annehmen müssen; trotzdem dürfen wir den Bearbeiter, der unsere Reiseschilderung aus der toskanischen in die lateinische Sprache umgeschrieben hat, für die meisten ihrer vielen neuen Mängel verantwortlich machen. Und die Mängel dieser Bearbeitung überwiegen leider ihre Verdienste*[2]*).*

1. Zwei Züge treten im Charakter unseres Kompendiums besonders hervor: seine Kürze und seine didaktische Haltung.

In seinem Streben nach Kürzung hat der Bearbeiter eine Reihe weiterer Kapitel fortgelassen: die Kapitel 32, 45, 48, 51, 53/4, 58, 63, 76—81, 102, 109—111, 113 und 159 von F. Den ganzen Vorbericht, d. h. die ersten neunzehn Kapitel von F, die die beiden Chinareisen der Poli als persönliche Erlebnisse schildern, hat er zu einer äußerst kurzen Einleitung zusammengestrichen, die übrigens bei all ihrer Kürze noch verschiedenes Neues enthält. So schroff ist er sonst nur noch mit kleineren Teilen seiner Vorlage verfahren: 32, 33f. verbindet er z. B. die ursprünglich in zwei verschiedenen Kapiteln behandelten Provinzen und deren Könige und schmelzt alles in einen einzigen Satz zusammen, dasselbe macht er 32, 8f. mit der Perlenfischerei und der Türkisengewinnung, wobei aber ein Unsinn entsteht[3]*). Wie VA zählt auch LA mehrmals verschiedene Wegstrecken zusammen: so 28, 21, wo wir allerdings statt zwanzig rund dreißig Tagereisen erhalten sollten, 39, 4 und*

[1]) *S. Ben., CVIII, CXVII u. CXXIII.*

[2]) *In Anbetracht der Lücken, Kürzungen und eigenen Änderungen von DI, VA*^{5} *und P ist es natürlich möglich, daß einzelne wenige Eigenheiten, die wir hier LA zuschreiben, schon von älteren Stufen ererbt sind.*

[3]) *Der deutsche Übersetzer hat diesem Unsinn notdürftig abgeholfen, vgl. 32, 15 u. Anm.*

Digitized by Google

41, 22f. Das Streben unseres Bearbeiters nach Kürzung zeigt sich aber ganz allgemein in seinem Text, und in seiner Parenthese et omnium aliarum predictarum, quarum ritus alius hic non scribitur *47, 25f. deutet er dies übrigens auch selbst an. Das er viele der stereotypen Angaben Marco Polos zusammengefaßt hat, ist sicher verdienstvoll; leider ist er aber selbst auch dem Übel verfallen, das er in Marco Polo bekämpfte, wie wir noch sehen werden, während er seinem Drang zu kürzen viele wertvolle Bestandteile seiner Vorlage, viele anschauliche und lebendige Züge ihrer Schilderungen und oft auch, wie das eben erwähnte Beispiel von 32, 8f. und spätere Beispiele zeigen, ihren klaren Sinn geopfert hat.*

Es mag wohl mit zu der didaktischen Haltung unseres Bearbeiters gehören, daß er — ähnlich wie wir es vom Begründer der venezianischen Textfamilie und von Pipino festgestellt haben, aber auf seine eigene Art — in religiösen Dingen sehr vorsichtig ist und die orientalische Christuslegende (F 32), die Schilderung der chinesisch-lamaistischen Bestattungssitten in Tangut (F 58) und der Dämonenaustreibung in Yünnan (F 121), die sich 7, 17. 13, 31 und 34, 36 anschließen sollten[1]*), unterdrückt und den Abschnitt über die Religion der Mongolen 17, 17f. in einen kurzen, stereotypen Satz zusammengedrängt hat. Vielleicht gebot ihm diese Haltung auch, gewisse realistische Schilderungen zu vermeiden: statt sich mit seinen zwölf Schwertern nacheinander zu durchstechen, tötet sich der büßende Verbrecher 61, 12f. im zweiten Stich, und 71, 25f. läßt der Sultan von Aden den Bischof aus Furcht vor dem König von Abessinien ziehen, anstatt ihn zur Demütigung beschneiden zu lassen, so daß der eigentliche Grund für den abessinischen Kriegszug verlorengeht. Diese Milderungen könnten wir aber ebensowohl dem allgemeinen Streben nach Kürzung und einem der vielen Mißverständnisse des Bearbeiters zuzuschreiben haben; denn sonst ist der Ton von LA nicht gerade prüde, wenn er auch weniger derb ist als der von F, was jedoch für die ganze Textfamilie von VA bezeichnend ist*[2]*).*

Die didaktische Haltung bestimmt aber vor allem das Ziel, das materielle Wissen der Reisebeschreibung Marco Polos zu vermitteln. Das sagen schon deutlich die ersten drei Sätze von LA, die im wesentlichen die Schöpfung dieses Bearbeiters sind: von Ländern und Völkern und ihren Sitten kann hier gelernt werden und 'specialiter' von mancherlei Tieren — was A ausläßt — und Edelsteinen, Kräutern und Gewürzen, wie diese beschaffen sind und wie sie gewonnen werden. Also Handelskunde. Zum mindesten fällt das Handelsinteresse am meisten auf. Mehrmals setzt LA Preisangaben (17, 20f., trotz dem verschiedenen Preis wohl 25, 13 oder 74, 14ff. entlehnt) und besonders Preisumrechnungen in geläufigere Währungen (30, 27. 33, 15f. 34, 35f. 36, 11f. 47, 21f. 61, 4. 74, 16) hinzu. Und wie interessiert ihn doch das Papiergeld und das Geld aus portulaca, das er selbst aus den „Porzellan"-Muscheln gemacht hat! Edelsteinen, Metallen und Gewürzen, dem Moschus- und den Pelztieren schenkt er durchweg starke Beachtung. Gewürze und

[1]) *Vgl. o. XVIII, Anm. 5.*

[2]) *Vgl. o. XVIII u. Anm. 5.*

Digitized by Google

Seide führt er 39, 15 und 43, 2f. als Zusätze, zum mindesten als nähere Bestimmungen ein. Die ursprüngliche Stelle pelles de zembelino ... sunt magnae sicut pelles unius fainae *(Marder) benutzt er 25, 11f. zu einer eigenen Beschreibung des Zobeltiers. Solch nützliche Dinge wie die Zubereitung des „Salamander"-Asbests 14, 30ff. und des „Fischbrots" 73, 25ff. beschreibt er eifrig mit einigen neuen Zügen — man vergleiche dazu die ältere Lesart*[1]*:*

14, 30—15, 6: illa vena cavatur et stringitur simul, et facit fila sicut lana. Postea pistatur in magnis mortariis et siccatur, postea faciunt eam lavari, et terra, quae est ibi appensa, cadit et remanent fila sicut lana et ita filatur sicut lana *(vgl. F 60, 18—22).*
73, 25—27: Car il le trencent a peitit boccons, que puent estre entor une livre, et le font secher au soleil, et puis le repoinent es maisonz e le mengient tout l'an come beiscot *F.*

Außer dem Handelsinteresse unseres Bearbeiters scheint in seinem Text noch das übliche Interesse für die Jagd durch; die langen Beschreibungen der mongolischen Hofjagden (24, 3ff.) kürzt er verhältnismäßig wenig, während wir die Schilderungen der Krokodils- und der Löwenjagd (33, 22ff. und 38, 13ff.) in ihrer lebendigen Anschaulichkeit bei ihm wiederfinden. Auch die Kampfbeschreibungen behandelt er mit dem üblichen Interesse, doch treffen wir hier schon größere Kürzungen und Lücken: so hat LA die Beschreibung des Kampfes zwischen Dschingis Chan und dem Presbyter Johannes (15, 21ff.) sowie der Eroberung Süd-Chinas durch den Feldherrn Bayan (40, 11ff.) ziemlich stark gekürzt, während es die Kapitel über den Krieg zwischen Kubilai Chan und dessen Verwandtem Nayan (F 77—80) und die Entführung des Königs „Dor" durch den Presbyter Johannes (F 109/10) überhaupt weggelassen hat.

Den didaktischen Zweck des Bearbeiters zeigt vielleicht noch mehr als der Inhalt die Methode, nach der er den Stoff neu darbietet. Unter seinen Zusätzen finden wir eine lange Reihe von Wiederholungen früherer und Vorwegnahmen späterer Angaben. So führt er die Geschichte der Mongolenherrscher schon in seiner Einleitung an (1, 20ff., nach 16, 13ff.). Zweimal (39, 11f. und 41, 11f.) erwähnt er die Einteilung der „Provinz Mangi", d. h. Süd-Chinas, in acht[2] *„Reiche", ehe er zu der Stelle kommt (46, 1), wo seine Vorlage von dieser Einteilung spricht. Stereotyp wiederholt er, daß Chanbalig die Reichshauptstadt (43, 11f. und 48, 27f.) und dreimal, daß Marco Polo der* auctor huius libelli *(42, 10f. 47, 16 und 57, 3*[3]*) sei. Ausführlich schildert er 45, 9—14 zum zweitenmal die Herstellung des Papiergeldes (vgl. 26, 7ff.) und 58, 24—26 die Gewinnung des Palmenweins*[4] *(vgl. 56, 1ff.). Solche Wiederholungen machen geradezu einen schulmeisterlich-pedantischen Eindruck, aber sie zeigen auch deutlich, daß dem Bearbeiter sehr daran gelegen war, den Wissensstoff seines Kompendiums dem Gedächtnis seiner Leser*

[1]) *In diesem Kapitel, das sich ausschließlich mit den Eigenheiten des vorliegenden Textes befaßt, werden wir im allgemeinen darauf verzichten, genauere Hinweise auf die verglichenen Texte zu geben, als sie schon durch den Apparat unseres Textes gegeben und weiter zu erschließen sind.*

[2]) *Statt neun.*

[3]) *Fehlt in A.*

[4]) *In A wiederum gekürzt.*

Digitized by Google

oder Hörer möglichst wirksam einzuprägen. Wenn er sich aber bestrebt hatte, die stereotypen Angaben Marco Polos zu streichen oder zusammenzufassen, und z. B. 54, 15 zusammenfassend sagt: gentes eius et omnium insularum predictarum sunt ydolatre, *so ist diese stereotype Angabe, daß die Einwohner „Götzendiener" seien, an dieser Stelle wie auch 55, 6 wieder ein eigener Zusatz, und ebenso verhält es sich 38, 5f., 58, 21 und 59, 23 mit den Bemerkungen über die Landessprache, 43, 14f. und 62, 13f. über die strenge Klosterzucht, was 21, 32f. nachgesagt ist, 58, 5 und 64, 9 über den Mangel an Getreide, was Marco Polo selbst 55, 32 erwähnt, und schließlich sind 55, 3. 55, 29f. und 58, 6 die Beifügungen, daß die Leute dieser Orte 'libentius' oder 'precipue' Menschenfleisch essen, solche stereotypen Wiederholungen, die die ursprünglichen Angaben von 48, 14f. und 52, 15f. veranlaßt haben. Dem didaktischen Zweck dienen aber auch die vielen anderen Zusätze von LA, die manche Dinge seiner Vorlage näher erklären, begründen, charakterisieren und sich meistens irgendwie aus dem ursprünglichen Bericht ergeben. Ähnlich errechnet er Daten, die er 2, 1 für die Ankunft der drei Poli am Hofe Kubilais und 16, 22 für ihre Abreise einsetzt — leider falsch: ihre Ankunft in China muß in das Jahr 1275, ihre Abreise ins Jahr 1292 fallen, während 1295 das Jahr ihrer Rückkunft in Venedig ist; wie er 2, 5 die Dauer ihres „unkaufmännischen" Lebens von sechsunddreißig Jahren berechnet, ist ebenfalls nicht klar*[1]*. Zu solchen Bestrebungen gehört schließlich noch die nach sichtbarer äußerer Einteilung: 2, 27 bis 3, 3 schiebt LA eine Ankündigung und, wenig zutreffende, Einteilung der eigentlichen Reisebeschreibung und 59, 13—18 einen Abschluß der vorangehenden und eine Übersicht der folgenden Kapitel ein, 17, 27—29 versieht er die verschiedenen Offiziersgrade mit antiken Bezeichnungen, wobei er die pentacontarchos und die quinquagenarios hinzufügt, und die sechs Königreiche Sumatras (54, 27ff.) numerierte r.*

Literarisch-ästhetischen Wert besitzen die erwähnten Änderungen natürlich nicht. Sie sind praktischer, intellektueller, bestenfalls moralischer Art. Andere Stellen zeigen eine gefühlsmäßige Verstärkung des Staunens, der Beteuerung, untertäniger Verehrung oder auch der Entrüstung, des Abscheus im Ausdruck:

pisces pro tota provincia *4, 28:* peison asez *F; 9, 2f.:* Isti habent regem, et rex eorum vocatur Corobar, *F (oder aus Mißverständnis?);* non propter timorem, cum in summo amore et reverentia et hobedientia habeatur pre omnibus regibus de mundo, sed propter magnificentiam suam *22, 3ff.:* pas por doutance qu'il aie de nul homes, mes por grant hautesse *F;* totus mundus non cepisset istam provinciam *40, 2:* nunquam perdidissent eam, *F;* domine, vestre magnificentie majestatis *42, 11:* grant sire *F;* quod est incredibile non videnti *52, 22 (Zusatz); 55, 15:* Elle est mout laide beste a veoir *F; 56, 12f.:* mout sauvajes *F;* falsissimi et proditores et multum versipelles *58, 7:* Il sunt mout cruel jens *F; höfisch formbeflissen nennt LA 58, 35 die Gesandten des Groß-Chan* solemnes (trefliche) *und schiebt darauf 59, 1f.* honoratis nuntiis *ein.*

Literarisch beachtenswert sind hier nur ganz wenige Änderungen und Zusätze, die den Ausdruck wirklich verinnerlichen, solchen Schilderungen wie denen der

[1] *Selbst wenn sich die Angabe nur auf den Vater und den Onkel Marcos bezieht; vgl. die Anmerkungen über deren Reiseetappen bei Yule, Prolog, 1—3.*

Digitized by Google

Löwenjagd, des Menschenfresserfestes in Japan, der Totenverbrennung in Indien belebende und veranschaulichende Züge beifügen:

laxat duos canes *38, 17; die Gefangenen werden 51, 6f.* ut boves *erschlagen; die Verzweiflung der Schiffbrüchigen 51, 9—11:* il se tenoient a plus que mort, por ce qu'il ne voient en nulle mainere comant il peusent escanper. Il avoient grant ire e grant doleur e ne savoient que il dovessent faire *F; Ausmalung der Festfreude 52, 13—15:* il convoie tuit sez parens e sez amis *F; der unschätzbare Rubin des Königs von Ceylon leuchtet 58, 33f.* ut lux, *und zu 59, 4f. sagt F nur:* il dit que fu de sez ancestre; *die Verbrennung des königlichen Leichnams findet 60, 4* populo maximo congregato *statt;* aliqua uxorum (uxor *V*), videlicet que dicit se magis eum dilexisse, ponit (prohicit *V*) se sponte in ignem cum viro, et sic probant amorem se ad invicem (apud eum *V*) habuisse (majorem *V*, *sonst nach L*) *61, 17ff.:* sa feme se gette eu feu mesme et se laise ardre avec son baron. Et ceste dame, que ce font, sunt mout loés des jens. E si vos di tout voiremant que maintes dames font ce que je vos ai contés *F*.

2. In diesen paar kleinen Änderungen und Zusätzen erreichen die Verdienste unseres Bearbeiters ihren Höhepunkt, und leider haben wir ja an seinem Werke mehr zu tadeln als zu loben. Bei all seinem Streben, übersichtlich, klar und verständlich zu sein, hat der Bearbeiter seine Vorlage selbst oft mißverstanden und ungenau oder unklar oder in wirrer Unordnung wiedergegeben. Man vergleiche z. B. sein Kapitel 8, 1—10, 4 mit den hier zusammengeworfenen fünf ursprünglichen Kapiteln! Besonders kläglich ist darin sein lose angehängter Schlußsatz, worin er an falschem Ort mit falscher Zahl noch einmal sagt, was er schon 9, 5ff. gesagt hat. Oder man sehe sich 27, 10ff. dieses Durcheinander von Reitern und Läufern an! Die schon ursprünglich recht willkürliche Anordnung des Stoffes in langen Kapiteln wie denen über Quinsai (44, 16ff.) oder Maabar (59, 20ff.) stellt LA völlig auf den Kopf und ordnet den Stoff noch willkürlicher.

Unter den Entstellungen, die wir den Mißverständnissen unseres Bearbeiters verdanken, ist die schlimmste die des ursprünglichen porcelaine, *womit Marco Polo sowohl die als Geld gebrauchten Kaurimuscheln als auch das Porzellangeschirr bezeichnet — die schlimmste, weil wir ihr am häufigsten begegnen und die Phantasie des Bearbeiters ihr ein hartnäckiges Eigenleben verliehen hat. Anstatt* porcelaine, *das ihm wohl unverständlich oder in seiner Vorlage verderbt war, las er nämlich* portulaca, *Burzelkraut. Weshalb sollte man in diesen sonderbaren Ländern, in denen es Papiergeld gab, das aus Baumrinde gemacht wurde (26, 7ff.), nicht auch geringere Münzen (34, 25) aus Burzelkraut machen? Um nun aber auch das erwähnte Geschirr,* scutellas, *daraus machen zu können, schrieb der Be-arbeiter seinem Burzelkraut einen besonders dicken* fustum[1]) *(33, 6) oder* stipitem *(54, 1) zu, den man trocknen läßt und dann verarbeitet, stellte sich und seinem Leser das Burzelkraut der indischen Küste also ungefähr wie einen Baum vor. Die bezeichnende Freude an Geld und Handelsartikeln führte ihn natürlich dazu, ihre Erwähnungen zu vermehren: 49, 23f. kommt die Münze dazu, 33, 6 und 54, 1ff. das Geschirr*[2]).

[1]) *Nach dem ital.* fusto, *Stengel, Stamm.*

[2]) *Die Erwähnung des Geschirrs 33, 6 beruht vielleicht auf einem Mißverständnis; vgl. Ben., Nachtrag zu 119, 16. Die übrigen Portulaca-Stellen sind: 33, 17. 34, 25. 37, 28.*

Digitized by Google

Merkwürdig ist die Wucherung um das ursprüngliche berci, *wahrscheinlich Brasilienholz, 53, 25f., die wir in verschiedenster Gestalt in den verschiedenen Hss. der VA-Familie an dieser Stelle finden*[1]*, um so merkwürdiger, als der ursprüngliche Sinn 56, 28ff.*[2] *bewahrt bleibt. Ebenso unerklärlich wie die Erfindung dieser menschenähnlichen Haustiere ist diejenige der grotesken zweiköpfigen Kraniche 20, 25f. An den entsprechenden Stellen lesen wir in F:*

53, 25f.: En ceste provence naist le berçi domesce en grandisime quantité; (quarte sunt parve, habentes duo capita, cum quorum uno carente oculis comedunt, cum reliquo bibunt et vident, et habent hos et dentes ut equus) *20, 24—27:* Et la quarte mainere sunt peitete; el ont es oreilles pennes lonc vermoilles et noire mou belles — *wobei LA von der fünften Kranichart gar nicht mehr spricht.*

Unter den vielen Verballhornungen der Eigennamen, die das Namenregister am besten zeigt, erstaunt uns am meisten die des im späteren Mittelalter doch so vielgenannten Presbyter Johannes[3]*, der in unseren Hss. als* Preiannj, Preamj, Pammy *und* Pammij, *ja — im verbesserungsbeflissenen L — als* Priamus *auftritt (15, 23 u. ö.). Benedetto*[4] *sieht in dieser Verirrung einen Beweis der unmittelbaren toskanischen Abstammung von LA, die ja auch andere Eigennamen wie* Velgius de Montogia *(10, 16) und Entstellungen wie* Selanche *(58, 15), nach italienischem* Selan che ..., *beweisen, aber auch einfache Wörter wie das öfter gebrauchte* robba, ricii *(10, 10),* groppa (in groppa equi *21, 6),* fustum *(33, 6) u. a. Das toskanische Vorbild —* preste giovanni *TA — erklärt aber höchstens die Endung der Lesart* Preiannj. *Die Entstellung selbst läßt sich wohl nur so erklären, daß erst der Abschreiber des Originals von LA eine lateinische Abbreviatur für* presbyter ioannes, ioanni *oder ähnlich, nicht mehr verstanden hat. Fügen wir hier gleich bei, daß 16, 17 LA den Dschingis Chan a* victo Prejanni *tödlich verwunden läßt, nachdem dieser selbst — auch bei LA (16, 5) — sechs Jahre vorher erschlagen worden war!*

Auf mehr oder weniger argen Mißverständnissen, die zum Teil Verderbtheiten der Vorlage bedingt haben mögen, beruhen auch die folgenden Stellen, zu denen wir hier die entsprechenden ursprünglichen Lesarten geben:

Ergonil *21, 1 für die 20, 19 erwähnte Stadt* (Ciagannor *F*); stante in altissimo et pulcherrimo solio *23, 12f.:* et illi, qui non capiuntur intus palatium, morantur extra palatium, in loco, in quo dominus potest omnes bene videre (en tel leu *F* — in uno alto loco *VA*[5]*, was zum Irrtum verführt haben mag*); camini *25, 5* (camere e caminate, *Kemnaten / AV*[5]*):* et autres tendes *(Zelte) F; 26, 9:* facit ipse eas incidi per partes, ita quod una pars valeat unam medaliam de torneselis parvis, et alias partes, quarum una valeat torneselum *etc. (vgl. auch Ben., Apparat);* magno chaam *31, 4:* Mongut Kaan *F;* soluto debito scinditur baculus *34, 30f.: nach Bezahlung gibt der Gläubiger seine Stockhälfte*

[1]) *Ben., CXII u. Apparat.*

[2]) *An beiden Stellen neue Abweichungen von A.*

[3]) *Gustav Oppert, Der Presbyter Johannes in Sage und Geschichte, Berlin 1870. Friedr. Zarncke, Der Priester Johannes, Abh. d. philol.-histor. Classe d. Königl. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 7 u. 8, 1876/79; vgl. auch u. Abs. 4 zu 6, 15ff.*

[4]) *Ben., CXXIII.*

Digitized by Google

zurück, F; Siuginfoy *V*, Synifey *A*, Synsai *L M, 46, 22* (Sinisu *Ng 42v, schon TB?*): dou roi que s'en fui *F* (del re che si fuggí *TA, vielleicht aus ähnlicher, verderbter Lesart der Vorlage veranlaßt*); artemones *(1) 54, 12:* timonem, *F;* consanguinei *(1) 56, 20:* vermes *F; 57, 7f.:* ont coe (sunt caudati) grant plus de un paum ... Le coe sunt grose come de un chien *F;* (multis etiam) in duplo (gentibus congregatis) *71, 31:* havesse cum lui dui altri re *VA*[5]*:* les rois des saracinz, que trois estoient *F;* cuculini *74, 18:* ercolin *(unerklärt) F; 76, 4f.:* il ont maintes argeintieres, la ou il font arjent asez *F*.

Bei einigen längeren, auffällig unklaren und wirren Stellen müssen wir ebenfalls annehmen, daß der Bearbeiter seine Vorlage nicht richtig verstanden und oft dem Mangel durch eigene Erfindung abzuhelfen versucht hat:

17, 29—18, 2: jeder Offizier hat nur je zehn Offizieren der nächstunteren Stufe die Befehle weiterzugeben, und so gelangen diese bis zum letzten Mann (die willkürliche Einführung von Offizieren über fünfhundert und solchen über fünfzig Mann macht dieses „Dezimalsystem" natürlich sinnlos); 18, 7—12, gekürzte und freie Wiedergabe von F 70, 33—37, wobei sagittis deficiunt *überhaupt keiner ursprünglichen Angabe entspricht; 23, 25—24, 1 :* Et en tel mainere chachoient toutes les jens que je vos ai dit. Et celles bestes qu'il vuelent mander au grant sire, li font traire toutes l'enterailles dedent le ventre; puis le mettent sus le carretes et l'envoient au seignors. Et ce font celz de xxx jornee et ce sunt grandisme quantité. Et celz que sunt loin lx jornee no li envoient la chars por ce que trop est longue voie, mes il les envoient toutes les cuires afaités et concés *F;* Ad han cautem civitatem et ad totam maximam provinciam Mangi ... *(vgl. o. XXV)*, ut patet ingressus ex aliqua parte propter mare et montes immeabiles, quibus cingitur, nisi per unam tantum viam, que est ante portam huius civitatis Corgangui, hec enim via est tota siliquata, per unam dietam habens hic inde maxima foxata plana (*l.* plena) aquis *41, 10—15 :* Quando homo recedit de Caygangui, vadit bene per unam dietam per unam stratam, quae est tota de lapidibus, et ex omni parte stratae est aqua grandis, et non potest intrari in istam provinciam nisi per istam stratam, *F;* Ubi autem fluunt aque ille, sunt multi pontes, per quos vix transitur *74, 21f.:* por ce qui est pais la ou il a maint lac e maintes fontaines et hi est si grant la glace et le fanc et la bue que cheval ne i puet aler *F (die Verirrung beruht wohl auf als* ponti *verlesenem* pantani, *Moräste, das Ng 56v in italienischer Form bewahrt)*.

3. Der Bearbeiter von LA hat seine Vorlage nicht nur oft mißverstanden, sondern noch öfter unsorgfältig gelesen und ungenau wiedergegeben, wodurch er den ursprünglichen Sinn manchmal ebenfalls beträchtlich veränderte[1]*). An mehreren Stellen schreibt er so gerade das Gegenteil von dem, was im ursprünglichen Texte steht:*

32, 15f.: non habent vinum de vineis, *F;* magistri *44, 27:* homes ... Et ne entendés pas tous mestres *F;* omnes *46, 8:* non sunt omnes, *F; 51, 6:* mandaverunt, quod occiderentur ... et postea fecerunt eis extrahi lapides, *F;* ad austrum *63, 5:* per tramontanam, *F; 69, 2:* non comedunt carnes alias nisi camelorum, *F*.

Bei den vielen übrigen Abweichungen handelt es sich um größere oder kleinere Unklarheiten und Ungenauigkeiten, um mehr oder weniger bedeutende Begriffserweiterungen oder -verengerungen und Sinnänderungen, vielleicht eben-

---

[1]) *Ein Irrtum Benedettos, CXXIII, sei hier richtig gestellt: 30, 22f. gibt LA mit den* lxxx dietis *nicht die Länge der Brücke, sondern, wie F, des Flusses an* (Super quendam fluvium latum medio miliari et longum lxxx dietis est quidam pons *V*).

Digitized by Google

falls aus Mißverständnis, wohl öfter aus Unachtsamkeit oder freier Willkür[1]). *Um der Übersichtlichkeit willen stellen wir zuerst die vielen Abweichungen in den Zahlenangaben zusammen.*

2, 14: 17 Jahre F 17, 12; 10, 12: 10 Meilen F; 16, 16: 6 Jahre F; per septenarium *18, 19:* toutes fois x *F; (22, 25:* plus de x^M biçans d'or *F, Umrechnung, vgl. 74, 16, Apparat); 23, 4:* grandissime quantité de gamiaus *F; 24, 16: 500 Geierfalken F* (x^M *VA*^{s}, *vgl. u. Abs. 4); 24, 19: 1 Baron F; 24, 32: 12 Geierfalken F; 25, 5: 3 Säulen F; 27, 1:* multi (maint *F*) scriptores, *F; 28, 4: 30000 Leute F;* prope tria miliaria *29, 32:* ad unam archatam, *F; 39, 6: 11 Städte F; 43, 17: 1278 F; 44, 6: 6000 Brücken F; 44, 26: 12000 Werkstätten F;* xij magistri *44, 27:* x homes *F;* tres libras et dimidium de quolibet tomano *47, 15:* iii et ters por cent *F; 47, 20:* ccx tomain d'or *F; 49, 3: 1 Meile F; 53, 2: 1278 F; 55, 26: 5 Monate F; 58, 16: 1000 Meilen F;* decimam *60, 13:* des xx le un *F; 61, 1: 2000 Pferde F; 66, 28: 100 Piratenschiffe F; 68, 5: 14. Jahr F; 70, 18: 3 Schritte F; 73, 7: 40000 Kamele F; 73, 11: 400 Meilen F.*

christiani *3, 14:* Armin *F;* equorum ... prebens multis provinciis nocturne lucis alimentum *4, 9f.: Kamele* ... et homines multum à remotis veniunt pro isto oleo et per totam illam contractam non comburitur aliud oleum, *F; 4, 24: das Kloster steht am Fuß des Berges, F; 7, 7:* ut occiderent christianos, *F; 11, 19:* Taycan *(fehlt A) ist der Name einer Burg, in deren Nähe sich das erwähnte Salzgebirge befindet, F;* et semper vocantur Alexander *12, 1 (fehlt A):* et omnes illi reges vocantur Zulcaranei in saracinisco, hoc est dicere in nostra lingua Alexander, amore magni Alexandri, *F; 13, 16:* per voluntatem domini nostri Jesu Christi, *F; 13, 24 u. 27:* Ciarchiam est una provincia de Magna Turchia, *F; 14, 8—10:* Et si aliquis forensis vadit ad eos, ipsi sunt valde contenti et recipiunt eos in domibus suis ad hospitium, *F; 16, 26—28:* tuit les grant seignors, que sunt estés descendue dou la lignee de Cinghis Can, sont portés a sovellir ... *F;* omnes equos de eius stabulo *16, 30:* equos meliores, quos dominus habet *F (es handelt sich um Nomaden!); 18, 24f. (Titel und Text):* Altai *Gebirgsname, F;* sunt ... parvi et simo naso *19, 14:* habent parvum nasum, *F;* prope civitatem *21, 2: in der Stadt innerhalb der Stadtmauern, F;* habentes in exercitu singuli sub se decem milia hominum cum singulis canibus, ita quod sunt viginti milia canum *(L) 24, 5f.:* Et inter ipsos decem millia sunt duo millia, qui habent unum magnum mastinum pro quolibet, vel plures, ita quod sunt una maxima multitudo, *F;* et alios v milia habentes v^m girifalcos et multos alios cum asturibus multis *24, 16:* et porte bien v^C gerfaus e faucons pelerin et faucon sagri en grant abundance; et encore portent en grant quantité des ostor *F (Abweichung durch eine Lesart wie die von VA*^{s}*:* e porta x^M çirfalchi e falconi ... *veranlaßt?);* duobus mensibus *25, 17:* jusque a le primevoire *F;* civibus *25, 21:* avec sez femes *F;* singulis annis aut alio tempore, ut oportet *27, 28 (vgl. 27, 33):* Ceste fait faire l'estee; et de yver fait faire tout autretel a celz des bestiames *F;* In viridariis vero intra hunc murum est maximum solatium venationis. Nam circa palatia moratur familia maxima regis Mangala *28, 27f.:* Les ostes demorent environ le palais et hi ont grant seulas de venejonz *F;* juxta muros eius *29, 16f.:* Et ab alia parte viridarii, *F;* Justa lacum vero in muro *29, 18 durch die Umordnung bedingte neue Anknüpfung; 29, 24f.: die glasierten Dachziegel glitzern, F 84, 32ff.;* intra *29, 28:* sor cest mures *F;* regine *30, 10:* imperatrices, *F;* de toto suo regno *30, 17: aus dem Tatarenstamm* Ungrac *F;* bucarami *31, 25: Kamelot, F;* hec est terra magni quondam regis Preami *39, 24f.:* flumen de Caramora, quod venit de terris Presti Johannis, *F;* dominus Nicholaus Polo et *42, 10:* les ii freres et *F;* faciamus *42, 13:* nos avon aveque nos, en nostre

[1]) *Da die Texte so wenig parallel verlaufen, die Abweichungen also deshalb und auch ihres geringen Grades wegen oft schwer zu fassen sind, können wir nicht Anspruch darauf machen, hier eine vollständige Liste der Abweichungen zu bieten.*

Digitized by Google

mesnie *(Gefolge)*, homes que firont *F;* si essent probi *44, 4f.:* illi de Mangi *als Subjekt, F;* xvj magnas et nobiles civitates magnarum mercationum et opum *44, 10:* xvi cité mou grant et de gran mercandies e de grant ars *F:* palatia *45, 25:* turres, *F; 47, 33:* montones nec berbice per totum Mangi, *F; 49, 11:* unus de duobus melioribus portubus de mundo, *F; 49, 13f.:* de tutes mercandies et de toutes pieres et perles *F; 49, 17f.:* del pevre tollent xliiij por cent; et dou leign aloé et de sandoint e de autre mercandie grose tolent xl por cent *F;* habent formam bovum *etc. 52, 5:* habent capita bovis *etc., F; 52, 6f.:* Et de tielz hi a que ont un chief de quatre vix; e tiel ont trois chief, ce est le un come il doit estre e les autres deus un de chascune espaule. E tiel hi a que ont quatre main; e tiel que n'ont x; et de tiel que en unt M *F;* de Zimpagu *52, 28:* dou port de Çaiton *F (vgl. 49, 10);* homines *53, 11:* homes qui poient porter armes *F;* habet paucos homines *54, 5:* modica gens vadit illuc, *F;* crustas pro turtis *57, 18:* meint mengier de paste *F;* modicum corii *58, 23:* ein schmals tuch . . . *Ng 48r*, una peza *VA*^{s}, panno quodam *P (Zusatz von VA, 59, 24 entlehnt);* guerrificant cum pecunia *59, 6f.:* si ont (*erg.* home d'armes) d'autre contree et propemant saracins *F;* semper comedunt . . . cum eo *60, 2f.:* servent le seignors en la cort *F;* cum magna solemtate *60, 4:* en grant feu *F;* multi illorum servorum et sociorum *60, 4f.:* sez feoilz *(Vertraute) F;* se et omnia utensilia sua *61, 21f.:* toutes lor maisonz *F;* quod montana et campestria plena sunt pipere *65, 24:* nam per omnes campaneas et lucos nascitur in magna habundantia *Z;* facientes de ea panniculos *65, 30:* e devient ausi come vos le veés *F* (et sic defertur ad nos); Sunt etiam ibi bestie in omnibus de isto mundo deformes *(L) 66, 2:* Il hi a de maintes deverses bestes devisees a toutes les autres dou monde *F;* feri *(nur V)* murilegi sive cati oribiles *66, 16:* Il hi a gat paul *(eine Art Affen)* si divisés que ce estoit mervoille *F;* aliam navim *67, 5:* nes de mercaant *F; 69, 5:* por ce que la mer hi cort si ver midi que a poine s'en poroient venir *F;* narraverunt michi famuli mei qui *69, 10f.:* dicunt illi qui, *F;* simii *70, 3:* Il ont . . . les nes si rebufés *F;* quidam . . . quidam *70, 29f.:* iii . . . et iii *F;* imperator *abwechselnd mit* rex *71, 12. 25. 27. 32. 72, 3: stets* rex, *F;* statim consilio procerum inito *71, 28: der König berät sich nicht, sondern erklärt einfach, er wolle sich rächen, F;* leene *72, 7:* lonces *F (nach dem italienischen* lonza, *Luchs, das Konrad von Würzburg als* lunze, *ebenfalls in der Bedeutung von Löwin, übernommen hat, nach F. Diez, Etymol. Wb. d. rom. Sprachen, 5. Aufl., 196; dagegen hat Ng 54r* eyn tyer . . . loncza); per quam *72, 26:* encore portent les mercant de cest port en Endie *F;* in tanto numero, quod nemo posset credere, nisi videret *73, 14:* ch'el nonn è homo al mondo che podesse saver el numero *Zusatz von VA (Ben., Apparat);* cum quibusdam laqueis, quos sciunt facere homines illi *74, 18f.:* homines . . . sciunt ea capere ita artificiose et cum talibus ingeniis, quod quasi nulla potest evadere manus eorum (Il ont lor engign que ne escanpe elz nulle devant *F);* In capite illarum xiij dietarum *75, 1f.:* Et a chascune jornee a une poste *F;* passus (loge *A) 75, 3. 4. 7:* poste *F* (burgus *LT);* homo vel animal *76, 5f.:* l'en, *unpersönliches Subjekt, F.*

4. Unter den Zusätzen von LA, die wir nicht schon in dessen allgemeiner Charakteristik betrachtet haben, finden wir eine kleinere Anzahl, deren Herkunft wir nicht erklären können und die zum Teil sinnlos sind:

Zwietracht der Sarazenen 5, 27—29 (aus anderer Quelle?); de homicidio nulla est redemptio, vero si percutiat ferro eximiens gladium, etiam si non percutit, sed solum minetur, perdit manum, pro vulnere accipit vulnus simile a vulnerato *18, 14—16;* Habet etiam ibi maximam multitudinem equorum alborum, quos gingnunt ille eque, et illos nemo equitat nisi magnus chaan et genus ipsius *(W, fehlt V) 21, 11—13;* justitie *26, 1 (Unsinn);* juxta quam transit magnus fluvius . . . (pontes) . . . fundatos ex una parte in muris civitatis *48, 18—20;* anno quolibet *53, 5.*

Digitized by Google

Die lange Reihe der übrigen Zusätze sind alle irgendwie didaktischen Belangs. Es sind Beifügungen, Erklärungen, Charakterisierungen, die der Bearbeiter meistens aus dem näheren Zusammenhang des Berichts geschlossen, oft aber auch von anderen Teilen entlehnt und manchmal frei erfunden hat und die natürlich oft unpassend, falsch oder sinnlos sind. Ferner haben wir hier Hinweise auf schon Gesagtes und noch zu Sagendes und weitere Wiederholungen früherer und Vorwegnahmen späterer Angaben.

Umschreibung der geograph. Lage von Tabris 6, 2f.; subsunt tamen Tartaris *6, 6;* et Taurisio *u.* quos protegebat *bis* habitantes *6, 15—17 (der Groß-Chan als Beschützer der Christen: Einfluß der damaligen Vorstellungen von Presbyter Johannes?);* precipue (archus) qui vocantur turchienses *8, 7 (von 8, 4f. veranlaßt);* pulcerima viridaria aquis irrigua et arboribus fructiferis amena *9, 28f.:* viridaria cum multa aqua, *F (nach 9, 16);* aque ductus habens iiij fluentes *10, 27 (Verallgemeinerung von 10, 25 und Annäherung an die christliche Vorstellung von den vier Paradiesflüssen?);* et socium Macometti *11, 5;* in Perside *11, 32 und 12, 16;* rotundam *13, 1;* immobile permanente tecto *13, 14f.; 14, 21f. (vgl. 32, 22ff.);* et azuri *14, 27; 16, 21f. (nach 2, 2—4, doch vgl. o. XXVI); 16, 25f. (wie 1, 20, nach F 76, 6, einem in LA fehlenden Kapitel);* et filiabus *17, 11f.;* coloris et *19, 24; 20, 3—5 (vgl. 15, 23ff.);* primo chaam *21, 10;* in rotundam *21, 16;* et diligenter reposita custoditur *21, 22; 23, 9—11 (wohl von 46, 4—6); Begründung mit der gemäßigten Temperatur 23, 24f.;* aves vero predicte non gestantur manu, sed semper volant *24, 17f.;* dictorum colorum *24, 28; 24, 29—31 (nach 21, 14ff.);* habet etiam rex maximas greges omnium animalium *27, 33f.;* et viridaria *28, 26;* qui modo regnat scilicet anno domini mcclxxxxv *30, 9f. (Kubilai starb 1294, und Marco Polo diktierte seine Reise 1298);* quarum prima est sibi propinquior in matrimonio et in omnibus honoribus *30, 10f. (Anlehnung an 17, 16f.?);* aut primogeniti mortui filius *30, 12f. (Verallgemeinerung des hier fehlenden Berichtes von F 83, 2—6?);* et zendadi *31, 25 (Pleonasmus); 32, 23f. (vgl. 14, 8ff.);* Addunt et isti et Gadditeri, quod *32, 25;* lapides et *35, 22;* silvestres *36, 7;* qui in illis montibus nascitur *(!) 36, 10;* sicut portant *bis* fusalia de eisdem *37, 17—19;* nobiles *38, 9;* hoc autem faciunt, quod multum distat a mari *39, 3; 39, 9—11 (von 44, 4f. entlehnt);* versus . . . maximam provinciam Cathay, qui est versus nos *39, 13f.:* por le Catai *F;* ex quibus multi *bis* viri *40, 8f. (von 53, 11?);* quod omnes idolatre faciunt *41, 7;* quia (que *V*) est prope mare *(L) 41, 8f.;* quibus utuntur homines in Ytalia *42, 12f.; allgemeiner Schlußsatz 42, 17f.;* de regione adjacente *43, 7;* pre sui copiositate . . . pro majori parte anni *43, 8f.;* quia gentes eius reddiderunt se eis *43, 26;* et omnium victualium *43, 27;* est autem in provincia Mangi *44, 3f.;* (pro) tanto argento, quantum ponderat *44, 9;* quia in ea sunt omnia bona terre in habundantia *44, 12f.;* quod dicitur propter eius nobilitatem, que (quia *L*) est maximarum opum et mercationum *44, 19f.;* eo quod *bis* ignis *45, 18f. (von u. 24f.);* ditia et potentia multum *46, 2;* statim *47, 2;* altissimo *48, 2;* in India *50, 7;* que ex nomine insule vocatur Zimpagu *51, 22f.;* in auro et aliis bonis *53, 1;* audiens de divitiis et opulentia huius provincie *53, 2f.;* (divitias . . . auri . . .) sed inutiles *54, 6;* volentes ex hoc lucrari *55, 17;* simplicibus *55, 20;* sunt enim *bis* gignentes semen *56, 28f.;* et sunt multum utiles *57, 3;* cum velit habere terram calidissimam, sicud illa est, in qua nascitur, quia est calida et . . . *(L, Wiederholung von 54, 23f.) 57, 5—7;* Hec autem . . . *57, 21f. (nach 54, 25f.);* nullam habent legem *57, 26;* que nobis ignote sunt *58, 3;* licet sint multum divites *59, 5;* vel corio *59, 24 (vgl. Abweichungen, zu 58, 23); 60, 22 (nach 60, 8f.);* In montanis *61, 19;* in alia parte Indie *61, 22;* patrie *62, 16;* in quo etiam tota provincia Indie habundat *64, 9 (vgl. 58, 5 und 55, 32);* predicte *bis* meridiem *66, 13f. (nach 57, 6f. und 54, 23f.);* (predones in) terra (mari-)que *67, 13f.* (: corsari, *F*); quo tempore singulis uxoribus

Digitized by Google

impregnatis *68, 2f.* (*vgl. zwar die einleitende allgemeine Bemerkung in F:* quant sa feme est enceinte, il ne la touche pius); congruo tempore maritandas *68, 6;* propter copiositatem balenarum, que ibi capiuntur *68, 19f.;* coriis animalium silvestrium *70, 12 (nach 24, 28?);* et insula *(!)70, 28;* quorum est ibi maxima multitudo *70, 32f. und 71, 2 (hier* major *L M);* oblongo *71, 1;* et machinis *71, 29;* et strages intulit saracenis *71, 30 (Vorwegnahme des Ausgangs);* (cum speciebus *zusätzliche nähere Bestimmung von VA*) et aliis rebus *72, 20;* cum Yndi *bis* terra *72, 27 (vgl. 60, 26 — wohl nur zufällig auch in FG);* cum omnibus *bis* exercitus *73, 7f.*

5. Die deutsche Übersetzung von LA stammt ebenfalls von einem unbekannten Verfasser. A, die einzige bekannte Handschrift dieser Übersetzung, kann nicht das Original, sondern muß eine Abschrift des Originals sein, wie u. a. die vielen Mängel des Textes beweisen, z. B. 2, 16 umme *für* unde *oder 30, 21f. die kopflose Verknüpfung zweier völlig verschiedener Kapitel und Lücken wie 20, 9.*

Das Verhältnis von A zu seiner Vorlage ist viel leichter zu bestimmen als dasjenige von LA zu seiner Vorlage, da wir es hier mit einer eigentlichen Übersetzung und nicht mit einer freien Bearbeitung zu tun haben und wir die Arbeit des Übersetzers an den erhaltenen lateinischen Hss. von LA Schritt um Schritt verfolgen können. Diese lateinischen Hss. sind aber alle jünger als A und weisen auch einige Mängel auf, die wir in A nicht wiederfinden, weshalb wir annehmen müssen, daß an diesen Stellen die verlorene unmittelbare Vorlage von A besser gewesen ist als die erhaltenen Abschriften, deren Lesarten bezeichnenderweise an den entsprechenden Stellen oft auseinandergehen: was 5, 14 (do besamete her sich unde), *7, 1 (das Bibelzitat), 35, 18* (also geburgit), *61, 11f. (der Ausruf des Büßers) und 75, 20f. (Mutterinstinkt der Stuten)*[1]) *als Zusatz von A gegenüber LA erscheint, finden wir alles in älteren Texten wieder; 16, 14f. ist der Sinn in A klarer als in den lateinischen Parallelen und 70, 2f. (Nase und Haar)*[2]) *kommt die Lesart von A der älteren näher.*

Andererseits teilt A eine Reihe Abweichungen mit W, L, S und M, denen V entgangen ist, was ja die nähere Verwandtschaft der deutschen Übersetzung mit jenen vier lateinischen Abschriften beweist. Auf ihre gemeinsamen Irrtümer in den Zahlenangaben haben wir schon aufmerksam gemacht[3]). *Ihrem gemeinsamen Vorfahren verdanken wir die Zusätze* et destituit *5, 3,* ipse et *12, 32 und* industrum gwerre *40, 13f., ferner die Abweichungen 17, 2. 27, 5. 39, 3f. 52, 29 und 73, 18f., die zum Teil sinnlos sind und zum Teil auf einem verderbten Text beruhen müssen. Auch drei größere Lücken von A scheinen auf diesen gemeinsamen Vorfahren zurückzugehen: an* krude *37, 6 sollten sich nach V etwa sechs weitere Zeilen, 70, 21 zwei und 70, 25 ein Satz anschließen.*

---

[1]) *Vgl.* dy dem geschmach nach geen zu iren jungen kinden oder fůln *Ng 57r*, quo suo instinctu feruntur *P*, aquae hinniantes versus filios currendo revertuntur *LT*.

[2]) *Im lat. Text müßte* nasi *ausgefallen, und aus einem ursprünglichen* capilli *könnte das unpassende* inexplicabiliter *entstanden sein.*

[3]) *S. o. XIII, Anm. 2.*

Digitized by Google

6. Viel zahlreicher sind natürlich die Änderungen, die wir der Übersetzung ins Deutsche zuzuschreiben haben und die diese der lateinischen Handschriftenfamilie von LA als einem Ganzen gegenüberstellen. Weiteren Lücken nachzuspüren betrachten wir auch hier nicht als unsere Aufgabe; die größte ist eine solche von etwa dreieinhalb Zeilen nach 67, 14, und die wesentlicheren der kleineren Lücken gehen aus den lateinischen Parallelen zu unserem Text hervor.

Der deutsche Übersetzer muß ein Geistesverwandter des Verfassers unseres lateinischen Kompendiums gewesen sein: er übernimmt dessen didaktische Haltung und betont sie auf seine Weise noch mehr. Mit den vielfach neuen Titeln — seinen ausgedehntesten Zutaten — sucht er das Interesse zu gewinnen, das Interesse für materielle Güter, seltsame Tiere und Menschen und aufregende Geschichten. Den Wissensstoff bemüht er sich auch einem wenig gebildeten Publikum verständlich zu machen. Während er einige lateinische Wörter wie veges, *Faß 33, 27 (*weges!*) oder das dasselbe bedeutende* tina *65, 28 unübersetzt übernimmt, fügt er anderen meistens eine deutsche Erklärung bei: 17, 20. 17, 27—29. 19, 1. 19, 23f. 21, 19f. 22, 22f. (25f. vorweggenommen). 23, 23. 32, 2. 37, 14. 37, 28. 58, 2. 62, 29f. 63, 1f. 66, 2f. 68, 23. 73, 27f. (Volksetymologie!). Abgesehen von solchen Worterklärungen, sucht er auch oft den Bericht oder die Schilderung selbst durch eigene Zusätze besser zu deuten oder zu begründen: 14, 6f.;* di do *(wohl auf* ding *zu beziehen)* gehorn czu der nerunge *34, 17;* als eyn mutir *34, 20;* und di schif obir hebin *(Bedürfnis, den Unsinn von LA, vgl. o. Abs. 2, zu erklären!) 54, 12. 60, 22f. 68, 11f.; lateinischer Zusatz (!) 70, 4;* von Allexandria *(leider unrichtig, vgl. o. Abs. 3) 72, 26f. — Zu demselben Zweck vergleicht er manche fremden Sitten mit vertrauteren in der Heimat oder wenigstens in näheren Ländern: 19, 16f. 32, 13. 40, 6. 50, 17f.*

Auch Wiederholungen finden wir als neue Zusätze in A, dazu aber besonders oft Wendungen wie als vor gesprochin ist, *um an bereits Gesagtes zu erinnern: 27, 1 (nach 26, 24f.) und 70, 23 (nach 57, 22);* der vorgenante *11, 11, ähnlich 21, 3f. und 24, 31;* eyn dichter disis buchis *55, 26;* als vor gesprochin ist *16, 13. 22f. und ähnlich 19, 6. 20, 3. 11. 28, 4f. 29, 8. 49, 15f. 23f. 54, 4.* (als di vordirstin *58, 27).*

Mehr als LA scheint uns dessen deutscher Übersetzer danach zu streben, Gehalt und Gestalt seines Berichts durch Zusätze, Ausmalungen und stärkere Ausdrücke eindringlicher, lebendiger und anschaulicher zu machen. Seinem christlichen Eifer verdanken wir den Zusatz 52, 9. An anderen Stellen wie 1, 15 und 22, 15 verstärkt A den Ausdruck der Beteuerung. Zur Belebung ersetzt er oft die indirekte Rede durch die direkte wie 34, 23. 52, 10 und 61, 10 oder schiebt wie 13, 12f. einen Ausruf ein. Die Mannigfaltigkeit solcher Bestrebungen mögen noch folgende Beispiele zeigen: drei Verben für eines 1, 16; Gefühlsgründe 13, 7 (Vorwegnahme von 13, 10?); eyn herre der herren allir herren *:* dominus omnium dominorum *16, 26:* eyn iclichis in syme done *22, 13f.;* glynstert kegin der sunnen *:* splendent *29, 25;*

Digitized by Google

gefühlvollere Wendung 41, 30f.; sumeliche iij *52, 6; weitere Ausschmückung des Zusatzes von LA 52, 14f. (vgl. o. XXVII); steigernde Wiederholung des Bittens 61, 6;* ribin . . . und *65, 29f.*

7. Eine Vorlage wie das lateinische Kompendium LA konnte natürlich einen Übersetzer kaum zu einer wahren literarischen Leistung anregen. Dafür war es im allgemeinen zu trocken und oft zu stümperhaft und unklar. Manchmal scheint der Übersetzer versucht zu haben, solchen Unklarheiten abzuhelfen, z. B. 32, 8f. und 15 (vgl .o. XXIII) oder 45, 19, wo er durch seinen Zusatz wen das . . . seen *ein logisches Glied ergänzt, das im schlechten lateinischen Satze fehlt, während er den Zahlenirrtum seiner Vorlage zu 74, 23 in den Wiederholungen 75, 2 und 8, wo zuerst L, dann S und M zur ursprünglichen Zahl zurückgekehrt sind, folgerichtig durchführt.*

Im allgemeinen spiegelt aber die deutsche Übersetzung die Mängel ihrer Vorlage nur zu getreu wider, ja vermehrt diese noch durch eigene. Auch der deutsche Übersetzer liest oft ungenau oder mißversteht seine Vorlage und übersetzt dementsprechend frei, unklar, falsch oder ganz willkürlich, wie ja die lateinischen Parallelen zeigen. Manche Mängel mögen zwar bei der Abschrift entstanden sein, andere dadurch, daß der Text der Vorlage verderbt war; dies war sicher der Fall bei 20, 10f. (vgl. o. Kap. 2, 6), wo sich der Übersetzer durch die Wiederholung einer früheren Angabe (15, 26f.) aus der Klemme gezogen hat, und 66, 13f., wie die Verwirrung in den lateinischen Hss. beweist.

Der Unachtsamkeit und Mißverständnissen des Übersetzers verdanken wir einmal die starke Entartung der Eigennamen, die in A meistens schlimmer ist als in den doch jüngeren lateinischen Hss.; der schlimmste Fall dieser Art ist der von Cyngui, *womit A vier verschiedene geographische Namen von F bezeichnet, während die lateinischen Hss. immerhin noch zwei oder drei verschiedene Namen dafür haben. Den Titel „Chan" behandelt A 6, 15. 21, 2. 3 und öfter als Eigennamen, was zwar möglicherweise schon einer Auffassung von LA entspricht, wie die oft hierzu verwendete Majuskel in den lateinischen Hss. und Stellen wie 23, 3 nahe- und was auch Benedetto*[1]*) annimmt. Zweimal, 12, 10 ff. und 30, 13—16, verwechselt legen A das Geschlecht, ein Irrtum, den allerdings das erste Mal L mit ihm teilt. Hierher gehört ferner die Vermengung von* ensenia *und* enseniare, *Tributgeschenke und schenken, was A 22, 9 und 23, 1f. richtig übersetzt, 22, 27f. und 23, 3 mit der Festbekleidung von 22, 21 und 34. Auffällig groß ist schließlich wiederum die Ungenauigkeit in den Zahlenangaben, die in A, verglichen mit den anderen Texten, manchmal geradezu lächerlich werden, z. B. 22, 21. 23, 4 und 44, 6.*

Den ärgsten Mißverständnissen, die A zu fast ebenso kühnen Phantasieschöpfungen verleitet haben wie LA, verdanken wir das Brot aus Indigo 65, 27, die Milch spendenden Tiere anstatt bucarami *63, 21 und die Ketzer statt Brasilienholz 56, 28.*

---

[1]) *Ben., CXXIII.*

Digitized by Google

Wie diese und eine Reihe anderer Text- und Sinnentstellungen entstanden sind, wollen wir hier versuchen nachzuweisen:

bi eyme tage *5, 8:* Indie, ïdie, *als* in die *gelesen; Zusatz 5, 16 wohl einem als* localibus *verlesenen oder verschriebenen* jocalibus *zu verdanken; 5, 24* tantum *als Adjektiv statt als Adverb angesehen;* engin *7, 17:* archis, *als* arctis *verlesen;* spicz *20, 23:* azurum, *als* acutum *betrachtet;* bedact *23, 4:* enxeniatur, *Einfluß von* cooperti *in der folgenden Zeile;* dach *50, 13:* coopertura, *das hier den Goldbelag der Saalböden bedeutet;* di man ist *53, 26:* domitantur *(aus besserem* domesticantur, *vgl. o. XXVIII), von A wohl als* comeduntur *verlesen;* eynen tak *54, 8, durch Ableitung und Verlesung von* per meridiem *als* per (unam) diem; keczer *56, 28:* berci, *das auch sonst oft mißverstanden und falsch abgeschrieben wurde (vgl. o. XXVIII), hier als eine Abbreviatur* von heretici *angesehen;* bleyn *62, 16f. und 18:* ballant, *in L, S und M* balant *geschrieben!;* bucarane *63, 21, das häufige und sonst richtig verstandene* bucarami, *muß A hier als eine Ableitung von* buccus *aufgefaßt und deshalb als Milch spendende Tiere erklärt haben;* Abrassanyni, *Brahmanen, 64, 33, als Provinzname, durch Ableitung;* brotis *und* brotelin *65, 27 und 30, durch* panniculos *veranlaßt, das A als Deminutiv von* panis *betrachtet hat; an dem unsinnigen Widerspruch von 66, 5f. gegenüber 66, 4 ist das schlechte Latein der Vorlage —* deformia a nostris! *— schuld;* eynis mannis *69, 7 muß einer Einbeziehung des folgenden* vires *in der Vorlage, als* viri *verlesen, zuzuschreiben sein.*

4. Kap. Charakteristik der deutschen Übersetzung des 15. Jh.s DI.

1. Ehe wir die deutsche Übersetzung des 15. Jh.s, die von einem ebenfalls unbekannten Bayern stammt, im einzelnen charakterisieren, möchten wir hier einige längere Stücke vorlegen, Kapitel und Kapitelteile, die in LA fehlen und so den Text unserer Ausgabe ergänzen, vor allem aber einen allgemeineren Eindruck von der Darstellungsart und dem Geist dieser jüngeren Bearbeitung gewähren, dazwischen einen Abschnitt, aus dem 11. Kapitel von DI, der A 5, 10—29 entspricht und die Unterschiede der beiden Bearbeitungen besonders deutlich zeigt; jedem Abschnitt schließen wir den nötigen Kommentar, vor allem die Lesarten der besseren Fassungen bei den Abweichungen von DI an[1]).

1. [*1*^{r}] Allen edeln und hochgeporn fursten, freyen grafen, rittern und knechten zu lob und ern, allen edeln und reynen herczen die da willen haben zu versten die grossen wunder dieser welt, die nemen fůr sich und lesen das puch, dar innen ir vindt die grossen wunder und wůnderliche ding und werck des almechtigen, unsers schopffers der welt. Als uns dann schreibt und offenbart der edel ritter

[1]) *Die Numerierung der Kapitel von DI stammt von mir. Alle Zitate nach Ng, Lesarten von Mg in Klammern. Auf eine Wiedergabe der häufigen Unterstreichung der Eigennamen u. a. in Ng verzichten wir. Die üblichen Normalisierungen (vgl. o. XVI, Anm. 2), dazu noch Verwandlung von Majuskeln an falschem Satzanfang in kleine Buchstaben. Als Vergleichstexte benutzen wir wieder hauptsächlich F und LT, doch zum 11. Kap. von DI und zu späteren einzelnen Zitaten den Text unserer Ausgabe, also A bzw. LA, insofern dieser an den betreffenden Stellen mit F im wesentlichen übereinstimmt. — Einige Kapitel bzw. Kapitelteile von Ng habe ich in meiner Dissertation, China in der deutschen Dichtung, Berlin 1934, 17ff. abgedruckt und zwar Stücke, die, in der Folge ihrer Wiedergabe, A 30, 22—30. 42, 27—43, 3. 47, 8—22. 44, 16—46, 6 und 22, 6—19 entsprechen.*

Digitized by Google

herr Marcho Polo, nach dem als er mit seynen augen gesehen hat. Und auch mer andre ding die er nicht gesehen hat, aber die von erbern weysen leuten und wirdigen hern vernumen hat. Da mit unser puch gerecht und von eynem iglichen ungestroft sey, dar umb nemet die gesehen für die gesehen und die gehorten für die gehorten. Aber sicher und warlich ich sprich und glaub sider Adam unser erster vater von unserm hern Ihesu Cristo beschaffen ward, nye keyn man geporn ward der in dyser welt mer gesehen und gesucht hab dann der edel ritter Marcho Polo. Und dar umb das dy grossen wunder und gescheft des almechtigen gotz nicht verswigen und verporgen pleyben, er sie hat wollen offenbarn und kunt thun aller menig und auch das schreyben und pringen zu eyner ewigen gedechtnuß.

Prolog, dessen Titel oben Kap. 2, 2. Ben. 1; Yule Prol. 1ff. Domini Imperatores, Reges ... omnesque gentes volentess cire ..., *F.* 4f. und werck *bis* welt *Zusatz.* 5f. u. 12f. meisser (messire) Marc Pol *F*, Dominus *LT*. 10. E sapiate veramente VA^3 *(bei Olivieri, 1)*, Car je vos fais savoir *F*. 11. notre Sire Dieu *F*. 13f. el pareva a lui ch'el fosse gram mal ... che cusí grande e stranie cosse e meraveie non fosseno dite e saputе dale giente VA^3, toutes les grans mervoilles qu'il vit et qu'il oi por verités *F*.

11. [8v] Wie der Archaliffo von grosser geitigkeit wegen gesammet het ein turn vol golds und silberß, und wie in kůnig Elaw, des grossen Chams von Cathay pruder, das alles nam und fing in und leget in in den turn zu dem grossen schacz.

Als vor gesprochen ist wie Baldracha die schönst stat ist von dem land und dar in wonet der moer Archaliffo, der unter seiner herschafft also grossen reichtum und schacz gesammet het von gold und silber und auch edelm gesteyn, den keyn man nye gesach, nun es sich fůget in der zall nach Cristi gepurdt Tausent zweyhundert und fůnf und fůnfczig jar der kůnig von der Tartarey genant Elaw, des grossen Chams von Cathay pruder, vernumen het den grossen schacz pey dem Archaliffo von Baldracha, und in dawcht er nicht wol pey im stůnde und die geytigkeit nicht besiczen solt solichen grossen reichtumb und schacz und wer wider alle ir gepot. Dar umb der kůnig sich zu richtet mit grossem volck und kam sich legen für die stat und die mit eynem [9r] gewaltigen sturm einnam; und das was eyn groß wunder von got, wann in der stat warn meer wenn hundert tausent mann, alle zu dem streyte pereyt zu rossen, an das fueß volck. Do der kůnig die stat in seyner gewalt hett und pey dem Archaliffo den grossen schacz vandt, do von er sich nicht verwundern mocht von eynem man alleyn solichen grossen reychtum zu haben. Wann es was nicht eyn kysten oder ein sack vol, sunder eyn grosser turn vol mit silber, gold und edelem gesteyn. Dar umb der edel Ritter spricht und gelaubet das in diser welt keyn herr so grossen reychtum pey eyn ander hab und es nye gehört sey worden. Von stundan der kůnig Elaw schuff für sich kumen den grossen priester Archaliffo und sprach zu im also: „O Archaliffo, mich nympt groß wunder von dir, wann du unter Machomets gelauben der tugenthafftigest und weysest pist gewesen und gehalten, und hast

Digitized by Google

dich lassen überwinden die grossen sweren sündt der pösen geytigkeyt, die eyn muter und eyn anfangk ist alles übels. Sunder du soltest haben deynen hern und Rittern deynen reychtum mit geteylt, seyteinmall das dir kunt und wissent was meyn zukunfft und als meynen veint dich do heym zu suchen. Aber der untödliche got hat nicht lenger wollen ansehen deyn grosse unvernufft, sündt und geytigkeyt. Dar umb er dir genumen hat ere, leyb und gut." Auff dise wort gab der Archaliffo dem künig keyn antwort überall. Von stundan der künig schuff das man in füren solt in den türn zu dem geldt (golde) und das man im nichts anders zu essen geb dann von dem gold. Also an dem vierden tag verendet der Achaliffo seyn leben und seynen geyst auff gab. Nach disem Archaliffo ist keyner nye meer gewest.

A 5, 10—29. Titel: Ci devise comant la grant cité de Baudac fu prise *F*. 5. *Wiederholung.* 10—13, *weitere Entfaltung der moralischen Begründung: A 5, 13f., Zusatz von TB, vgl. o. XXII.* 14f. Et ce fu bien gran cose *F*. 18. nicht] *im Gegenteil!* 19. Wann es *bis* vol *Zusatz.* 19f. *vgl. o. XIX, Zusätze von V A, zu A 5, 15f.* 20f. *persönliche Wendung: A 5, 17 (vgl. F 25, 19f.).* 24—27 *und* 29—31 *weitere Entfaltung der moralischen Wendung von VA, vgl. o. XXIf. zu A 5, 20f.* 33f. geldt, gold : tesor *F*.

13/4. [*11r*] . . . Aber [*11v*] drey tagreyß von Sabba vindt man eyn stat die ist genandt Peristante, das ist in unser sprach als vil gesprochen als dy stat des feuers, wann sie das feuer an peten. Und war umb sie das an peten, das solt ir mercken. Das volck von der stat spricht, do die drey künig auß furn zu Sabba (küng zu Sabba außfurn) zu suchen den grossen propheten in das landt Judea und im prachten goldt, weyrach und mirra. Auch vil ding sprechen sie die nicht woer und unglaublichen seyn. Wann sie sprechen, do die drey künig dem grossen propheten ir gab geantwort hetten und das urlaub von im nomen, er gab in eyn versperte püxen, do mit sie von im schieden, und als sie nun etlich tag geritten warn und nicht westen was in der versperten püxen waß, und die auff theten, das eynfeltig volck spricht das sie dar in haben gefunden eyn steyn und haben den zuprochen und in eynen prunnen geworffen. Das alles nicht war ist. Auch mer sprechen sie, da die künig den steyn in den prunnen geworffen hetten, von stundan von hymell kam eyn flammen feuers in den prunnen, des feuers dann die drey künig namen und das mit in furten in ir landt und das selbig an petten für iren got.

Von dem volck die das feuer an peten und ern.

Das ist war das das volck das feuer an pett, und nach irem sagen es sey das feuer das die drey künig auß dem prunnen namen. Das feuer prennen sie in irem tempell und zu irem sacrificio. Und ob sich das begeb das in das feuer ab ging oder die lampen des tempels erleschen, so zünden sie die mit keynem andern feuer wider an sunder alleyn von dem feuer des prunnen. Und gar offt es sich füget das sie nach dem feuer zyhen müssen drey oder vier tagreyß. Das seyn die das feuer an peten, als dann der edel ritter Marcho Polo von in vernumen hat. (Nun merckent von den andern stetten in Persia unnd iren gewonhait.)

Digitized by Google

Ben. 31f.; Yule I, 13f.; anschließend an A 7, 17. 1. stat : castrum, *F.* 2. Cala Ataperistan *F.* 2f. castrum adorantium ignem, *F.* 4. zu Sabba *Zusatz.* 5. un profeta chera nato in la contrata de li Judei VA^5, . . . qui estoit nes *F.* 6. *Nach* mirra *fehlt, wie in* VA^5 *und wohl in VA überhaupt, ein längerer Abschnitt, der gerade die tiefsinnige Bedeutung dieser Geschenke zeigt.* 6f., 11. 12. *(u.* 23f.*) christliche Verwahrung Zusatz von VA, vgl. o. XVIII u. Anm. 5.* 12. zuprochen *aus mißverstandenem* despretiò *(verachteten)* VA^5*?* mirati sunt valde, *F.* 18. secundo che dicono VA^5. 23. *zehn, F.* 23f. E sapiati che molta zente è in quello errore VA^5, *vgl. F 32, 19f.*

21. [*16*^{v}] . . . Auch zu zeyten man vindet wůste von acht oder zehen meyln lang, und man keyn wasser zu trincken do vindt. Und wann man die siben tagreyß volpracht hat, so vindt mann eyn schône stat die ist geheyssen Sapurghan. In der stat vindt man alles das das der mann pegert, sunderlichen von frůchten und die pesten erd ôpffel der welt, die sie auf schneyden und an der sunnen derren, so werden sie sůeß als das hônig. Von diser gegent und stat kumpt man zu eyner stat die ist genant Balach. Das ist die stat da Alexander kunig Darius tochter zu eynem weyb nam. Das volck helt alles Machomets gelauben. Piß zu diser stat weret die herschaft des hernn der Tartarey von dem aufgange der sunnen, das ist der groß Cham, wann alle hernn und kůnig im unterthan seyn. Von diser stat reyt man und kumpt über zwu tagreyß in ein eben dar auf man nichts vindt, wan das volck wonet alles an dem perge von des wassers wegen. An dem endt der zweyer tagreyß vindt man eyn stat (die) ist genant Tanicham (Taincham) und ist gelegen gegen dem mittag. In der stat ist vil getreyds und wolfeil, dy gegent ist schôn, und do sein groß perg von salcz . . .

Ben. 44f.; Yule I, 26f.; anschließend an A 11, 17. 1. *deutsche Meilen, vgl. u. LXIV.* 2. *sechs, F.* 4f. Elle est ville de grant plantee de toutes couses. Et vos di qui hi a les meior melon do monde en grandisime quantité *F.* 10. das ist *bis* seyn *irriger Zusatz.* 11 *u.* 13. *zwei, wie VA : zwölf, F.* 12. Por paor des males jens et de les ostes que mout fasoient elz domajes *F.* 13. Taican *F.*

24. [*19*^{r}] . . . In dem landt ist eyn (die) gewonheyt; wenn eyn man oder weyb stirbt, die frawen (frainde) nemen den leychnam und verprennen den, und wenn man den leychnam auß tregt zu verprennen, so machen die frawen (frainde) unter wegen hůtten, dy seyn pedeckt mit seyden tůchern, und wenn der tod leychnam zu der hůtten kumpt, so legt man in nider und seczt im für essen und trincken und sprechen man thu im in der andern welt auch die ere, und wann sie den leychnam pringen an die stat do man in verprennen sol, so lassen sie gelt von carten machen, dar auff seyn gemacht frawen und mann und seyn groß (als ein besante). Die můncz sie in das feuer werffen und sprechen alle das er diser ding in der andern welt genung hab. Also peleyten sie den leychnam zu dem feuer mit grossem gesang und mangerley seytenspil. Und wenn der frawen der man tod ist, so schickt sie nach den meystern und stern sehern (wen der man tod ist, die frůnde nach . . . schicken) und sagen in des toden mannes gepurdt, dar nach in die meyster sagen wenn man den leychnam verprennen sol und auff welchen tag, und sie machen offt den toden leychnam in

Digitized by Google

dem hauß pehalten eyn gancz menet und auch zu stunden sex menet, aber sie machen in ein in eynen guten casten und lassen denn moln und machen den toden leychnam eyn mit gewurcz und specerey, und stůnd er eyn gancz jar, er verdůrb nicht noch wurd schmecken, und sie pereyten im all tag sein essen als wer er lebendig, und sprechen, was der leyb nicht eß, das eß aber die sell, und thun den casten allweg auff und seczen die speyß hineyn und lassen sie als lang dar innen [*19*^{v}] als eyn mensch hat gessen (mügen essen). Auch sprechen ir astrologi, es sey nicht allzeyt gut den toden leychnam zu der tůr hyn auß zu tragen, und sehen an den sternen wann sie zuprechen die tůr oder dy mawer.

Ben. 58; Yule I, 40; anschließend an A 13, 31. 1. *Kap. 57 von F überspringend, knüpft DI falsch an die Beschreibung von* Charchan (Cyarchia *A*) *an, was Marco Polo von* Tangut *berichtet.* 1f. Et sachiés que tuit les ydules dou monde, quant il morurent, les autres font ardoir les cors *F, aber* li corpi de li homini e de le femene *VA*^{1}. 3f. consanguinei sui, *F*. 8f. habent homines factos de cartis . . . et monetas . . . et faciunt omnia ista comburi, *F*. 10f. omnia instrumenta terrae vadunt sonando ante corpus, *F*. 11f. Quando l'omo è morto, li parenti *VA*^{1}, quant cesti ydres sunt mors *F*. 18f. ita quod non fetet (*l.* putet? puta *TA*) illis de domo, *F*. 24. *geflickte Stelle, wie die reichere, aber völlig wirre Lesart von Mg zeigt, nach einer Abweichung der jüngeren VA* (*VA*^{5} *u. Ben., Apparat, zu 58, 59*): et dicunt aliquam causam alicuius stellae, quae stat ante hostium, et ideo consanguinei . . . aliquando frangunt murum . . . et inde portant eum, *F*.

31. [*29*^{v}] . . . Fůrpas zwu tagreyß ist eyn castell das ist genant Chaichui, das castell machet ein kůnig der was genant Dor. Das volck spricht das der kůnig krieget mit priester Johan, aber das castell was als an eynem starcken endt das im der priester Johan nicht mocht zu kumen, do von er gar serr unmutig was. Es fůget sich das an priester Johan hoff warn siben jung mann und seyn getrew diener, sie sprachen dem hern zu, wer es seyn wil, sie wolten im kůnig Dor gefangen antworten. Priester Johan antwortet in und sprach, sie mochten im in diser welt nicht grősser dienst gethun und grősser frewd geben. Die siben mann schiden von priester Johan und komen an des kůnigs Dor hoff und wurden seyn diener und dienten im in solicher maß das der kůnig nicht eyn stund geryten wer an sie, und stunden pey im piß in das fůnfft jar ee das sie mochten verpringen iren willen. Doch solt es sich fůgen, an eynem tag der kůnig auß der stat spacziren reyt mit disen vorgenanten siben junckherren und drey ander knecht mit in, also das ir mit dem hern eylff warn. Do nun die siben ir zeyt ersehen hetten iren willen zu verpringen, do griffen sie all zu den swertern und sprachen zu dem kůnig: „Herr, ir seyt unser gefangen." Ir eyn teyl sprungen auch die drey knecht an, aber sie gaben die flucht und liessen den kůnig pey den siben. Zu handt furten sie in auß dem kůnigreych und komen in priester Johans landt und antworteten im den kůnig Dor, den er von herczen gern sach. Von stundan schuff er das man in solt fůrnn in das felt das er des viechs solt warten, und man solt seyn gar wol hůten. Also der priester Johan hielt den kůnig Dor pey dem viech piß an das ander jar. Dar nach er nach im sendet das er fůr in solt kumen, und ließ im an legen seyne kůnigliche kleyder, und er sprach

Digitized by Google

zu im: „Kůnig Dor, du sichst und merckst wol das du weder mich [*30r*] keyn macht oder gewalt hast und ich dir das leben geben und nemen mag." Der kůnig antworttet im und sprach, es wer waer, und pegeret von im genade. Priester Johan der sprach zu im: „seyteinmall das du mir die warheyt bekennest, ich wil nicht anderß von dir haben dann das du mein getrewer seyst als ich dir gewesen pyn." Also priester Johan gab dem kůnig roß und harnisch und geselschafft und sandt in wider heym in seyn landt, do ward er entpfangen mit grossen ern und frewden. Und er fürpaß des keysers von India gar guter frewndt was.

Ben. 109f.; Yule II, 38f.; zwischen A 28, 20 und 21. 1. Caiciu *F.* 5f. vii valés *F.* 8. *Verstärkung des Ausdrucks.* 10f. *ähnlich jüngere VA:* erant valde dilecti ab ipso . . . et rex sic faciebat de eis sicut de suis filiis propriis, *F.* 11. entor deus anz *F.* 13f. *u.* 16f. *Die drei Knechte und ihre Rollen stammen von DI, doch* 13f. e pochi altri *VA*^{5}. 18. *Nach* siben *fehlt wie in P und VA*^{5} *ein längeres moralisierendes Gespräch.* 19. Et quant le Prestre Johan le vit, il en a grant joie. Il li dit qu'il soit le maus venu *F.* 23. fecelo vestire a modo de re *VA*^{5}, li fait doner riches vestimens et li fait honor *F.* 24f. *ähnlich VA*^{5}*:* or pues tu bien veoir que tu ne estoies homes de pooir gueroier con moi F. 26. *Bitte um Gnade Zusatz.* 27—29. je ne te demant plus ren; desormés te ferai servis et honor *F.* 30f. do *bis* frewden *Zusatz.* 31. *nach verbreiteter Bezeichnung für Presbyter Johannes, ebenso* priester Johan der eyn herr was in India *20r, Titel.*

43. [*35r*] . . . In dem landt ist gar unmeßliche hicz, und das volck ist ungesunt, und haben keyn arczt nicht in dem landt, und wenn ymant kranck wirdt, so schicken sie in die ander landt nach erczten. Die selben erczt seyn all groß meyster der swarczen kunst und machen das der teufel in den krancken menschen kumpt, und er fraget den ob der kranck mensch sterben oder genesen solle, und wenn der meyster vernumen hat das der mensch sterben sol, so spricht er zu den frewnden: „Der mensch hat dem geyst so ůbel gedient das er sterben muß an allen zweyfel." Ist es aber das er vernympt von dem pősen geyst das der kranck genesen sol, so spricht er: „ich wil in gesunt machen." Dar umb thut man im grosse ere und schanckung.

Ben. 121; Yule II, 50; anschließend an A 34, 36. 1. *ungenau frei: A 34, 32f.* 2. in omnibus istis provinciis, *F.* 3f. *nicht fremde Ärzte, sondern ihre eigenen Geisterbeschwörer.* 4ff. *Der Teufel fährt in einen der Beschwörer und spricht aus ihm.*

62. [*44r*] Nun wil ich euch sagen und schreyben von dem edeln und wirdigen landt von India und von ersten von iren schiffen die sie fůrn ůber merr.

Seynteinmal das wir euch sullen schreyben und sagen von den landen und wunderlichen dingen der grossen landt und inseln des lands und der gegent von India, so wollen wir anheben an (von) den schiffen dy sie ůber meer fůrn. Ir schiff seyn alle gemeyniglichen von tennen holcz gemacht und haben ein deck und vier segellpawm, auch etliche schiff sexe; sie haben eynen timone alleyn, und auff der deck machen sie vil kammern fůr die kaufflewt. Die schiff sein gemacht von zweyen taffeln dy auff einander gemacht sein mit eysnen negeln und wol vernyet innen und aussen. Sie seyn nicht verpicht innen noch aussen,

Digitized by Google

wann sie haben keyn pech. Aber sie nemen ôll und kalch und mischen das durch eynander und verpichen dy schiff da mit. Und ein itlichs groß schiff fûrt zweyhundert man zu seyner nordorfft (notturfft). Das schiff tregt swer fûnff oder sex tausent kôrbe mit pfeffer. Dy schiff geen mit dem ryemen, und an itlichem ryemen zyehen vier man. Und fûrn mit in warchen von tausent kôrben, die fûrt man mit dem segell und ryemen. Auch hat eyn itlichs groß schiff zu seynem dienst zehen kleyne schiffleyn, als dann mit [44v] unß die zûllen seynn, und was (wann) das schiff machens pedarff, so nageln sie eyn ander tafell auff die vorigen, und als (also) offt das schiff machens pedarff, sie allweg ein ander tafell auff nageln, das thun sie piß auff sex tafeln. Nun wil ich euch sagen von der insell Conpangiu in dem landt und merr in India.

Ben. 159; Yule III, 1 (fehlt in VA⁵); anschließend A 50, 2. Titel: Ci comance le livre de Indie et devisera toutes les mervoilles que i sunt et les maineres des jens *F.* 4—6. *leichte Änderung der logischen Verknüpfung, vgl. F 159, 3—6.* 9. i a ben . . . lx chanbre *F.* 17. dem segell und *nach Z und P.* 18. als *bis* seynn *Zusatz — nach* quas Batellas dicimus *P (Berl. Hs.)?* 21. Zympagu *A.* 22. landt und *unsinniger Zusatz.*

2. Auch DI kürzt oft den Bericht seiner Vorlage, so z. B., und zwar besonders stark, den Abschnitt über Geisterbeschwörungen und andere religiöse Bräuche in seinem 43. Kapitel. An ganzen ursprünglichen Kapiteln fehlen in DI, außer denjenigen, die in der venezianischen Textfamilie überhaupt fehlen, F 54, 57, 89—105[1]*, 125, 155 und 183; dank der Verwirrung, die TB in die Kapitel über Chanbalig gebracht hat, finden wir diese in den Kapiteln 30—39 von DI folgendermaßen angeordnet und verteilt: F 81 und 85—88, 106—110, 111, 112—114, 84/5, 85, 82/3, 84, 115, 116/7 usw. Im allgemeinen kürzt aber DI weniger als LA und behält auch die Stoffanordnung seiner Vorlage treuer bei*[2]*).*

Schlimmer als in LA finden wir in DI die Eigennamen entstellt, wie Baudac *in DI 11, 5 und* Cipangu *62, 21. Viele dieser Entstellungen müssen, wie Benedetto zeigt*[3]*), auf die toskanische Vorlage von DI zurückgehen, die also, zum mindesten in dieser Hinsicht, schlechter gewesen sein muß als die Hs., die LA benutzt hat; andere verdanken wir erst dem Mißverständnis des Übersetzers, z. B., statt* Alau, Alanchera *16r* (alau chera re *VA⁵*), *statt* Cinghis, Anchichius *21rf. (aus* havea nome chinchis *VA⁵ zu erklären ?) oder, statt* Mien, Deneuen *35v, und zwar als persönlichen Namen des Königs* -künig genant Deneuen (re de mien *VA⁵*) — *statt seines Landes wie A 35, 6ff. und 36, 13ff., so daß wir auch die richtigen Zusammenhänge nicht mehr erkennen. Der deutsche Bearbeiter scheint überhaupt das Italienisch seiner Vorlage nicht immer verstanden zu haben: die vielen italienischen, besonders italienisch-lateinischen Wörter seines Textes mag er zwar zum*

[1]) *Vgl. u. XLVIII.*

[2]) *Man vgl. z. B. A 22, 6—19 und 30, 22—30 mit den entsprechenden Kapiteln von DI in meiner Diss., 22f. und 17f.*

[3]) *Ben., CXVII.*

Digitized by Google

Teil aus Bequemlichkeit übernommen haben[1]*), andere aber wohl, weil er das italienische Wort gar nicht verstand, z. B.* romitory *17ᵛ*, diaspori *18ᵛf. (Jaspis, wie A 13, 21)*, strige *48ᵛ* (ostrege *VA*[5], *Austern*) *und* pantani *56ᵛ*[2]*).*

Wie LA weist auch DI viele inhaltliche Abweichungen auf, die wir Mißverständnissen des Verfassers, seiner Unachtsamkeit oder Unbekümmertheit zuschreiben müssen. Wiederum besonders auffällig, wie 13/4, 23. 21, 2 und 31, 11, und vielleicht noch häufiger als in LA, wenn gleich selten sehr schlimm, sind die Abweichungen in den Zahlenangaben; die schlimmsten sind: sex grosse schiff *38ʳ statt 15000 (A 39, 20) und* sexundzweynczig sůn *46ʳ statt 326 (A 53, 10). Mehrere Sinnentstellungen und Ungenauigkeiten enthält der kurze Abschnitt aus dem 43. Kapitel, größere oder kleinere die Stellen 1, 11. 11, 18. 13, 2f. 4. 12. 21, 10. 12. 24, 1. 8f. 31, 19. 28f. und 62, 22. Wir schließen hier eine Reihe der übrigen Abweichungen an, die diese Mängel von DI charakterisieren*[3]*).*

Verwechslung von Alau le sire (des Tartar) dou levant *(vgl. A 5, 10f.) mit dem Groß-Chan Kubilai 2ʳ, 6ʳ, 7ʳ, 12ʳ, 12ᵛ, 16ᵛ (Kap. 21, 10, dagegen richtig 11, 3 u. 9f.);* Nicholo von Venedig *4ʳ·* Nicolaus de Vicentia, *ein Mönch, F; Vermengung von Turkomanien mit dem großen Armenien 6ᵛf.; die Stadt* Torris (Thaurisium *A*) *zugleich als Landesname 9ᵛ und 11ʳ; der Alte vom Berge ließ* machen eyn tall zwischen zweyen pergen *(!).* Dar ein hat er lassen machen den schönsten garten *15ʳ (: A 10, 16f.);* Das flihen halten sie für eyn grosse schandt *22ᵛ: Gegenteil A 18, 7f.;* Und die do moynen das sie gewunnen haben, die verliesen ire gerechtigkeyt, die sie in dem landt also halten *22ᵛ (!): A 18, 10—14 (F 70, 57—66);* An dem endt verleůst sich der stern der lateynischenn schifflewt den sie nennen Tramontana *23ʳ: A 19, 7—9;* sein unter Machomets glauben *30ᵛ, 32ᵛ, 36ᵛ, 37ʳ:* gentes sunt idolatre *A 29, 6 etc.;* Der groß Cham hat gemacht ein schönen pallast auff zwu mawern . . . Auff der andern mawer hat der herr seynen pallast . . . *(weitere unklare, unsinnige Beschreibung des Palasts) 30ᵛ: A 29, 26—28;* an iren průsten *32ᵛ: A 31, 15f.;* dy můncze von einem steyn der heyst porcielana *33ᵛ (Titel);* ring *36ᵛ: A 36, 24;* Und der grosse Cham helt stetiglichen sex grosse schiff, und die seyn wol gewappent, zu eyner peschirmung des wassers und des lands, do mit die kaufflewt mit irem gut můgen dester sicherer farn *38ʳ: A 39, 20—23;* der kůnig auff zeůcht des jars meer dann sextausent fůndelkinder . . . Es fůget sich wol in etlichen jarn das der kůnig der kinder meer hett wenn zwey-(zwainzig-)tausent *38ᵛ: A 40, 5 (LA);* Wie der groß Cham ließ ein graben machen in das wasser Quiam . . . *41ʳ (Titel), d. i. der Kaiserkanal (!), vgl. F 149, 7ff. (A 43, 9f.);* Do nun der kůnig sach das groß volck . . ., er hub an zu fliehen. Das fremd volck volget im nach, und im ward seyn kůniglich paner genumen, aber er kam do von mit grosser můe, doch nam im vil volcks schaden. Das fremd volck mit des kůnigs paner zugen fur

---

[1]) *Vgl. o. XVI, Anm. 2, weitere Verdeutschungen von Mg.*

[2]) *Weitere Beispiele von italien. Wörtern und Namen sowie deren Entstellungen in DI bei Ben., CXVI.*

[3]) *Die Abweichungen und Zusätze, die DI mit früheren Textstufen gemeinsam hat, verzeichnet Benedetto im Kap. IV, 5 seiner Einl. (CXIVff.), das unserem DI gewidmet ist; dazu kommen noch einige weitere Abweichungen und Zusätze, die Benedetto für VA überhaupt CXIIf. verzeichnet (s. auch o. Kap. 2, 2—6). Die besonderen Abweichungen von DI bewertet Benedetto, vor allem in den Beispielen seiner S. CXVIII, nicht immer richtig; wir führen hier größerenteils Abweichungen und Zusätze an, die Ben. nicht enthält. — Zu Ben., CXIX ist zu bemerken, daß Ng zu F 131, 26 (A 38, 21)* pawm oder stam *:* stein *Mg liest.*

Digitized by Google

die pesten stat ... *45r: A 51, 11—16;* zu etlichen zeyten schencken sie im eyn leofanten oder zwen oder ein eynhorn *46v:* li font present de couses estranges *F 157, 24 (Einfluß des Folgenden, vgl. A 55, 9f.);* volck das hat haubte als die hundt *47v: Schwänze, F (vgl. o. XXIX zu A 57, 7f., das anders abweicht; die Lesart von DI steht wohl unter dem Einfluß der späteren Stelle, A 58, 7f.);* Dar inn regieret ein kůnig mit eynem seynem leyplichen pruder *48r: mit fünf Brüdern, F 175, 4f.;* und sticht sich selber mit dem messer in das hercz. Dar nach *(!)* so nympt er das ander messer und sticht es auch in sich. Das treybet er also lang das er hyn felt und stirbt *49r: F 175, 113ff. (A 61, 12f., vgl. o. XXIV);* der wilden tyer wegen *50r: Schlangen, A 63, 10;* an seynem hals 51r: *Schild, A 64, 26;* das keyn mensch weder hendt noch fůeß dar innen gehalten mag (dar ein legen oder geleiden möcht) *52r: A 66, 1f.;* Do ist eyn walt der ist vier unser (= *zwanzig „welscher"*) meyln lanck, dar inn nichts anders ist dann pawmwoll *52v:* e cesti (*die Baumwoll-„Bäume"*) ont bien xx anz *F 185, 15;* eyn tyer das ist geheysen loncza und ist dem leoparden gleych *54r:* Il ont encore lonces asez; e leopars hi naisent encore *F 193, 13 (vgl. o. XXXI zu A 70, 14).*

3. *Interessanter und meistenteils erfreulicher sind die Änderungen, besonders die Entfaltungen und Zusätze, die der Verfasser von DI bewußt in seinem Werke angebracht hat. Sie zeugen von einer gewissen literarischen Selbständigkeit und von einer besonderen geistigen Haltung, die DI ein viel persönlicheres und plastischeres Antlitz verleihen als LA und dessen deutscher Übersetzung, ein Antlitz, das allerdings auch nicht mehr das echte Antlitz Marco Polos ist und, ganz abgesehen von den vielen Entstellungen aus Mißverständnis oder Unachtsamkeit, wiederum durch manche Übertreibung oft grotesk verzerrt wird*[1]).

Auch DI bemüht sich, die Beschreibung dem Denken und Wissen seines deutschen Lesers anzupassen. So braucht er neben den ursprünglichen, „welschen" oder „lombardischen", deutsche Meilen, die er meistens mit unser *bezeichnet, und er erklärt 31r selbst:* Ich meyn welisch meyln, der allweg fůnf unser eine ist. *Vor allem aber sucht er, noch öfter als A, das Verständnis des Geschilderten durch Vergleiche mit vertrauteren Dingen zu erleichtern wie in seinem Kap. 62, 18; von den paar weiteren Beispielen dürften die ersten zwei, besonders der Vergleich mit den Handbüchsen, zusammen mit dem Hinweis auf Ptolemäus*[2]) *äußere Beweise dafür sein, daß DI erst im 15. und zwar im vorgerückteren 15. Jh. entstanden ist.*

und seyn nicht grosse schiff und seyn gemacht auff den syn (als die) Carabelle (von Yspangna) *13v (: A 9, 20);* so macht es also groß geschnelcze als wern es hantpůxen *32v: A 31, 8;* der tracke oder schlange, etlich heyssen in auch eynen linthwurm *34v: A 33, 28;* als dann in unsern landen der hofflewt gewonheyt ist *35r: A 34, 16;* gutes getranck, als mit uns das pier ist *56r: A 73, 18.*

Andere Erweiterungen oder Zusätze verschiedenen Belangs dienen, wie in LA richtig oder falsch, aber meistens willkürlich aus dem Berichte selbst geschlossen, dazu, diesen zu ergänzen, zu erklären und auf diese Weise ebenfalls verständlicher zu machen. Einige Zusätze geographisch-politischer Art sind aus anderen Quellen oder aus dem allgemeinen Wissen jener Zeit geschöpft.

---

[1]) *Vgl. zu diesem Abschnitt auch die geistesgeschichtliche Würdigung Marco Polos und besonders von DI in meiner Diss., 12ff.*

[2]) *S. u. XLVII.*

Digitized by Google

wann das landt von Soria (Seria) cristen ist, und ist gelegen zwischen dem heyligen landt und der Turckey, der merer teyl des lands ist des soldans von Babilonia, der do herr ist zu Damasco, zu Iherusalem, Cayer und Alexandria *3ᵛ: F 10, 2 (weitere Beispiele Ben., CXVIII); Marcos Wunsch heimzukehren mit dem Neid der Hofleute begründet 5ʳ: A 2, 17 (F 18);* wann der pôse enge weg vier meil lang was und ein mann von dem land auff dem weg allweg pesser und stercker was dan tawsent des grossen Alexanders vor dem weg *7ᵛ: A 4, 16;* Auch ist in dem landt keyn roß nicht, wann das landt mag man nicht wol gereyten von der grossen wasser wegen die in dem landt seyn, dar umb mag man wenig roß geprauchen *38ᵛ: F 140, 6 (A 39, 32);* Auß genumen eyn stat die sich dem grossen Cham mit nichte untertenig wolt machen und hielt sich piß in das dritt jar *39ᵛ: A 41, 1 (Einschränkung im Hinblick auf A 42, 4ff.);* und wenn er alt wirt, so verprennen sie in (*den heiligen Ochsen*) *49ʳ: A 61, 20;* und nemen auch ander ding meer dar zu *51ʳ: A 64, 22;* und wenn sie meynen fûrsich zu faren, so faren sie zuruck *53ᵛ (nur bildlich für die Meeresströmung?: A 69, 5; vgl. o. XXXI).*

Die meisten Änderungen, Entfaltungen und Einschiebungen von DI sind aber Zeugnisse des besonderen Geistes jener Zeit, dieser merkwürdigen Mischung bürgerlicher und ritterlich-feudaler Gesinnung, christlich-moralischer Haltung, des Hangs zum Seltsamen, Wunderbaren, und beginnenden wissenschaftlichen Denkens sowie gesteigerten Persönlichkeitsbewußtseins. Das entsprechende Interesse seiner Leser sucht DI, noch mehr als A, schon mit seinen langen Titeln zu gewinnen. Mit LA teilt es die, allerdings weniger zeitgebundene Freude an der Jagd. Das kaufmännische Interesse aber, das sich in LA so hervordrängt, scheint bei DI noch geringer zu sein als bei Marco Polo selbst: viele der stereotypen Geld- und Preiserwähnungen Marco Polos hat der deutsche Bearbeiter gestrichen[1]) *— trotzdem finden wir gerade in DI eine Verherrlichung des Kaufmannstands als längere Einschiebung und einen leider nicht klaren Zusatz, der einen Teil des Berichts besonders den Kaufleuten zu widmen scheint:*

die zwen prûder fûrnem und weyß mann warn in allen sachen, nit minder in kaufmanschacz dann in andern dingen, auß zugen nit kaufmanschacz zu treiben, sunder allein zu sehen und fremd land zu suchen und wunder der welt, und das man durch keynerley sach ee und paß zu wegen pringen mag dann in kaufmanß weyse. Wann ir wol wist das keynerley volck verrer und weyter die landt (welt) paut dann kaufleut thun, sunderlich die Venediger. Dar umb die zwen prûder weyse, cluge und wolverstanden durch keynen andern sin oder weg (oder iren willen) ee und paß mochten ein genûgen thun dyse welt zu sehen dann mit kaufmanschacz oder in kaufmanß weyß *1ᵛ: F 2, 7;* Dar umb wil ich euch schreyben und sagen alleyn von sexen, und das von merer (morn, *welche Lesart ist richtig?*) kaufflewt willen die in disen kûnigreychen mit irer kauffmanschacz arbeyten *46ᵛ: A 54, 26.*

In dieser Verherrlichung des Kaufmannstands drückt sich das neue bürgerliche Standesbewußtsein aus. Das stolze Bürgertum jener Zeit kannte aber kein höheres Ideal, als ritterlich-feudal zu leben und zu denken. Dieses verbürgerlichte Rittertum verleiht wohl DI seine auffälligsten Züge. Während der Kaufmannssohn Marco Polo für seine Gesandtendienste am mongolisch-chinesischen Hofe messire *genannt wurde (F 17, 8f.), schreibt DI, daß er* von dem grossen Cham keyser

[1]) *So ist auch sein Abschnitt über die Einkünfte des Groß-Chan, abgedruckt in meiner Diss., 19, kürzer als in LA, A 47, 8—22.*

Digitized by Google

von Cathay zu eynem ritter gemacht wardt *3°*. *Und so heißt er hier auch meistens der* edel ritter Marcho Polo. *Der Empfang der drei Poli durch Kubilai (4°) oder durch* Quiachatu, *den Regenten Persiens, den DI selbst zum König macht (6ʳ), wird hier feudal aufgebauscht und ausgeschmückt, und fast bei jeder Gelegenheit hebt DI das Feudale und Ritterliche hervor oder fügt es hinzu.*

kůnig David . . . ist dem grossen Tarter (*dem Groß-Chan*) untertan, dem reit er gen hoff *7°: A 4, 11 (ebenso 37ʳ der König von* Cangigu *F — eine Formel, die bei den asiatischen Ausmaßen grotesk wird);* Persia . . . was vor zeyten peseczt mit grossem adel *11ʳ: A 7, 12;* Also ist eyn itlicher herr und seyn weyb geseczt nach irem adel *28°: F 86, 18ff. (A 22, 7);* von dem edeln und keyserlichen landt India *44ʳ: A 50, 2;* an dem letzten der kůnig von Bassia den streyt und das felt gar ritterlich (*fehlt Mg*) pehielt *55ʳ: A 71, 33f.*

Mit der ritterlich-feudalen Gesinnung verbindet sich das Interesse für Krieg und Jagd. In die lange Schilderung des Krieges zwischen Kubilai und seinem Verwandten Nayan, die ja in LA fehlt, auf deren Wiedergabe aus DI wir aber haben verzichten müssen, schiebt unser Bearbeiter einen Kriegsplan Nayans und seines Verbündeten Caidu sowie Kampfweisungen Kubilais ein und läßt sich darüber aus, wie Caidu schließlich Kubilai um Gnade anging und diese erlangte — vielleicht aus Mißverständnis des ursprünglichen Berichts, worin sich Caidu ängstlich von Kubilai fernhält. Auch die Eroberung Süd-Chinas durch Bayan, die LA stark gekürzt hat, schmückt DI im Gegenteil aus. Und dasselbe tut er mehrmals bei der Beschreibung von Jagden und Tieren, die ja auch LA weniger kürzt und lebhafter wiedergibt.

Nun solt ir wissen das dreyerley falcken seyn. Die ersten seyn geheyssen gyr falcken, die andern pilgrin falcken, die dritten falcken (das dritt falch sein als die unsern) *24ʳ: A 21, 3; über den Jagdleoparden* . . . der dann das tyer allweg in zweyen oder dreyen sprungen gefellen mag. Wann keyn schneller tyer in der welt nicht ist wann eyn leopardt ist. Dar umb von seyner grossen hoffart wegen, was er nicht in den ersten zweyen oder dreyen sprungen gehaben mag, das lest er geen und pegert seyn nicht fürpaß. Also ist des grossen Chams spacziren reyten mit dem leopardt in dem tyergarten *24°: A 21, 6;* Also Achaydu und Naiam mit eynander eynß wurden wie das sie peyten wolten also lang piß das der keyser seyn volck von im schicket in eyn ander gegent und nyemant pey im wer wann seyn haußvolck, mit dem selben sie in in der still überfallen wolten, wann er pey keyner warnung geseyn mocht, und mit im verpringen iren willen. Es füget sich in kurcz das der groß Cham seyn volck von im senden must, und das von ursach und zwitracht wegen die sich verloffen hett in etlichen seynen steten die mit eynander angefangen hetten zu krygen, also das gar eyn kleyn volck pey dem keyser pliben was. Nun die zwen hernn Achaidu und Naiam das wol vernumen hetten durch ire speher und sie mit allem irem volck pereyt warn, doch mochten sie das nicht mit der gehen (geheyme) zu richten als dann ir meynung und fürnemen was *26ʳf.: F 77, 29 (aus F 78, 7—10 geschlossen?);* Der herr saß in vollem harnysch und lernet seyn volck und gab ym unterweysung wie sie sich halten sollten in dem angang, in der mit und an dem endt *27ʳ: F 79, 8; DI malt den Todeskampf des Krokodils weiter aus 34°: A 34, 1f.; Bayan rückte vor die dritte, vierte und fünfte Stadt,* die antworten im all, als die ersten teten, wie das sie eynen guten hern hetten. Baiam fůrpaß zoch zu der sexten stat und sich nicht besorget das er in dem landt verschlossen wůrd. Wann im kam stetlichen volck und im wol wissent was das das volck von dem landt zu keynem krieg gut was, dar umb er nicht dar nach fraget das er hintter im und vor im seyn veindt hett *39ʳ: F 140, 25 (A 40, 15f.); Beschrei-*

Digitized by Google

bung der Giraffen: Ich kan euchs zu keynem tyer in unsern landen geleychen ... Und thun nyemant keyn leyt. Mich duncket das es gar eyn eynfeltigs tyer sey *54r: A 70, 16ff.*

In der Christianisierung und christlichen Moralisierung Marco Polos geht der Verfasser von DI, wie seine Kapitel 1 und 11 besonders deutlich zeigen, viel weiter als die früheren Bearbeiter. Wie Alau, dem Chan von Persien, schiebt er den Chinesen christliche Überlegungen unter, wobei seine Darstellung schließlich ganz unsinnig wird, während er als römischer Katholik die Anhänger anderer christlicher Bekenntnisse unerbittlich verurteilt.

Das ander volck sollen cristen seyn, aber ich halt sie für ketczer, wann sie halten nicht von der heyligen römischen kyrchen, das seyn dye man nent die jacopiner oder nestoriner *8r (ä. 7r): A 4, 3; Alau* ... wol vernam das das nicht mocht gesein und wider natürliche recht wer, wann im etliche sachen geoffenbart warn und man saget wie er mit grosser zawberey umb ging und seyn geschefft nicht anders wen plentung und duncknuß wer *16r:* iratus, *A 11, 12;* der steyn ... also grawsam thet das das volck sprach: „das ist eyn pesunder verhengnuß von unserm got durch unser grossen hoffart willen" *41r: A 42, 15f.; die Stadt ergab sich den Alanen* dar umb das sie cristen warn, *der Wein aber machte sie trunken,* als dann des heyligen *(!)* weinß gewonheyt ist *41v: A 43, 26 u. 28.*

In DI verschärft sich der Zwiespalt zwischen dem irrationalen christlichen und dem erwachenden wissenschaftlichen Denken. So sehr auch DI an die christlichen Wundergeschichten wie die Bergversetzung von Bagdad oder die schwebende Säule von Samarkand glaubt, ja solchen christlichen Glauben eifrig betont, so oft auch das Gefallen am Seltsamen, Wunderbaren überhaupt durchscheint, so sehr spielt hier die rationale Kritik, das Bedürfnis nach wissenschaftlicher Beglaubigung hinein. In einem Zusatz zum Schluß der venezianischen Textfamilie verweist DI auf Ptolemäus, den großen lerer und künig von Egipten[1]), *den neuen Gewährsmann des vorgerückteren 15. Jh.s für die Erdkunde*[2]). *Und wie der Ratgeber des Kalifen von Bagdad erklärt hat, daß der christliche Glaube an der Forderung, den Berg zu versetzen, zuschanden werden müsse, fügt er in DI bei:* dar an ir nicht zweyfeln dörfft, wann es ist wider die menschliche Natur und mag nicht geseyn *9v (A 6, 25). Diesen Standpunkt vertritt im Grund unser Bearbeiter, ein Mensch der angehenden Renaissance in Deutschland, auch selbst. Er weigert sich, an Wunder zu glauben — außer an christliche. Das Wunderbare bei Marco Polo war aber sein Tatsachenbericht, der in manchen Hinsichten auch die mittelalterlichen Phantasievorstellungen übertraf*[3]). *Schon Marco Polo selbst hatte dagegen anzukämpfen, daß man ihm seinen Bericht nicht glaubte. Deshalb beteuerte er so nachdrücklich seine Wahrhaftigkeit — trotzdem betrachtete man ihn lange und in weiten Kreisen als Aufschneider, ja Lügner. Aus Furcht vor dem Unglauben seiner Leser suchte nun unser deutscher Bearbeiter die Autorität Marco Polos zu verstärken, indem er dessen Beteuerungen verstärkte und vermehrte; es scheint aber, daß er selbst*

---

[1]) *Vgl. o. Kap. 2, 2.*

[2]) *Vgl. K. Kretschmer, Geschichte der Geographie, 1923, S. 35.*

[3]) *Vgl. meine Diss., 15, 18f. u. 26f.*

Digitized by Google

nicht alles glauben konnte — auf jeden Fall verdanken wir der wissenschaftlich skeptischen Haltung jener Zeit, wie unser zweites Zitat zeigen wird, die Unterdrückung der langen Kapitelreihe[1]*), die vor allem die in ihren Ausmaßen so „unglaublichen" Fest- und Jagdveranstaltungen am Hofe Kubilais schildern.*

Dise histori (*d. h. den persönlichen Vorbericht*) hat der edel ritter dar umb geschriben das sich eyn itlicher weyser mann oder frawe nicht unmůglichen duncken laß was der ritter hyn fůrpaß in seynem puch schreibt, als ich vor gesprochen hab, und das můglich ist das er mer gesehen hab wenn kein mann nye gesach in aller diser welt *6r: F 19, 56f.;* Von disem grossen hern und hoff wer vil zu sagen, von der grossen wunder wegen dy man treybet auff seynen hochzeyten und frewden, wann es glaublich wer. Dar umb sweig ich und wil es eynem andern vergunnen *29r (statt F 89ff., vgl. d. Anm.); Marco Polo war drei Jahre Statthalter:* Dar umb pillich ist mir dy gewonheyt der landt meynß hern des grossen Chaãs wyssentlich (wissenlicher) zu seynn, do von zu schreyben und zu sagen, dann keynem andern man auß lateynischen landen. Darumb so wil ich euch nicht anders schreyben dann die lawtern warheyt und das ich mit meynen augen gesehen hab oder von erwirdigen mannen den zu glauben ist, vernumen hab *40r: A 41,27; vgl. noch den Abschnitt über den Yangtsekiang von 41r in meiner Diss., 19.*

Im Zusammenhang mit dem erwachenden wissenschaftlichen Denken und der Autoritätsverstärkung steht die Betonung der Persönlichkeit, das neue, zum mindesten gesteigerte Persönlichkeitsbewußtsein. Schon LA führte Marco Polo häufiger in der ersten Person ein als die älteren Fassungen. Dies ist noch viel mehr in DI der Fall. Und wo sonst unpersönliche Wendungen standen, läßt DI oft, wie Kap. 11, 20, seinen „edlen Ritter" als persönlichen Zeugen auftreten, auch in Schilderungen, die sich Marco Polo selbst hatte berichten lassen. Seine Kenntnisse von Sprachen, Ländern und Leuten bauscht DI stark auf (4v: A 2, 12f.), und durch Streichung seines Vaters und Onkels macht ihn DI zum Helden der Eroberung von Saianfu, *um so mehr als hier Marco Polo den ersten Stein selbst in die Stadt schleudert (40rf.: A 42, 1ff.).*

Ich Marcho Polo mit meinen augen sach den hymel verdackt mit eytel pfeyln *27r:* Or poit l'en veoir voler sagites, car toit l'air n'estoit plien *F 79, 27f.;* mein herr, der keyser *28r (u. ö).:* le grant kaan *F;* das es unglaublich ist zu sagen, es wer dann sach das ir das gesehen hett als ich *28v: F 86, 36f.*

Das neue Antlitz Marco Polos, das wir in seinen wesentlichen Zügen hier festgehalten haben, dürfen wir nicht nur als geistesgeschichtliches Zeugnis bewerten. Dem neuen, ungefügen Geist und seinen Übertreibungen entspricht zwar eine oft ungefüge, eigenwillige Sprache. Aber die Spannungen dieses zwiespältigen Geistes spiegeln sich auch oft in einer dramatischeren Gestaltung des Stoffes, wie in den Kapiteln 11 und 31, wider. Und der neue, persönlichere Geist durchdringt seinen Stoff überhaupt mit einer Wärme, Lebendigkeit und Anschaulichkeit, die dieser deutschen Bearbeitung des 15. Jh.s auch einen eigenen literarischen Wert verleihen.

---

[1]) *F 89—105; F 87/88 sind in einen einzigen Satz, der unserem Zitat von 29r vorangeht, zusammengedrängt.*

Digitized by Google

5. Kap. Die Handschrift A.

Die Handschrift in Quartformat ist Eigentum der Stiftsbibliothek zu Admont und trägt auf einem weißen Rückenschild die Signatur 504; sie ist in einen alten Rotledereinband über Holzdeckel gebunden. Von den ehemals vorhandenen zwei Riemen mit Metallschließen ist nur noch der obere erhalten. Vorder- und Rückendeckel sind innen mit Stücken einer Zeichnung des Tierkreises auf Pergament beklebt; bei dem Vorderdeckel bildet das anschließende Stück der astronomischen Zeichnung das erste nicht mitgezählte Schutzblatt. Auf die Innenseite des Vorderdeckels ist ein Inhaltsverzeichnis von einer Hand des 19. Jahrhunderts eingeklebt, auf dessen Rückseite zwei Benutzungsvermerke eingetragen sind, darunter befindet sich auf dem Kopf stehend die Angabe: Präf. am 8. Febr. 1867. *Auf Blatt 1^r steht am unteren Rande der Stempel der Admonter Bibliothek.*

Die Handschrift enthält 121 Pergamentblätter, die von neuer Hand mit Bleistift gezählt sind. Das Vorsetzblatt und das letzte Blatt der letzten Lage sind nicht mitgezählt, so daß die Zählung 119 Blätter umfaßt. Die Hs. enthält 13 Lagen (mit Kustoden auf den letzten Seiten) die zwei ursprünglich selbständigen Handschriften angehören, was aus den Kustodenbezeichnungen und der starken Beschmutzung von Bl. 80^v und 81^r hervorgeht. Die Lagen des ersten Teils der Handschrift umfassen die Bll. 1^r—10^v, 11^r—20^v, 21^r—30^v, 31^r—40^v, 41^r—48^v, 49^r—58^v, 59^r—66^v, 67^r—74^v, 75^r—80^v, die des zweiten Teils die Bll. 81^r—90^v, 91^r—100^v, 101^r—110^v, 111^r—120^v. Die Bll. haben eine Höhe von 236 mm, eine Breite von 166 mm; die Höhe des beschriebenen Raumes schwankt im ersten Teil der Hs. zwischen 175 und 180 mm, die Breite ist mit 130 mm ziemlich konstant; im zweiten Teil schwankt der Schriftspiegel zwischen 105 und 112 mm in der Länge, die Breite beträgt 140 mm. Bll. 79^v, 80^r, 80^v, 119^v, 120^r, 120^v sind unbeschrieben. Mit Ausnahme des Vorsetzblattes und Bl. 119^v—120^v sind sämtliche Bll. zweispaltig liniiert, mit dem Linienabstand von 5 mm. Am äußersten Außenrande sind zur Feststellung der Linienhöhe Einstiche mit einem scharfen Gegenstande gemacht. Bl. 2—4 der Lagen sind meist durch rote Strichelchen am Rande rechts unten gekennzeichnet. Auf Bl. 65^r am unteren Rande die Federprobe conradus Conrad, *auf Bl. 68^r ebenso* Sincera Corda Cordarum. *Auf dem hinteren Deckel innen von neuerer Hand mit Tinte in kleiner Schrift der Name* Mörath, *auf Bl. 120^v oben ein unleserlicher Vermerk einer Hand des 15. Jahrhunderts, anscheinend für den Buchbinder bestimmt.*

Der erste Teil der Hs. ist zweispaltig von einer Hand des späteren 14. Jahrhunderts in kräftiger gotischer Buchschrift geschrieben; die Schrift ist gut leserlich, die Hasten zeigen nicht selten doppelte Brechung, vereinzelt erscheint noch das zweistöckige a. *Überschriften und Initialen rot, ebenso die Anfangsbuchstaben der Sätze rot miniiert; desgleichen die großen Anfangsbuchstaben der Eigennamen. Die Kapitelanfänge zeigen stets Initiale und Alinea.*

Digitized by Google

Der Marco Polo-Text reicht von Bl. 1r—59v. Von Bl. 60r bis auf die zweite Spalte von Bl. 79r erstreckt sich ein deutscher Prosatext mit der Überschrift Hy hebit sich an das buch von der wyse czu pflanczen unde czu pfroppin manchirhande boum, *der nach dem genannten Inventarzettel die Übersetzung eines Werkes von Gotfridus de Vinesalf bzw. Galfridus de Vinosalvo oder Anglicus darstellen soll, vgl. den Beginn der kurzen Reimvorrede*: Eyn meystir wys. an syñe grys. Gotfrid genant.

Der zweite Teil der Hs. bietet ein von derselben Hand geschriebenes deutsches Wahrsagebuch, das einspaltig auf jeder Seite 18 Fragen bzw. wahrsagende Auskünfte enthält. Auf Bl. 81r findet sich in der linken Spalte eine gereimte Benutzungsanweisung, Anf.: Salomonis los. han also tane mos. in d' czit als man si ane rure. antwort do si nicht tuyre., *auf der rechten Spalte ein für den Benutzer bestimmtes lateinisches Gebet. Über den Wahrsagetexten sind auf den Bll. von 81v—119r mehrfarbige Miniaturen von alttestamentlichen Weisen, Königen, Philosophen und Kirchenlehrern eingemalt, die nach Stil und Kolorit in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts zu setzen sind*[1]).

Die Sprache beider Teile der Handschrift ist eine ausgeprägt ostmitteldeutsche, die bei dem Fehlen eindeutig thür. und schles. Dialektmerkmale dem obersächs. am nächsten steht. Gewisse Eigenheiten des Wortschatzes und der Formenbildung wie z. B. anevertigen 51, 14 *„angreifen"*, borke 26, 8. 38, 1. 38, 9 *„Rinde"*, *das Plural-s in* koufmans 28, 31. 49, 19 *usw. deuten auf die Nähe des Niederdeutschen; auch die Form* truge *73, 24 für „trocken" fügt sich einer solchen geographischen Bestimmung ein, desgleichen die unverschobene Gestalt des geminierten* p *im Inlaut, z. B.* eppil 8, 15. 65, 16, scheppin 22, 17, troppin 58, 25 *usw. Es läge nahe, Text und Handschrift im Lande des Deutschen Ordens zu lokalisieren, was auch die Kenntnis preußischer Rechtsgewohnheiten, vgl.* noch pruschin sitin koufin si ir wip 19, 16 *und russischer Münztechnik (vgl.* 32, 13*) am einfachsten erklären würde; doch bedürfte diese Vermutung noch eingehenderer Begründung. Die Orthographie der Handschrift führt auf eine Entstehungszeit in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Daß unsere Handschrift nicht das Original der Übersetzung ist, versteht sich angesichts ihrer zahllosen Flüchtigkeiten und Fehler von selbst (vgl. oben S. XXXIII); stark ins Auge fällt zudem auch die mangelnde Einheitlichkeit der Sprachformen, vgl. z. B.* konig 4, 11 *aber* kunig 9, 2, orlob 2, 18 *aber* urlob 2, 3, lochs 24, 8 *aber* luchse 24, 12, hopt 23, 14 *aber* houbte 33, 19, schoworchtin 6, 28 *aber* schuworchtin 7, 6, jayt 7, 29 *aber* jagit 17, 9, gewurcht 3, 28 *aber* sarwortir 28, 21, habene 9, 19 *aber* havin 9, 24, crude 15, 15 *aber* krute 33, 8, essis 5, 25 *aber* wustist 5, 21 *usw. und weist darauf, daß unsere Handschrift nur die Abschrift einer weniger grob dialektisch gefärbten Vorlage aus gleichem Sprachgebiet darstellt. Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß*

[1]) *Herr Bibliotheksrat Dr. Wegener hatte die Freundlichkeit, die Miniaturen chronologisch zu bestimmen, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.*

Digitized by Google

das Original der Übersetzung weiter in die Mitte oder erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zurückzusetzen ist, so das Nebeneinander von michil (*z. B.* 5, 18. 10, 23. 12, 3. 13, 8. 23, 20) *und* groz (*vgl. besonders* 5, 18. 22, 16), *von* sumeliche (*z. B.* 5, 18. 14, 26. 20, 7. 52, 6) *und* eczliche (14, 26. 20, 7. 52, 5) *u. a.*

Der Abdruck erfolgt nach den Grundsätzen dieser Sammlung, doch wurde davon abgesehen, das vereinzelt auftretende y *als Zeichen der Spirans* j (*vgl.* yeger 3, 7. 11, 26, yagit 20, 20 *usw.*) *zu ändern und wie* i *in spirantischer Geltung durch* j *zu ersetzen. Die Handschrift selbst trennt die Sätze des Textes durch eine wenig folgerichtige und manchmal irreführende Interpunktion ab, die beim Abdruck unberücksichtigt blieb, und bezeichnet die Satzanfänge in der Regel durch Majuskeln. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erschien es wegen der Durchführung moderner Interpunktionsregeln geboten, überall dort Minuskeln einzusetzen, wo die Handschrift irrtümlich mit Großbuchstaben einen neuen Satz beginnt oder mitten im Satz nicht selten beliebige Wörter mit großen Anfangsbuchstaben schreibt; es wurde darauf verzichtet, diese Abweichungen in der Textwiedergabe durch Kursivdruck zu bezeichnen und im Apparat aufzuführen, sie mögen daher hier angemerkt werden:* In landin 1, 7, Wen 1, 17, Idoch 2, 28. 22, 34. 27, 11, Czu 3, 1. 3, 2 *zweimal*, 2, 3, Nestorini 4, 3. 14, 26. 43, 19. 46, 29. 65, 23, Iacobini 4, 3, Do her 5, 13, Do 5, 23. 11, 5. 11, 13. 64, 10. 75, 2, Califfus 6, 18. 6, 25. 7, 9 *zweimal*, Das 6, 19. 20, 23, Ist 7, 1, In den Iaren 11, 11, Alleyne 11, 21, Sagi 12, 7, Lanerij 12, 7, Der 16, 22, Get 17, 1 Robede 17, 20, Cyliarchi 17, 27, Centuriones 17, 28, So 17, 30, Iunio 21, 18, Ianuario 23, 23, In 23, 24. 43, 10. 44, 28. 53, 8, Iungelinge 40, 9, Do was 42, 5, Vnd 47, 9. 55, 28, Dy groste 59, 15, Dorumme 67, 25, Nu 70, 24, Soldan 72, 18, In deme jare 73, 5, Soldanus 73, 6, Conplete 75, 12. *Nach Möglichkeit wurde die Satzeinteilung der Handschrift beibehalten, woraus sich die ausgiebige Anwendung des Semikolons erklärt. Wo der Herausgeber an anderer Stelle als die Handschrift einen neuen Satz beginnen läßt, ist der kleine Anfangsbuchstabe des ersten Wortes* nicht *in Majuskel verwandelt, sondern beibehalten worden. Die Handschrift schreibt* M (= *1000*) *stets mit großem Buchstaben, Reihen von* C (= *100*) *mit großer oder mit kleiner Anfangsletter; im Text wurde in beiden Fällen immer Minuskel durchgeführt. An einigen Stellen setzt die Handschrift Abschnittszeichen ein, die in der Textwiedergabe fortgelassen wurden; sie stehen in Form eines gespiegelten großen* P *vor* Dy 1, 20, Czu 3, 1, Czu dem virdin 3, 2, Czu dem vumftin 3, 3, Das 18, 2, Zaycem 49, 10, Nu 70, 20, *in Form eines großen* T *vor* Gorgyani 4, 18, In 4, 14. 64, 8, Der 15, 8, Ich 57, 19. *Die Initialen der Kapitelanfänge sind durch Fettdruck kenntlich gemacht worden.*

Zur Interpunktion der Handschrift sei folgendes bemerkt: Als einziges Satzzeichen verwendet der Schreiber von A den Punkt. Diesen braucht er sehr reichlich und meistens sinngemäß, doch führt er seine Interpunktion nicht konsequent durch. Eine Vergleichung der Faksimiletafel mit unserem Abdruck (1, 1—21) ergibt ein ziemlich typisches Bild: Von unseren 29 Satzzeichen decken sich 21 mit Punkten der Hs., dazu kommt die Kennzeichnung des Satzanfanges 1, 13 durch Majuskel

Digitized by Google

(hier nach einer Abschreibelücke); 5 Satzzeichen der Hs. haben wir gestrichen, 4 vor durch unde *verbundenen, koordinierten Satzteilen (1, 8. 9. 10. 16) und 1 vor einem Objektsatz (1, 12). Die Verhältnisse im übrigen Text sind sehr ähnlich, doch stimmen die Satzzeichen durchschnittlich noch etwas häufiger überein. Wie üblich setzt die Hs. sehr oft einen Punkt nach und manchmal auch vor den römischen Zahlen, ferner nach Wörtern, die aus einem einzigen Buchstaben bestehen, nämlich* y *(5, 17. 58, 32) und, wie es scheint,* e *(1, 9. 9, 25 u. ö.), wo allerdings die Punkte meistens auch vor einem Satzeinschnitt stehen (kein Punkt nach* e *65, 18).*

Digitized by Google

[1ra] Hi hebit sich an dy heydenische cronike von der manchvalt des begenknissis und sitin unde wyse vil provincien di herno geschrebin sten.

Eyn edil man und eyn wyser herre, Marcus genant, eyn burger czu Venedige, eyn merverer und eyn lant schower, der sayt manchirleyge wyse tat, werk, gewonheit, begenknisse manchirhande heydinschaft, di do wonen in manchin endin der werlde, in landin, in provincien, in insiln, di do gelegin sint kegin dem ufgange der sunnen unde nidirgange, kegin dem mittage unde der glich. Ouch sayt her eyner iclichin provincien ir gelege unde ir e und welchirleyge si ir lebin. Ouch sayt her von manchirleyge vrucht der lande unde sundirlichin von manchirhande edilim [1rb] gesteyne unde krude unde wuirze, wytane di sint unde wy dy wachsin unde wy man di vinde, also her selbe spricht das her mit sinen ougin *geseen habe*. Ouch helt her das vor wor das keyn mensche von Adams geczitin habe also vil gewandirt beyde czu lande und czu wazzir als her hot geton, unde also manchirleyge geseen an der worheit. Sundir di sache worumme her also vil habe gewandirt unde ummegeczogin unde di werlt also beseen, alse her selbin spricht in sime buche, das her gemachit hot von den vorgesprochin dingin, wen sin vatir, her Nycolaus Polo, der vurte yn in koufinschacze in dy lant also verre bis si quomen czu dem obirstin keysir allir Tartarye, der do hyz Cublay caan. Caan bedutit eyn herre der herren. Dy herschaft der Tartarin di hub sich [1ta] in dem tusintstin jare c und lxxxvij jare noch gotis geburte. Sundir Cublay, czu dem quam der vorgenante her Nycolaus Polo mit sime sone Marco Polo, der was der sechste keysir der Tartirn noch dem erstin keysir, der do was genant Cyngius, von des irwelunge und kore unde tuginde wirt herno gesprochin.

1ff. *Ben. 1—19; Yule Prol.; V 37r.* 8ff. Narrat etiam conditiones ipsarum provinciarum et fructuum terrarum ipsarum et specialiter animalium diversorum et lapidum preciosorum et specierum, que et quomodo gignuntur et inveniuntur in eis, prout ipse asserit se oculata fide vidisse, affirmans nichilominus, quod nullus homo a conditione Ade tantum circuit de mundo, terraque mari, quantum circuit et vidit ipse. Ratio autem, quare tantum circuit de mundo, est, sicut ipse narrat in suo libello, quem composuit de predictis, quia pater eius, dominus Nicholaus Polo, duxit eum ad mercandum in partibus illis, ita quod pervenerunt ad generalem imperatorem omnium Tartarorum qui vocatur (vocabatur *L M*) Cublay chaam *V*. 13. geseen habe *fehlt*. 20ff. *vgl. unten* 16, 13ff. *Ben. 65; Yule I, 47.*

Digitized by Google

Abir si quomen vor Cublay caan in dem tusintstin jare ccc unde in dem achtin jare unsirs herren unde blebin in syme hove in dinste mannich jare. also do si quomen widir czu Venedie unde urlob nomen und ouch kume irworbin von irme herren, worin vorgangin di jar gotis mccc ane vumf jar. in der geczaltin czit, do hattin si sich vorczegin allir koufinschacz xxxiij jar von gebote irs her[1vb]ren blebin si in den landin, do soyn si wundir unde wundir, di do sten geschrebin in deme genantin buche, di ich hi kurczlichin wil offinbaren. Abir di sache worumme si lizen von der koufinschacz, das was das gebot des genumetin keysirs, wen her si mit dynste in sinen sachin bekummerte, wen her *si* sundirlichin lip hatte unde was yn geneygit durch ir truyge unde ir wisheit, czu vordirst wen her gar gerne sach di latinsche czunge. unde dorumme sante der keyser Marcum, wen her wuste das her manchirleyge czunge unde sproche kunde unde allir Tartir*n* sitte wol wuste unde vil provincien, umme das sante her yn wol xlvj jar stetis in manchir[2ra]hande provincien beyde czu kunigin unde czu dem volke als sinen heymelichin und sinen getruwistin botin. Ouch erte der keyser yn u*nd*e sinen vatir her Nycklos Polo also grobelichin das di besten in des keysirs hove *si* vil sere nydin. Sundir do der keysir irwegit wart von grosir bete di si an yn gelegit hattin manchvalt, das her si wolde lozen und orlob gebe heym czu czinde kegin Venedie, do gab her yn czwu guldyne tofiln, do stunt ane geschrebin das si soldin vry sin wo si werin odir quemen bynnen syme riche, unde man solde yn gebin di kost alle den wek us mit ir geselschaft. Dorno do her yn gegebin [2rb] hatte vil gutir kleynote, do liz der keysir yn bereytin xiiij schif, eyn iclichis mit iiij mestin, und schickete den czwen kost und saczte cccc man in eyn iclich schif unde irkust di si soldin beleytin. Ouch legete her in dy schif groze ambasicas czu dem babiste unde czu den kunigen *von* Frankriche unde Hyspanien unde czu vil andirn der cristin, dy do worin gar geneme unde lib. Alleyne das her Marcus spricht von vil und manchirleyge provincien unde von iren wisin unde von begencnisse unde sittin der heydinschaft, idoch gemeynlichin unde czu vordirst wil her redin von v provincien, di do werdin geteylt in vil

1ff. Pervenerunt autem coram Cublay chaam anno domini mcclxxviij (mcclxix *W L M*), steterunt vero in curia et servitio domini multis annis, ita quod, quando redierunt Venetias, a dicto domino licentia prius multis precibus impetrata, currebant anni domini mcclxxxxv (mcccv *M*). Infra dictum vero tempus, quod fuit xxxvj annorum (quo dimissis mercationibus *L M*, qui demissis mercationibus *W*) de mandato dicti domini, cum quo in partibus illis morati sunt, ipsi viderunt omnia mira et stupenda *V*. 5f. von gebote irs herren *Konstruktion ἀπὸ κοινοῦ?* 9. si *fehlt*. 12f. kunde in manchir provincien *Abirrung des Schreibers wie rückgängig in* 14. 13. Tartir. 14. *Nach* manchir *ist* provincien und allir Tartir sitte wol wuste unde vil provincien umme das sante her yn wol xlvj jar stetis in manchir *wiederholt*. 15ff. tantum ipsum et patrem eius, dominum Nicholaum Polo, honorabat, quod allii barones de curia eius plurimum invideant (eis invidebant *W L*) *V*. 16. umme. 17. si *fehlt*. 23ff. fecit ibi (intus *L M*) poni victualia pro ij annis, imponens eis cccc homines pro eorum societate. Imposuit etiam eis magnas ambasiatas ad papam et reges Francie et Hispanie et plures reges christianorum *V*. 25. von *fehlt, erg. von N*.

Digitized by Google

provincien und in czungin. Czu dem erstin so spricht her von Armenie, czu dem andirn mole von Persia, czu dem drittin mole [2va] von Turchia, czu dem virdin mole von Magi, czu dem vumftin mole von India.

Von der *cleynen* Armenia.

Armenie sint czwu provincien, eyne cleyne, di andir gros. Armenie di erste ist eyne cleyne provincie gar lustik vol allir spise und hot groze lute beyde yeger unde vogeler unde groze trenker und hot vil stete unde burge. Idoch ist is eyn crank lant unde undirtan den Tartirn. Ouch sint di lute von vil koufinschacz. Sy sint crank an wopin unde sint ouch kleynlich unde czart. Do ist ouch eyne groze stat, Glaza genant, czu der vurt man alle spiczeryge unde tuchir was us allin provincien kumt, czu vordirst tut das di latinsche czunge.

Von der *grozen* Armenia.

Dy groze Armenie hot vil stete unde burge unde edile bat, [2vb] do machit man gar gute unde gar schone bucarani. Si sint cristin, sundir si sint den Tartirn undirton. unde si ist mechtik unde veste in dem winter, sundir in dem somer so wonen di Tartirn do kegin orient mit irme vye, wen do ist gar gute weyde. Do ist ouch di archa Noe uf eyme gar hoen berge, do lit ouch uffe ewik sne. Und das ist eyne groze provincie; ir inwoner unde ouch der kleynen Armenie, di vor genant ist, di sint cristin unde haldin di krychsche e.

Von Turchomania.

Turchomania di ist gelegin bi den czwen Armenien. In der wonen dri sectin. Di erstin heist man Turchomanin, di haldin Machameti e unde habin eyn besundir sproche und eyn snode, unde sint eynveldic unde lebin von deme vie. Do sint gar gute [3ra] pfert unde mule. Di andirn unde di drittin sint Krichin und Armeni, dy wonen czu samene in den stetin und in den vestin, der do vil sint, unde lebin von kunstin unde von koufinschacz. Ouch macht man do di bestin unde di schonstin tepte von der werlde unde sidin gewant unde von golde richelichin gewurcht schone und gar geneme. Sy sint undirtenik ouch den Tartern. Do ist Sabasten di stat, do gemartirt wart sente Blasius.

---

4. Von der grozen *am Rand mit Verweisungszeichen, wobei* grozen, *wie* cleynen 12, *irrtümlich; Ben. 20; Yule I, 1;* De Armenia minore *V* 37^{r}. 5ff. Armenia parva est provincia amena, habundans omnibus victualibus, habens homines magnos venatores et aucupes et maximos potatores, habet etiam multas civitates et castra *V*. 8. der. 9. sunt viles in armis, corpore delicati *V*. 12. Von der cleynen *am Rand mit Verweisungszeichen; Ben. 22; Yule I, 3*; De Armenia majore *V* 37^{r}. 13. mach. 15ff. est frigidissima in yeme, sed in estate moratur ibi exercitus Tartarorum orientalium, quia habet pascua optima. Est etiam ibi in quodam altissimo monte Archa Noe. In quo monte sunt perpetue nives *V*. 17. di. 20ff. *Ben. 21; Yule I, 2;* De Turcomania *V* 37^{r}. 22f. primi vocantur Turcomani, tenentes longe (*l.* legem) Macometti et habent propriam linguam et turpem, sunt simplices, viventes de animalibus *V*.

Digitized by Google

Von der provincien Mosul und Gyorgiana und irn begenknisse.

Mosul ist ein provincie gros und stost an Armenie dy groste kegin oriente, in der wonen beyde cristin nestorini unde jacobini scismatici. Der Armenie ist ouch by gelegin Gyorgiana kegin [3rb] dem nordin; ir inwoner sint cristin, sundir scismatici.

Von dem burne des vlisindin olys.

Do ist eyn burne der do stetis vlust von ole in sotaner vollikeit das man czu stundin hundirt schif let unde vullit mit dem ole. Abir das ole ist uneze, doch ist is gut czu bůrnen und czu der pfert schorf und czu vil crancheit czu heylin und gibt vil provincien licht des nachtis. Der kunig des landis ist stetis genant David ane wandil, unde, alse si sprechin, ir konig wirt geborn stetis mit eyme czeychin eynis adelaris in gedrukt in dy rechte scholdir. Gorgyani di sint schone lute und gute striter und almeystlichin mit bogen und bekurczt sam eyn pfaffe. In dy provincie mochte Alexander nicht kumen durch das groze gebirge das das lant umme beslust, [3va] unde hot ouch keynen ingank ane eynen engin wek czwischin deme gebirge unde deme mere. Vor den wek buwete Alexander eynen grozen turm wol geczynnet (und hiez den turm den yseryn turm), das si nicht mochtin us kumen ouch ymant czu yn. In Gorgyana sint vil stete unde burge. Ouch ist do vil sydin, do werdin gewurcht gar schone tucher von golde unde von sydin. Ouch ist allis des genuk do von getreyde unde von kost und von koufschacz unde hot gar gute vogeler und ist gebirgit. Idoch hot is veldis genuk und ist nicht undirtan den Tartirn.

Von eyme monstir und von eyner wundirlichin vischeryge.

Do ist ouch eyn berg, uf dem stet eyn monstir. an der hoe des bergis ist eyn se, der ist vumf myle lank; in den se vallin vil wassir, [3vb] czu vordirst Eufrates. In deme se vindit man nymmer keynen visch, alleyne das man dicke do ynne vischt. Sundir von deme aschetage bis an den ostir abint so vet man vil vische, das alle dy provincia genuk hot, und ist gelegin von dem mere allinthalbin xij tage reyse. In Mosil ist der patriarcha allir cristin di do legin kegin

---

1ff. *Ben. 22; Yule I, 3;* De provincia Mosul *V 37r.* 6ff. *Ben. 22 u. 23; Yule I, 3 u. 4; kein Titel in V.* 10ff. Jorgianiorum rex semper vocatur David et antiquitus, ut dicunt, semper eorum rex nascebatur cum signo aquile inpresso in dextro humero. Jorgiani sunt pulcri homines et boni bellatores et maxime cum arcu, tonsi ad modum clericorum nostrorum *V.* 16ff. Juxta hunc ingressum edificavit Alexander maximam turrim cum arce, vocans eam turrim ferream, ut nec ipsi egredi possent nec alii ad eos ingredi *V.* 18. ouch] *l.* noch? *H.* 23ff. *Ben. 23 u. 24; Yule I, 4 u. 5; kein Titel in V.* 24f. Ad radices vero montis est quidam lacus girans vij (v *W L M*) miliaria, in quem multa flumina intrant et precipue Eufrates *V.* 29ff. In Mosul est patriarcha omnium christianorum orientalium sistimacorum (*l.* schismaticorum) et ordinat archiepiscopos et episcopos, mittens eos ad omnes provincias et civitates illarum partium, ut oportet, per totam Indiam et Cuchacham (Ancatā *L M*, Anchatā *W*) et Baldach *V.*

Digitized by Google

orient, di ouch sint scismatici. Der patriarcha der wygit bischove unde sendit di in alle provincien und stete di do czu gehorn, als sich gebort, also wyt als India ist unde auch Atan unde Baldac. Ouch seczt her ebte und abseczt in vil clostirn di do sint. Ouch wirkit man do gar edil tuchir von sidin unde von golde.

Von der stat Baldac unde von irem babiste.

Baldac ist eyne groze *stat*, do der babist allir [4ra] sarracen von der werlde pflit czu wonen. mittin durch di stat vlust eyn groz wassir von xviij tage reyse lank, uf dem kumt man uf das mer bi eyme tage. Ouch brengit man dar wundirliche koufinschacz. Do wirkit man ouch alczuschone und tuyre tuchir von golde unde von sidin unde von manchirhande figuren. In den jaren gotis mcclv Alau, der kunig der Tartirn in orient, Cublay chaan des obirstin keysirs bruder, alleyne das der babist hatte in der stat me wen hundirt tusint riter und unczelich vuzgenger, wen di stat ist di groste der rych, do her horte das do were in der stat groz schacz, do besamete her sich unde belegite di stat unde gewan si mit gewalt. kunig Alau der vant do eynen turm vol goldis unde silbirs [4rb] unde edil gesteynes. Ouch vant her unczelich andir beheltnisse, do her grozen schacz vant. Noch ist das geloubelich das keyn herre noch mensche y gesee noch gehatte also grozin schacz bi den andir. Do Alau den michil schacz sach, das wundirte yn und sprach: 'brengit mir den babist, der do obirwundin ist!' Do der quam vor yn, do sprach Alau: 'Mich wundirt diner wisheit das du host dine herschaft mit snodir gyrekeyt also bevleckit, wen du wol wustist das ich czukumftik was widir dich alse din vint. Hettis du dinen bayorn unde rittirn gegebin von dem schacze, lichte hettis du din lant unde dine lute beschirmit'. do sweyk der babist. Do sprach Alau: 'nu ich see das du lip hast gehat also grozen schacz, so wil ich das du essis do von also [4va] du machst unde wollis'. Do liz her yn beslisin in deme turme und gebot das ym nymant sulde gebin noch kost noch trank, des wart her vundin tot an dem virdin tage. unde von der czit bis her ist eyn czweytracht di di sarraceni han gemacht, das man keynen babist mak kysin eyntrechtlich.

5ff. *Ben. 25; Yule I, 6;* De Baldach et interemptione Calyphe *V* 37v. 6. stat *fehlt.* 6ff. Baldach est quedam maxima civitas, in qua habitare consuevit califfus, id est papa omnium saracenorum de mundo *V*. 8. per quem itur ad mare Indie (Idie!) *V*. 10ff. Anno domini mcclv Alau, rex Tartarorum orientalium, frater Cublay cham, id est majoris imperatoris, licet haberet califfus (in Baldach *W L M*) plus quam centum milia equitum et pedites infinitos, cum sit magna (maxima *W L M*) civitas illarum regionum, audiens ibi esse thesaurum magnum, obsedit eam et cepit vi. Invenit autem Alau ubi (*l.* ibi) turrim maximam plenam auro (et *W L M*) argento (ac *L*, et *M*) lapidibus preciosis et jocalibus infinitis, nec creditur unquam, quod (quod unquam *W L M*) homo nec dominus aliquis habuerit tantum thesaurum simul *V*. 18f. Tunc viso thesauro Alau stupens dixit califfo ducto ante se (et *L M*) victo *V*. 24f. exquo videte tantum pecuniam (ac thezaurum *L*) dilexisse, volo, quod tu ex ea (eo *L*) comedas, quantum vis (potes *L M*) *V*. 25. *erg.* vil *nach* also? *H*.

Digitized by Google

Von der ediln stat Thaurisio und von ir gewonheit.

Thaurisium ist eyne groze stat und ist gelegin czwischin Armenien unde Persydem in eyner grozen provincien no by Baldac und ist in gutir geschiknisse und gelege und *hot* ouch bi ir vil stete unde burge in der provincien, und umme di stat legin gartin, di do edile vrucht brengin, und wassirs genuk. Dy inwoner der stat di anebetin Machemet unde sint ouch undirtenik den [4vb] Tartirn unde lebin von koufinschacz. Do wonen ouch vil sectin der cristin, di sint scismatici. Do kumen di kouflute von Mosul unde von Baldac unde von Crymosce unde vil Latiner. Man wirkit ouch do tucher von sidin unde von golde, do ist ouch obirvlus*s*ikeit der ediln gesteyne. Dy latinschin koufman di gewinnen do groz golt, wen Thaurisium ist eyn stat von grozer koufinschacz.

Von dem czeychin eynis bergis der do von der cristin gebete quam andirswo.

Eyn califfus was czu Baldac, das ist eyn babist, der do hassite di cristin di do worin in der stat und in Thaurisio, der do vil unde genuk was, di do chaan, der obirste keysir, beschirmete, dem ouch undirtenik sint alle sarraceni der lant und ouch di vremdin [5ra] sectin di do wonen in den landin. Des gink czu rote stetlich der califfus mit sinen eldistin wi her di cristin brechte czu dem tode. Do irdochte der rotgebin eyner den rot unde sprach: 'das ewangelium Cristi spricht: "das ir habit den geloubin als eyn senif korn und spricht dem berge: "'ge von hynnen!"', das geschit." Nu tu eynis unde bebote sy unde sprich das si den berg andirswo seczen, ob ir ewangelium wor ist und ym geloubin! Odir si sprechin das si keynen geloubin han, odir sprechin das ewangelium si valsch, unde geloubin an unsen geloubin, odir si sterbin alle von diner hant.' Des rotis wart der califfus vro unde bebote alle di cristin und saczte yn des x tage vrist. Des wurdin di cristin gar sere betrubit und vilen [5rb] alle an ir gebet. Do irscheyn der engil gotis eyme heyligin bischofe der do was, unde hys yn das her bete eynen armen schoworchtin das der bete vor sy den libin got das her sy irloste, wen her were eyn vrunt gotis. wen der selbe schoworchte der hatte *im* eyn ouge uz gebrochin, durch das geschrebin stet in deme

---

1ff. *Ben. 30; Yule I, 11;* De magna et nobili civitate Taurysio *V 37^{v}*. 1. hot *fehlt*. 4. habens circha se multas in provincia civitates et castra *V*. 10. obirvluskeit. 12ff. *Ben. 26—29; Yule I, 7—10;* De miraculo translationis montis *V 37^{v}*. 14ff. Fuit quidam califfus in Baldach ad mortem hodiens christianos, quorum erat in Baldach et Taurisio maxima multitudo, quos protegebat magnus cham, cui subsunt omnes illarum partium saraceni et alie multe secte in ibi habitantes *V*. 15. *erg.* Baldac *nach* stat. 29. wen her were eyn vrunt gotis *wiederholt*. 29ff. Cerdo enim ille eruerat sibi oculum propter evangelium, eo quod in aspectu cuiusdam pulcre mulieris ementis ab eo solutares (*l.* sotulares) visa eius tibia fuerat scandalizatus, quamquam fecerat tamen indiscrete, erat tamen avidus auditor verbi dei et magne orationis et simplicitatis *V*. 30. im *fehlt, erg. von H.*

Digitized by Google

ewangelio: 'ist das dich ergirt din ouge, brich is us', wen her hatte geseen eyner schonen vrowin an ir schinebeyn, di von ym hatte gekouft schu. Alleyne das her daran torlich tete, doch wolde her volbrengin dy lere gotis. her was ouch eynveldik unde stete an syme gebete. Do is quam an den czenden tak, do machtin di cristin eyne lobeliche processie unde gingen an den vuz des *bergis* mit deme schuworchtin, der vil an sine venie vor [5va] das cruce. Califfus was keginwortik unde groze menyge der sarracenen, di do kumen worin czu vorspottin di cristin. Czu ir allir angesichte do irhub sich der berg snellichin von der stat unde saczte sich an di stat do califfus den cristin hatte bescheydin. Do califfus das sach, do wart her ouch cristin unde vil sarracene di do keginwortik worin.

Von Persida und von ir gewonheit.

Persida ist eyne groze provincia und von aldirs gar edile, sundir nu ist si sere vorgangin und vorterbit von den Tartirn. In Persida do ist eyne stat genant Saba, von der quomen di dry kunige czu anebetin Cristum. Der grab hot ouch geseen Marcus Polo, der do vor betrubit was; der vrogite das volk umme ir wesin, di wustin nicht woris [5vb] von yn czu sayn, wen das si worin dry kunige, di in dryn engin mermel steynen wurdin begrabin. Persida provincia di ist geteylit in achte rych, das leczte rich der achtin ist genant Tunocain und ist gelegin bi deme durren boume, von deme andirswo wirt gesprochin. Das volk des richis di haldin Machametis e unde sint undirtan den Tartirn, unde *hot* ouch vil stete und burge. do ist vil behendikeit unde kunste, czu vordirst an wirkin sydine tuch und guldyne, und ist kornis rych und wynis und allirleyge frucht und sidin, der do genuk gevellit, unde groze und edil pfert, di di koufman koufin gemeynlich umme czwey hundirt turnoyse unde werdin gevurt in India, do werdin si [6ra] vorkouft und sint lib gehat. Ouch sint do di besten unde di schonstin esil von der werlt, di gar snelle sint unde sint ouch gute czelder und sint von xxx marken silbirs gemeynlich. Das volk des richis sint gar grymmege rouber, is ensi das von getwange der Tartirn si nicht enturren beginnen. Der abir wandirt durch das rich sibin tage reyse, der irvert vil jayt, unde unczeliche walt esile sint do.

4ff. In decima vero die facta processione omnium christianorum soleniter et cerdone una cum eis ad radices illius montis coram cruce prostrato quo, (ubi *W*) califfus convenerat et saracenorum maxima multitudo deridentium christianos *V*. 5. bergis *fehlt*. 8. allin. 11ff. *Ben. 31, 33 u. 34; Yule I, 13, 15 u. 16;* De Persida *V* 38^{r}. 12ff. Persida est magna provincia et antiquitus nobilissima, sed modo est multum destructa per Tartaros. In Persida est civitas nomine Saba, unde magi venerunt ad adorandum Christum, quorum sepulchra vidit idem dominus Marchus Polo predictus, de quorum conditionibus illas gentes interrogavit, que nichil ei veri dicere sciverunt, nisi quod fuerunt tres reges, qui in tribus archis marmoreis sepulti fuerunt *L* 161ra. 20. hot *fehlt;* habet etiam multas civitates *V*. 25. et ibi venduntur carissime *V*.

Digitized by Google

Von deme riche Cretina genant, in deme man vint di edile gesteyne di do turchin sint genant, und paradische eppil.

Cretina das ist eyn groz kunigriche in Persida, do sendit der groze chaam noch siner lust eynen gebiteger. Do hoyt man us deme gebirge di edile gesteyne di do heysin turchicases, [6rb] in grozer obirvlussikeit. Do sint ouch vil ercze von lazure und von ysin das do genant ist anannum. Di lute des landis machin gar gute wopin, ydoch czu vordirst bogin di do sint genant turchiones. Dy wip des landis dy wirkin edil tuch von sidin unde von golde. In deme gebirge do gevallin di bestin unde di snellistin valkin von der werlde, also das keyn vogil yn mak entwischin in der vlucht, und sint mynner wen in andirn landin. Noch sibin tage reyse, in den do wirt eyn ebin lant des richis, in der ebin sint gelegin vil stete und burge und gar lustige jayt odir vank vil rephuner. Dornoch so kumt man an eyn groz gevelle, das wert czwu tage reyse, das hot vil vruchtbarer boume. Dorno kumt man uf eyn ebin, di ist groz, do wachsin di datiln und di paradische [6va] eppil und vil andir vrucht genuk der do hi nicht sint noch in andirn landin, das kumt von der kelde. Do sint gar schone wize rynder sam eyn sne und habin kurcze har unde slechte, czwischin den schuldirn do han si eynen hokir czweyger spannen ho und sint stark sam di elefant; si bygin ouch ir kny wen man si burdit, und wen si geladin sint, so sten si uf, wen si sint geschickit czu der erbeit; si sint schone unde gar czam. Do sint ouch stere gar groz unde vet und gut czu essin; ir czayl ist also groz das her wigit xxx pfunt. In dem plane do legin vil stete unde burge. In den weldin sint grymmege lute, morder unde rouber, unde der sint czen tusint in der geselleschaft, unde io eyner get noch dem andirn in der wys das si mogin mit irer spicze alsus geschikt [6vb] umme tretin di wanderer das yn nymant moge enkumen. Dy selbin mit czoubir unde mit hulfe der tuvele so machin si vinster di luft,

---

1ff. *Ben. 35f., 38f. u. 37; Yule I, 17f., 20f. u. 19;* De regno Gretinam *V* 38^{r}. 6f. gentes laborant ibi optime omnia arma defendentia et offendentia et precipue archus, qui vocantur turchienses *V*. 11. *l.* wert *statt* wirt? 11ff. Post vij dietas, quibus durat quedam planities regni sui (huius *W L M*), in qua sunt multe civitates et castra et venatio deliciosa multarum perdicum, invenitur maximus descensus (durans duabus dietis *W L M*), habens multas arbores fructiferas. Postea invenitur quedam magna planities. Ibi nascuntur dactili et poma paradisi et alii multi fructus habundanter, qui nunquam apud nos sunt propter magnum frigus, quod est hic. Ibi sunt boves pulcerimi albi sicut nix et maximi, habentes pilos curtos et planos et ginbum (*l.* gibbum) inter scapulas altum duabus palmis, et sunt fortissimi ut camelli ad honera portanda, genuflectentes et surgentes cum honerantur, et sunt mansueti et (multum *W L M*) pulcri *V*. 22ff. In hac planitie sunt multe civitates et castra, in cuius nemoribus sunt (homines *W L M*) crudelissimi predones et sunt x (septem *L M*) milia in societate, incedentes unus post alium semper ut, sic multos sua acie circumdantes, nullus evadat manus eorum. Hii per incantationes demonum, in quibus sunt bene docti, faciunt obscurari aerem, que obscuritas durat aliquando vij diebus. In qua tali acie ordinata capiunt omnes homines et animalia, et homines senes occidunt et juvenes vendunt, et habent regem sceleris et prete (*l.* prede) consortem, cum quo regna plurima in multis provinciis depopulati sunt *V*.

Digitized by Google

di do czu stundin wert vij tage. mit alsotanir spicze geschickit so von si vil lute, di aldin di totin sy, di jungin di vorkoufin si. Si han eynen kunig, des lastirs unde des roubis eyn kumpan; mit sotaner wis habin si vorwust manch rich in vil provincien. Der plan wert v tage reyse.

Dornoch get man dri tage reyse, do keyn wassir ist wen bitter wassir. Do sint ouch keyne tyr wen walt esil. So kumt man in eyne wustenunge, di wert vir tage reyse, do vint man nichtisnicht gutis. Dorno kumt man czu eyner grozen stat, der stat burger di anebetin Machamet; do wirt tutya unde spodium in sotanir wys. [7ra] Si nemen di erde di sy vindin in eyner odirn der erden, unde legin di czu samene als eynen burnenden ovyn; obir des ovyns munt odir obir dem ovyn loche do ist eyn yserin rost. Der rouch der us dem ovyn get, der gerynt und blibit hengende an deme roste, und das ist tutya. Abir das do blibit in dem ovyn als di asche, das ist spodium.

Dorno kumt man uf eynen plan, der ist von vumf tage reyse. So kumt man an eynen grozen unde bosin nydir gestege von xx mylin. Dorno kumt man czu eynem plane von sibin tage reyse, do vint man wol wazzer unde boume genuk und vil datiln unde vil vremedir vogil, der wir nicht habin, gar wunniclich getan. Dornoch kumt man an das mer Occeanum, und uf deme [7rb] strande do lyt eyne groze stat, di hot eyne gute habene. di schif werdin gebundin und geheylt mit baste odir drote an das lant. Den drot brengit man us India, wen si nicht ysin habin. Umme das geschit den schiffin dicke schade von dem ungewittir des selbin meris. Czu der selbin stat brengit man von India sidin und guldin tuch unde vil spiczeryge unde edil gesteyn unde elefantis czene unde vil andir koufinschacze, di man von dennen vurt in andir lant. Uf der havin lit di selbe stat, di do ist eyn houbt eynis richis, di do haldin Machametis e und sint gar swarcz von der grozen hicze, di nicht wen czu rechtir czit burnt. Unde were das di lute in der czit nicht sich senketin in di wazzer, der do vil sint, so sturbin sy [7va] lichtlichin. Do sint ouch gar lustige wurczegartin wol von wazzere bevucht unde vruchtsame boume unde gar lustik, in den si wonen in somer czit, wen si von grozer hicze nicht mochtin gelebin in den stetin, alleyne das si ir vil han. Ouch habin si di vulle des getreydis, das seyn si umme allir gotis heyligin tak unde meyn is in dem merczen. In deme meygin ist durre alles

---

7ff. Postea invenitur quedam civitas magna, cuius cives adorant Machomettum, ubi fiunt tutia et spodium hoc modo: accipiunt enim terram, quam inveniunt in quadam vena terre, et ponunt eam in hore fornacis ardentis, supra quod hos est craticula ferrea, fumus inde exiens congelatur (coagulatur *W L M*) et haderet (*l.* adheret) craticule et hoc est tutia, fex vero remanens in fornace est spodium *V*. 14f. Postea invenitur quidam descensus magnus et malus xx miliariorum *V*. 16. planities duarum dietarum *V*. 18ff. Postea invenitur mare Occeanum, et in ripa maris est quedam magna civitas, habens bonum portum, cuius naves ligantur filis factis de corticibus arborum nucum de India, quia carent ferro, et propterea naves sunt periculose propter maris illius tempestatem *V*. 19. geheylt] *l.* geseylt? *H*. 30. si *fehlt*. 32. alle.

Digitized by Google

das do grunit, von der hicze ane der palm boum. Das wip beweynit unde clagit iren totin man vir jar, io eynis an dem tage. Dorczu let si alle ires todin mannys vrunt. Dornoch vint man czwu wustenunge von xv tage reyse, do sint keyne wazzer andirs wen bitter noch keyne tyr wen waltesile.

Von dem plane uf deme do was der strit Darii und Alexandri, und von dem durren boume.

[7vb] Dornoch vint man eyn rich das ist genant Canocain, unde do ist eyn plan uf dem do was der stryt Darii und Allexandri. Ouch ist do eyn boum den wir heysin den durren boum, und ist michil groz und ouch dicke, di bletir sint uf eyner site grune, uf der andirn wys; her ist ouch genust und ru sam eyn castanea und hat idoch keynen kern. Bi hundirt mylen ist keyn boum bi ym wen czu eyner sitin uf czwenczik mylen. Di luft des richis ist wol getempirt, ouch ist is vollik von allir kost unde spise. Ouch hot is schone lute von vrowin und mannen und haldin Machametis e.

Von Velgin und von deme gebirge.

Velgius von Montogia der hat eyn rich, das genant ist Mulete. der liz machin [8ra] eynen schonen wurcze gartin als uf der erdin sin mochte, dorynne worin alczu schone pallas, geczirit unde gemolit von golde und obir vlussik an allir vrucht unde lust, czu vordirst von schonen juncvrowin, di do alczu wol sungin unde kundin allirleyge seytin spil, di ouch nicht andirs begundin czu allir czit. In dem gartin was keyn ingank wen durch eyne pforte eyner burg, di was mechtik, di hatte her gebuwit in dem ingange. In der burg hatte her unde generte eyne michil schar der kinder di her sach wol geschickit czu wopin. Ouch liz her si do leren Machametis e; in der vint man das man in dem paradyse vunde vil schoner vrowin unde vlisinder wazzer [8rb] unde wynis, mylch unde honygis unde allirleyge lust di man begeret; und dorumme hatte Velgius in deme gartin gemacht eyne vlutrynne di do hatte vir vlusse, das man geloubete das do were das paradys, do von her hatte gehort in der e, in das si begertin mit grozem vlize czu kumen. wen der selbe Velgius wolde eynen grozen herren totin, so gab her eczlichin der kinder eyn tolyn trank; unde wen si enslifin, so wurdin

1. beweyn. 1ff. Maritus mortuus plangitur ibi ab uxore iiij annis quolibet die semel congregatis cotidie in domo sua consanguineis et amicis defuncti *V*. 5ff. *Ben. 40; Yule I, 22; kein Titel in V.* 8ff. est etiam ibi arbor sola quam vocamus arborem siccam, et est magna valde et crossa, folia eius sunt ex una parte virida et ex alia alba, facit enim (etiam *W L M*) ritios (ricios *W*) sicut castanea, sed intus nichil est *V* (*zu* ricios *vgl.* ricci *F*, rici *VA*^{1}; *ital.* riccio *bedeutet auch „stachlige Kastanienschale", Meyer-Lübke, Rom. Etym. Wb.*). 10. site *auf dem Rand.* 15ff. *Ben. 41—44; Yule I, 23—26;* De Paradiso Velgii *V* 38^{v}. 18. schone] e *über der Zeile nachgetragen.* 18ff. habundans in omnibus fructibus et deliciis, maxime pulcerimis puellis, scientibus optime canere et psallare et tangere omnia musicalia instrumenta et in omnibus deliciis vacantibus continue *V*.

Digitized by Google

sy getrayn in den gartin, wen si abir irwachtin, so trebin si alle lust mit den juncvrowin. Noch der czit wen is Velgio duchte gut, so wurdin di jungin abir getrenkit alse vor, so truk man sy widir her uz; wen si denne irwachtin, so begertin *si* abir des paradys. Sundir do Velgius sich liz predigin [8va] unde geloubin das her were eyn prophete gotis unde eyn geselle Machametis, do sprach her, wer do wolle kumen in das paradys, der muste ym syn undirtenik. Und were ouch ob ymant sturbe in siner gehorsam, der queme also vort in das paradys. do vant man vil di durch begerunge des paradys gingen in den tod unde mortin alle di Velgius gebot czu totin; umme das worin vil kunige unde andir groze herren di wurbin umme di vruntschaft Velgi und gobin ym rente. Dy bosheit irvrisch Alau, der vorgenante kunig der Tartirn von orient, in den jaren unsirs herren mcclxij und wart grobelich irczornt unde belegite yn in der burg, di do nicht stunt czu gewynnen, und lak do vor dry jar. Do gebrach ym kost uf der burg, do [8vb] gewan si Alau und tote Velgium mit alle sinem volke. Dornoch was keyn Velgius me noch sotanir lute. Noch der burg ist eyn ander plan, schone unde lustik, und wert vij tage reyse voll allir kost unde guter weyde. In dem plane legin vil gutir stete unde burge, si haldin di e Machametis.

Von grozim salczis gebirge.

Das gebirge das do ist an dem ende des planes, ist allis gut salcz, das vurt man in di provincien wol xxx tage reyse di do umme gelegin sint, und ist alsotan salcz das is alle di werlt irvullite, alleyne das is ist steynsalcz und man is czuslon mus mit geczoyge von stole gemachit. Dornoch kumt man in eyne provincien (di lute dynen Machemet) di do schone ist und ist vol getreydis unde allir boume vrucht unde wyngartin; unde umme [9ra] das das do sint gute wyn, so sint ouch do gar gute trenker. si han ouch keyne kleydunge wen von den hutin der tyr di man do geveet, wen si sint groze yeger, unde das lant ist wol besaczt.

Von der provincien do man vint di ediln gesteyne balasti. Der provincien kunig ist stetis von deme geslechte und von deme namen des grozen Allexandirs, unde von dem steyne do wirt lazurium von, unde von den ediln pferdin di man nicht darf beslon, unde von valkin, unde von wibin di do bruche trayn.

Baldasya ist eyn provincia in Persida und hot eyn sundirliche sproche unde haldin Machometum. Der provincien kunige sint alle noch der geburt von

4. si *fehlt.* 14f. et extunc nunquam fuerunt tales asisini nec aliquis Velgius *V.* 18ff. *Ben. 46; Yule I, 28;* De maximis montibus salis *V* 38^{v}. 16. vj (vij *W L M*) dietis *V.* 19ff. Montes Taycan, qui sunt in fine dicte planitiei, sunt (omnes *W L M*) sal optimum, quod portatur per provincias adjacentes ad xxx dietas et est sal tantum et tale, quod sufficeret toti mundo in perpetuum; infrangibile enim (autem *W L M*) est nisi cum instru. mentis factis de calibe. Postea invenitur quedam planities (provincia *W L M*), colens Machomettum, que pulcra est *V.* 26. terra est bene habitata *V.* 27ff. *Ben. 47; Yule I, 29;* De successione regum generis Alexandri *V* 38^{v}.

Digitized by Google

Alexandirs geslechte. In der provincien gebirge do hoyt man vil edil [9vb] gesteynis di do heysin balasti, abir nymant tar si nemen ane des kunigis vorhenknisse. Ouch vint man in eyme berge do selbis eyn michil teyl steynis, us deme wirt das beste lasur von der werlde. Ouch ist do vil silbir ercz. Do gevallin ouch edil groze pfert, dy do nymmer durfin keyner hubysin, wen si han gar veste hufe. Ouch vint man do edile valkin und snellis vlogis, di sint genant sagi unde lanerii. Unde di provincia ist vol allis kornis, doch ist is eyn kalt lant. di lute sint do in gewerre und in kyve gar vorsichtik unde bederbe in den wopin. Ir kleydunge ist ledir der tyr di si von (si sint ouch gute jeger), wen andir kleydunge di ist gar tuyr in dem lande. Idoch di ediln tragin bruche von lywote odir von sidynen tuchirn, und eyn iclichir legit noch [9va] siner geschiknisse hundirt vach odir lxxx mynner odir me, czu wortin das ym der ars groz schine; wen das dunkit si wesin eyne edilkeit der eynen grozen ars hot, und wirt ouch geachtit deste schoner.

Von monstirn der apgote unde von grozem czoubirne.

Chesimior ist eyn provincie ouch in Persida unde hot di selbe sproche als di Persi und sint anebeter der apgote unde groze czouberer unde der tuvil dynst, also das si machin clar wetir vinstir und tunkil und andir vil dingis mit irme czoubir. Dy provincie hot wol getempirte luft unde vil stete und burge, unde kost wol di vulle. Ouch sint do vil clostir und eptyen und eynsidil der apgote, di alle gar herte buze trayn czu ere der apgote und [9vb] haldin gar veste ir e. Dornoch vint man eyn groze wiltnisse von lx tage reysin, in der keyn wonunge ist noch wurcz noch gras.

Von stern mit grozen horner.

By Baldasya ist eyn plan von xij tage reysen, in dem ist edil weyde. Do sint ouch alczu groze stere, ir horner sint eczliche vj spannen lank, eczliche iiij, sumeliche iij spannen lank. Dy jeger machin us den horner groze schussilin, do man us ist.

Von der mermelyn sule di do swebit czeychlich.

Gyganchai, des grozen chaan brudir, der was eyn kunig eynis richis, in dem lyt eyne groze stat, di ist genant Semarchaar, unde gar edile, in der wonen vil cristin unde sarraceni. Der kunig wart getouft, do buwite her und di [10ra]

2f. sed extrahi inde non possunt sine licentia regis *V*. 8f. homines sunt industri guerrarum, probi in armis *V*. 10ff. Nobiles domine (domini *L*) portant semper brachas de lino vel panno bombacis, ponentes singule (singuli *L*) in bracha sua c brachia panni aut lxxx et plus et minus secundum statum suum, quia, que (qui *L*) grosior est in lumbis, pulcrior reputatur *V*. 15ff. *Ben. 49 u. 50; Yule I, 31 u. 32;* De provincia Chesymur *V* 38^{v}. 19. host. 24ff. *Ben. 50; Yule I, 32; kein Titel in V*. 26. eczlichs. 27. sumelichs. 29ff. *Ben. 52; Yule I, 34;* De miraculo ecclesie Johannis baptiste *V* 38^{v}.

Digitized by Google

cristin eyne schibelechte kirche in sente Johannis ere baptistin. Do stunt eyne groze sul mittin ynne, di do truk das gancze dach, unde undir der sul lak eyn grozer mermel steyn czu eyner grunt vestin des pfilers. Der steyn was gewest eczlicher sarracen. Do der kunig was vorgangin unde tot, do quomen di sarracen unde clagetin syme son unde vordirtin den mermelsteyn, der yn was genumen mit gewalt. Der gebot den cristin widir czu gebin den mermelsteyn czwischin x tagin. Des worn di cristin gar betrubit unde botin den sarracen mychil geldis, das sy yn lizen den steyn ungevordirt und das dach der kirchin blebe unczubrochin. Abir sy mochtin dy bosheit der sarracen nicht irweychin. Das gynk [*10*^{rb}] den cristin gar no, das groze gebot des kunigis unde dy bosheit der sarracen, unde botin den heyligin herren sente Johannes das her syne kirche beschirmete, das sy icht wurde vorstort. Do der x tak quam, nu seet das wundir das do geschach! Der stender der irhub sich unde virrete sich von der gruntvesten wol drier spannen ho unde stunt unwegelich, unde das dach bleyb stende unvorserit bis an disin hutegin tak mit deme stender hangende in der luft, strebinde unwegelich von der arnunge sente Johannis baptistin.

Von den vlysindin wazzern in den man vint jaspides und calcedoneos.

Peyn ist eyne provincie unde *w*eret v tage reyse und ist undirtan deme grozen chaam und ist allir spise vol unde hot vil stete und burge. [*10*^{va}] Ouch ist is rich von sidin. Do ist ouch eyn wazzer, in deme vint man dy jaspis unde calcydonie di vulle. Ouch ist do eyn gewonheit: ist das eyn man get eynen langen wek unde blibit buzen xx tage, so mak das wip eynen andirn man nemen unde der man eyn ander wip. Dorno ist eyn andir provincie, genant Cyarchia, in der sint ouch vil stete unde burge, di haldin Machometis e. Alle dy provincie ist sant. Do sint ouch wazzer, in den vint man ouch obir vlussik jaspis und calcidonien, unde di dry provincien di sint groze Turchin. Noch der Turchin provincien ist eyn wustenunge von vlygendem sande, di ist also lank das man sy bi eyme jare kume durch czuhit, *ab*ir do si ist in dem smelstin, weret sy eyn monde. Dorynne ist keyn tyr [*10*^{vb}) noch wazzer noch krutecht. Dort hort man stetis der tuvil stymme unde spil geczoyge, allir meyst puken done.

7ff. christiani vero (multa *W L M*) oblata pecunia saracenis, ne basim peterent, ne destrueretur tectum quod sustentabat, eorum malitiam mutare non potuerunt *V*. 12ff. Tunc adveniente termino decem dierum colupna elevavit se et elongavit se a basi spatio trium palmarum et immobili permanente tacto (*l.* tecto) stetit et stat usque hodie colupna in aere immobilis meritis (beati *W L M*) Iohannis batiste *V*. 17ff. *Ben. 55—57; Yule I, 37—39;* De provincia Peyn *V* 39^{r}. 19. veret. 27ff. Iste tres provincie ultime sunt de magna Turchia. Post provinciam Circhiam est quoddam desertum de sabulo, durans per annum ad ambulandum, sed ubi striccius est, durat per mensem *V*. 29. odir.

Digitized by Google

Von den dy ir wip lygin den markt lutin durch di libe irer gote.

Famul ist eyn provincie groz, unde do sint vil stete unde burge. Der provincien inwoner dy dinen alle den abgotin unde han eyne sundirliche sproche unde sint undirtenik den Tartirn, und ist vol spise unde vrucht der erdin, unde sint alle mit luste bevangin unde gegebin der ytelkeit und der hobischeit und deme sange unde seytin spyl und pfyfin. Andirs ist nicht ir syn von grozer obirvlussikeit. Dise provincie ist gelegin bi der vorgenantin wustenunge und by eyner andirn wustenunge di do ist von dryn tage reyse; und wen eyn markt sucher do wandirt, der wirt uf gehaldin von dem erstin der ym begeynt, [*11ra*] unde wirt gevurt in sin hus unde wirt wol gepflogin; so get der wirt us also vort und gebut dem wibe das si den gast vure in dy camere und si ym czu allim syme heymelichin willin gehorsam als ym selbir, und das tut sy vlisiclich und also lange als der gast wil blibin; das nymt der wert vor eynen grozen dynst und vruntschaft und kumt ouch nicht in heym, der gast der kume wek. Dy wib der provincie sint alczu schone. Abir do der groze chaam gewan di provincie, do gebot her das di gewonheit sulde abe gen und wandeln in eyne hubischir. Das betrubete das volk gemeynlichin sere unde wurdin des czu rote und gobin groze gobe deme herren unde botin yn das her sy [*11rb*] lize bi iren sittin unde gewonheit dy yn angestorbin were von iren alt vetirn, wen si nicht mochtin sich vorczigin der, wen umme das ir gote hettin yn gegebin obirvlusse irer noturft. Do widir rufte chaam das gebot. Ouch ist sotane gewonheit in der grozen provincien di genant ist Gandi, di von irer groze geteylit ist in vij groze rich.

Von salamandra und wo von salamandir wirt.

Cyngincalas ist eyn groze provincie und hot in dy lenge xvj tage reyse und vil stete unde vil burge und ist den Tartirn undirtan. Das volk dynet den apgotin. Sumeliche dy haldin Machemetis e. Eczliche sint cristin und nestorini. Do ist eyn berg, der hot genge des stolis und anidanici und [*11va*] lazuris. Do wirt ouch salamandir sotaner wys. Das salamandra ist keyn tyr noch slange, als man spricht. Is ist eyn gank odir eyn odir in disim berge, by der *der* groze chaam let grabin das do werde salamandra. Sy nemen dy erdin unde wyndin si, dorno

1ff. *Ben. 59; Yule I, 41;* De turpi consuetudine libidinosa erga forensem *V 39r*. 4ff. vacantes omni solatio et lascivie et curialitati et cantui et musicis instrumentis, nullius (*l.* nulli) alio exercitio intendentes *V*. 10. omnibus necessariis laute (caute *V*) exhibitis vir inde statim exiens *W 268r*. 14. vrunschaft. 15ff. Magnus autem chaam optenta provincia voluit et mandavit hanc turpem consuetudinem curialem omnino dimitti; provinciales vero de mandato dolentes unanimi consilio habente per solepnem ambasiatam et preces et munera optinuerunt revocari preceptem, dicentes se non posse relinquere, quod a suis progenitoribus habuerunt, propter quod et (*nur V*) dii eorum abundantiam prestiterunt terrenorum *V*. 19. were *wiederholt*. 23ff. *Ben. 60; Yule I, 42;* De salamandra et quomodo fit *V 39r*. 26. christiani nestorini *V*. 29. der *fehlt*. 30ff. Accipiunt autem de illa terra et tritant et postea conpingunt eam manibus. Tunc cohagolatur, postea sculpunt (*l.* scalpunt) eam, et tunc trahit fila sic ut lana, tunc illa fila scindunt minutatim et postea pistant in mortario et postea lavant *V*.

Digitized by Google

queczschin sy dy erde czwischin den hendin, so gerynnet sy; dorno czucraczin si di erde mit den vingir, so czuhit si materie in vedeme sam di wolle, so nemen si dy vedeme unde czuslysin sy gar kleyne, unde dorno stozen sy dy materie also czuslyssin in eyme morser. Dorno waschin si di materie also begat. Abir in dem waschin so czuhit sich us di schedeliche erde, di vedeme abir dy do blibin, di czwirnit man und spint si sam dy wolle unde vlachs, us dem werdin tuch unde tobele; wen man di legit in eyn burnende vuyr, [*11*^{vb}] so werdin si wys sam eyn sne, und wen si durfin waschins von der ubunge, so werdin sy wys in burnendem vuygir. Der groze chaam sante deme babiste eyn tobeleam von salamandra gemachit, also gesprochin ist, das her mit deme bewunde das sweystuch Jhesu Cristi.

Von vollikeit reubarbar.

Oucur ist eyn provincie. Der provincien berge di tragin reubar*bar*um vollic-lich, das di koufm*an* do koufin, unde wirt gevurt also wyt als di werlt. Das volk lebit der vrucht der erdin unde von der crude koufinschacz und sint der apgote dynst. Dy erbarste stat der provincie dy ist genant Capyon und ist gar eyne groze stat unde edyl. In der sint vil clostir unde abtye der apgote. [*12*^{ra}] Dy monche di haldin ir e gar strenge, unde ir lebin ist kusch und erlich. Ouch sint do dri cristin kirchin unde groz. Ouch sint do vil von der e Machometi unde sint den Tartirn undirtan.

Wy sich irhubin und wenne unde by wes kunigis geczitin dy Tartirn.

Alle Tartirn di worin undirtenik eyme kunige der was genant Preami, eyn alczu mechtiger kunig; do der sach das volk also sere czu nemen unde wonen uf der weyde und rich werdin (wen her nicht was iris volkis), do hatte her angist das si sich suldin widir yn seczin, und gebot das si sich suldin teylin unde czu-stroygin wyt in das rich. Das gebot nomen si vor ark unde czogin us syme riche und besamenten sich in sichirn landin unde korin yn eynen andirn [*12*^{rb}] kunig us irem geslechte, der was Cyngius genant, der was eyn kluger wyser man unde was bederbe in den wopin, unde kronetin yn unde nomen yn czu eyme kunige unde herren. Der samente eyn unczelich volk allinthalbin der

---

2. *l.* czuhit sich di? *H.* 12ff. *Ben. 61f.; Yule I, 43f.;* De provincia Sucur *V* 39^{r}. 13. reubarum. 14. koufmam. 21ff. *Ben. 64—69; Yule I, 46—51;* De bellis Tartarorum cum Prejanni *V* 39^{r}. 23f. Tartari omnes erant servi unius regis, qui vocabatur Prejanni (Pammy *W*, Priamus *L*, Preami *M*) potentissimus rex, qui videns eos multiplicari et in pascuis conmorari, unde divites fiebant, timentes (*l.* timens) eos rebellatores, cum non esset de eorum gente, mandavit (eos *W L*) dividi et dispergi per regnum *V*.

Digitized by Google

Tartirn unde sante czu Preami unde bat yn das her muste werdin syn eydym. Dy botschaft vorsmete und vornichte Preami als synis knechtis und nante yn synen widirspenigin knecht unde droygite ym das her wolde nydirn dy wirdikeit der her sich hatte undirwundin. Do das Cingius irvur, do czoch her uf das rich und streyt mit ym uf eyme velde und irslug yn, und syn rich und achte groze provincien di her gewan in kurczer vrist unde gebot, das man keyme gevangin sulde we tun. Dy gesternseer dy [*12va*] wordin vor gevrogit, e man streyt, von Cyngius von dem ende des strytis. Do brochin sy eyn ror enczwey unde legetin dy teyl by denandir und hysin eyn teyl Preami, das andir Cingius, und sprochin: 'welchir teyl des roris stigit uf das andir von unsir czoubernisse, wen di geschit, der gewint.' Do das geschach, do irhub sich das stucke das do was Cyngius genant, uf das andir ane ymandis hulfe. Do das di Tartirn irvurn, do wurdin sy gemant und gesigetin, als vor gesprochin ist, unde das geschach in deme jare gotis mclxxxvij. Noch dem erbarn stryte irkrigite Cyngius dy vruntschaft und erbarkeit alle der Tartirn durch der manheit unde der gerechtikeit dy her bewyste de*n* obirwundin provincien. Noch vij jaren, [*12vb*] do her hatte belegit eyn hus, do wart Cy*n*gius von dem obirwundine*n* Preami geschossin in das kny unde starb. Noch ym hilt das rich eyner der was genant Chui chaam. Noch dem quam Bachim chaam. Noch dem quam Mangu chaam. Noch ym hilt das rich der was genant chaam. Der sechste der das rich hilt der Tartirn, do der vorgenante Marcus czouch us der Tartarye, das do geschach in gotis jarn mcclxxxxv, der hys Cublay chaam, alse vor gesprochin ist, der was geweldiger wen keyner siner vorvarn. Ouch spricht her Marcus Polo in syme genantin buche das der keyser noch alle kunige der cristin unde der sarracen sint also mechtik alse Cublay chaam. Chaam, also [*13ra*] vor gesprochin ist, das bedutit also vil als eyn herre der herren allir herren. Der groze chaam der regnyrit unde helt dy herschaft ewiclich in synen kindirn dy syn an val sint; unde wo her stirbit, wer is ouch obir c tage reyse, so begrabin sy yn io by Cyngius in eyme grozen berge, und wen sy yn brengin an dy stat do her sal begrabin werdin, so totin si alle di pfert unde kobiln us syme stalle unde

---

4ff. Quo audito Chinaus (Cingwis *W*, Cinguis *oder* Cingnis *L*, Cingnis *M S*) eius regnum invasit ipsumque bello capmali (*l.* campali) occidens eius regnum et viij magnas provincias infra paucos annos aquisivit, neminem victum permittens a suis ledi *V*. 6. he. *Stelle um* gewan her? *N*. 11ff. post incantationem autem pars vocata Cinchius super aliam nullo movente conscendit, quo presagio Tartari animati extiterunt victores. Hoc autem factum est anno domini mclxxxvij. Chinaus vero multis victoriose et invictorum (victoriose victoriis *L*) et Tartarorum omnium gracia et amore propter sui bonitatem (probitatem *W L*) et justitiam, quam tenebat provinciis acquisitis, post vij annos, a victo Prejanni spiculo in genii (*l.* genu) quoddam obsidendo castrum percussus, mortuus est *V*. 16. der. 17. hus *für* castrum. Cymgius. obirwundinde. 20. Post hunc regnavit alius, qui dictus est magnus chaam *V*. 25ff. Chaam enim interpretatur dominus omnium dominorum. Magnus chaam semper regnat per successionem et, ubicumque moriatur etiam longe c dietis, sepellitur cum Cincius in quodam maximo monte *V*.

Digitized by Google

al das volk das si irkrygin uf dem wege, und sprechin: 'get und dynt ugerym gote in der andirn werlt!' Do Mangu chaam starb, do wordin getot in sotaner wys me wen xx tusint lute.

Wy dy Tartirn nemen wip und wy ir lebin sy.

Dy Tartirn dy wonen alle czit uf den veldin wo sy vindin di beste [*13vb*] weyde, unde machin husir yn von rickin; dy hus dy *sint* schibelecht mit vilczin bedakt, di man vuren mak. Unde han ouch ir karren, uf den si vuren ir ingetume und ir krankis gesinde. Dy manne dy undirwindin sich keynis dingis andirs wen gewerris und jagit. Abir dy wip di tun alle werk des husis bynnen unde busin. Sy essin allirleyge vleysch unde trinkin mylch von dem vie. Sy bewarn sich doran das keyner den andirn betrube an siner husvrowin odir an sinen tochtirn. Ir wip sint ouch vorsichtik unde gar gewerbik in alle deme das do gehort czu husrote, unde sint getruge iren mannen. Eyn iclichir mak habin also vil wip als her wil. Dy man gebin morgin gobe den eldirn irer wibe, abir di wip tun das [*13va*] nicht. Sy nemen ouch czu wibe ir swestir tochtir, ir stifmutir unde ir nevin husvrowin, wen si werdin witewe. Dy erstin dy haldin sy vor dy elichste. In iren hochczitin machin si groz fest. Idoch sint alle Tartirn der apgote dynst. Dy ediln Tartirn und di richin di tragin sidin gewant und guldin tuch, gevutirt mit vuchsin balgin odir mit buntwerke odir mit hamstern odir mit zobiln; eyn vuter eynis kleydis das do heyst robede, von zobiln vel, das ist bessir wen vir hundirt guldine floren. Ir wopin sint bogin almeystlich unde swert unde kulin. Ouch sint sy bederbe in den wopin unde creftik in allir erbeit unde angiste, in stritin unde gewerre, trocz ymandis von der werlde.

Von der Tartirn gewonheyt wen si czien in dy [*13vb*] hervart.

Dy Tartirn wen sich dy samen in eyn her, so haldin sy sotane gewonheit. Der kunig seczt eynen houbtman alle dem volke, der schickit ym vorbas di do rotin vor tusint, di heysin cyliarchi. Dorno pentacencrathos, di do sint obir vumf hundirt. Dorno centuriones, di do sint obir hundirt. Dorno quingenarios, dy do sint obir vumfczic. Unde decanos, dy gewalt habin obir czene. Unde wen der obirste houbtman wil das volk yrne sendin, so gebut her den vurstin also

1f. Ite servite domino (deo *W L M*) vestro in alio mundo *V*. 2. Magu. 4ff. *Ben. 69 u. 70; Yule I, 52—54;* De habitationibus Tartarorum *V 39^{v}*. 6f. faciunt domos de perticis rotundas, coopertas de filtro, portabiles *W 169^{v}*. 6. sint *fehlt*. 16f. primam tamen uxorem reputant magis legitimam quam alias *V*. 20ff. fodera enim unius robbe (seu tunice *L M*) de pellibus zebellinorum valet plus quam trecentos florenos aureos. Arma eorum sunt emses (*l.* enses) et clave et ut plurimum arcus; sunt etiam probi in armis et potentes in omnibus laboribus et angustiis belli et guerre pre omnibus de mundo *V*. 24ff. *Ben. 70; Yule I, 54;* De Tartaris euntibus in bello *V 39^{v}*. 27ff. Rex constituit unum capitaneum generalem, qui ordinat eos (eius *W L M*) millenarios, pentacontarcos, centuriones, quinquagencarios et decanos. Quando vult capitaneus gentes aliquo mittere, mandat principibus ordinatis omnes mitti per decimum, et quilibet scit vicem suam isto modo; exercitus vero semper custoditur a iiij partibus *V*.

Digitized by Google

geschikt: alle sendin bi den czendin sin volk do her obir ret, also weys eyn iclichir ab und czu. Das her wirt bewart an vir endin. Sundir wen das her czuhit eyn langen wek kegin den vyndin, so vuren sy nichtisnicht [*14ra*] mit yn wen eyn hutte vor den reyn und czwey legil mit mylche, und ab yn das gebreche wert, so melkin si di pfert unde trinkin di mylch. Is geschit ouch das sy muzen darbin garer kost czen tage odir me, und di pfert ouch gebrechin han an vutir, sundir was sy irnaschin mogin uf dem velde. Ouch schemen sy sich nicht der vlucht, wen sy gedrungin werdin von iren vindin. den vin*din* tun sy dicker me schadin in der vlucht mit geschozze czu rucke wen stende, und in der selbin wys werdin sy dicke segehaft, alleyne das si geloubin das si gesegit habin; dennoch blibin si in der vlucht, bis das yn das geschos abe get.

Von der pyne der gebrechin.

Dy gerechtikeit ubin [*14rb*] si in der wys. Der manslechtik wirt, der hot keynen vryde, noch ab her slo mit ysin odir mit eyme swerte, her treffe odir nicht, odir droyge eyme, der vorlusit sine hant. Der eynen wundit, der muz eyne sotane wunde nemen von deme gewuntin. Vor dube muz her lydin sibin slege mit eyme steckin, und als sich stegit dy summe der dube, also meren sich di kulin slege bi sibin bis an sibin hundirt. Ist abir dy dube merclich sam di pfert unde der glich, so totit man yn. Ist aber das der dip wil dy dube widir gebin, so muz her nun stunt also vil widir gebin als der dube ist gewest; do mitte wirt her loz. Alsus totit man dy obiltetir: man teylit si mit eynem swerte [*14va*] von obin nydir bis durch den nabil.

Von den valken unde gervalken.

Noch der provincien Alcaym, do der berg ist do man begrebit alle groze chaam, do ist eyn plan, der ist von xl tage reysen; dy begen sich also wildener unde lebin der tyr und ritin dy hirse unde hyndin, was ir sint, unde sint den

---

4. das] *l.* des? *Th.* 7ff. Non verecundantur fugere subsequentes inimicos, si oportet, quos tamen plus ledunt (fugiendo *V*) sagittantes retrorsum et isto modo frequenter debellant hostes, credendo enim se vicisse fugientes, sagittis deficiunt *W 270r*. 8. werdin *wiederholt.* 9. vin-tun. 10. si geloubin] *nämlich die Feinde, die wohl auch mit* 11 yn *gemeint sind.* 13ff. *Ben. 70; Yule I, 55;* De justitia Tartarorum *V 39v*. 17ff. pro furto recipit vij percussiones cum baculo a curia, et sicut est furtum majus, sic percussiones ascendunt per septenarium usque ad cvij; si vero sit furtum notabile ut equi et similium, occidetur. Si vero reddere voluerit novies tantum, quantum furatus est, evadit *V*. 24ff. *Ben. 71; Yule I, 56;* De provincia Alchaym et maxima copia falconum *V 39v*. 26. *l.* dy lute? *N*. 26ff. cum (cuius *W L M*) gentes silvestres vivunt solum de animalibus et maxime comedunt quasi semper, cervos et cervas equitant omnes, et subsunt Tartaris. Post planitiem est mare Occeanum, in cuius ripe montibus nascuntur falcones peregrini copiose *V*. 27. lebinder.

Digitized by Google

Tartirn undirtenik. Noch dem plane ist das mer das do heyst Occeanum, an des meris strande gebirge do gevallin vremde valkin genuk, di let der groze chaam voen czu siner hant. In den neestin insuln do gevallin di vulle gervalkin, dy helt man ouch czu des grozen chaam hant; und wissit das di gervalkin di di cristin koufmans in di Tartarye brengin, di [*14*^{vb}] brengit man nicht dem grozen chaam, wen her irer di guse hat, also gesprochin ist, sundir si werdin gebrocht den tartarischin kunigin der lant dy do legin kegin orient; und dy rich sint ouch geneygit kegin dem leytsterne, das sy dunkit das her sich wende kegin dem mittage. Alle dy insuln sint gelegin czu dem leytsterne.

Von den lutin dy do sint ane bart, unde von den grozen ryndirn und von tysme unde fasian.

Noch deme plane v tage reyse so kumt man in eyn groz riche unde das ist genant Ergonyl. das volk des richis dy sint alle anbeter der apgote und den Tartirn undirtenik; und sint vet und kleynesik sam dy affin und ane bart, ane alleyne uf [*15*^{ra}] der obirstin lippin do han si eczliche gran. Di wip di sint wys unde gar schone. Der vrowin man dy gebin gelt der vrowin eldirn, noch pruschim sitin koufin si ir wip. Ouch sint do cristin nestorini, der eczliche haldin Machamet. Do sint ouch stete und burge unde der genuk, di do lebin der vrucht von der erdin und iris pflugis, wen do getreydis di vulle ist. Ouch begen sich di lute irer hende und koufinschacz. Do sint ouch walt rindir und der ist gar vil unde gros sam di elefant und sint czumole herik, eyn har ist dryer spannen lank, und sint beyde wys unde swarcz. Ouch han sy geczemetir rindir genuk. Do ist ouch muscus vil, das ist tysym. Muscus in latine heyst [*15*^{rb}] das tyr das den tysym treyt, und ouch der tysym, und ist eyn gros tyr und ist geverbit sam eyne kacze unde di har sam eyme hirze unde hot czwene czene bobin unde czwene benydin unde di sint lank unde scharf, dy vuze sint ym sam eyner kaczen. In des tyris buche by dem nabil wechst ym eyn ufgedunsin verch czwischin der hut und dem vleysche, das nymt man her us und das ist gar gut tysim. Ouch sint do groze fasan, dy han lange czeyle czen spannen lank, und dy provincie ist xxxv tage reyse lank.

10ff. *Ben 72; Yule I, 57;* De regno Ergonul *V 39*^{v}. 14ff. et sunt pingues et parvi et simo (simio *L M*) naso et inberbes, nisi quod in labro superiori habent paucos pilos; femine sunt multum pulcre et albe, quorum (*l.* quarum) parentibus dant dotes viri earum *V*. 15. do han *wiederholt.* 18ff. Sunt etiam ibi civitates et castra satis, viventes de fructibus et agricultura, artibus et mercatura, habundant etiam in omni blado *W 270*^{v}. 23ff. Est etiam ibi muscus copiose. Muscus est enim fera magna ut catus coloris et pili cervini, habens tamen supra et infra binos dentes longos et acutos, pedes eius sunt sicut gatte (catti *L M*) *V*. 29f. durat xxv dietis *V*.

Digitized by Google

Von der provincien Gog unde Magog.

Noch viij tage reyse ist Ergonil, eyn groz rych des kunigis Georgii des cristin, der do ist von deme geslechte Preami, von dem vor [*15*^{va}] geret ist, der do vormolis was der geweldigiste kunig, deme undirtenik worin alle Tartirn e sy irweltin eynen kunig us yn selbin. In deme riche sint genuk stete unde burge, und ist gelegin under chaam dem grozen. Dy provincie ist genant Candur, das volk ist cristin. Idoch sint do sumeliche diner der apgote und eczliche Machemetis volger; sy lebin des vys und der erdin vrucht. Das volk alle des richis sint dy wir heysin Gog unde Magog, sundir si numen sich Vergul, das ist Magog. Hy wontin di Tartirn do yn gebot der kunig Preami das si sich soldin czustroygin. Dy materie ist vor gehandilt. Der Georgius ist cristin, und ist der sibinde kunig von dem geslechte Preami.

Von *l*azur unde zambeloctis.

[*15*^{vb}] Hy ist di vulle von edilim lazur und von schonen zambelotis, das sint dy tuch dy man macht von kemelyns haren. In dirre provincie wirkit man von sidin und von golde tuch, sam man hy tut von wolle, und alle ir wopin sint von sidin unde von golde richlich geczirit. Do sint ouch vil silber ercze. Dy provincie hat vil wazzers und ist vol von vogelin und ist gar lustik, unde der groze chaam der hot in eyner stat eyn alczu schone pallas und wonit do gerne durch der yagit wille, wen dy provincie ist vol birkhunre und faysan unde andir vogil, dy man voen mak. Do sint ouch v leyge krenyche: dy ersten sint gar groz unde swarcz sam dy rabin. Dy andirn sint wys und han [*16*^{ra}] czeyle sam dy pfawen unde geougit, das houbt wys und swarcz, rot unde spicz, unde sint groz. Dy drittin sint mesik sam unse krenyche. Dy virdin dy sint cleyne und han czwey houbit, der houbt eynis hot keyn ouge, und ezzen mit deme blindin houbte und mit deme geougiltim so trinkin sy und seen. Si han ouch czene und munt sam eyn pfert.

Von den wurczegartin unde von den pferdin des grozen chaam.

In eyner stat dy genant ist Cyandai, do ist eyn schone pallas des grozen chaam; syn gemach unde camere dy sint gemolt unde geczirt und ouch wol

---

1ff. *Ben. 73f.; Yule I, 58f.;* De regno Georgii et gentibus Gog et Magog *V 40*^{r}. 2. Ad octo dietas post Ergonil est ... *V*. 9f. sed ipsi vocant (se *W L M*) Vergul, id est Gog, et Mongul, id est Magog *V*. 10f. Ibi habitabant Tartari, quando imperabat eis rex Pammii. Rex Pammii et magnus chaan semper invicem contrahunt *W 271*^{r}. 11f. Iste Jeorgius christianus est sextus rex descendens de genere Prejami *V*. 13. azur. 13ff. *Ben. 74; Yule I, 59f.;* De auri copia *V 40*^{r}. 15ff. In ista provincia fiunt panni serici et auri sicut hic de lana et omnia arma *V*. 17. ercze silber ercze. 20. vn. 22ff. secunde sunt albe, habentes caudam cum (ut *W L M*) pavo oculatam, caput album et nigrum, rubeum et azurum, et sunt maxime. Tertie sunt sicut nostre *V*. 28ff. *Ben. 75; Yule I, 61;* De palatio et viridario et aliis dignitatibus magni chaam *V 40*^{r}.

Digitized by Google

belegit mit lotigym golde. Sundir di stat ist wol dri tage reyse von Ergonil. No bi der stat do hot chaam eynen [*16*^{rb}] gartin, der do in ym xv myle beslust. In deme gartin sint burne und vliz unde vil tier und vil wesin. Chaam, der dicke genante, der heldit do czu stundin ij^{c} gervalkin und tusint valkin in eyner coye; unde wen her wil lust tribin do, so vurt her si mit ym unde eynen lebart an eynis pferdis halfter, der veet dem herren chaam welch tier her wil, und do mitte ezt her di gervalkin unde ouch dy valkin in der coye. Ouch hot der groze chaam bi dem gartin by czen tusint velt pfert. Der kobil milch trynkit nymant me wen der groze chaam, ane eyn volk das ist sundirlich begenodit von Cyngius, dem erstin chaam. Ouch trinkin der kobil milch alle dy do sint von chaam [*16*^{va}] geslechte. Ouch hot der selbe chaam eyne groze stut von wizen pferdin, dy do gevallin von den stut pferdin. Dy pfert dy rytit nymant wen der groze chaam unde syn geslechte. In deme gartin ist ouch eyn groz hus czumole von rore gemacht, das ror ist allis drier spannen dicke und xv elin lank; unde das hus ist also gemacht das des ungewittirs macht ym nicht geschadin mak, und ist ouch also czu samene gelegit in eyne schibe das man is mak gar lichtlich czubrechin und widir machin, wen is den herren gelust. Idoch wirt is gebundin mit sydinen bendin und wirt enpor gehaldin von hulczinen sulin. Ouch richt man das hus uf in deme monen junio, das [*16*^{vb}] ist in deme hoy mone. In julio, das ist in dem habir mone, und in deme augusto, das ist in der erne, so wonit do der chaam, dorumme das do ist czu der czit getempirte luft; czu andirn geczitin so legit man is und wirt vlislich bewart.

Von den czouberern des grozen chaam.

Wen der groze chaam ist in syme grosin pallas unde reyn wetir ist, so kumen dy czouberer vor yn geladin und machin mit irer kunst das is nicht reynt uf das pallas. Si tun ouch me: si lozen nemen das gesinde alle das guldyne gevese von des herren tische unde seczen wol verre dor von in das pallas, so machin sy das gevese uf spryngin uf den tisch ane hulfe.

Von den monstirn und [*17*^{ra}] von dem lebin der monche der apgote.

In dem lande sint ouch vil unde groze clostir der monche dy do dinen den apgotin, als das der clostir eczlichis hot czwey tusint monche, di do stetlichis nicht andirs essin wen wassir unde brot, und sint kusch und han eyn strenge lebin und eyn erlichis und schern stetlichis iren bart und ir houbt.

---

3. wesin = wisin. 7. coyne. 9. sudirlich. 18. mit *wiederholt.* rich. 19f. monen In Junio; erigitur in mensibus scilicet junio, julio et augusto *V.* 21f. Alio vero tempore dissoluta et diligenter reposita custoditur *V.* 22. so legit] *l.* czulegit? *N.* 23ff. *Ben. 75; Yule I, 61; kein Titel in V.* 29ff. *Ben. 75; Yule I, 61;* De monasteriis ydolorum *V 40*^{r}. 31. tusin.

Digitized by Google

Von der geweldikeit und von den festin des grozen chaam.

Der groze chaam der let syn wartin stetlichis beyde nacht unde tak mit czwelf tusint ritern, nicht durch vorchte, wen man yn hat in grozer libe und in allir erbarkeit unde gehorsam obir alle kunige der werlt, sundir durch siner geweldikeit.

Wen her ouch wil haldin eynen hof unde eyne wirtschaft mit sinen vurstin [*17*^{rb}] unde herren, so kumt dar unczelich volk, also das ane dy czwelf tusint unde ane das andir gesinde das ummesik ist, essin in dem pallas me wen czwey und virczic tusint burger dy dar kumen, di ouch yn eren mit vil gobe, dy han lengut von dem herren. Dy diner des hovis sint groze bayorn und czu vordirst dy schenkin unde dy becker, dy han alle iren munt bedakt mit sydinen tuchirn das ir odem dem herren mache keyn unlust. Wen der herre trynkit, so sint bereyt alle spil geczoyge, der do vil ist, dy werdin do gehort eyn iclichis in syme done, unde alle diner dy boygin das kny. Des guldin gevesis und des silberyn ist do also vil das des nymant geloubite, her hette is denne geseen. Under den allin [*17*^{va}] ist eyn gevese von purem golde und das ist michil unde groz vol edils wynis, us deme gevese scheppin alle dy bayorn des hovis, und alle bayorn und di obirstin herren di brengin io der man sin erste wip als dy herste und essin alle in dem pallas.

Der groze chaam der macht in eynem iclichin jare czwelf fest. Das eyne ist siner geburt fest, unde in eynem iclichin fest kleydit her mit ym czwelf bayorn, den gipt her kleydir in der varwe siner cleydunge robe. Robe ist eyn edil tuch beneyt wol mit vyne*n* perlin unde mit andirn ediln gesteyne. Der tuch do genuc sint und yo dem bayorn gipt her eynen guldin gurtil in allin fest*in*. Dy genumetin tuchir eyn iclichis ist von vumf tusint guldin floren durch der [*17*^{vb}] edilkeit des gesteynis dy dorin getragin syn. Abir in dem fest der geburt des grozen chaam do geschit czu vordirst di vor gesprochin cleydunge unde kukil vur und vil andirs dingis irbotin chaam czu eren, und dor czu sint geschickit xij bayorn czu seen und czu horin das das allis volkumen sy. Ouch an dem selbin tage alle Tartirn der werlde beyde groz und kleyne, man unde wip di bitte*n* alle ire gote vor sin lebin unde vor syn heyl.

Chaam und alle Tartirn der werlt dy machin eyn groz fest in den kalendin februarii, das ist in dem hornunge, und das fest heyst das wyze fest; in dem czyn sy an was ir ist wys gewant, und alle dy Tartirn, idoch czu vordirst alle

---

1ff. *Ben. 86—91; Yule II, 12—17;* De festivitatibus et conviviis *V 40*^{r}. 8f. xl (xlij *W L M*) milia forensium *V*. 11. tuchrn. 20. xiij (xij *W L M*) festa *V*. 21ff. in quolibet festo induit secum xij milia barones, quibus donat singula indumenta coloris robbe sue (sive tunice *L M*) et unum balteum aureum per singulos singulis festis, et multe robbe sunt ibi valoris (valentes singule *W L M*) v milia florenos auri propter margaritas et alios lapides preciosos consutos. In festo autem nativitatis (magni *W L M*) chaam fiunt sibi predicta ensenia et petitiones (prestationes *W*) feudorum et aliarum graciarum, ad quos sunt xij barones auditores ordinati *V*. 23. vyneperlin. 24. fest. 31. bitte.

Digitized by Google

dy belenyt synt von chaam, dy gebin ym czu lipnisse groze [*18ra*] gobe von golde unde von silbir und edilim gesteyne unde ouch wyze pfert, und alle dy Tartirn dy nuge cleydin sich uf den tak. Ouch uf den selbin tak werdin chaam bedact me wen hundirt wize roz. Ouch sint do vumf elephant unde eyn camel, bedact mit sydin und mit guldin tuchirn, di do tragin den husrot und das guldine gevese und silberin und di czirheit des grozen chaam, und dy vurt man alle des tagis vor ym geladin mit der habe di do genant ist. Des wizen festis gar vru *kumen* alle kunige, vurstin, herczogin, markgrevin, grevin, bayorn und alle amachtlute der provincien. In der allin herren provincien do hot der groze chaam sine probeste, d*en* alle amachtis lute allir der rich muzen gebin rechinschaft von allir [*18rb*] czerunge der invart czu hove. Ouch muz*en* alle ammachtis lute beyde des hoves und des pallas selbin czu samene kumen vor yn, do her stet uffe gar eyner schonen unde hoen hymeliczin; so trit eyner der do czu geschickit ist, her vor unde rufit: 'Neygit ugir hopt unde anebetit unsin herren!' mit deme so vallin alle dy do keginwortik sint, gestract uf dy erde czu virmolin unde anebetin chaam. Dorno so ist do eyn wygerouchis vas bereyt und inczunt mit wygerouche vol, des rouch sich uf czut in di hoe, das stet uf eyme altir und do ist geschrebin der name des grozen chaam. Deme namen tun si alle groze wirdekeit und ere. Dorno so vurt man dar eynen lewin, der do czu ge[*18va*]wenit ist, der tut ym ouch eyn michil ere und anebetit den grozen chaam in siner wys.

Das fest beget man in eyner stat dy genant ist Cabale, do der chaam in der czit wonit. Das ist in decembri des monis vor wynachtin, und in januario und in februario, u*nd* den dryn monen dy noch den andirn volgin. Das ist umme das das do umme *dy* czit ist das wetir getempirt czu rechtir moze. Alle dy tier dy do gevangin werdin in der jayt, is sy von weme das sy, von grozen odir von kleynen in den dryn monen, dy selczt man unde werdin gevurt wol xl tage reyse von dannen und werdin gehaldin uf das fest, und nicht alle das wiltbrete gesalczen sundir ouc*h* das man lebin[*18vb*]dik von dennen brengin mac. Abir dy huyte

---

2ff. et omnes Tartari enxeniant se invicem (nur *V*) isto die. Hac enim die enxeniatur chaam plus quam centum milia equorum alborum. Sunt etiam quinque milia elefantes et quinquaginta milia cameli *V*. 7ff. Summo autem mane huius festi albi omnes reges, duces, marchiones, comites et barones et omnes officiales provinciarum, quia in qualibet provincia habet prepositos suos, quibus omnes officiales (omnium *V L M*) regnorum reddunt de omnibus expensis et introitibus rationem et quicumque audiunt appellationes, omnesque officiales curie et aule conveniunt personaliter coram eo, stante in altissimo et pulcherrimo solio *W 272v*. 8. kumen *fehlt*. 10. dem. 11. der] *l.* unde *H.?* muze. 16. wy gerouchis. 22ff. hoc festum fit in civitate Cambalu, ubi moratur chaan mense decembri, januario, februario propter aerem temperatum, ad quam civitatem omnia animalia venatione capta per quoscumque, magnos et parvos, infra istos tres menses ad xl dietas facit portari salsa et parata ad servandum usque ad tale festum vel viva, si capiuntur viva, longius autem captorum coria parantur et portantur ad festum et hec coria servantur pro coopertura utensilium curie in exercitu *W 272vf*. 24. u. 25. dy *fehlt*. 28. alle] *l.* alleyne? 29. oucht.

Digitized by Google

dy do von gevallin, dy gerbit man und vurt dy czu hove uf das selbe fest und heldit dy czu deckin den husrot des hovis in dem here.

Von der jayt der tier des grozen chaam.

Vor dy jayt des grozen chaam rotin czwene bayorn, vleyschliche brudir, der eyn iclichir undir ym hot czen tusint man, eyn iclichir mit sinen hundin, also das do sint xx tusint hunde. So ist der groze chaam und eyst vil lewin di do groz sint, unde heldit dy uf dy jayt, dy do von naturen geverbit sin gestreyft beyde wys und swarcz unde rot. Dor czu heldit her vil lebarte und lochs, und wen her czut uf dy jayt, so sint dy bayorn do von des herren gebote bereyt [19ra] unde besamen sich mit iren undirtonen und mit iren hundin. Dy umme czien wol eyne tage reyse do si jagin wollin, abir dy lewin unde dy lebarte und ouch dy luchse di schickin sy mittin in den kreys, di voen alle tyr dy do sint, und das ist eyne schone jayt von der werlt.

Von der beysunge der vogil.

Der groze chaam wen der wil ritin beysin, so vurt her mit ym x tusint volkis und andir v tusint dy han v tusint gervalkin, und andir vil mit sperwern; abir dy gervalkin und dy valkin di vurt man nicht uf der hant, sundir sy vligin stetis, wen eyn iclich vogil der hat an sinem vuze odir an syme vlogil geschrebin den namen sines herren. Ouch sint geschict dor czu czwene bayorn, [19rb] dy do stetis sint uf eyner hoe, czu den muz man brengin alle di hunde unde di pfert di vorlorn sint, odir di vogil odir was andirs vorlorn wirt unde vundin. Dy bayorn sint gar getruge in dem widir gebin, und dy vogil dy do sint vorlorn, dy gipt man widir by der schrift, und alsus wirt nichtisnicht vorlorn, wen dor uf ist gesaczt groze pyne uf dise dink, und noch der ordenunge des grozen chaam sten czen tusint man in bescheydin stetin io czwene unde czwene czu reysin di vogil und czu lockin wen des czit ist, das man yn neme den roub. So sint do vir elefant dy tragin den grozen chaam in eyme hus, das ist gemacht von rore und ist bedact mit lewin hutin in der vare als vor gesprochin ist, gemolt und geczirt busin unde binnen mit [19va] gutim golde. Das hus mak man lichtlichin czunemen und uf richtin und nidir legin und czu samen legin und uf wyndin. Der herre der do genuc genant ist, der helt durch syne lust vil bayorn by ym und xxv gervalkin, dy her vrygit in der beysunge. Do ritit ouch bi ym eyn groze schar der bayorn. Ouch von dem huse mac man seen noch lust dy beysinde jayt der vogil; wen di jayt ende nymt, so kumt der herre

3ff. *Ben. 93 u. 92; Yule II, 19 u. 18;* De venatione magni chaam *V* 40v. 6f. Magnus autem chaan nutrit multos leones et maximos ad venandum *W* 273r. 12f. capiunt omnia animalia silvestria crossa et hec est pulcerima venatio de mundo *V*. 13. *l.* alczu schone? *Th.* 14ff. *Ben. 94; Yule II, 20;* De multitudine venatorum *V* 40v. 18. han. 20. dem. 29ff. potest faciliter destrui et construi, vel erigi vel deponi, plicari et explicari *V*.

Digitized by Google

uf eyn velt, do sint me wen x tusint geczelt uf geslagin siner lute. Abir sin geczelt das ist gar groz, des wonunge beheldet in ym wol m rittir; dem geczelde ist czu gevugit eyn andir geczelt, das hot bynnen eyn kuniglich gemach odir eyn sal und eyne camere des herren chaam. Ouch sint do by dem geczelde cameren unde [*19vb*] vugirmuren vil, dy undir gesaczt sint eyn iclich mit vir sulin von edilm holcze. Abir dy cameren und der sal sint bedact mit den lewin hutin, als do gesprochin ist, vor des wetirs ungestuer, das man gar wol do mit bewart.

Von der edilkeit und von der tuyre der vel czobelin, des cleynen tyris.

Dy sal und dy cameren des chaam der do dicke genant ist, dy sint bynnen gevutirt mit hermelin und mit buntwerke und czobelin veln. Czobelin ist eyn tyr und das ist gar grymmyk und ist wilde und schone und groz sam eyn fayan, des vel ist gar tuyr, wen eyn rittirlichis vutir von zobelin gilt wol tusint floren. By des herren geczelt sint vil huttin, do wonen sine husvrowin unde sine amygen. Do bi [*20ra*] sint ouch andir huttin, in den man heldit dy gervalkin und andir valkin des chaam; alle dy snure der geczelt und der huttin dy sint sidin. Uf disim velde do wonit der herre czwene mone in der beysunge, und do ist lust unbegriflich. Ouch tar keyn koufman odir hantwerkis man haldin eyn hunt odir eyn krymmenden vogil bi xx tage reyse no dem herren. Dor no czut der chaam czu der grozin stat Cambalii genant, dy ist eyn houbt des richis des grozen chaam, do macht her eyn groz fest den burgern, das stet dry tage.

Von der edilkeit und von der groze der stat Cambalii, di do ist eyn houpt des richis der Tartirn.

Dy stat Cambalii dy ist groz unde hot xij pfortin, unde [*20rb*] vor eyner iclichin pfortin habin si gros gebuyde, in den si herbergin alle di koufmans unde dy marktsucher, der do kumt eyne ungeloubige schar mit ungeloubiklichir koufinschacz von sidyn und von edilm gesteyne von India unde Magi *unde* von andirn vil provincien unde das meyste von Catay, also das man alle tage dar bi tusint karren von sidin brengit, wen do wirkit man alczugute sidyne tuch mit golde ingetragin; umme das kumen dar alle di neestin provincien. Dy stat dy hot ouch vil breyter strozen und wol geschickit glich eyme vadime gereckit unde schone huser und vil pallas. Mittin in der stat ist eyn pallas, das heyst das pallas

---

4ff. Sunt etiam circha dictum papilionem camere et camini multi, sustentati singuli iiij colupnis arborum aromaticarum *V*. 8ff. *Ben. 94f.; Yule II, 20f.; kein Titel in V*. 11ff. Zabolinus est animal quoddam ferum et silvestre pulcherrimum, magnitudinis fayane, cuius pellis est carissima, una enim fodera robe militaris de pellibus zabelinorum valet ij milia bysanti, id est mille florenos *W 273^{v}*. 22ff. *Ben. 96 u. 85; Yule II, 22 u. 11;* De magnis mercaturis Cambalu *V 40^{v}*. 23. Tatirn. 25. gebuyde] burgos *V*. 27. unde *fehlt*. 27f. de India et Mangy et aliis multis provinciis *V*.

Digitized by Google

der gerechtikeit, do uffe hengit eyne glocke; noch der dry stunt an slak so tar [*20va*] nymant us gen, is si denne czu eyme sichin odir czu eyner vrowen di do in erbeit get eynis kyndis, und das mus syn by lichte. Eyn iclich pforte wirt behut des nachtis mit m mannen, nicht durch keyner vurchte sundir der morder. Vor eyner pfortin der stat Cambalii wonen wol czwenczic tusint huren.

Von der muncze des grozen chaam.

Der groze chaam der hot eyne muncze alleyne in Cambalii, unde dy pfenninge dy macht man von permynte, das ist geslissin von der nidirstin borkin eynis mulbomis, das ist sam eyn papyr, das ryst man noch der formen eynis pfenningis, dor in slet her eyn gebreche sinis ingesigils; den pfenning gipt man umme war, do tar nymant widir sprechin. Do ist ouch eyn andir [*20vb*] muncze, di get in xxx sinen provincien by gebote des halsis. Abir der munczen gebreche ist manchirhande: eyne gilt czwischin eyme kleynen turnoschin und eyme halbin venedischin, di andir eyn venediger, dor no von dem venediger eyn halbin floren. Von der stigit di muncze uf x floren, wen do sint grad an iclichir muncze. und alle dy edil gesteyne, silbir unde golt das nymt der chaam von den koufmans unde von andirn lutin, und wen si ouch brengin di genumete habe, di ist ouch unczelich; unde wer das gut nicht antworte den tryselern, der were bestandin synis halsis. Das tut her umme das das di muncze also gesaczt eynen vorgank habe. Da sint alle di dar gut [*21ra*] brengin, und antwortin is den tryselern und nemen di muncze von yn.

Von den richtern allir provincien und von den loufern des grozen chaam.

Der groze chaam hot ouch gesaczt xij bayorn di do schickin unde vorsichtik sin allir der dinge der man bedarf in xxxiiij provincien, di sendit man czu den herren und czu den richtern, und eyn iclich provincie di hot iren richter. Sundir

1f. post cuius trinum sonitum nullus audet exire *V*. 3f. Quelibet autem porta custoditur de nocte a mille hominibus nullius timore nisi latronum; in burgis autem Ganbalu morantur xx milia meretricum *V*. 6ff. *Ben. 97; Yule II, 24;* De moneta magni chaam *V 41r*. 7ff. Magnus chaam fecit (facit *L M*) monetam in Cambalu tamen, et fit de cartis factis de cortice interiori mori ad modum papiri, que scisam (scissa *L M*) ad formam denarii et sculta in ea forma sigilli domini expenderet (expenditur *L M*), nullo recusante aut monetam aliam expendente per xxxiiij^{or} provincias dictionis eius sub pena capitis (recusantes autem monetam dictam et aliam expendentes subiciunt penam capitis per triginta quatuor provincias ditionis sue *L*), forme monete diverse sunt, valentes singule a turnense parvo usque ad medium venetum (et usque ad unum veneticum *L M*) et a medio floreno usque ad decem florenos secundum gradus suos diversarum (singula *L M*) scilicet monetarum *V*. 14. eyn venediger] eyn *wiederholt*. 19ff. hoc facit ut currat dicta moneta. Omnes etiam assignant predicta et accipiunt a thesaurario dictam monetam *V*. 20. Das. 22ff. *Ben. 98; Yule II, 25;* De palatio maximo magni chaam *V 41r*. 25ff. mittentes ad singulas (singulos *L M*) dominos et judices, ut expedit, et habent singuli singulos judices et xij notarios et morantur . . . *V*.

Digitized by Google

dy xij bayorn di do also geschickit sint czu werbin was dy provincien antrit, di wonen uf dem grozen pallas, das ist mittin in der stat Cambalii, di do ist eyn houbt des tartarischin riches.

Von dem grozen pallasse und wopin des grozen chaam.

Das pallas des kunigis das do ist ge[*21rb*]nant Cambalii, das ist wol vir mylen wyt und hot in dem ummegange vir andir pallas, in dy man legit alle das husgerete und dy wopin des kunigis di her bedarf czu syme here; und das pallas das vorne kegin dem mittage stet, das hot xv pfortin, der tut man di mittilste alleyne uf czu dem ingange und usgange des kunigis.

In czen tusint rickin und me sten stetis ij^{c} pfert bereyt, besundirt nicht verre von den andir, idoch das vordirste von dem hindirstin by xxx mylen von den andirn geschickit. Dy pfert vutirn dy neestin stete und ouch di neestin nokebur. Do sint ouch andir stete di von dannen sint gelegin kegin dryn mylin, do wonen di loufer und vuzgenger, und alle di loufer di werdin ummegurt mit vil [*21va*] schellin; und wen der kunig wil sendin in eyne provincien, so rytin czwene, der houbt und lip wol bewundin ist durch der snellikeit der pferde, di loufin also snel das si by eyme tage ritin iij^{c} myle; und wen si kumen czu der ricke eyne, so lozen si di mûdin pfert sten unde nemen geruwete, di si stetlichin vindin bereyt. Wer do abir wil sendin der loufer eynen, der louft ummehangin mit schellin mit dem bryve des herren; wen her sich neygit kegin deme gesacztin czele unde der schellin klank wirt gehort, alczuhant ist eyn andir bereyt gelich dem erstin und nymt den brif des herren, hen get her, also tut der dritte unde der vierde, und alsus tun si alle di wile der wek weret, bis an das ende. In der wys so weys [*21vb*] der kunig und irvert nuge mer der provincien von x tage reyse czwischin eyme tage und eyner nacht. alle di loufer di holin iren solt von dem kunige.

Von der vorsicht des kunigis di her hot czu den provincien und czu den armen stetin Cambalii.

Der groze chaam der sent alle jar odir wen is yn gut dunkit, sine botin czu allin provincien czu irvarn ab si keynen schadin entpfangin habin an irem getreyde. und welche provincie den schadin hot geledin, der schonit her und let yn den czins des jaris und schickit yn kost unde samen von dem synen; wen der kunig hot groze schunen getreydis, gerstin, hirse und rys, das her heldit vier jar. Also selbis tut her an deme [*22ra*] vie, ab der schelm das getotit; wen der kunig

---

4ff. *Ben. 84 u. 99; Yule II, 10 u. 26; kein Titel in V.* 5f. Palatium autem regis quod est in (*nur V*) Cambalu, girat iiij^{or} miliaria *V*. 10ff. In cedem (*l.* decem) milibus et plus postis semper stant parati ducenta milia (ducenti *L M*) equorum divisi per loca propinqua ad triginta miliaria ab invicem distantia *V*. 17. eyne] *l.* eyme? *H.* 22. hes. 23ff. Et isto modo scit rex nova provinciarum a decem dietis infra unum diem et noctem *L 165va*. 26ff. *Ben. 100f. u. 104f; Yule II, 27f. u. 31f.;* De provisione bladi *V 41r*.

Digitized by Google

hot ouch vil herte allir leyge vies. her let ouch potin odir pflanczen bi alle den grozen wegin allir provincien boume bi denandir, umme das das man nicht irre ge, den do gebort wandirn durch di wustenunge. Her gibt ouch alle tage mit brote sin almosin bi vumfczic tusint menschin, di her tegelich spisit mit brote, als gesprochin ist, di do han czuvlucht czu dem pallas.

Von den ediln burndin steynen und von der gar schonen bruckin unde von deme vorgultin pallas.

In der provincien Cathay do ist eyn odere odir eyn gank in der erdin swarczer steyne dy do gar gute vugir tun; und alleyne das si han genuk holczis, doch han si bessir vugir von [*22rb*] den steynen. Ouch kouft man si libir wen holcz. Der groze chaam der sante mich Marcum Polo in eyne provincien kegin deme nidirgange der sunnen; di vart volbrochte ich bi vier monen. do sach ich vil wundirs in der us vart und in der widir vart. Do ich czoch us Cambalii x myle, do sach ich eyne schone brucke gen ubir eyn schone und grozis wassir; di brucke di was allis von edilm mermilsteyne, der bruckin lenge was von drin hundirt schretin, abir di breyte hatte viij schrete, und hatte xxiiij bogin und pfiler also vil. Das lant das do umme lyt in mancher tage reyse, das hot vil kunstiger uf sydin und mit golde und ist wol besaczt; unde das volk ist wol menlich und von grozer koufinschacz und behendikeit. [*22va*] Do ist groz wyn wachs, des do nicht ist in der ganczen provincien Cathay wen do, und dorumme ist ouch do groz czu vart. Ouch sint do vil sarwortir, di do wopin machin dem kunige chaam. Wol xx tage reyse von dannen sint schone und lustige stete unde wol besaczt und vil kouferyge und vil behendikeit, doch czu vordirst an sidin. Ouch sint di gegenote vol spise und vrucht. Do ist ouch eyne groze stat, di ist eyn houbt eynis richis, do nu regnirit Mangala, des grozen chaam son. Buzen der stat ist eyne mure von v mylin wyt umme, do sint vlys, see, burne und gartin; bynnen der muren ist eyn pallas, bynnen wol begat mit geslagim golde. Abir byn der muren in dem gartin ist groze lust mit jayt, wen by dem pallas [*22vb*] do wonit das gesinde des kunigis Mangale. Das lant ist von xx tage reyse, also gesprochin ist, das ist gar lustik und wol gemant unde vol getreydis und allir vrucht der boume und czumole mulbern und allir leckeryge. Das volk anebet di abgote. Unde do sint groze koufmans unde jeger, wen do ist vil wildis. Dorno ist eyn provincie dy ist slecht und ane gebirge,

1 ff. per omnes etiam vias omnium provinciarum majores fecit plantari (arbores invicem propinquas *L M*), ut non errent transeuntes per deserta maxima. Omnibus etiam pauperibus verecundis de Cambalu providet de blado ad sufficientiam, facit etiam omni die elemosinam de pane circha 1 milibus hominum ad palatium confluentium *V*. 6 ff. *Ben. 103, 106—108, 112 u. 114; Yule II, 30, 35—37, 41 u. 43;* De lapidibus nigris ardentibus *V. 41r*. 16 ff. Patria autem adjacens ad multas dietas habet multos artifices in serico et auro *V*. 17. da. 19. koufinschaczt. 29. Dant. 29 ff. Terra vero est xx dietarum predictarum, multum amena et bene habitata, abundans in blado et omnibus fructibus arborum et maxime moris et omnibus delectabilibus *V*.

Digitized by Google

di ist czweyger tage reyse lank, di ist genant Abalet Magy und ist vol kornis und vil ingeber, di man vurit in vil provincien unde in stete unde in burge, und das volk anebet dy abgote und sint gute ammachtis lute unde koufmans. Dorno ist eyn andir provincie di ist gebirgecht, und ir tale sint gar lustik und ir velde, und czuhit [23ra] sich kegin dem westin xx tage reyse. Dy provincie di ist vol burge unde stete, di sint alle diner der abgote; sy lebin der jayt, di ist do gut von beryn, wolvin, hirse und hindin, reen und manchirhande wildis. Ouch sint do vil tyr di do tysim trayn, do von vor ist geret.

Von der groze und von der ordenunge des pallas der stat Cambalii, di do ist eyn houbt des richis der Tartirn.

Dy stat Cambalii, di do ist eyn houbt des richis der Tartirn, di hot umme begriffin xxiiij myle unde si ist vireckit. ir muren sint xx elin ho und x elin dicke, dorno nymt man der muren abe in der hoe, das sy beheldit bobin iij elin, und hot an iclichir sytin dry pfortin, und uf iclichir [23rb] pfortin und deme gevirtin winkil do stet eyn pallas, also das in eyme iclichin virteyle sint v groze pallas czu notdurft des heris und des hove gesindis des grozen chaam. By der stat mure do vlusit eyn groz wassir, bi deme wassir ist eyn grozer see, in den see vellit das vliz, unde in deme see ist vil grozer vische. By dem see in der mure der stat ist eyn keysirlich pallas und eyn hoys, das hot xv pfortin kegin deme mittage; dy pforte di do mittin stet, di wirt nymmer geoffnit wen czu deme uzgange und ingange des kunigis. Abir di mure di do get umme das pallas, di beheldet umme iiij myle, unde des pallas zal der groste der begrifit wol vj tusint man in der wirtschaft. Abir dy andirn zale, der vil ist, und ka[23va]meren di sint bedakt mit golde unde mit silbir und gemolt gar schone und geczirt, also das das glynstert kegin der sunnen. Ouch sint bi deme pallas vil wesin und gartin, do sint ouch vil hirisse unde wildis, do sint ouch vil tisym tyr. Sundir das pallas, wesin, gartin und der see sint beslossin mit eyner grozen muren, unde busin der mure ist eyn ander mure, bynnen der muren sin viij pallas michil unde groz, und in der gevirtin muren do di czwu muren czu samene tretin, do stet der tresil, nin de man legit den schacz des grozen chaam.

Von dem berge unde von deme pallas dy do stetis sint grunende.

By dem pallas by dryn mylin no do lyt eyn grozer hoir berg von hundirt elin ho [23vb] und hot umme eyne myle; den berg hot der groze chaam lozin uf

3. gentes sunt idolatre, artifices et mercatores *V*. 7f. Sunt etiam ibi multe bestiole (bestie *L M*) de musco *V*. 9ff. *Ben. 85 u. 84; Yule II, 11 u. 10;* De mirabilibus civitatis Cambalu *V 41v*. 18ff. Justa (*l.* juxta) lacum vero in muro civitatis et (*l.* est) palatium imperiale altissimum, habens xv portas ad meridiem *V*. 22f. cuius aula major capit vj milia hominum convivantium *V*. 28ff. alius murus, intra quem sunt viij alia palatia maxima circa quadrum quadri muri bina per (et *L M*) singulas frontes disposita, in quibus reponitur thesaurus magni chaam *V*. 31ff. *Ben. 84f.; Yule II, 10;* De pulcerrimo monte *V 41v*.

Digitized by Google

unde nidir beseczin mit boumen di do wachsin unde grunen, und stetis vol vrucht ist. do hot her ouch eyn pallas, das ist groz und schone allinthalbin bynnen unde buzen grune gemolt, und czu stundin so hot der chaam do groze lust, unde der berg heyst der grune berg. No bi dem pallas uf dem selbin berge liz der selbe herre buwen eyn andir pallas glich deme czumole gemolt, in deme helt her den hof synis erstin geborn sons, der noch ym sal regniren, der genumit ist Temul.

Von den wybin und amygin und von jungen dyrnen des grozen chaam.

Der groze chaam der do nu helt das rich in deme jare [*24ra*] unsirs herren mccxxv, der hot iiij eliche wip, di do heysin kunigynnen, der iiij ist eyne ym dy neeste in der eschaft und in allin eren dy herste; der erste kint das beheldit dy herschaft noch dem vatir, und ob is queme also das der erste sturbe, so were der erste noch ym, der selbin mutir kint, des richis eyn erbe. Abir dy andirn eyn iclichir hot sinen hof besundir und eyn iclichir der hot ccc juncherren, sundir den ist uz gelicht, unde vil juncvrowin unde vil andirs gesindis, also das eyn iclichir helt in syme hove x tusint menschen. So hot ouch der kunig c gallyn, das sint czu wip odir amygin, junc und schone und uz irwelt von deme ganczen ryche, der allin helt her vj in siner kameren [*24rb*] dry tage, noch dem nymt her andir vj. Von den iiij husvrowin do von gesprochin ist, hot her xxij sone, der sint vij kunige in grozen kunigrichin. Di andirn unde dy sone der czu wip, der do sint xxv, dy sint groze bayorn.

obir eynem wassir das do breit ist eyner halbin mylin und lank lxxx tage reyse, do ist eyne brucke von steynen. der bruckin breyte ist von viij elin und di ist bedact mit schonem holcze wol gemolt, der bruckin pfiler sint von mermyl steyne; uf der bruckin sint vil stete der koufmans, das der scheffer des herren chaam nymt tegelichis von den stetin der koufmans also uf der bruckin beslagin tusint bysante, di sint also gut als v guldin floren. uf dem wassir by der bruckin ist eyne [*24va*] groze stat genant Zyndyfa und ouch vil andir stete unde dorfir di groz sint, do ouch ist koufinschacz also vil das das ist ungeloubelich der is nicht geseen hot, beyde von golde und von edilm gesteyne unde von sydin.

5f. in quo tenet curiam filius (filii *L M*) primogeniti mortui *V*. 7ff. *Ben. 82f. u. 115; Yule II, 8f. u. 44;* De uxoribus, filiis et concubinis magni chaam *V 41v*. 9. das rich *wiederholt*. 10. mcclxxxxv *V*. 11ff. cuius primogenitus aut primogeniti mortui filius semper regnat post (ipsum *L M*). Quelibet autem per se tenet curiam magnam, habentes singule ccc domicellos castratos et multas domicellas et multam aliam familiam, ita quod quelibet tenet in sua curia x milia hominum. Habet etiam rex centum concubinas juvenculas pulcerimas et electas de toto suo regno *V*. 13. dy] *l.* der *? N*. 21f. bayorn obir] *vgl.* barones Super *mit rubrizierter Majuskel V L M*. 27. vc florenos aureos *V*.

Digitized by Google

Von der wustenunge und von grozem rorechte und von rore unde von bozer gewonheit der juncvrowin.

An dy ist ouch eyne groze provincie dy ist genant Tebet, di ist vorhert von deme grozen chaam. Dy provincie hot eyn wustenunge von xx tage reysin, di wustenunge hot vil wildis unde ist vol lewin. in dem ingange der wustenunge ist rorecht, das ror ist von xv elin lank unde drier spannen dicke; wen das ror wirt *gebrochin* von den wanderern [*24*^{vb}] dy do durch czien, unde werfin is in eyn vůgir, so prastilt is also lute das man is obir vil myle horit; des irschreckin dy tier gemeynlich unde vlien, andirs mochtin dy wanderer nicht czien sichirlich durch dy wustenunge. Si muzen ouch tragin alle ir spise der si durfin xx tage reyse, der hot gebreche das lant. Dorno in der selbin provincien sint vil stete unde borge, di han dy gewonheit das sy keyne juncvrowin nemen czu der e. Unde dorumme haldin sy uf dy markt lute dy do wandirn, unde bittin dy das sy do sumen wy lange sy wollin, unde nemen ir tochtir czu yn unde gebruchin ir noch iren *w*illin. wen abir dorno das sy wil uz gehin, so trayt czu dem feste eyn icliche umme den hals allis [*25*^{ra}] das kleynote das ir gegebin ist von den markt lutin, und welche allir meyst treyt der czeychin der unkuscheit, dy ist gehaldin vor dy beste. Der provincie volk sint anbeter der abgote unde lebin des pflugis und der jayt, der do genuc ist, unde ir kleydunge ist von der tier vel. Do ist ouch tismys vil.

Von cynomyn und von der muncze und von grosin hundin unde von grozen valkin.

Dy provincie di ist geteylt in viij groze ryche und hat vil burge und stete, und do ist vil cynomyn. do sint ouch vliz in den man vint golt genant de Palyola. Dy muncze der provincien ist eyn korelle, dy ist do gar tugir. Do wirkt man ouch vil guldine tuch und von sydin unde [*25*^{rb}] burcarani. In Zedandi do wachsin

---

1ff. *Ben. 116; Yule II, 45;* De provincia Thebeth *V 41*^{v}. 3. Est etiam preter hec quedam magna provincia nomine Thebet *L 166*^{rb}. vohert. 5ff. In cuius deserti introitu est arundinetum maximarum arundinum, longarum xv brachiatis et crossarum tribus palmis, quas transeuntes frangentes et (in *L M*) ygne calefacientes, eorum (*l.* earum) sonorum strepitu, qui a multis miliariis auditur, terentur et fugiunt animalia fera et sic transeunt (homines *L M*), aliter nunquam possunt (transire *L M*) *V*. 7. gebrochin *fehlt*. 9. unde *wiederholt*. 14. villin. 16f. Et que plura (plurima *L*) portat signa sue deflorationis scilicet jocalia, (est *L*) melior reputata, citius (ac melius *L*) maritatur *V*. 20ff. *Ben. 117; Yule II, 46;* De mastinis et avibus et nigromanticis (*Randtitel*) *V 42*^{r}. 23. panlyola. 23ff. Sunt etiam ibi multa flumina ubi invenitur aurum de paliola. Moneta ipsius provincie est corallus, qui est ibi carissimus. Ibi etiam sunt multi panni aurei (et *L M*) serici (et *L M*) bucarami et zendadi. Ibi sunt (nascuntur *L M*) multe species, que nunquam apud nos sunt nec vise sunt. Sunt etiam ibi multi mastini, magni ut asini, et alii canes ad venandum multarum formarum et falcones lanerii optimi; gentes huius provincie sunt maximi nigromantici et astrologi et subsunt magno chaam *V*.

Digitized by Google

manchirhande wurcze dy keyne wys disit des meris sint geseen. Do sint ouch groze mascyni, das sint vorloufe, sam dy esil und andir hunde genuc, dy do gut sint czu der jayt, in manchirhande forme, unde do sint gervalkin und gyrsyn di gar gut sint. Das volk der provincien sint groze czouberer und usrichter des gestirnis unde sint undirtenik dem grozen chaam.

Von perln und von turchin und von manchirhande muncze und von neylikyn und von czuckir und von golde.

In der provincien Gagdy dy durch ir groze ist geteylit in vij ryche, das ist das rich do man vint genuc der perln unde der turchin. Idoch tar sy nymant nemen ane loube des grozen chaam by dem halse vor[25va]botin. Dy muncze dy sy haldin vor dy groste, dy ist in deme gewichte eyns sagii, des pfenningis also genant von golde, und ist also gut sam eyn floren. Dy mynste muncze dy wirt von gesotem salcze und das gegossin in formen, als man tut in Rusyn, der ist also gut als eyn sagi dy muncze also genant. Sy habin ouch tyr di do machin tysim. Do ist ouch eyn see in deme man vindit dy guse. Dy provincie hat vil wyngartin und wynis, alleyne das sy machin gar ediln wyn von ryse und von andirm kruyde. Ouch ist do vil ingebers und cynomyns und andir kruyde dy wir nicht han geseen noch gehort nennen, und do sint neylikyn dy do wachsin uf kleynen struchin. Do ist ouch by der provincien Gagadi eyn andir pro[25vb]-vincie x tage reyse lank, gar riche in sotaner habe als gesprochin ist. Do sint ouch vil burge unde stete und sint alle anbeter der abgote. Do ist ouch eyn groz wassir, das hot goldes di guse von Paliola genant. Dy provincie und dy vordirste provincie Gagadi dy han di selben gewonheit czu lygen ir husvrowin den markt lutin alse gesprochin ist in der provincien Camul, das tun si in der libe irer gote. Doch legin dise und dy Gaddyte dar czu: also lange do stet eyn czeychin das der markman hot do gesaczt obir dy tore des husis, dy wyle kumt der wirt nicht in das hus wen her wil den gast lozen vroude trybin mit dem wibe, der her hatte by truygin bevolin das sy sulde deme gaste dinen unde ge[26ra]horsam syn in allin dingin, doch czu vordirst in der kamern, als ym selbir.

Von der ebrechunge vorlegin den husvrowin und von der ungehortin muncze.

Eyne groze provincie genant Caraam dy lyt noch der provincien, di durch ir groze ist geteylt in vij riche. In der rich czweyger regniren czwene sone des

6ff. *Ben. 118; Yule II, 47;* De magna provincia Gaddi *V 42r.* 8f. In provincia magna Gaddi, que propter sui magnitudinem visa (*l.* divisa) est in vij regna magna, est lacus, ubi capiuntur perne copiose et lapides turchienses *V.* 13. *Nach* der *fehlt eine Zahlangabe, vgl.* parva vero fit de sale cocto et traj ctato in formis, de qua lxxx valent unum sagum *V.* 15. *erg.* perlen *nach* vindit*?; der Satz fehlt in den lat. Hss., doch vgl. zu 8f.!* 25ff. Addunt et isti et Gadditeri, quod, quam diu stat quoddam signum, quod ponit forensis supra hostium domus, dominus domus non revertitur ad domum suam *V.* 30ff. *Ben. 119f.; Yule II, 48f.;* De magna provincia Carraam *V 42r.*

Digitized by Google

grozen chaam. Do ist eyne groze stat und ist von grozer koufinschacz und von hantwerke. In der ist eyne gewonheit das der man gestat das si mit eyme andirn gemeynschaft habe, und wirt eyn hanerey. Das volk dynet den abgotin und sint undirtenik dem grozen chaam. Do get eyne muncze von syme gebote gemacht von eyme [*26*^{rb}] krute das man brengit von dem mere von Indie, und ist *wys* und hot also groze wurczelin das von den werdin schone unde groze schussiln. Man ist do ro vleisch gestozen mit vil knobelouchis unde eyner wurcze. lxxx pfenninge gewichte gemacht von dem krute burgil, dy tun eynen sylberyn sagum also genant. Abir der guldin sagum den achtit man also gut als eynen guldin floren. Dy provincie ist von x tage reysin, das ist das erste rich und ist das vij teyl.

Von grozen slangin und vil goldis und manchirhande.

In dem andirn teyle der provincie das do ist das andir rich, in deme ist eyn vlisinde wassir, das treyt golt von Paliola unde des genuc; andir golt vint man ouch in dem gebirge, das ist [*26*^{va}] abir grobir wen von Paliola. do ist goldis also vil das man gibt eynen guldin sagum vor vj sagin silbirs, alleyne das das golt wert were wol achte silbir sagi. Sy sint ouch undirtan dem grozen chaam, des son do heldit dy herschaft. Do get ouch dy selbe muncze von dem krute burgil, das man brengit us India von dem mere. In der provincien sint slangin groz, x elin lank unde x spannen dicke. Dy han czwey kny bi dem houbte unde lewin vuze unde eyn krumme klawe. Sy han houpte und munt also groz das eyne vorslindit eynen ganczen man, sy han ouch groze czene. Dy slangin sint deme menschin gar schuylichin an czu seen und andir tyrn. Ouch ist dy slange deme lewin widir, sy get in dy lochir do sy [*26*^{vb}] han ir jungin odir do sy yn selbin vint, so leyt sy sich mit ym uf in grozem widir. Alsus veet man dy slangin: sy get des nachtis und suchit roub, des tagis lyt sy in der erdin vor der hicze; wen si get durch den sant, so macht sy eynen grozen wek und vustappin sam eynes grozen weges. So sint dy jeger und slon starke pfele tyf hi und do in den wek und bindin an eyn iclichin pfol gar scharfe swert und lange. wen abir dy slange

---

2. *erg.* siner husvrowin *nach* man, *vgl.* in qua est consuetudo, quod vir permittit adulterari uxorem (suam *L M*) *V*. 4ff. ubi de eius mandato currit moneta facta de portulacis (pculatis *oder* pculacis *L S*, pticularis *M*), que portantur de mari Indie et sunt albe et tam grossum fustum habent, quod inde fiunt pulcre et magne scutelle *V; zu* portulaca *vgl. Einleitung, S. XXVII.* 5. vys. 7ff. lxxx denarii de portulacis facti valent unum sagum argenteum, sagum (*l.* sagus) vero argenti ponderat ij venetis, et viij sagi argentei valent unum sagum auri *V*. 11ff. *Ben. 120; Yule II, 49;* De maximis et horribilibus serpentibus *V 42r*. 17. den. 19. kny] tibias *V*. 21ff. est igitur terribile eos videre non solum homini sed aliis animalibus, sed etiam leonibus, quorum cavernas et catulos sed etiam ipsum inventum leonem serpens invadere non veretur. capitur autem sic: vadit de nocte circuens predam, de die autem moratur sub terra propter calorem, vadens maxime per sabulum, facit magnam viam et vestigia sicut veges magna. Tunc venatores figunt profunde fortes palos hinc inde per viam eius *V*.

Digitized by Google

widir kert czu irme loche, so wundit si sich; wen si das vůlt, so welczirt si sich vor czorne unde wetagin und alsus almeystlich sterbin sy. Der slangin galle dy ist gar wert gehaldin: wirt ymant gebissin von eyme tobindin hunde, trinkit her do von, ym wirrit nicht [27ra]. Ouch ist dy galle vrowin gut, wen sy vurdirt sy sere an der vrucht. Dy galle gestroygit uf eyn swulst welchirleyge dy sy, dy seczt sich also vort. Der slangin vleisch das ist ouch tugir, wen si sprechin das is gut si czu essin. Das volk ist undirtenik dem grozen chaam. Czu strite gebruchin si platin von wesins ledir gemacht und grellin unde schilde und armbrust. Ouch sint si gar arge abgoter und bose lute, idoch sint si sere betwungen von der tartarischin herschaft. Sy han ouch wol gute pfert, dy do gevallin, di man ouch vurt in India czu vorkoufin.

Von guldin czenen und von den mannen di do legin in kintbettin, und von vil goldis.

Noch der provincien Caraam ist eyn provincie Ardadam, di do [27rb] ist undirtenik dem grozen chaam. Alle di do wonen, di sint rittir und bewerren sich mit keynen dingin wen mit der jayt und mit der hervart; alle andir ding tun di wip di do gehorn czu der nerunge. Si lozen alle yn machin guldine czenen, in den beslizin si di rechte czenen in dem munde. Unde wen das wip eynis kindis genyst, alczuhant get si us dem bette unde der man legit sich in dy stat und pflit des kindis als eyn mutir, ane das her das kint nicht soygit, das wert xl tage. Des suchin yn sine mok unde vrunde glich eyner di do lyt in deme kintbette, unde libekosin mit ym unde vroygin sich mit ym unde machin gros fest, unde sprechin: 'also gebort is dir czu habin sorge des kindis me wen das wip'. Ir gemeyne kost ist vleysch unde [27va] rys, der trank wyn von ryse gemacht und von krude. Dy groze můncze ist von golde, di mynste von dem krute als do vor gesprochin ist, wen si habin keyn silbir, sundir goldis han si genuc, das si gebin eynen sagum von golde vor v silberin sagos. Das volk betin nicht dy apgote an sundir den wirdigistin unde den eldistin des husis unde sprechin: 'wir sint alle von disim entsprossin'. sy han keyne buchstabin odir schrift. Iren kouf bevestin si mit eyme steckin der do gespaldin ist mittin enczwey und gemerkit; wen di scholt vorgoldin ist, so rysit man den steckin enczwey. Ir wonunge ist in den weldin und in dem gebirge do man nicht czukomen mak, und in bosir luft in der keyn vremit mensche [27vb] lebin mochte. Unde umme das das dy provincie darbit silbirs und hot vil goldis, so kumen dar dy kouflute unde brengen dar silbir unde gewinnen groz gut; si gebin v sagos silbirs, di sint also gut alse x veneczier, di machin eynen sagum von golde, der ist also gut als eyn floren.

4ff. facit etiam faciliter periere (*l.* parere). De serpente est etiam pondus unum (unius dinarii *V*) dispersum modicum super quodcumque apostema, curat statim *L* 167ra. 5. ey. 12ff. *Ben. 121; Yule II, 50;* De provincia Ardadam et consuetudine habitantium *V* 42r. 16f. omnia alia negotia eorum faciunt uxores *V*. 22f. dicentes, quod opportet eum partem laboris habere cum uxore de nato puero *V*. 34. das.

Digitized by Google

Von deme gluk in strite der Tartirn und in welchir czit si czu dem erstin gebruchtin der elephant.

In dem jare unsirs herren mcclxxij, der vorstorunge des richis Caraam, was in der selbin provincien eyn grozer strit, do der groze chaam hatte gesant dar in dy provincien czu eyner warte siner bayorn eynen der do genant was Nascardus mit czwelf tusint geretin. Do was der [28ra] kunig des richis Balgana unde Myne di do czu samene stozen mit Caraam, di vurchtin das di Tartirn weren kumen und woldin yn des richis entweldigin. do richte *her* sich czu Balgana unde Myne mit grozer macht kegin Nascardum und hatte in syme here xl tusint geretin und ij tusint elephante, uf eyme iclichin was eyn hulczin berkvride mit allim geczuge und bynnen dem berkvride was der meystir des tyris, und legite eynen strit widir Nascardum. alleyne das Nascardus vurchte sich umme das das her wenik hatte volkis, doch das czu vordirst das di Tartirn nicht woren gewonit stritin mit den elephantin, doch czogin di Tartirn menlichin uf das her. Nascar[28rb]dus von scharfim synne legite sich bi eynen walt do groze boume bynnen stundin, wen dy elefant wurdin des stritis mude, *das si* vlogin also belast mit czynnen und styzen sich an dy boume, das dy berkvrit czubrechin. Do der Tartirn pfert gesogin di elefant also geburgit, di *si* nyme geseen hattin, do wurden si schůge unde woldin nicht kegin den vindin, wy man si gar sere mit den sporen twunge. Do trotin dy Tartirn von den pferdin unde bundin di pfert unde gingin czu vuze uf di elefant mit gewalt unde wuntin dy und di lute; noch si vurchtin steyn noch geschoz noch keynerhande wer. Abir do dy elefante vultin di wundin, do czustobin si und vlogin in den walt und brochin alle das czymmer werk das uf si gebuwit was [28ra]. Do das di Tartirn irsogin, do lifin si gar snellichin czu iren pferdin di do gebundin stundin, und sacztin sich do uf, und mechticlich volgetin si den vindin und slugin si und vingin und gewunnen den strit. Do der strit ende nam, do gingin si czu dem walde unde nomen di elephant. Und dornoch begunde der groze chaam und di Tartirn ge-

---

1ff. *Ben. 122—124. Yule II, 51f.* De maximo bello magni chaam contra (*!*) Nescardum (*Randtitel*) *V 42v*. 3ff. Anno domini mcclxxij occasione regni Cararam fuit in ipsa provincia magnum bellum, cum enim magnus chaam misisset illuc ad (ipsius *L M*) custodiam quendam suum baronem nomine Nescardim cum xij milibus equitum. Rex regni Balgana et Mien, que (quod *L M*) confinat (*l.* confinant ?) cum Cararam, timens, ne Tartari venissent ad auferendum eis (ei *L M*) regnum Balgana et Miem, paraverunt (paravit *L M*) se ad eundum contra Nescardim *V*. 7. di vurchtin] *näher liegt* der vurchte, *doch schwanken auch die lat. Hss. zwischen Sing. und Plur.* 8. her *fehlt*. 12. logite, *vgl.* et posuit campum contra Nescardim *V*. vuchte. 15ff. De industria tamen posuit se juxta (quoddam *V M*) nemus, ubi erant maxime arbores, ut elephantes prelio fatigati fugerent illuc castris ligneis onerati et ruentes in arbores fregerunt (frangerent *M*) castra *L 167rb*. 16. das si *fehlt, erg. von H.* 18. si *fehlt*. 20ff. Tunc Tartari, descendentes et equos ligantes, pedestres agressi sunt hostes. Elephantes tantummodo vulnerantes et non homines, lapides et tela jactata de castris non timebant *V*.

Digitized by Google

bruchin der elefant czu strite, und do undirbrach der groze chaam ym das rich Bulgana und Myne.

Von der provincien di do gar nidir lyt, und von golde ist obirvlussik.

Wen di provincie ist gelozen, so vint man eyn nidir trit der do groz ist und wert iij tage reyse. in dem ist keyne wonunge der lute. ydoch ist do eyne site: do wirt eyn [28vb] markt, der stet iij tage in der wochin; hi kumen sumeliche walt lute; von deme gebirge do keyn man kumen mak, di kumen; der wonunge von grozer hoe und wiltnisse ist unwissik alle den ummegelegin landin. di brengin czu dem markte vil goldis das do gewechst in dem gebirge, unde wandiln das in silbir unde gebin eyn guldin sagum, der do ist also wert als eyn floren, vor v sagis silbirs, di do geldin x venediger.

Von dem grozen riche Myen und von den turmen bedact mit silbir und mit golde.

Noch der provincie Ardadam do ist gar eyne groze provincie Myen das man si helt vor eyn rich, und das stozit an India kegin dem mittage. Des ry[29ra]chis xv tage reyse sint czu wandirn ane wonunge der lute. Ouch sint do vil welde und do sint vil unczelichir tyr und elefant unde eynhorn. Noch den xv tage reysin ist eyne groze stat, di ist genant Myen, di ist eyn houbt des richis; das volk des richis unde der stat sint diner der apgote und sint undirtenik deme grozen chaam. Abir der kunig disis richis der was vormalis gar rich. der liz buwyn vor syme tode czu eyme gedechtnisse ewiclich und vor sine sele uf sin grab das her ym hatte bereyt, czwene turme von steyne x schrete ho unde woren in der hoe kryngelecht, und czu obirst hattin si vil glockilin beyde von silbir und von golde, di do klingetin. Der turme eyne der hot eyne decke [29rb] von purem golde eynis vingirs dicke, der andir von silbir. Do abir der groze chaam gewan di provincie, do der sach alsotane werk, des wundirte yn und liz alsotan czirde nicht czubrechin. Dy provincie dy hot eyn sundirliche sproche und hot vil welde und vil wildis und czu vordirst elefante und wilde rindir unde groze bocke.

3ff. *Ben. 125; Yule II, 53;* De hominibus silvestribus *V* 42^{v}. 5ff. Dimissa provincia Ardadam invenitur quidam maximus descensus, qui durat duabus dietis et dimidia; ibi nulla est habitatio hominum, tamen ibi est quidam locus, ubi fiunt mundine (*l.* nundine) tribus diebus in edomada (septimana *L M*), quo conveniunt quidam homines silvestres, de montanis juxta inaccessibilibus venientes, quorum habitacula pre altitudine et deserto ab hominibus omnibus ignorantur confinibus *V* (ab omnibus confinibus ignorantur *M*). 13ff. *Ben. 125f.; Yule II, 53f.;* De regno Myen et pulcerrimo sepulcro regis eius *V* 42^{v}. 28f. habet multa animalia silvestria et maxime elephantes *V*.

Digitized by Google

Von der provincien Malgana in der obirvlussik rys gevelt und side und spica und galigan, yngeber und czucker und groze ochsen.

Malgana ist eyne groze provincie, di hot eyne sundirliche sproche und stozit an India kegin dem mittage. do wechst vil rys und ist vol *v*ys des sich das volk generit beyde vleyschis und der mylch. [*29va*] do ist vil syde, spycanardi, galigan, ingeber, czuckir und vil andir gutir krude. Do ist ouch vil goldis und elefant und waltesil. Si molyn alle tyr in manchirhande forme und varwe di do nicht abe get, beyde vogil und andir tyr, als eyns aren und eyns trachin antlicze und den ganczen lichnam mit grozer behendikeit. Das mak man also vornemen, das di lute des landis sich selbir molin in also manchirhande forme der vogil und der tyr, und welchir allirmeyst hot des gemeldis, der ist geacht der schonste.

Von den wibin di geczirt sint mit golde und mit silbir und von vil wurczen.

Mau ist eyne provincie in orient, do di sunne uf get, di ouch undirtenik ist dem grozen chaam. Das [*29vb*] volk ist abgoter und han eyne sundirliche sproche und essin vleysch und ist vol allir kost und allirleyge krude und goldis und silbirs obirvlussikeyt. man und wip trayn guldyne odir silberyne bruch rymen, sam di man tun in dutschin landin von ledir. Si tragin ouch in iren schinebeynen von golde und von silbir fusalia.

Von der muncze gemacht von burgil dem krute und von schonen lutin.

Von Amau viij tage reyse do lyt eyn provincie Tholomaya genant. Do ist eyne sundirliche sproche. Der groze chaam hot dor obir czu gebitin. In der sint vil burge und stete. Das volk anebetit dy abgote und sint brun, wen si wonen kegin deme [*30ra*] oriente, und sint menlich in den wopin. si burnen ouch ir totin, abir dy gebeyn dy legin si in hulczyn schryn unde begrabin di in deme hoestin gebirge, das si noch mensche noch tyr moge vindin. In der provincien ist dy gemeyne mûncze von portulacis, das ist von deme krute borgil, das man brengit von India.

1ff. *Ben. 127f.; Yule II, 55f.;* De provincia Balgana *V 42v*. 4. rys; habundat enim in riso et animalibus, ex quorum carnibus, lacte et riso gentes vescuntur *V*. 7ff. Picturis etiam indelebilibus formis diversarum avium et animalium, ut puta aquile (et *L M*) draconis, expressis facies et totum corpus depingunt homines sutiliter hec provincie, et qui plures habet picturas, pulcrior reputatur *V*. 12ff. *Ben. 129; Yule II, 57;* De provincia Aimu *V 43r*. 17ff. homines et mulieres portant brachialia in brachiis de auro et argento, sicut portant Theotonici de corio cocto (quod dicitur armleder *L M S*), portant etiam in tibiis fusalia de eisdem *V*. 20ff. *Ben. 130; Yule II, 58;* De provincia Calomari *V 43r*. 22f. Longe ab Amu (a Nam *L*, ab Aman *M S*) viij dietis est quedam magna provincia nomine Colomari, que habet propriam linguam et subest magno chaam *V*. 27ff. In ipsa provincia currit moneta usualis ex portulacis Indie facta *V*.

Digitized by Google

Von den tuchirn dy gemacht sint von barkin der boume, und von den gar starkin lewin und von den kunen hundin und von den lutin dy sy totin.

Cyngui ist eyne provincie ouch keyn deme orient, di ist von xij tage reysin, unde Tholomaya ouch von xij tage reysin, dy do stozit an dise provincie, und hot eyn sundir[*30*^{rb}]liche sproche und hot ouch vil burge unde stete; und das volk sint abgoter und sint undirtenik deme grozen chaam. der provincie hobt stat ist groz und ist genant Funyglu, do macht man schone tuch unde kunstik von der boume ryndin odir borkin, das czien an sich dy ediln in deme somer. Do sint ouch vil schedelichir lewin, also das keyn mensche tar des nachtis slofin buzen husis noch dy schifmans in deme mere no by dem lande, wen dy lewin alle suchin di haven, do man czu lande moge kumen; wen si begrifin, den totin sy. und alleyne di lewin do gar groz sint unde grymmyk, doch sint di luyte der provincien unde di hunde also kune das eyn man und czwene hunde di totin eynen lewin in der wys: [*30*^{va}] wen der man vint den lewin in dem walde, so hot he sich gewarnet eynis bogin und geschoz und czweyger hunde gekoppilt, und wen her strichit den strik abe, so louft der eyne den lewin an bi den hessin und bisit yn, der andir bisit den lewin an vorne, so ist der man do und schuzit yn czu der sitin. des sint di hunde gewent das sy sich also bewarn das sy den lewin vorsern, und blibin selbin unvorserit von dem lewin. wen das der lewe siet das ym so gelogit ist, so suchit her eynen boum dor an her sich moge hindirwert gestugirn; wen her den vindit, so wirt her sichir vor des hundis bisin und das geschoz unde wirt widir kune. so sint denne di hunde unde legin deme lewin mit macht czu, so ist der man ouch sichir und schust [*30*^{vb}] den lewin hindirwert, also wirt der lewe gevellit; wen der lewe von vurchte und von der hunde geschrey kerit her sich nicht umme kegin deme geschozze.

Von vil sidin und von guldin tuchirn und von salcze wundirlichin gemacht.

Dy stat Cantasii dy ist no bi der provincien Cyngui und ist gar edil unde groz und ist eyn houbt Catay; do ist der sidin di vulle. Do wirkit man di guldin tuch und vil zendalyn. Von denne dry tage reyse do ist eyn andir groze stat Cyangula genant, do macht man vil salczes in der wys: Do ist erde, dy vurt man czu samen

---

1ff. *Ben. 131; Yule II, 59;* De provincia Quingiu et magnis leonibus *V 43*^{r}. 20ff. leo igitur, se videns ab hostibus undique circumsectum (circumseptum *L M*), querit arborem, cui valeat renibus (genibus *L M*) adherere, qua inventa quasi jam securus de morsibus et sagittis resumit audaciam, quam jam perdiderat morsibus et latratibus canum et ex vulneribus sagittarum. Tunc canes eregime (*?*) leonis conbinati ipsum audactius agrediuntur et fortius homo etiam eum securius sagittat a tergo, et sic leo deficiens moritur, presertim cum ex timore et clamore latratus canum non advertat a tergo de homine sagittam (*?*, -ari*?*, *verwischt*) *V*. 22. das. des. 27ff. *Ben. 132—139; Yule II, 60—64;* De sale de terra facto *V 43*^{r}.

Digitized by Google

uf den andir, so gust man uf dy erde gar lutir vrisch wassir, und das wassir gesegin durch das ertriche das [*31*^{ra}] nemen si unde sidin is, so gerynt is unde wirt gar gut salcz und wiz. Das ist umme das das si verre sint von deme mere und verre von Cyangula wol xj tage reyse. Do ist eyne andir groze edil stat genant Candysi kegin deme mittage, di vor der herschaft des grozen chaam hate eyn kunig und xij stete undir *ir*. Dy stat unde das rich hot vil schonir gartin und vrucht obirvlussik. Von Candysi dry tage reyse so lyt eyn edil groze stat, di ist genant Ymgay; di hot eyn groz vliz, das teylit sich enczwey, das eyne get kegin eyner grozen provincien, di ist genant Mangi, di lit kegin orient. di ist also groz, were das volk gut in den *w*opin, si suldin yn undirbrechin alle dy werlt von der [*31*^{rb}] grosin mennyge des volkis. Si sint alle undirtenik deme grozen chaam, der hot ouch di provincien geteylit in viij groze rich. Das andir teyl des vlizis das get kegin der sunnen nidir gank czu eyner grozen provincien Cathay, di *ist* gelegin kegin uns. Uf deme wazzer varen also vil schif der kouflute das das wundir ist an czu seen, di do trayn krude und andir war. Dy herschaft der stat und des richis Cyngui di ist von xvj tage reysin, und in dem rume sint vil burge und stete und wonunge. Di lute allir der stete und der riche sint alle abgoter und sint undirtenik deme grozen chaam. Noch den xvj tage reysin so vint man eyn wassir Cakomoya genant, das ist wol eyner myle breyt unde ist [*31*^{va}] also tyf das groze schif dar ynne sigiln. Uf deme wazzer hot der groze chaam xv tusint schif, der treyt eyn iclichis xv hundirt pfert unde man unde xx schifmans. Dy schif helt der groze chaam czu obir vuren das her und das ym noturf ist, und wen das man sy muz sendin uf di insiln des grozen meris. Uf dem wassir sint czwu groze stete hi unde do bi dem mere Occeanum no bi eyner tage reysin. Das lant was vormalis des kunigis Preami; und wen man kumt obir das wassir, so kumt man in eyne groze provincien Mangi genant, von der man vorbas me sagin wil.

Von richtum und macht des kunigis der provincien Mangi und wy si wart gewunnen.

In der provincien Mangi [*31*^{vb}] do was eyn gar richir kunig und ouch stark und mechtic vor allin di do hi gewest sint uf deme ertriche ane den grozen chaam. Abir das volk des richis was weych und achtin des wopis nicht, sundir si gobin sich czu der muzikeit und czu allir wertlichir wollust. Si vurchtin nymandis,

3ff. Longe (... longe *L M*) a Ciangla xj dietis est (dictis. Est *L M*) alia magna et nobilis civitas nomine Tamdifi versus meridiem, que (quam *L M*) ante dominum (*l.* dominium*?*, dominus *L M*) magni (magnus *L M*) chaam habebat regem (regere *L*) et sub se xij civitas (*l.* civitates) *V*. 6. ir *fehlt*. 10. vopin. 12ff. Alius fluvius, pars dicti fluvii, vadit versus occidentem et (ad *L M*) provinciam maximan Cathay, que est versus nos *V*. 13. ist *fehlt*. 16. Xingui *V*, Cyngay *L*, Xyngay *M*. rume] *ursprünglich* gerume, ge *wegradiert*. 21. xv equos *V*. 27ff. *Ben. 140; Yule II, 65;* De maxima provincia Mangi *V 43*^{r}. 30. mechtit. 31. *l.* des wopins *oder* der wopin*?* 31f. erant effeminati, non curantes de armis, sed luxurie vacabant et omnibus deliciis *L 168*^{rb}.

Digitized by Google

wen ir lant ist mechtik und ir stete han groze grabin vol wassirs, und werin si kune gewest, alle di werlt hette nicht gewunnen di provincien. Idoch ir kunig, alleyne das her was eyn wiber, doch was her also gerecht das di ingenge kume wurdin czu geton und blebin ane schadin offin, und was ouch also barmherczik das her in eyme iclichin jare liz generin xx kindir di dy eldirn hattin vor[32ra]wurfin, alse man hy kindir seczt vor di kirche, und der gap her eczlichis den richin und den ediln di do keyne kint hattin, in irwelte kindir iris erbis. Dy andirn gap her us und gap yn ir noturft, und von den quomen vil tuginthaftigir lute. Der kunig hatte tusint jungelinge und also vil kemeryrschin, dy do dyntin in syme hove.

Wy di provincie Mangi gewunnen wart.

Abir in dem jare unsirs herren mcclxviij der groze chaam der wolde ym dy provincien undirbrechin. Der sante dar obir mer eynen bayorn der wol kunde czu orlege, der was genant Bayan, sin czu name hundirt ougin, in vil schifin und mit grozer mennyge und mit allim gerete. Do gewan Bayan in [32rb] kurczer vrist xij stete in der selbin provincien. Dorno czouch her vor eyne gewaldige stat des kunigis, Quynsay, do was sin hof und he selbin. Do der kunig sach also groz volk, do vurchte her sich, als di blodin pflegin, unde bereyte tusint schif mit den synen unde bebotite sin volk unde sprach, wer do wolde, das der vlog uf di insiln di do legin in dem mere Occeani, und lizin das rich in der hute der kunigynnen. Abir der kunig quam nymmer widir. Sundir dy kuniginne di werte sich gar lange mit wisheit, also lange das si gedochte das ir man ir hatte gesayt und von ym hatte gehort das her vormalis irvarn hette von den astrologi, den sternen irkennern, dy ym saytin das di stat und di provincie mit nichte mochte [32va] undirgen wen von eyme menschin der do hatte hundirt ougin. do liz di kunigynne irvarn den namen des vurstin der vinde. Do si horte das her were genant hundirt ougin, do sante sy noch dem vurstin und irgab sich deme grozen chaam. Do das irvrischin alle stete und das gancze lant Mangi, und si

---

2ff. Rex tamen eorum, licet luxoriosus, tamen erat adeo justus, quod stationes vix nocte (*nur V*) claudebantur, sed manebant aperte indepnes, et adeo erat misericors, quod quolibet anno nutriri faciebat xx milia puerorum a parientibus projectorum, quorum alios faciebat a divitibus et nobilibus filiis carentibus in filios adotari, alios et alias eorum (eodem *L M*) modo projectas (projectos *L M*) matrimonio copulabat, eis in omnibus necessariis providendo, ex quibus multi erant postmodum valentes viri *V*. 3. do man zu helt *auf dem Rande mit Verweisungszeichen, das zwischen* ingenge *und* kume *verweist.* 8. ir ir. 9. Jungeling^{e}. 11ff. *Ben. 140; Yule II, 65;* De subjugatione Mangy *V 43^{r}.* 13f. misit illuc per mare quendam suum baronem (industrum gwerre *L M*) nomine Baiam, cognomento c oculi *V*. 16f. ad maximam civitatem et caput regni nomine Quinsay *V*, ad maximam civitatem regis nomine Quynsay *L M*. 19f. das der vlog] das *auf dem Rande mit Verweisungszeichen,* vlog *aus* vloch *verbessert.* 28. *Stelle um* irvrischin das*?* 28f. Tunc omnes civitates et castra terre (et tota terra *L M*) Mangi fecerunt (fecit *L M*) similiter *V*.

Digitized by Google

irgobin sich ouch. Des nam der groze chaam di kunigynnen czu ym und hilt sy, als sich geborte, in grozer wirdikeit.

Wy man in eyme wege mak alleyne kumen in dy provincien Mangi, und von grozem salczwerke und von vil stetin der provincien.

Dy erste stat dy do ist in der invart der provincien Mangi, di ist genant Curgagiu, di ist groze und edil. das volk der stat und allir der provincien sint epgoter [*32*^{vb}] unde vorburnen ire totin, das tun ouch alle epgoter. Di stat hot vil schif uf eyme wassir das do vluzit bi der stat, das heyst Caramora. In der stat, wen sy no gelegin ist deme mere, gevellit also vil salcz das is xl stetin genuc ist. Von dem salcze nym*it* der groze chaam groze rente. Czu der stat und czu der grozen provincien Mangi, di von ir groze ist geteylit von dem grozen chaam in viij groze riche, ist keyn ingank, wen das mer unde groz gebirge di provincien hot ummeslossin allinthalbin, wen an eyner stat do get eyn wek durch der stat pforte Corgagiu, und der wek ist czu mole eyn steyn wek bi eyner tage reyse und hot hi unde do groze grabin vol waz[*33*^{ra}]zers. Obir eyne tage reyse *von* Corgagiu an dem houbte des wegis lyt eyne stat, di ist schone unde groz und ist genant Panghi. in der und ouch in der gegenote dy do bi lit, do get eyne muncze di ist gemacht von permynte von dem geheyse des grozen cha*a*m, unde do ist obirvlussikeit allis das man darf czu der noturft. Obir eyn andir tage reyse kegin Panchi do lit eyn andir stat, di ist genant Ym. do ist groze jayt allis das man voen sal, czu vordirst de*r* faysan; der gibt man dry vor also vil silbirs als do wert ist eyn venediger. Von der stat Ym v tage reyse bi dem mere Occeanum bi dem legin andir stete bynnen den v tage reysin, in den groze kouferie ist, almeystlich salczis. Do ist ouch eyne groze [*33*^{vb}] stat Cangui, di hot in ir herschaft xxvij guter stete, di sint von grozem richtum und koufinschacz. Abir der stat herschaft di hilt ich ynne Marcus Polo, eyn dichter disis buchis, von deme geheyse des grozen chaam dry jar.

Wi di Tartirn han genuczt der blidin.

In der grozen provincien Mangi ist eyne provincie schone und von grozer lust, Nangi genant, dy ist vol allis das eyn mensche von syme herczen begerin

---

3ff. *Ben. 141—145; Yule II, 66—68;* De prima civitate Mangy *V 43*^{v}. 6. vol volk*;* volk *auf dem Rande, neben* vol *im Text.* 10. nym. 13f. viam que est ante portam huius civitatis Corgangui *V.* 14. reyse *auf dem Rande.* 15. von *fehlt;* a Corgangui *V.* 18. chaaam. 19. kegin] a *V.* 20ff. ubi est maxima venatio omnium venatilium et maxime fasianorum, ubi tres fasiani dantur pro tanto argento, quantum valet unus venetus *L 168*^{ra}. 21. den. 22. eyn *auf dem Rande mit Verweisungszeichen.* venediger *über unterpungiertem* d *ein* c. 26. ynne *auf dem Rande mit Verweisungszeichen.* 26f. jubente magno chaam pro ipso domino pro tribus annis *V.* 28ff. *Ben. 146f.; Yule II, 69f.;* De magna et nobili provincia Mangy *V 43*^{v}. 30f. habundans in omnibus bonis vite *V.*

Digitized by Google

mak, do sint vil webir der sidin tuchir und der guldin und vol allir kost. Do ist ouch eyne stat edil und mechtik, genant Xayansu, di hot undir ir xij stete; di stat ist also mechtic wen si umme geczunt ist mit wazzer und mit seen an dryn endin. Noch dem das di gancze provincie Mangi wart gewunnen und besessin [*33*^{ra}] lange von deme grozen chaam, do was keyn der Tartirn der do kunde vindin di list wy man di stat gewunne. Des was der vurste des hers vorczayt und entpot deme grozen chaam das ym were unbillich di stat czu gewynnen mit strite odir mit hungir, wen man ir nicht mochte gewern, man spisete si von andirn landin wazzirs halbin. Do das gebotschaft wart dem grozen chaam, des wart her betrubit bi der botschaft; do stunt bi her Niclos und Marcus sin son, der disis buchis eyn dichter ist, und sprochin: 'herre, ist das gebut ugir groze wirdikeit czu machin eczliche werk alse blidin, tumeler und der glich, der di Romer gebruchin in urloge, di wolle wir dir us legin unde machin, mit den machstu wol di stat ge[*33*^{rb}]wynnen.' Do der trabrochis, das ist di werk, worin czuu gemacht und in das her gevurt, von dem erstin steyn wurfe do wurdin irschreckit di widir spenigin, do si alsotane werk irvrischin in den landin di si nyme hattin geseen, des irgobin si sich alczuhant dem hergrebin. Dornoch besaz der groze chaam di obirswende groze provincien Mangi ane ymandis widir rede.

Von deme grosten wassir der werlde und czusuchin der schiffe.

Von der stat Xayanfu wol kegin xv mylin verre lyt eyne stat nicht groz, sundir si ist groz von sygelaczyn und ist genant Singui, in der ist groze koufinschacz allir habe, von deme das do ist eyn mechtigis vlizende wassir von der werlde, und das ist genant Quyam [*34*^{ra}] und das ist wol x mylin breyt an sumelichin enden, vj mylin an dem smelistin. Dy lenge ist von hundirt tage reysin, und ist von also grozer sigillaczyn das di obirstigit alle sigillaczin alle der wazzer bi dem mere, wen ich Marcus sach czu eyner stunt in der havin bi

---

1 ff. Hec autem civitas est adeo fortis, quod aquis et lacubus a tribus partibus circumspecta (circumseptis *L M*) tribus annis post captam provinciam totam Mangi et semper a magno chaam obsessa nullo Tartarorum capi poterat arguto (*l.* argumento). Quam princeps Tartarorum (exercitus *L M*), desperans se non posse capere civitatem, nunciavit magno chaam sibi esse impossibile prelio aut fame vincere civitatem, presertim cum ei victualia per aquam nequeat impediri *V* (*L hat* principes *und Plur.*). 3. geczunt ist] ist *klein über der Zeile nachgetragen.* 11. da. 11 ff. si jubebat (jubeat *L M*), domine, vestre magnificentie majestatis quasdam machinas, quibus utuntur homines in Ytalia, fieri, faciamus (faciemus *L M*), quibus civitatem poteritis obtinere. factis autem duobus trabochis et in exercitu portatis, ad primos lapides, quos injecerunt in civitatem, sic teriti sunt (fuerunt *L*) rebelles, maxime cum nunquam in illis partibus talia sensissent nec vidissent, quod statim se preceptis capitanei exercitus reddiderunt *V*. 14 czwu *Th.*, czu *Hs.* 19 ff. *Ben. 148; Yule II, 71;* De multitudine navigii *V* 43^{v}. 21 ff. Ibi est maxima mercatio omnium rerum, eo quod est ibi maximus fluvius de mundo nomine Quiam, est autem latus alicubi x miliariis et, ubi minus est latus, vj miliariis *V*.

Digitized by Google

v tusint grozer schif. Das wassir vlusit durch xv groze provincien di do legin bi des wazzers ubir, und treyt manchirhande war, czu vordirst von sidin und von kruyde, also das alle di schif bi dem mere so vil nicht entragin.

Von deme getreyde das man brengit czu dem hove des grozin chaam.

Uf dem wazzer do lyt eyne kleyne stat, Caymgui genant, do vurt man hyn von deme riche das dor an stozet, ummeslich vil [*34r^b*] getreydis und rys, als das man von obirvlussikeit des getreydis by no gipt spise dem ganczen here des grozen chaam eyn jar. Das getreyde wirt gevurt czu der stat Cambalii obir vlizinde wazzer unde see di do czwischin legin, mit schiffin und mit grozer erbeit in Cambalii, di do ist eyn houbt stat des richis der Tartirn unde das groste pallas des grozen chaam und der groste hof und do her allir lengist lyt. Mittin in dem wazzer bi der stat Caymgui do lyt eyn werdir, uf deme ist eyn monster der monche unde sint epgoter; di lebin in grozer hertikeit und der monche ist czu dem mynstin czwey hundirt. Cymgiamsu ist eyne stat no bi Caymgui in der provincien [*34va*] Mangi, do man wirkt guldin unde sidin tuch. Abir in dem jare unsirs herren mcclxviij do was in der stat eyn houbt man gesaczt von deme grozen chaam und der was genant Nestorinus Morsachis, der liz do buwin ij kirchin di do gar schone worin, di do noch han di cristin nestorini. Do Bayam, der do genant was hundirt ougen, gesant wart, eyn vurste des grozen chaam, das her ym undirtenik machte di provincien Mangi, do sante der Bayam eyn groz her cristiner lute di do heysin Alani, di suldin gewinnen eyne stat derselbin provincien Mangi, di was genant Cyngui, di do gros und edil ist, unde ist gelegin von der stat Cyngiasu dri tage reyse; czwischin den sint gelegin vil andir stete unde burge von grozer kou[*34vb*]finschacz. do abir di Alani hattin gewunnen dy stat, do irgobin sich dy lute der stat, do trunkin di Alani den ediln wyn, des si do vil vundin und allir spise genuk; do mit slifin sy, wen sy worin trunkin wurdin. Abir di burger worin bi yn selbis, do sy das soyn, do slugin si alle di vremdin czu tode. do das irvrisch Bayam, do sante her dar vil me volkis und gewan den strit und gebot alle di czu totin di do worin in der stat; also wurdin gerochin di Alani.

---

1. xv (v *L M*) milia *V*. provimcien. 1ff. Hic enim fluvius transit per xv magnas provincias, que sunt juxta eius ripariam (ripam *L M*), portans plures mercationes et maxime sirici operis et etiam specierum, quod omnes naves citra (circa *L S, fehlt in M*) mare tot mercationes non portant *V*. 4f. *Ben. 149—151; Yule II, 72—74;* De civitate Cayguy *V 43v*. 8f. pre sui copiositate prebet pro majori parte anni sufficiens alimentum quasi toti curie magni chaam *V*. 9. gewurt. 18. quidam christianus nistorinus nomine Morsachis *V*. 28ff. Cives autem sopitos invadentes omnes nullo evadente occiderunt. Quo audito Baiam, missa illuc gente majori et capta prelio civitate, omnes multitudines (in ultionem *L M*) Alanorum occidi mandavit *V*.

Digitized by Google

Von eyner grozen stat do ouch wechst rebarbarum, und do sint vil erczte und naturliche meystir und do wechst yngeber.

Syngui ist eyn edil stat und eyn groze stat, si behelt umme xl myle und ist gelegin in der provincien Mangi. in der [*35ra*] stat ist also vil volkis, tuchtin si czu den wopin als si nicht entugin, si undirbrechin yn alle di werlt. Idoch sint do gute erczte. Syngui di stat dy hot vj steyn bruckin also gros das undir eyner iclichin bruckin mak geen eyne groze galeyde. In deme gebirge der stat do wechst vil yngebers unde reubarbar. Des vrischin yngebers gipt man lx pfunt vor also vil silbirs als do wigit eyn grozer veneciger, unde di stat hot ouch undir ir xij groze unde edil stete von grozem richtum unde von koufinschacze. Man wirkit ouch do guldine tuch und sidine, di das volk do selbis an sich snydin, und di stat heyst Syngui, das bedut eyn stat der erdin, wen in der stat ist allis des genuk [*35rb*] das di erde treyt.

Von der edilkeit und groze der stat Quinsay di do ist eyn houbt der provincien Mangy.

Quinsay di lit von Singui v tage reyse, czwischin den czwen stetin legin andir stete von grozer habe unde koufinschacze, sundir di stat Quinsay ist also groz als keyne stat uf dem ertriche. Dy hot umme hundirt myle. Quinsay lutit in unsir czunge des himels stat, wen durch ir edilkeit und von dem also grozem gute und von koufinschacze mak si wol heysin des himels stat; si ist eyn houbt der provincie Mangi. Abir ich Marcus Polo was in der stat und vrogete gar vlislich von der stat wesin. Dy stat ist czumole gebuwit uf das wassir sam Venedie di stat, [*35ra*] und umme das hot si xij steynyne bruckin, undir der iclichin mak geen eyn groz schif von der hoe der bruckin, wen ane bruckin mochte man nicht geen in der stat.

In der stat sint ouch xij amachte, der sint czu vordirst xij schicht, und eyn icliche schicht hot czu dem mynsten xij meystir, di deme amachte czu vordirst vor sint, in eczlicher xx und in eczlicher xl, dy rotin vor dy schichte unde schicken eyn iclichis als is syn sol. Dy meystir dy enerbeytin nicht, sundir sy lozen andir erbeyten. Dy cleydin sich also hubischlich das eyn iclichin gedunkit

---

1ff. *Ben. 152; Yule II, 75;* De civitate Syngui *V 43v*. 3. Syngui] *die kleine Majuskel* S *ist verbessernd in den Leerraum einer großen Ziermajuskel* C *gestellt; vgl. u. 6 und 12.* 5f. sunt tamen ibi boni philosophi et boni medici *V*. 8. rĕbarbar. 9. veneciger] c *undeutlich aus wegradiertem* d. 10. xvj *V*. 10f. fiunt etiam ibi panni aurei et serici, quibus gentes ille communiter induuntur *V*. 14ff. *Ben. 153; Yule II, 76;* De maxima civitate Quinsay *V 44r*. 23f. et ideo habet xij milia (duodecim *L M*) pontes lapideos, sub quorum quolibet transire potest magna navis pre pontium altitudine *V*. 26ff. Sunt etiam per civitates (*l.* civitatem*?*, in civitate *L M*) xij artes mechanice (principaliter *L M*), quarum quelibet habet xij stationes, et in qualibet ad minus sunt xij magistri principales, et in aliqua viginti et in aliqua xl, qui presunt stationibus, de singulis proinde disponentes *V*.

Digitized by Google

das her si eyn kunig. Do sint ouch vil und alczu vil und also groze koufinschacze das *is* umbegriflich ist, der is nicht ensee [*35*^{vb}]. Dy stat hot ouch schone und alczu schone wip, der lebin gar kleynlich unde czart ist. Dy stat ist ouch gelegin von dem mere Occeano xxv myle. Do ist ouch gesaczt und ist eyne gewonheit do selbis das eyn iclicher, wy riche her ouch si, sal tribin das hantwerk in syme huse das syne vorvarn han getrebin. Di stat ist czumole belegit in den strozen mit gehowen steynen, das man sich nicht enstoze. Di burger essin vleysch beyde von unreynen tyren und von reynen. Si koufin unde vorkoufin mit der muncze gemacht von bryvelin von dem gebote des grozen chaam. di muncze macht man also: man nymt di mittilste barke ey*nes* mulboumys unde legit di czu samen und macht dor us, sam [*36*^{ra}] man tut mit uns, das papir, do von man macht buchir, alse man tut unse papir; di buchir ryst man noch eyner formen eynis pfennyngis, dor yn slet man das gebreche und czeychin des grozen chaam. di muncze ist geneme von alle dem das man koufin und vorkoufin wil.

Uf eyner iclichin bruckin sten des nachtis stetis x wechtir durch boser lute wille, das di nicht schadin tun, und ouch das di stat sich nicht vornugire. Ouch ist in der stat eyn berg, uf deme lit eyn turm, und in des turmis hute ist eyn tabele gar schellebar; und umme das di stat ist von holcze gebuwit und enpurnet dicke, und wen das dy wechter des turmes seen, so slon si an dy [*36*^{rb}] tabele, das irschillit wite, so kumen di lute unde helfin leschin. Ouch ist bynnen der stat gar eyn lustik plan, der ist wol x mylen wyt und ist beslossin, in dem legin schone pallas und gar schone husir, dy husir sint der ediln burgir, di sint von wundirlichim werke. welch burgir wil wirtschaft machin odir hochczit, der kumt dar, so vint her allis genuc des husrotis das her bedarf; und wen di stat almeystlich ist hulczin, als vor gesprochin ist, so sint hin unde her gemurte pallas und der genuc, umme das wen is burnit in der stat, so vlochint eyn iclichir sine habe in di pallas, das her sichir si vor das vugir.

Von der stat bis an das mer Occeanum do vlust eyn grosis wassir, do sigilt man uffe bis czu der stat mit grozin schiffin [*36*^{va}] von India und von vil andirn

---

1ff. Sunt autem ibi tante et tam magne mercationes, quod sunt incredibiles (est incredibile *L M*) non videnti. Habet etiam hec civitas pulcras et pulcerimas mulieres delictiose viventes, utentes multum stufis, de quibus sunt in civitate tria milia *V*. 2. ist. 6f. Civitatis autem strata est tota (Civitas autem tota strata est *M*) siliquata lapidibus ad lutum evitandum *L 169*^{va}. 10. ey. 10ff. Medium nam corticis mori tollitur et taliter paratur sicut apud nos papirus, quod flunt (fiunt *L M*) inde carte (sicut *L M*) papirus nostra, ille igitur carte scinduntur ad formam denarii, et inponitur (inprimitur *L M*) ibi signum magni chaam et expenditur pro pretio omnium vendibilium *V*. 16ff. Est etiam in civitate quidam mons, supra quem est turris et in turri custodia, habens quandam tabulam sonoram, que valde longe auditur, ut succurrant homines ad ignem extinguendum, eo quod civitas est pro majori parte lignea et quia in civitate sepe accenditur ignis *V* (. . . tabulam sonoram, et quia in civitate ignis frequenter accenditur, eo quod civitas in majori parte et lignea, ideo custodes pulsant illam tabulam, que valde remote auditur, ut succurrant . . . *L 169*^{va}). 21. xxx (x *L M*) miliaria *V*. 25. hin *auf dem Rande mit Verweisungszeichen.*

Digitized by Google

provincien. Der groze chaam der hot geteylit di provincie in ix große rich, di do vyl richir und mechtigir sint. *I*n der stat Quinsay, di do ist das houbt allir der provincien, do wonit eyner von den ix kunigin, di do undir yn han czu dem mynstin c stete unde xl. In eynem iclichin riche der ix hot der groze chaam synen probist, deme eyn iclicher der ix kunige mus gebin rechinschaft von alle der rente und kost. In der provincien Mangi sint tusint und cc stete, in den ist ouch hute gesaczt von deme grozen chaam, das di stete odir di provincie sich nicht mogin vornugyren. alle di huter der provincien di sint Tartirn uz dem here des grozen chaam beyde [*36*^{vb}] czu vuze und czu pferdin in also grozer mennyge das das were ungeloubelich, der is nicht geseen hette. Das volk der provincien Mangi di haldin sich sere czu der sterne bekentnisse, unde dorumme wen ymant geborn wirt, so schribit man das jar und den tak, di stunde und das punct der gebort unde di czit des monis, umme das eyn iclic*h*ir wisse sin wesin und sine werk; sundir di czeychin und der planete und der gesterne louf do nemen si rot von den meystirn di do heysin astrologi; wen si icht nugis wollin beginnen, noch der rote schickin si das.

Von eyme grozen pallas Quinsay.

Bynnen der stat Quinsay, dy do ummeslich groz ist, [*37*^{ra}] lyt eyn plan; der plan der ist x milen wit und eyn hoe mure. bynnen dem plane sint schone gartin und vil gutir vrucht, do sint ouch ynne vil gutir burne unde gute see, di trayn edile vische. Abir mittin in dem plane ist eyn groz und alczu schone pallas als is mak sin uf der erdin, das liz buwin vormalis eyn kunig genant Synifey, eyn herre allir der provincien Mangy. Das pallas hot xx kunigliche gemach alle von eyner groze und alle gemolt wol von loytigim edilm golde, und in eyme iclichim gemache mochtin wol essin tusint man. Ouch sint in deme pallas grosir kameren tusint.

Von der czal der vugirstete Quinsay.

In der stat Quinsay sint tusint tusint und vj tu[*37*^{rb}]sint vugir. Do ist ouch eyn cristin kirche nestorinorum. Do ist ouch eyn unvorgenclichir site

2. vyl *zwischen den Spalten. nach* sint *ausgestrichenes* vil. Von*;* In civitate *V*. 3. qui habet sub se *V*. 4. *Zwischen* ix *und* hot *stehen die ausradierten Wörter bzw. Wortteile* ich ouch, *zwischen* hot *und* der *steht radiertes* do. 13. icliclir. 13ff. ut quilibet sciat statum suum et opera secundum sidera (signa et *L M*), planetas et cursum siderum consulendo prius astrologos, cum ad (aliquid *L*, aliud *M*) novi inchoant, sciunt et semper faciunt ordinare *V*. 17ff. *Ben. 153; Yule II, 76; kein Titel in V.* 18f. Intra civitatem maximam Quinsai est quidam locus, muratus alto muro, girans x miliaria *V* (gyrans x miliaria, muratus alto muro *M*). 19. *l.* und hot*?* 25. x milia hominum *V*. 27ff. *Ben. 153; Yule II, 76;* De pontibus (*/*) Quinsay *V 44*^{r}. 28. In civitate Quinsay sunt mille milia et sex centum milia foculares *V*. 29ff. est etiam inevictabilis et inrefragabilis (irrefrangibilis *L*) consuetudo, quod omnes oportet habere scripta super portam domus omnia nomina ibi habitantium et animalium, que quilibet possedet. *V*.

Digitized by Google

das *iclichir* mus habin obir der pfortin des husis beschribin allir der namen di do ynne wonen, unde des viis das si habin; unde wen der eyne stirbit, czuhandis wischit man sinen namen abe. wer ouch wandilt sine herberge, der muz sinen namen abe wischin und schribin do her wonit. Ouch alle di geste di muzen schribin iren namen und di mit yn sint in der herberge, und den mon unde den tak an deme si sint geherbigit.

Von deme unczeligim czuckir.

In der provincien Mangi ist me czuckirs wen in allir der werlt. Abir dy rente di do hot der groze chaam in der provincien Mangy, und ouch in der stat Quinsay hot der groze [*37*^{ra}] chaam czu rente alle jar alleyne von salcze lxxx tusint comanos von purem golde. eyn iclichir comanus ist also gut sam lxxx tusint sagi guldiner, abir eyn sagus der ist also gut als eyn floren und eyn wenic bessir. lxxx comani machin tusint tusint sagi und vj tusint me. Von czuckir und von andirm krude ist do me wen in der ganczen werlt; von allim deme czuckir unde krude gibt man czu hove io von deme comano iiij pfunt, abir von der sidin dy man do begat, io von deme c das x teyl. Ich Marcus Polo, eyn dichter disis buchis, han geseen rechin di rente des grozen chaam alleyne in deme riche Quinsay, das do ist das ix teil der provincien Mangi, ane di rente di gevellit von dem salcze. Dy rente [*37*^{rb}] di der groze chaam hot in deme eynigin riche Quinsay czu samene geslagin und gereyt ane das salcz, ist cc und x tusint comani goldis, di sint also gut als xv tusint sagi goldis und vj hundirt tusint; eyn sagus der gilt me wen eyn floren.

Von der grozen stat Quinsay eyn tage reyse ist eyn lustiger markt vol husir unde gartin, gar vruchtsam unde allis gutis vol, und do ist eyne groze stat genant Capyngam von grozem richtum und koufinschacze. das volk der provincien unde allir der provincien di genant sint, von der begencnisse nicht ist gesayt, si sint alle epgoter. Von der stat Capingam dry tage reyse sint also vil wonunge bi den andir gelegin das dy dy do czien, gedunkit das [*38*^{ra}] si gen durch eyne stat. Do sint ouch unczeliche schone gartin vol aller vrucht unde krude unde wazzer gar vruchtsam unde allir spise di vulle, an das do ist vil roris, das do in di dicke hat dry spannen odir vire, in dy lenge xv schrete. Dornoch ist *eyne* groze stat genant Cyngui, und von der iiij tage so vint man vil burge unde stete. Abir di provincie von iiij tage reyse hot noch pfert noch esil noch schof. Idoch hot si

---

1. iclichir *fehlt.* 4. geste] hospites *V* (*hier Wirte*). 7ff. *Ben. 154f.; Yule II, 78f.; kein Titel in* V. 8ff. Redditus autem quos magnus chaaen habet in provincia Mangi, nec non in civitate Quinsay, sunt isti *L* 169rb. 13. quinque milia milia sagiorum et sex centum milia plus *V*. 15. tres libras et dimidium de quolibet tomano *V*. 21. milia miliaria *V*, quindecim milia *L M*. sagus eyn *mit Verweisungszeichen.* 23. qūsay. 23f. Post unam dietam a civitate maxima Quinsay est contrata amenissima plena domibus habitatis et viridariis *L* 170ra. 30. an das] Inter alia *V*. 31. eyne *fehlt.* 33. non habet pecudes nec arietes *V*. noch schof] noc *mit kleinem* h *über* c.

Digitized by Google

ryndir, czegin, swyn und allis andirs vys genuc. Dornoch ist eyne groze stat Cyangiam genant, di lyt uf eyme grozen berge ho, der berg geteylit eyn wazzir in czwey, di vallin in das mer Occeanum. Noch dryn tage reysin ist eyn stat Cogio genant, di ist di leczte stat der provincien [*38*^{rb}] des richis Quinsay.

Von den lutin di do lute essin, und von yngeber und von der blumen di do glich ist dem safferan, und von vil lewin und czuckirs.

Wen man di stat lest Cogio, so get man sechs tage reyse, so kumt man an vil burge und stete. Dy provincie ist genant Sugi, di hot vil gebirgis und ouch waldis und veldis genuc, si ist vol allir spise und allis czamen vies und wildis und allir vogil und allir krude und doch czu vordirst yngeberis. Ouch ist do eyne blume gelich dem safferan und verbit sam safferan und ist doch keyn safferan. Dy lute der provincie sint epgoter. wen si czien in den strit, so totin sy di lute und trinkin ire blut und essin ire vleysch [*38*^{va}] gar gyczlichin und haldin das vleysch vor das beste. abir totir lute vleysch des enessin sy nicht. Si merkin sich ouch an deme antlicze mit eyme glundin ysin ane der houbtman unde gen alle czu vuze unde tragin grellin und swert und si sint grymmik. Mittin in der provincie ist eyne groze stat Quilynsu genant, bi der stat vlusit eyn groz wassir; unde dy stat hot dry groze steyn bruckin, di czu beydin endin sint gevugit in di stat mure; di stendir der bruckin di sint von mermilsteyne, di lenge der bruckin ist eyne myle, di breyte viij schrete. Dy stat ist von vil unde grozer koufinschacze. Do sint ouch huner ane vedirn unde swarcz, abir si sint gehart sam dy caczin, ir eyger unde ir vleysch sint gut czu [*38*^{vb}] essin sam unse. Do sint ouch vil schedelichir lewin, umme das ist das wandirn do czwivilhaft unde schedelich. Noch den vj tage reysin obir xv myle do lyt eyne stat di ist genant Uynquem, do gevellit vil czuckirs, des ist in den landin vil; das brengit man czu dem hove des grozen chaam czu der stat di do heysit Cambalii, di do ist eyn houbt des richis der Tartirn.

Von camfir und von perlin und von andirn ediln steynen und von schonen schussiln und von eyner grozen havin des meris und von grozer koufinschacze unde von grozer rente.

Wen man kumt von Uynquem obir xv myle, so kumt man czu eyner stat di ist Fungum genant, und ist eyn houbt des [*39*^{ra}] richis Chontan, das ist das

---

5ff. *Ben. 156f.; Yule II, 80f.;* De provincia Fugu et zinzibere *V 44*^{v}. 9f. que est montuosa et campestris *V*. 16ff. Signant autem facies suas ferro candenti euntes ad pugnam. Et preter capitaneus omnes vadunt pedestres, utentes lanceis et ensibus, et sunt homines crudelissimi *L 170*^{rb}. 24f. et ideo transitus est dubius *V*. 29ff. *Ben. 157; Yule II, 81;* De prima civitate regni Conchan *V 44*^{v}.

Digitized by Google

ix teyl des richis der provincien Mangy. In dirre stat heldit der groze chaam groz volk umme das das sich das lant nicht umme tu. mittin durch di stat vlusit eyn wassir, das ist wol eyner halbin myle breyt. Di stat ist von grozer koufinschacze unde von gute allir habe der erdin unde des meris, perlin unde andirs ediln gesteynis, das man allis brengit in India obir das mer Occeanum von deme wassir. wen man den kumt obir das wassir v myle, so vint man vil wonunge, burge unde stete unde allir spise genuc. Idoch ist di provincie gar birgecht unde puschecht, do sint ouch boume di do tragin camfir.

Von eyner grozen havin in di vil spiczeryge kumt.

[*39rb*] Zaycem ist eyn stat di lit von Fungum v tage reyse, do ist eyn havin in di sigiln dy schif di do kumen von India. Di havin ist di andir havin der werlt, wen do kumen czu samen me schif und koufmans wen in keyne havin der werlt. Dorumme hot der groze chaam do grozen genys, wen her nymt von allir behendir und subtilir koufinschacz als von edilm gesteyne den czendin, das ne*m*en uf di koufmans des grozen chaam, io von dem hundirstin den czendin, als gesprochin ist. Abir di schifherren di nemen von iren vr*a*chtlutin von der selbin *w*ar io von dem hundirstin das xxx. Abir von der grobin war als von pfeffir unde von dem holcze alloes und von andir spiczeryge [*39va*] nemen si das xl von eyme iclichin hundirt; unde di koufmans di rentin dem hove des grozen chaam unde den schifherren von schifloge bi der helfte alle der war. Das volk des landis sint alle epgoter und ist obirvlussik allir spise. Do ist ouch eyn stat, do macht man gar schone schussiln von dem krute portulaca borgil, das man brengit von India. Von dem selbin krute werdin pfennynge gemacht in manchin provincien, als do vor gesaczt ist. Dis volk hot ouch eyn eygin sproche und ist der riche eyn undir ix in der provincien Mangy. Abir der groze chaam der hot do groze rente

---

1f. In hac enim civitate tenet magnus chaaen maximum exercitum, ne terra possit rebellare (rebellari *V M*) *L 170rb*. 9ff. *Ben. 158; Yule II, 82;* De civitate Alacen et portu eius nobili *V 44v*. 11ff. Portus iste est secundus portus de mundo, ubi conveniunt plures naves et mercationes quam ad aliquem portum de mundo, de quo (Unde *L M*) magnus chaam habet maximos redditus. Nam de omnibus mercaturis subtilibus ut puta pernarum et lapidum preciosorum solvunt per singulas naves mercatores curie magni chaam x pro quolibet centenario, naute autem accipiunt a mercatoribus per singulas naves de mercaturis subtilibus xxx pro quolibet centonario, de mercaturis autem grossis puta piperis, lignis aloe et aliis speciebus solvunt xl (libras *L M*) pro singulis centenariis. Et sic mercatores solvunt curie magni chaam et nautis pro naulo quasi medietatem omnium mercationum *V*. 14. nenen. 16. vruchtlutin, *verb. von H.* var. 21ff. ubi fiunt pulcherrime scutelle de portulacis de India portatis, de eisdem portulacis fit in aliis (aliquibus *V*) provinciis moneta usualis *L 170va*.

Digitized by Google

in deme riche von edilm gesteyne unde kruyde, des do ist di vulle. Vorbas me ist czu re[39vb]din von India.

Von eyner insiln Indie und von deme guldinen pallas und von rotin perlin und von dem here des grozen chaam das den sik vorlos, unde von den viij steynen di gevundin worin in dem vleysche viij gevangin.

Zympagu ist eyn insula in India kegin orient und ist gelegin in der tufe des meris und von deme lande tusint myle und me, und ist eine groze insula. Der insiln volk ist epgoter unde sint gar schone lute unde wol gesit; si han eynen kunig der nymande stet czu gebote; goldis ist do also vil das is keyne moze ist. Nymant mak das gewynnen, wen das mer muz man nicht besigiln. Der kunig hot do eyn pallas wol groz, das ist bedact mit korli[40ra]chim golde allinthalbin, und das dach ist wol czweygir vinger dicke; di tenne der kamern di sint belegit mit golde, und ouch di tenne der kuniglichin wonunge sint belegit richlichin mit golde, der wonunge der do ouch genuc sint in dem pallas. Di venstir und di torin sint geczirit mit wol tugindym golde, ir tuygir und ir werde ist nicht czu wegin. uf der insiln voet man di rotin perlin mit eyme kessir, als man czu uns di mutirlosin strichit, di do bessir sint wen di wizen, di sint wol groz und kulecht. Der grozen wizen perlin vint man do genuc. Man vint ouch do vil edils gesteynis manchirleyge.

Der groze chaam der do hiz Cublay, do her horte von dem riche der [40rb] insuln, do sante her czwene vurstin mit eyme grozen here czu der insuln, dorumme das si ym di insuln undirtenik machtin; unde alleyne si vil wol vor-

---

1f. Amodo (*mit ungewöhnlich großer Majuskel in M*) dicendum est de INDIA. Ego autem, Marcus Polo, civis Venetiarum, auctor (huius libelli *L M*), fui etiam (*?*) moratus ibi longo tempore inquirens (et occulta [*l.* oculata] fide videns eius conditiones *L M*, ut sequitur *L*) *V*. 3. guldine. 3ff. *Ben. 160f.; Yule III, 2f.;* De India et primo de Zimpagu et pernis rubeis et pulcerrimis *V 44^{v}*. 7f. ZYNPAGU est quedam insula in India ad orientem, que in alto maris sita (est *L M*) distat a terra mille v^{c} miliaris, est autem insula magna, cuius gentes sunt ydolatre *V*. 13ff. omnia pavininta (*l.* pavimenta) camerarum cooperta sunt auro, nec non et pavininta aularum plurimum, que habet palatium, fenestre vero et hostia ornantur auro optimo, valor autem vel pretium palatii (*nur V*) est inextimabile. In insula autem capiuntur et piscantur (*nur V*) perne rubee, que valent plus quam albe et sunt crosse (et rotunde *L M*) *V*. 17. veot. perlin rotin *mit Verweisungszeichen*. 18. mutrrlosin. 23f. *zwischen* vor *und* wustin *ausgestrichenes* wor. 23ff. Et licet multa vastassent, cum descendissent ad terram, tamen discordia interveniente, que inter eos ante (inter omnes *V*) orta est, nullum fortunium (fortilitium *V M*) per longum tempus, quo ibi steterunt, capere poterant (potuerunt *V*) nisi unum castrum, cuius habitatores omnes capite plexerunt exceptis octo viris (juvenibus *V*), quorum carnes nullo ferro scindere poterant (potuerunt *V*), eo quod singuli eorum habebant lapides (preciosos *V*) inter carnem et corium incarnatos sive inclusos (in *V*) brachio. Quo audito principes (princeps *V M*) ablatis et (sibi *V M*) retentis lapidibus eos mactari jussit clavis ligneis ut boves. Vento autem aqilonari

Digitized by Google

wustin do si quomen czu lande, doch von dem urloge das sich irhub von der czit, hattin si keyn gevelle unde mochtin nicht gewinnen wen eyne burk. den burklutin slugen si di houbt abe ane viij, der vleysch man nicht mochte gewinnen mit keynem ysin, von dem das der eyn iclichir hatte czwischin hut unde vleysch edil gesteyn lozen bewachsin odir hattin an iren armen. Do di vurstin das ynner wurdin, do nomen si di steyne und lizen si totin mit hulczin kulin sam di ryndir. Do abir der nordin wint begunde czu ween sere [*40*^{va}] unde sterklich, do wurfin sumeliche ir habe und *karten* widir umme und vlogin, sumeliche wurdin schifbruchik, und der quomen czu der vinde lande xxx tusint mensche, di do als dy totin in der vinde lande sich soyn, als di vorsmachtin und ane were; dy enwustin nicht was si tun soldin, und hattin sich vorczegin allis trostis. Abir der kunig der insuln mit syme volke ging czu schiffe, und do her eyn wenik vort quam mit den schiffin, do lys *her* di schif ane lute unde negite sich czu den vindin unde wolde si anevertigin. di xxx tusint vlogin czu den schiffin des kunigis und vundin si ane hute unde quomen czu schiffe und sigiltin und vundin eyn groze stat und eyn hobt der insuln. der stat pforten di burger stetis offnitin, [*40*^{vb}] do di burgir soyn dy banyr erer lute, di sy dochtin das sy vlogin odir widir quemen mit den schiffin, umme das hattin si keyne achte der vinde. do worin di xxx tusint do und gewunnen di stat und slugin dy manne uz der stat, abir di wip behildin sy byn der stat und machtin yn di bequeme czu irme dynste. Sundir der kunig und syn volk di richtin czu andir schif von andirn stetin genumen und umme legite di stat und lak do vij monde. Dy stat ist geheysin noch deme namen der insuln Zympagu; und alleyne das sich di bynnen der stat mechtlichin und menniclichin wertin, doch was di hute des kunigis also wol besaczt das nymant czu der stat noch von der stat kumen mochte der do botschaft brechte [*41*^{ra}] deme grozen chaam von yn, wy is umme si stunde. do si das soyn das si an deme schadin worin, do mustin si bi not sich irgebin dem kunige. Idoch dingetin si uz den lip. Und das ist geschen in dem jare unsirs herren mcclxix.

---

fortissime flante et navibus tempestate jactatis, quidam eorum (quedam earum *V M*) ad propria redierunt, quedam vero naves confracte sunt, de quibus evaserunt ad terram inimicorum triginta milia hominum, qui sic mortui in terra inimicorum se videntes tamquam famelici et inermes, ignorabant quid agerent omni auxilio destituti. Rex autem insule cum suo populo navibus accessis, que (quas *V*), cum (ad *V M*) littus pervenissent, sine custodia dimiserunt, aggessuri (agressi *V*) illos triginta milia, qui (inermes in ipso litore residebant, ipsi autem triginta milia *V*) fugientes ad inimicorum naves pervenerunt *L 170*^{va} *f.*

3. gewinnen] *l.* gewunden? *N.* 8. *Erg.* uz *nach* habe? *Nach* widir *Loch von der Breite eines Buchstabens.* karten *fehlt, erg. von N.* 13. her *fehlt.* lute] *l.* hute? *H.* 21ff. Rex autem et populus aliis navibus ab aliis supra (*l.* suis) civitatibus procuratis (congregatis *L M*) obsedit septem mensibus civitatem, que ex nomine insule vocatur Zimpagu *V.*

Digitized by Google

Von der manchvalt der epgote und von manchir hande edil vrucht brenginde boume und von vil goldis und von den lutin di do essin lute.

In der insuln sint vil epgote in manchirhande formen und gesteltnisse, eczliche sint also di rynder, sumeliche sam di bocke, eczliche als di swyn odir hunde odir ster, sumeliche han ij hende, sumeliche iij, eczliche iiij, sumeliche x, mynner odir me, und der epgot der do vil houbte hot und vil hende, der ist der geweldigiste und ouch der tugintsamste; [*41*^{vb}] unde wen si werdin gevrogit worumme sy also manchirleyge ir gote, so han si eyne valsche bewisunge unde sprechin: 'wir wollin haldin di gewonheit unsir eldirn.' Das volk ist alczu greslich den vremdin lutin: wen si eynen voen, so beschaczin si yn, und mak her des gutis nicht gebin noch di beschaczunge, so totin si yn und sidin yn unde ladin czu der sundirlichin wirtschaft ir nokebure und ir moge unde vrunde di si mogin gehan; so kumen si gar vrolichin czu der wirtschaft mit gesange unde schreckin unde iclich spil das si irdenkin mogin, und essin di spise gar giczlichin unde sprechin das allis andir vleysch si osmeckic kegin menschin vleysche. Von deme mere Occeanum, in deme di insule [*41*^{va}] lyt, sprechin di wisistin di do pflegin czu sigiln, das is habe vij tusint insuln und cccc unde xlviij insuln, der ist das meyste teyl besaczt. In alle den wechst kume eyn boum der do nicht si von edilm ruche, der do di guse wechst, und sint von grozem nucze. In den insuln wechst vil wys unde swarcz pfeffirs unde allirleyge kruyde genuk. Do wechst ouch vil goldis also vil das is ist ungeloubelich, man se is denne; unde wen dy insuln verre sint von deme lande unde ouch von India, dorumme mak man kume odir nicht czu den insuln brengin von den koufman von der provincien Mangy bis dar.

Von vil elefantin und vil aloe unde von dem ediln holcze [*41*^{vb}] ebano und von deme kunige vil kindir habinde.

Wen man vert von Zympagu, so sigilt man kegin deme awende v tusint myle, so vint man eyn andir insuln, di heyst Cyambu, und di ist gar groz und rich

---

1ff. *Ben. 162; Yule III, 4; kein Titel in V.* 6ff. Quedam etiam habent duas manus, quedam iiij^{or}, quedam decem et plus et minus, et ydolum habens plura capita et plures manus est potentius et virtuosus (virtuosius *L M*) secundum eorum falsam assertionem. Quando queritur ab eis, quare sic diversificant deos suos, dicunt, quod volunt tenere consuetudinem progenitorum suorum *V*. 12ff. vicinos et amicos et cognatos ad tam singulare convivium invitant, ad quod cum plausu et ludo euntes avidissime comedunt *V*. 19. nicht] t *über der Zeile nachgetragen*. 20. insul. 21f. wecht ouch wechst ouch. 22ff. Sed quia ipse insule multum distant ab omni terra et etiam ab India, ideo vix inde possunt adducere (educere *L M*) mercatores; per annum vero (unum *L M*) oportet ire et redire mercatores a provincia Mangy usque illuc *V*. 26ff. *Ben. 163; Yule III, 5;* De provincia Ciamban *V* 45^{r}. 28f. mille quingentis miliariis *V;* mille centum et quinque miliaria *L M*. 29. insuln] provincia *V*, insula *L M*.

Digitized by Google

von golde und andir habe. Das volk ist epgotir und han eyne sundirliche sproche unde eynen kunig. In deme jare unsirs herren mcclxxvij der groze chaam horte von dem grozen richtum der provincien, der sante dar groze mennyge volkis ym czu undirbrechin di insuln. Sundir dy burge und lant dy woren also veste das sy nicht enschufin, unde wen alle jar si pflogin vil und genuc allis das do grunte, czu teylin, do wart eyn sune gemacht; do gelobite [*42*^{va}] der kunig der insuln gebin alle jar czu rente deme grozen chaam xx elephant, dy grostin der provincien. Abir ich Marcus Polo, eyn dichter disis buchis, was uf der insuln in deme jare unsirs herren mcclxxv und vant den kunig der provincien gar alt, wen von der schar der wip di her hatte, hatte her ccc unde xxvj kindir beyde wibis namen unde mannes namen, von den worin kumen ij hundirt menschen. In der provincien sint vil elephant und do ist vil holczis aloe. Ouch sint do vil welde von swarczin ebano.

Von vil pfeffirs und muschatin und andir kruyde.

Wen man kumt von Cyambu, so *muz* man sigiln tusint und v hundirt myle, so kumt man uf eyne groze insuln, di ist ge[*42*^{vb}]nant Java, di ist von iij tusint mylen. Der kunig der provincien mit alle sinem volke ist eyn epgoter und sint nymande undirtenik. Do ist groz richtum von allir wolrichendir habe, czu vordirst pfeffirs, tisym, spike, galigan, kubebin, neylichin, und do ist groz gewin der koufman. Abir di provincie di mochte der groze chaam noch nicht gewinnen.

Von vil goldis und elephanten, von burgil Indie.

Wen man kumt von Java, so muz man sigiln vij hundirt myle, so ist eyn obirswenke und eyn gar riche provincie, di ist genant Alcay, di hot eyne eygine sproche und eynen kunig, das volk anebetit di epgote. Si gebin nymant rente, wen si habin invart do man nicht czukumen mak, und do sint tyr [*42*^{va}] glich dem menschin, di man ist. Do vint man ouch goldis obirvlussikeit. Do sint

---

2. mcclxxviij *L M.* 4ff. Civitates autem et castra provincie erant fortia taliter, quod gentes chaam nullam capere potuerunt. Sed quia anno quolibet multa et maxime omnia virentia destruebant, facto pacto rex provincie promisit dare pro tributo annuatim magno chaam xxx (viginti *L M*) elephantes majores de provincia *V.* 6. czu teylin] *l.* czu czuteylin? *H.* war. 9ff. inveni regem provincie antiquissimum, qui ex multis uxoribus, quas habebat, iij^{c}xx sex filios susceperat (habuit *L M*) conputatis maribus et feminis, ex quibus jam descenderant centum quinquaginta homines *V.* 14ff. *Ben. 164; Yule III, 6;* De provincia Java et specierum copia *V 45*^{r}. 15. muz *fehlt.* 15ff. Recedendo de Ciaban (*l.* Ciamban) navigare oportet mille quingentis (mille et quardingenta *L*, Mcccc *M*) miliariis et tunc invenitur magna insula *V.* 16. kvnt. 21ff. *Ben. 165; Yule III, 7;* De provincia Alchay et moneta de portulachis facta *V 45*^{r}. 25f. ibi nascuntur quedam animalia que domesticantur (domitantur *L M*) et sunt similes (*l.* similia) hominibus *V.*

Digitized by Google

ouch elephant, do wechst ouch das krut borgil also dicke an deme stamme, unde wen das gedorrit, so dreit man dor us gar schone schussiln, do man uz essin mak. von dem selbin krute ryst man glich eyme pfenninge und ist gehaldin in der provincien unde in manchir gebe, als vor gesprochin ist. Abir di provincie umme das man nicht dar kumen mak, so ist do wenik volkis. Doch ist do vil goldis, sundir is ist do unnucze.

Von grozer obirvlussikeit allir wurcze.

Wen man us der provincien Alcay sigilt eynen tak, so kumt man in eyn andir insul, Pentaym genant, di ist gar puschecht und unbesaczt. [*42*^{vb}] Ouch sint do vil welde der ediln wol richindir boume und allir ediln wurcze. Mittin czwischin den insuln Alcay unde Pentaym durch *l*x mylin do muzen di schifman hebin di sigil der schif und di schif obir hebin, wen do ist wenik wassirs; do is gar tif ist, do ist di tufe von iiij schretin. wen man abir dor obir kumt, so vint man eyne insule, der insuln stat ist das hobt des richis und ist genant Pancayn sam das riche. Das volk des richis und alle der insuln sint alle diner der apgote. Dy insule hot eyne eygine sproche und eynen kunig. Dy provincie treyt obirvlussikeit allir kruyde.

Von vil wurczen di uns sint unbekant, und von den lutin di do lute essin.

Wen man hot von Pancaym c myle [*43*^{ra}] gesigilt, so vint man eyne groze insuln di geheysin ist Javamayn, di hot umme tusint stunt tusint myle, und ist geteylit in viij riche; der hot iclich rich sinen kunig, und sint alle epgoter, und do ist di vulle allir wurcze und di hi dise syt ny sint geseen. Dy insule di ist kegin deme mittage also verre gelegin das man den leytstern nicht me geseen mak. Ich Marcus Polo bin do gewest und han do uf der insuln lange gewonit unde han umme geczogin vj rich der viij riche, umme das weys ich wol ir handelunge. Das erste rich der insuln ist genant Ferlochi, wen di sarracenischin koufmans dy han vil czu schaffin mit dem volke des richis an koufinschacze. Und dorumme han si [*43*^{rb}] entpfangin Machametis e di do wonen bi dem mere, do di Sarracenen sigiln czu der selbin insuln. Sundir das andir volk der selbin insuln di do

---

1ff. nascuntur etiam ibi portulace tante grossitudinis in stipite, quod in ligni duritiem conversi stipites earum fiunt ex eis pulcerime scutelle utiles ad pulmentum ministrandum (ad comedendum *L M*). Ex his etiam portulacis siccatur (secatur *L M*) et scinditur ad formam denarii moneta pluribus provinciis usualis *V*. 7ff. *Ben. 166; Yule III*, 8; De insula Penthaim *V 45*^{r}. 8. sigilt Alcay. eynen tak] quingentis miliariis eundo semper per meridiem *V*. 10ff. in medio autem istarum insularum scilicet Alchay et Pentaym per xl (sexaginta *L M*) miliaria oportet nautas inde transeuntes levare attemones (*l.* artemones) navium, quia aqua est pauca ibi *V*. 11. ix mylin. 14f. cuius civitas est caput regni, et ipsum regnum (*nur V*) vocatur Pentaym *V*. 18ff. *Ben. 167; Yule III, 9;* De insula Janamen ubi non apparet articus *V 45*^{r}. 21. girat autem ij^{MM} (duo milia *L*, M M *M*) miliariis *V*. 30. dan.

Digitized by Google

wonen in deme gebirge, dy han keyn e; di lebin sam das vy wen also vil was des morgins si czu dem erstin anseen, das betin si an den ganczen tak. Si essin vleysch allir tyr, sundir menschin vleysch essin si allir libist.

Von vil elefantin und wundirlichin eynhorn und von affin menschin gelich und von swarczen sperwern.

Das andir rich der insuln das ist genant Basym, des richis lute sint epgoter und han eyne sundirliche sproche unde eynen kunig. Sundir si sint ane *e* unde lebin als das vy. Si sprechin das si sint undirtenic dem grozen [*43*^{va}] chaam, doch sten si ym nicht czu gebote, wen das si wollin. Do sint ouch elephant, do sint ouch vil eynhorn, dy luczil cleyner sint wen di elephant, sundir sy han hor sam di buffil odir das wisint unde vuze als eyn elephant, das houbt sam eyn swyn krum czu der erdin; sy wonen gerne in deme wazzir und in den pfůlin und han eyn horn mittin an der stirnen unde das ist grob unde swarcz, ir czunge scharf sam dorn von langin stichiln, mit den tun si we beyde lutin unde tyern, und di sint schuylich obil an czu seen sam di merwundir. Do sint ouch affin in manchirleyge formen, eczliche sint cleyne unde han alle ir gelit gelich eyme menschin; des sint eczliche di wollin der genyzen unde totin di und bepfluckin si odir [*43*^{vb}] enthern si unde lozen yn di berte und lozen si dorrin, das si icht vulen, unde formyrin sy noch eyme menschin und vuren si denne in di werlt und machin das di eynveldigin geloubin das also cleyne lute sint in der werlt. Do sint ouch hin und her vil hebiche gar groz unde swarcz sam di rabin, di ouch gar beysik sint. Dis allis vint man in deme andirn riche.

Von ungehortym wyne unde von indischin nussin und von den lutin dy do essin lute.

Das dritte rich dirre insuln Jav*am*aym di ist geheysin Samaria; in den landin was ich Marcus, eyn dichter disis buchis, eyn monde durch des sturmis ungewittir in dem mere, das wir nicht sigiln mochtin. Do ginge wir czu lande [*44*^{ra}] unde buwetin hulczine burge, wen wir vurchtin di lute di do vrylichin lebin und ane e, unde wen si ouch sint epgoter unde essin allirleyge vleysch, czu vordirst und allir libist menschin vleysch. In dem riche so siet man nymmer den leytinc, wen das lant allir sich czuhit czu deme mittage. Si han di vulle do der gutin vische, si darbin abir des kornis, abir rys han si genuc, si han ouch keynen

---

4ff. *Ben. 167; Yule III, 9;* De regno Basimy *V* 45^{v}. 7. e *fehlt;* nulla tamen utuntur lege nisi bestiarum *V*. 9. tamen in nullo serviunt ei nisi ad placidum (placitum *L*, palatium *M*) *V*. 15. Sunt hec animalia (sic *L M*) monstruosa ita turpia ad videndum *V*. 23ff. *Ben. 168; Yule III, 10;* De regno Samana *V* 45^{v}. 25. Jamanaym. 27. nicht] t *klein über* h *nachgetragen*. 28ff. timentes illos homines, qui bructaliter viventes, nulla lege utentes, cum sint ydolatre, comedunt omnem carnem et precipue humanam. In hoc regno nunquam apparet articiis (*l.* articus), cum omnino terra vergat ad meridiem *V*. 31. allir] *l.* allis*?*

Digitized by Google

rechtin wyn, abir si han wyn also: wen do ist eyner *leyge* boum glich dem boume der do dattiln treyt, der hot vir czwige an iclichim boume. abir der boum in der rechtin czit des jaris ungerissin, dy risin sich an den czwelgin von naturen und truft dar uz in eynen eymer der gehangin [*44*^{rb}] ist an den czwelk, by eyner nacht vol. wen abir di vuchte sich czuhit in den stammen, so gusit man in di risse wassir, so begint is widir czu trifin also vor. Des saffis gebruchin sy vor wyn, des han si genuk beyde von wizin unde rotin, und ist gut unde bequeme czu trinkin und wirt ouch gehaldin vor wyn. In deme riche ist di vulle der nusse von Indie genumit unde sint gar groz.

Von eyner bosin gewonheit der di do essin ire moge.

Das virde rich dirre insuln das ist genant Dagrayam; di lute sint epgoter, si han eyne eygin sproche unde eynen kunig unde sint gar grymmik und sint sam das vie. Ir gewonheit ist, wen ir eyn sichit, so bebotin si eczliche meystir und vrogin ab der siche moge genesin [*44*^{va}] odir nicht. So begynnen di meystir czu czoubirn. So sint di moge do und sendin noch den di di kunst han czu totin den sichin; wen di kumen, so legin si ym eczwas uf den munt des sichin, so ist der eyne unde helt den sichin bis das her vorstickit und stirbit. So sint do di vrunt des totin gesamynt unde kochin das oz und essin das und alle das mark allir gebeyn und sprechin, is si bessir und erlichir geessin wen gevulit, und wer das dy mog sturbin tot von hungir, ir sele lede groze not von deme in der andirn werlt. Abir ir gebeyne di legin sy heymelichin in di hol der berge, das *si* keyn mensche odir tyr moge vyndin. wen ouch di lute voen ymant der do nicht ist von irem volke, und mogin di nicht gebin [*44*^{vb}] ire beschaczunge, so essin si yn und wirtschaftin in vroudin.

Von hundischin lutin und von vil spiczeryge sundirlichin von camfir.

Cambu ist eyn rich der insuln, do ist di vulle allir wurcze des ediln ruchis, ouch ist do vil camfirs. Ouch sint do vil keczer. berty sint eczliche struche von

---

1. leyge *fehlt.* 1f. der do dattiln treyt *wiederholt.* 1ff. Nam est ibi quoddam genus arborum sicut palme, habens iiij^{or} ramos per singulas arbores. Hec arbor certo tempore anni ut (non *L M*) scissa, conduntur (*l.* conscinduntur) rami eius, qui distillantes fortiter paratum (parvum *L M*) urceum ad ramum ligatum infra unam diem et noctem implent. Cum autem distillatio transit, arbor (arbori *L M*) ad radices aqua infundetur (infunditur *L M*), et tunc sicut primo distillat *V*. 5. nacht] t *klein über* h *nachgetragen.* 10ff. *Ben. 169; Yule III, 10;* De regno Dragaram *V 45*^{v}. 12f. sunt crudelissimi et (bestiales aut *L*) bructales *V*. 21. si *fehlt* 21f. Ossa enim (autem *V M*) eius reponuntur (reponunt *V*) in montium cavernis occultissimis, ne ab aliquo homine aut bestia valeat inveniri *L 171*^{vb}. 25ff. *Ben. 170; Yule III, 11;* De regno Lambu *V 45*^{v}. 27. Quintum predicte insule regnum est Lambu *V*. 28ff. Sunt etiam ibi derce (berci *oder* berti *L*, berti *M*) copiose, berci sunt enim quedam arbuste aromatice gignentes semen. Semen igitur seminatur, et

Digitized by Google

gar edilm ruche, di brengin samen; den samen den seet man, so wachsin dy berty und pflanczit sy, so let man si wachsin in das dritte jar, so czuhit man si uz mit der wurcziln und sint gar nucze czu vil dingen. und ich Marcus Polo was in deme riche und brochte kegin Venedie den samen, der wolde nicht gedygin durch der kelde wille, wen her wil han groze hicze; wen do her gevellit, di erde di ist heys, [*45ra*] wen si lyt uf dem mittage also verre das man des leytingis nicht ensiet. Das volk ist epgoter. Do sint lute di do han lange helse und das antlicze glich eyme schofe, di wonen nicht in stetin sundir uf deme gebirge und sint gar grymmyk und lebin gar vilichin.

Von alczu gutim camfir und von vil rys und von wyne gemachit von palmboume und von alczu gutim mele das do wechst in den boumen.

Der kunig in deme riche der insuln der ist genumit Fonfur. do wechst der beste camfir von der erdin, den kouft man das man yn widir wygit mit golde. si han keyn korn noch wyn von wynstockin, sundir si han wyn von palm[*45rb*] boumen odir der gelich, unde der ist gar gut. Si han ouch gar groze boume, der barke ist gar nucze, unde czwischin der barkin und deme holcze do ist mel und ist gar gut czu wirkin czu dunnem brote. Unde ich Marcus Polo vor genant habe gessin von dem brote und ist gar gut czu essin. Ich han geret von vj riche di ich habe geseen in der vor genantin insuln, abir von den andirn czwen do wil ich nicht redin von, wen ich in den nicht bin gewesit. Sundir di vj riche di sint eyn groze insul Javamayn, di han ich Marcus Polo umme wandirt.

Von wundirlichin luytin mit hundis houbtin und von vil und manchirleyge edeler spiczeryge.

Von der insuln Javamayn verre sint andir czwu insuln by [*45va*] ij hundirt mylin wassir wegis. Der insuln eyne heyst Neturam, di *lute* han keyne e unde sint

---

nascuntur berci et sinuntur (*? so L*) crescere (et *L M*), postmodum plantantur et dimittuntur usque ad triennium, et postmodum carpunt eum (eos *L M*) cum radicibus, et sunt multum utiles *V*.

5f. wen her wil han groze hicze wen do her gevellit. di erde di ist heys *wiederholt*. 7f. sunt etiam homines habentes longum collum uno (*l.* imo *?* ymo *L M*) semisse et facies omnino caninas *V*. 10ff. *Ben. 171; Yule III, 11;* De regno Fansur *V 45v*. 13. Sextum regnum huius predicte insule vocatur Fansur *V*. 17f. est autem valde bona ad faciendum crustas pro turtis *V*. 21f. Hec autem sex regna sunt in insula (magna immo *V*) maxima Javameyn *L 172ra*. 23ff. *Ben. 172f.; Yule III, 12f.;* De insula Necineram et maxima copia sandalorum *V 46r*. 25ff. Sunt due alie insule longe ab insula Janamein centum quinquaginta miliaribus per mare, quarum una vocatur Necineram. Gentes Necineram nullam habent legem, sed sunt ydolatre, viventes more bestiarum *V*. 26. lute *fehlt*.

Digitized by Google

epgoter unde lebin sam das vie unde gen alle nact beyde wip unde man und han groz obirvluz des holczis das do heyst lignum sandali rubri, unde der nusse von India und andir vil wurcze und kruyde di uns unbekant sint. Der andirn insuln name ist Angwertam. Sundir di insule ist gar groz, di lute sint epgoter und lebin czumole vilichin. Si han keyn korn, si essin rys, des han si vil, unde trinkin milch und essin allirleyge vleysch, czu vordirst menschin vleysch, unde sint gar valsche vorretir unde sint von bosir list. sy *han* houbte czu mole glich den rodin, ougin unde czene czumole glich den hundin. Abir di insul [*45*^{vb}] ist rich von allin unde wol richindin unde ediln wurczin und han vil gutir vrucht unde wurcze di uns sint unbekant.

Von carbunculn und sundirlich von eyme carbuncul der do groz ist, und ouch von vil andirn ediln gesteynen als saphir, topazion, und von naktin lutin di do essin menschin vleysch, und von rys unde von eyme samen der do heyst susyma, und von palm wyne.

Do ist eyn andir insul, di heyst Sylanche, di czuhit sich kegin dem awende gelegin verre von Angwerram wol hundirt myle. si ist von den lecztin und von den grostin insuln der werlde, di hot umme ij tusint myle und cccc myle. si ist ouch vormalis grozer gewest; wen der nordin wint mit [*46*^{ra}] syme sturme unde des meris irgysunge hot des landis vil ingewaschin, als di merner sprechin, als ouch mappa mundi bewist. Dy insul begreyf vormolis iij tusint myle und vj hundirt myle. Das volk der insuln hat eyne eygin sproche unde alczu riche eynen kunig und ist nymans undirtan. man unde wip gen bloz, abir czu bedeckin ir schemede tragin si eyn wenik ledirs. Si sint ouch darbinde allirleyge kornis. Rys han si genuc und des wynis der do truft us dem risse des czwigis der palmen, als vor gesprochin ist, wy man troppin veet und trinkit. Der wyn ist gar gut und ist czweyger leyge, wys und rot. Si han ouch vil des samen susymam, us deme slon si ol, unde [*46*^{rb}] sint epgoter. Si essin ouch alle vleysch als di vordirstin, doch sundirlichin menschin vleysch.

In der insuln vint man di bestin rubyn und carbunkil. In der ganczen werlt vint man ir nicht me der carbunkil wen do. Man vint ouch do gar gute saphir unde topazin und ametistin unde vil andir edil gesteyne. Der kunig der insuln hot den schonstin rubyn der do y geseen wart von menschin ougin, wen her ist lenger eyner spannen unde dicke sam eyn arm eynis menschin und luchtit sam eyn licht unde burnit glich eyme vugir und ist allis wandils ane. Der groze chaam der sante czu ym sine trefliche botin, das dy betin den kunig das her ym

---

7. han *fehlt;* habent etiam per omnia capita similia canibus mastinis *V*. 9. *Das erste* unde *streichen?* Hec autem insula habundat similiter in omnibus speciebus aromaticis *V*. 11ff. *Ben. 174; Yule III, 14;* De insula Selanthe *V 46*^{r}. 12. gesteyne. 16f. Est autem de melioribus et majoribus insulis de mundo *L 172*^{rb}. 21. sproche eygin *mit Verweisungszeichen.* 27f. comedunt de omni carne et specialiter humana *V*. 34. rubet ut ignis et carot omni cacula (*?* macula *L M*) *V*.

Digitized by Google

gebe den rubyn odir ym vorkoufte und neme [*46*^{va}] dor vor eyne stat. Do erte der kunig di botin als is wol czymete, und gab yn des eyn antworte, her wolde des rubyns nicht vorkoufin, das man ym ouch wolde vj stete dorumme gebin, her wolde yn ouch nymande gebin, her were ym gelozen von synen eldirn czu eyme sundirlichin spile unde kleynote. Das volk in dem lande, alleyne si sint gar rich, doch sint si untuchtik in den wopin, und wen yn anstet eyn urloge, das volbrengin si mit gelde.

Von der czit wen man vint unde gewynnet di perlin, und von deme kunige der do hot v hundirt wip, und von den di sich lozen burnen mit deme todin kunige, und von den di sich lozen totin durch di libe irre gote, und von wundir widir di totir sente Thomas des apostols.

[*46*^{vb}] Nu ist geret von der grozen insuln Javameyn, di do geteylt ist in viij rich, und von den andirn czwen insuln, di do groz sint und legin bi ir. Nu ist czu sprechin von India. Ouch wisse das do sint dry Indie, dy groste, dy kleynste, dy mittilste. Nu ist czu sprechin von der grostin, do sente Thomas der apostol ynne starp, do man spricht das sin corpir lege, czu des grabe unsir herre vil wundirs wirkit, von den allin nicht wen von czwen hi wirt gesprochin.

Hy hebin sich an di wundirwerk di man spricht von India.

Wen man sigilt von der insuln Selanche lx myle kegin dem awende, so kumt man czu eyner grozen provincien, di ist genumet Maaboy, di heyst di groze Indie unde di beste, wen si ist di richiste der [*47*^{ra}] werlde. Dy lute sint epgoter, si han eyne eygine sproche und eynen kunig, man und wip di gen alle czit nact ane di schemde, di bedeckin si mit eyn wenic tuchis odir mit ledir. Abir ir kunig treyt an syme halse eynen guldin bortin vol mit smaragdis unde rubyn und saphir und andir edil gesteyn, umme das alleyne das her moge sine schemde bedeckin. her treyt ouch an dem halse eyne sidine snur geczirt mit c und xiiij grozer vyn perlin und mit eyme rubyn. her spricht ouch awint unde morgin c gebet und xiiij czu ere siner gote. her treyt ouch gehangin an synen armen unde an sinen

---

1ff. Rex igitur honoratis nuntiis respondit, quod rubinum nunquam venderet etiam pro vij (sex *L M*) civitatibus nec cuiquam donaret suorum progenitorum carissimum et antiquum (antiquissimum *L M*) sibi jocale (singulare *L M*) relictum *V*. 8ff. *Generaltitel und kurze Übersicht des Folgenden ohne Entsprechung bei Ben. und Yule; kein Titel in V.* (De India majori et beato Thoma apostolo *L 172*^{rb}.) 15ff. Sciendum est autem, quod sunt tres Indie scilicet major et minor et media. Nunc igitur de majori dicendum est, in qua mortuus est beatus Thomas apostolus et in ea dicitur esse corpus eius, ad cuius sepulcrum dominus multa miracula operatur (operatus est *L M*), ex quibus hic duo narrabuntur (nominantur *L M*) *V*. 19ff. *Ben. 175; Yule III, 16f;* De maxima provincia Maabar, que vocatur major India *V 46*^{r}.

Digitized by Google

schynebeyn dry alczu gute czirheyt von edilm gesteyne. Der kunig hot ouch vumf hundirt wip und helt [47vb] gros gesinde, knechte unde geselleschaft, di do stetis mit ym essin und ritin; unde wen der kunig stirbit, so burnet man sinen corpir mit grozer erbarkeyt. Do ist ouch groz volk gesamit, so sint vil der geselleschaft unde ouch der knechte di sich legin in das vugir und vorburnen willichlich mit dem kunige, und sprechin das si also werdin dynen und czu gevugit irme herren in geme lebin, als si sint in disym lebin gewest.

In dem mere disis richis do vint man perlin groz und schone, dy vint man in der *wys*. Sich werfin czu samen vil koufmans, di mytin vil schif und di wol swymmen kunnen, und wise vischer der perln. Sy mytin ouch czouberer der vische; unde were das di vische nicht wurdin beczoubirt, [47va] so mochte nymant do gewatin noch geswymmen, her enwurde vorczert von den vischen. Dy czouberer han stetis xj man czu den perln, di alle awende vorstorn di czouberyge, das ymant moge di perln *voen* an ir keginwortikeit; abir den swymmern odir den tuchern, den klugin dy do sich vorsten uf di sneckin husir odir muschiln in den do wachsin di perln, czu samen gesamet mit den koufmans di varn lx myle uf das mer, do schizin si irn ankir. so lozin sich di tuchir in den grunt, do vindin si und voen ostreas, das heysin sumeliche sneckin schalin odir muschiln unde sumeliche eyn tyr in dem mere in deme wachsin di perln. Das vischin wert von den kalendin aprilis bis mittin in den meygin, do get is uz. Abir von dennen [47vb] obir ccc myle so vint man perln von den kalendin septembris bis mittin in octobrem, in den czitin so *v*eet man si in der wys als man hot vor gesprochin; abir das tyr wirt *n*ymmer gevangin das di perln brengit unde gebert, und der perln wirt also vil gevangin das das wundir ist. Dy koufmans gebin deme kunige di czende perlen.

In disim riche *gevallen* nicht pfert, sundir di man dar brengit, di sterbin bynnen deme jare odir werdin vorterbit; und dorumme der kunig gipt alle jar

---

8. man *wiederholt, aber subpungiert.* 8ff. In mari huius regni capiuntur perne pulchre et grosse in maxima quantitate hoc modo. Multis enim mercatoribus insimul sociatis (ipsi *V*) conducunt multas naves (sive barchas *V*) et homines natatores et gnaros piscandi pernas *L* 172va. 9. wys *fehlt.* 12ff. Incantatores hii habent semper de pernis decem (decimam *V M*), qui omni sero destruunt incantationes (incantationem *V*), ne perne in eorum absentia capiantur, et natatoribus (capiantur. Natatoribus *V*) igitur gnaris hostriarum, in quibus gignitur margarita vel perna, et incantatoribus simul cum mercatoribus congregatis ascendunt de terra in mare (ascendunt citra mare *V*) sexaginta miliaribus, et ibi projectis anchoris vadunt natatores ad fundum et ibi inveniuntur (inveniunt *V*) et capiunt hostias gignente (*l.* hostreas gignentes) intra se pernas. Piscatio hec durat a kalendis septembris (aprilis *V*) usque ad medium maji, alias nulla invenitur perna. Sed inde ad trecenta miliaria inveniuntur a kalendis septembris usque ad medium octobris. Istis temporibus capiuntur perne hoc modo in maxima quantitate et mirabili habundantia, alias autem nunquam. Mercatores autem dant (regi *V* semper *V M*) decimam pernam *L* 172va*f. Der Übersetzer hat die lat. Konstruktion verkannt, eine Emendation verbietet sich daher.* 14. voen *fehlt.* 22. weet. 23. mymmer. 26. gevallen *fehlt;* In isto regno non nascuntur equi *V*.

Digitized by Google

grozen schacz umme pfert, der kouft her czwey hundirt tusint, di do werdin gebrocht uz der provincien Kurnos unde Quysi unde Dufar unde Sor und Edem. In den landin gevallin gute pfert, der gipt man eynis vor v hundirt sagos [*48ra*] goldis. Eyn sagus ist also gut und bessir wen eyn floren. In deme riche ist ouch eyn sitte: wen ymant gebricht do umme her sal sterbin noch irre e, so sint sine neystin vrunt und bittin gar vlislich den kunig; noch grozer und langer bete so gestat her deme bosin teter das her sich moge selbin totin czu ere deme apgote den her irwelit. so sint do sine libistin und bindin ym an den hals xij scharfe swert unde vurn yn gelegit in eynen schonen sark obir alle di stat unde rufin: 'dirre wil sich selbin totin czu ere dem apgote'. und wen si kumen an di stat do das gemeyne gerichte ist, so ruft her: 'ich bin der sich selbin wil totin czu ere des apgotis'. so legit man yn von [*48rb*] der bore, so totit her sich mit der swerte eyne; wen der tot ist, so sint di vrunt do und vurburnen das oz unde machin eyn groz fest.

Von den wibin di sich vorburnen lebinde mit iren totin mannen.

Wen ouch ymant stirbit in der provincien, so *sint* sine vrunt do unde vorburnen den corpir und machin obir yn eyn groz fest. so ist eczliche husvrowe di do spricht, si habe yn allir libist gehat, di legit sich williclichin czu dem manne in das vugir; also irvert man das si libe habe getrayn czu ym. In dem gebirge der grozen insuln do wonit eyn volk, das anebetit eyn rynt; noch si essin rynt vleysch, si totin is ouch nicht, und mit deme unslet do besalbin si sich mit und alle iren husrot. Do [*48va*] ist ouch eyn volk undir yn in dem andirn teyle Indie, das do heyst Goym, das do kumen ist von dem geslechte di do totin sente Thomas den apostil.

Das wundir sente Thomas des apostols.

Di mogin mit nichte gen in di kirche sente Thomas noch keyn ir betin, wip odir man, in der her rastit. Di essin rintvleysch, ab das rint si von syme eygin

1. circha x milia *V;* ducentos et decem milia *L 172vb;* CCx^{M} *M 155r*. 4ff. Est etiam in hoc regno consuetudo, quod, quando aliquis committit excessum, pro quo mori debet secundum legem eorum, ad longam precum instantiam carorum eius et moritur (morituro *L M*) concedit rex, quod possit se ipsum occidere ad honorem talis optati ydoli. Cari autem eius ligant ad collum eius xij gladios acutissimos et ducunt eum positum in pulcro feretro per totam civitatem, proclamantes quod talis vult se occidere ad honorem talis ydoli, pervenientes autem ad locum ubi fit communis justitia, ipse clamat ut supra et, de feretro depositus, percutit se et occidit cum altero dictorum gladiorum *V*. 15ff. *Ben. 175; Yule III, 17;* De consuetudine mortuorum *V 46v*. 16. sint *fehlt;* Quando aliquis moritur in ista provincia, conburitur cadaver a consangwineis *L 172vb*. 20ff. nec bovem comedunt nec occidunt, sed de eius pinguedine ungunt se et omnia utensilia sua *V*. 25ff. *Ben. 175; Yule III, 17;* De consuetudine Indorum *V 46v*. 26. botin] *H. erwägt* botin *als Subst. oder Verb entsprechend dem* mittere *der Quelle*. 26f. Isti nullo modo possunt intrare, nec alius (aliquis *L M*) aliqua vi humana potest eos aut aliquem eorum mittere in ecclesiam beati Thome apostoli, que est ibi, ubi est etiam corpus eius *V*.

Digitized by Google

tode vorgangin, andirs nicht. Der kunig von Indie unde alle syn volk siczin uf der erdin, und wen man si vrogit worumme si nicht ho siczin, des gebin si eyn antworte: 'wir sint geborn von der erdin und muzen widir erde werdin, dorumme sulle wir di erde sere eren'. Di lute stritin stetis nact. sy han keyn korn ane [48vb] rys, des han si genuc. wen si nact stritin, so han si nicht me wen grellin und schilt.

Von der gewonheyt der Indin mit irn apgotin und der manchirhande sitin di do sint ungehort.

Das volk von der grozen Indie di totin keyn tyr, abir wen si wellin vleysch essin, so lozen si abe tun eyn tyr eynen vremdin, der do nicht ist von irer e. alle man und wip di waschin sich, des morgins essin si, abir andirs essin si nicht; wer ouch were der sich nicht wusche, der wurde gehaldin sam eyn keczer. Unkuscheit ist nicht gehaldin vor sunde. Do sint ouch vil monstir der apgote, di monche sint von grozer hertikeit. In di klostir oppirn vil ir kindir in der apgote ere den si getruwin und allir meyst [49ra] geloubin; unde wen di monchi machin der epgote fest, so laden si di juncvrouwin des wichbildis czu deme feste, so singin si unde bleyn sam di schof vor dem apgote des das fest ist. so sint di juncvrowin do unde seczin bereyte kost vor den apgot und sten do so lange singinde und bleynde alse man mochte di kost wol han vorczerit, unde sprechin das der got habe gessin und vorczerit di substancie der do gebrochtin kost. Unde wen das geschen ist, so czien di juncvrouwin eyn icliche iren wek; also dinen di juncvrowin dem apgote, bis das si sich vorandirn. Das volk von Indie tok nicht in den wopin. Do geschit ouch groz gerichte von manslachtunge und von dûbe. [49rb] Dy do trinkin wyn, di vorspricht man unde vornichtit si, ouch mogin si nicht geczugin. Di do sigiln obir mer, di helt man ouch glich den, wen man spricht, si sint vorczwivilt. Is reynt do nicht, sundir gar seldin wen in dem hoy mone odir in dem habir ouste und in dem snete; unde entete der reyn, so vorterbite dy groze hicze unde tote allis das do lebit. Dorumme gen di lute stetis nact. Ouch sint do behende meystir in der naturn, di wir heysin philosophi, und di sich vorsten uf das gestirne, astronimi, und augures di sich vorsten uf der vogil quittiln und gesank, unde

---

7ff. *Ben. 175; Yule III, 17;* De gestis et moribus Indorum *V* 46v. 10ff. Omnes mares et femine lavant se mane et sero, alias non comedunt. Quicunque autem obmitteret lavari (sine lotione *L M*), reputantur (reputatur *L M*) sicut hereticus *V*. 15ff. Quando vero monachi illi faciunt festam ydolorum suorum, congregant virgines patrie ad festum, et ille cantant et ballant (balant/ *L M*) coram ydolo, cuius est festum *V*. 21f. virgines enim sic serviunt ydolis, donec nubunt *V*. 23ff. Qui bibunt vinum, sunt infames nec reciperentur ad testimonium *V*. 25ff. nunquam pluit ibi nisi raro, scilicet in junio, julio et augusto *V*. 28ff. Sunt etiam ibi optimi philosophi naturales et astronomi, auguriis intendentes et incantationibus demonum et divinationibus *V*.

Digitized by Google

czouberer di den tufil kunnen ladin. Do sint ouch vil austures, di vogil also genant, und di sint swarcz sam [*49va*] eyn rabin, di sint gar gut czu beysin. do sint ouch vil vogil di man in unsirn landin nicht envindit.

Wo und wy man vindit adamant.

Kurfali ist eyne provincie gelegin kegin dem mittage gar verre von India der grostin. Der insuln volk ist epgoter. Do ist eyn sundirliche sproche und eyn kunig, der ist nymande undirtan. Sy lebin des vleyschis, rys unde der milch. do ist gebirge, uf deme vint man vil adamandis, nyrne me uf der erdin vint man den adamant wenne do in der wys: wen das gebirge ist gar groz unde ho und schuyelich uf czu gen von den slangin der do wol vil ist, unde dorumme wen der reyn kumt, so wescht der reyn her nydir von deme gebirge di ada[*49vb*]mant, di vint man in den rissin in den das wassir nidir vellit. Ouch sint in deme gebirge di*f*e grubin, czu den man nicht kumen mak; wen man uz den wil habin den adamant, so wirft man in dy grubin groze stucke vleyschis, so sint dy aren di do uf deme gebirge ho han genyst, no do bi, der kumen vil her nidir und vuren das vleysch ho uf; an dem vleysche hengin di adamanten. so sint di lute do unde merkin wo sich di aren nidir losin czu genyzen des vleyschis, und gen dar, so vindin si den adamant. si vindin ouch dicke den adamant in der aren nyste, di di aren von gyczekeit hattin vorslundin. Do sint gar vil wizer aren. Dy herren der provincien di nemen di ada[*50ra*]mant von den di suchin, unde nemen di grostin unde di bestin. do sint ouch di bestin bucarane, das sint di tyr di do vil mylch gebin, di sint do di bestin und di bequemstin di in der werlde mogin syn. Ouch sint do di grostin ster von der werlt.

Von dem lichnam sente Thomas des apostils und von dem czeychin und von der ynnekeit der Sarracen kegin dem apostol und von der gewonheit der epgoter.

Der licham sente Thomas des apostol ist in der provincien Maabar odir Maaboy in eyner kleynen stat, di gar veste ist von dem lege. Ouch han di Sarraceni der

---

3. nicht] t *über der Zeile nachgetragen.* 4ff. *Ben. 176; Yule III, 19;* De provincia Cinfoli *V 46v.* 5f. Cinfoli est quedam provincia vergens ad austrum, longe ab India majori mille miliariis *V.* 8. *erg.* eyn *nach* ist*?* hic sunt montana *V.* 12. das *wiederholt.* dise. 12f. Sunt etiam ibi loca profunda montibus circumdata et inaccessibilia hominibus *V.* 20. *erg.* si *nach* den di*? H.;* barones autem provincie acipiunt a colligentibus adamantes omnes meliores et grossiores. Ibi etiam sunt (fiunt *L M*) meliores et subtiliores bucarami (*?*, bucarini *L M*) de mundo, sunt etiam ibi majores (*? zerfressen; der Satz fehlt in L M*) arietes de mundo *V.* 24ff. *Ben. 177; Yule III, 18;* De miraculo corporis beati Thome *V 46v.* 27ff. Corpus beati Thome apostoli est in provincia Maabar seu Maaboy in quadam parva civitate, que est multum fortis ratione sui situs *V.*

Digitized by Google

lande groze ynnekeit czu sente Thomas, und ir vil suchin sin grap sam di pilgeryn und [*50*^{rb}] sprechin das her si gewest eyn groser prophete unde eyn heyliger man us irme geslechte geborn. Abir di cristin in den landin di gen dar von grozer ynnekeit di si han czu dem grabe sente Thomas, unde nemen der erdin do her uffe starp, di do ist rot, und tragin dy mit yn. und wen eyner sucht, so nemen si di erde und myschin si mit wassir; wen das der siche trinkit, alczuhant wirt her gesunt.

In deme jare unsirs herren mcclxxxviij, do eyn bayor hatte obirvlussikeit des rys, des ouch alle di provincie genuc hot in Indie (wen do ist keyn korn), und das obirge in syner eygin schunen nicht mochte behaldin, do gebot her den rys czu legin in dy huser sente Thomas, dy do [*50*^{va}] legin bi der kirchin czu nucze der cristin peregryn. do si das hortin, do botin di cristin den bayorn das her des nicht entete durch der ere sente Thomas, das icht di peregrynne ledin gebreche an herbergin. her vorsmete di bete und hys den rys in di husir schuttin. des nachtis do irscheyn sente Thomas dem bayorn unde droyte ym mit eyme bosin tode, is enwere das her den rys lize andirs wo gizen und ledigite sin hus. Der herre des sere irschrak und offinbarte das gesichte und liz den rys andirs wo gizen, des gobin di cristin lop gote und dem gutin herren sente Thomas. Der heylige herre sente Thomas in den richin hot gewurcht vil wundirwerk. Das vol*k* der provincie sint alczu swarcz, nicht [*59*^{vb}] alleyne vo*n* der naturen sundir von kunst. wen di jungin geborn werdin nicht gar swarcz, so salbin si di unde waschin di mit dem ole das do genant ist susannan, das machit eynen wyzen gar swarcz gehaldin. Ir epgote di molin sy swarcz und den tufil wys, und sprechin, got und di heyligin sint swarcz, abir dy tufil sint wys. unde wen si czien in eyne hervart, dy geretinde vuren uf der pferde hor gebundin eynis wildin ryndis hor, sundir di vuzgenger di bindin des ryndis hor mit irem eygin hore an den schilt und sprechin das sy nicht mogin werdin obir wundin von den vyndin noch gewunt von der heylikeit des ryndis, und umme das [*51*^{ra}] sint di rindis hor do gar tugir.

Von den epgotern czu India di do mydin alle sunde, und von ungeloubelichir hertikeit iris lebins und von andir gewonheit di sy haldin.

Wen man czuhit von dem grabe sente Thomas, so kumt man czu eyner grozen provincien, di sich czuhit kegin dem awinde, di ist genant Abrassanyni. di haldin ire worheit an iren redin vor allin di nu lebin, und hassin di login vor alle ding.

---

19. vol. 19ff. Gentes huius provincie sunt nigerime non tam natura quam arte. Natos enim infantes non multum nigros ungunt et lavant cum oleo susimã, quod facit denigrare, pulcriorem, qui fuerit nigrior, judicantes (quod fuerit [fuit *M*] nigrior judicatus *L M*) *V*. 20. vor. 29ff. *Ben. 178; Yule III, 20;* De provincia Lar *V* 47^{r}. 32f. Recedendo a sepulcro beati Thome invenitur quedam maxima provincia vergens ad occidentem, que vocatur Lar, in hac provincia sunt gentes, qui (que *L M*) vocantur Ebrasanimi *V*.

Digitized by Google

Ouch sint si gar kusch, si beruren nymmer keyn wip ane ir eygin wip. Si sint ouch wol mesik an tranke und an kost und sint abcziende den lichnam, si essin ouch nymmer vleysch noch trinkin wyn, si abtun [*51*^{rb}] ouch nymmer keyn tyr. Si sint epgoter und anebetin eyn rint, si merkin der vogil quittiln unde gesank unde das gestirne. Sy tun keyn groz dink odir kouf noch keynen markt wen noch den puncten der sterne, si sint gar wise und vornumftige lute busin den bosin *siten* von den vor gesprochin ist. Si essin gar sitelichin und ordelichin. Ouch han si vil begebiner, di do haldin ir e unde dinen den gotin und leren ir gewonheit. Si lebin gemeynlich ij hundirt jar, das kumt von dem getempirtin und geregiltin lebin das si han, ouch essin si nymmer, is ensi den ir noturft, noch trinkin. *I*re begebine di haldin gar eyn strengis lebin in der libe irer gote, si gen czu allin cziten bloz czumole [*51*^{va}] und sprechin das sy sich keynes dingis schemen, wen si keyne sunde doran han. Si trayn eyn gegozzin rint uf irem houbte gebundin, das si anebetin. Mit der salbin di man machit us rindis marke, do salbin si sich mitte gar wirdiclichin. Si essin nymmer ir kost wen von durren bletirn der paradischin eppil, nicht us keyner schussil noch von keyme teller noch von keyme grunen blate, wen si sprechin, allis das do grune ist, das habe eyne sele; umme das tun si keyn vie ab; widir ir e tun sy nit nichte, si slofin ouch bloz uf der blozin erdin.

Von vil pfeffirs und rys und czuckirs und papegogis und von alczu heysin vlisindin wassirn.

Sorlym ist eyn rich wol groz und lyt [*51*^{vb}] von Amaabar v myle, do sint cristin und nestorini und vil judin, das rich hot eyne eygin sproche und eynen kunig und sint nymande undirtan. do ist also vil pfeffirs das berg und tal ist vol. Der pfeffir wechst uf den heymischin struchirn, si dorren den pfeffir in dem meygin und in dem habir ouste und in deme hoy mone. Dise provincie di ist rich von dico, des brotis, das macht man alsus: si nemen eyne wurcz und legin dy in eyne tyne unde lozen si legin also lange das si von ir selbin vulit; dorno legin si dy wurcz in di sunne, dy do in grozer hicze ist, und wirt gebrotin, so ribin si di wurcz und czuslissin si gar cleyne und machin dor us brotelin, von [*52*^{ra}] der grozen

1. sin. 1f. sunt etiam multum temperati in cibo et potu et homines magne abstinentie *V*. 3. mymmer. 7. siten *fehlt;* sunt etiam multum sapientes et rationabiles homines extra istos pessimos ritus *V*. 11. Iire. 18. ab ap. nit] t *über der Zeile nachgetragen.* 20ff. *Ben. 181; Yule III, 22;* De provincia Corbam (Corbim) et pipere multo *V 47*^{r}. 22. Srlym. a Maabar quingentis miliaribus *L 173*^{va}. 26ff. habundat etiam hec provincia in multo indico, quod fit ita: decipiunt et quandam herbam et ponunt in tina tam diu ibi (*? verwischt*) dimittendo, donec per se destruit aut putrefacit, postea ponunt eam ad solem in magno fervore eius et bullit, postea scindunt eam minutatim, facientes de ea panniculos. Pro maximo autem calore et quasi inportabili sunt ibi fluvii adeo calidi, quod ovum in eis positum statim coquitur *V* (*die ganze Stelle bis* panniculos *fehlt in L, M und S*).

Digitized by Google

hicze und di nicht ist wol czu lidin. Ouch sint di wassir also heys das eyn ey do in gelegit wirt gar. Ouch sint alle tyr do ungestalt. Do sint ouch papagalli, das ist papegoge, di sint wys als eyn sne, di han rote snebele und rote vuze. Do sint ouch andir papagalli von manchirleyge var unde gar schone gestalt, vil schoner wen unse. allis das do ist, das ist ungestalt beyde vie unde vogil, dor czu ist ungeschaffin vil me wen czu uns, und das ist allis von der grozin hicze, di do ungetempirt ist. Sy han keyn korn, sundir rys des sint si rich, sy machin wyn us czuckir, des do vil ist, sus han si allirleyge spise genuc.

Von affin di do glich sint den luytin, [52rb] und von grymmigin kaczin und von andirn wundirlichin tyrn.

Coman ist eyne provincie, eyn teyl der Indie, von der czu varen obir mer xxx myle, so hebit sich an widir bewisin der leytstern nicht eynis armis ho obir deme wassir. In der selbin provincien der leytstern ny ist irschenen, von dem das si sich alczu vil uf den mittak czuhit; und wen di provincie ist gar puschecht unde unbesaczt, so sint do gar grymmige tyr und von schuygelichir selczamekeit. Do sint ouch affin glich den lutin. Do vint man schuyliche und grymmege kaczin.

Von vil pfeffirs und yngeber und von andirn kruyde di uns sint unbekant.

Helli ist ouch eyn rich wol ccc myle [52va] von Coman, das hot eyne sundirliche sproche unde eynen kunig und wenic lute, di sint epgoter. Das rich ist alczu rich und alczu veste, man mak is nicht gewynnen, ouch mak man nicht wol dor czu kumen. si vurchtin nymant, si dinen ouch nymant, si sint rich von yngebere und von andir krude.

Von grozen roubern und von obirvlussikeit allir spiczerie.

Melyabar ist eyn groz rich in der grozin India und hot eyne sundirliche sproche und eynen kunig und dynet den epgotin und sint nymande undirtenik, und ist gelegin kegin dem awinde; hi irschinet der leytstern czweyger arme ho. In disim riche und in dem riche Casmar do sint me wen cc roubschif, di roubin

---

5. dor czu ist Dor czu ist. 5ff. Omnia enim bona eorum nec non et animalia et aves eorum sunt deformia a nostris, et hoc accidit propter maximum et intemperatum calorem illius patrie *V*. 9ff. *Ben. 182; Yule III, 23;* De provincia Coman *V 47^{r}*. 11ff. Coman est quedam provincia, pars Indie, in qua eundo per mare xxx miliariis incipit reapparere tramontana sive articus uno brachio super aquam; predicte provincie, quibus nunquam apparet ipsa stella, (eo quod *L M*) vergunt nimis ad meridiem *V*. 17ff. *Ben. 183; Yule III, 24;* De regno Helyn *V 47^{r}*. 21. is nicht] t *über der Zeile nachgetragen.* 24ff. *Ben. 184; Yule III, 25;* De regno Melibar *V 47^{r}*. 28. und in dem riche *wiederholt.*

Digitized by Google

[52vb] uf dem mere. Di roubir vuren stetis mit yn wip und kint und alle ir gesinde, und di wile si lebin, so roubin si uf dem mere. si machin eczliche bant und czien di schif von den andir bi v mylin, und wen si sich also gebindin, so umme reyfin sich xx schif hundirt myle von dem mere; und wen der schif eynis ansichtik wirt eyn andir schif von andirn landin, so machit das schif eyn vuyger czeychin, so kumen si czu samene und slon das schif us, in der wys mak yn keyn schif entsigiln, und wen si das gut han genumen, so sprechin di rouber czu den lutin di si han beroubit und geschindit: 'vart heym unde gewynnet andir gut, ir kumet uns noch me in di hende', und lozen [53ra] si vry. Dy provincie ist vol allir kruyde.

Von obirvlussikeit allir spiczerie und von grozen roubern.

Gozutrach ist eyn riche Indie, das czuhit sich kegin orient. Des richis volk sint epgoter, si han eyne eygin sproche unde eynen kunig. hy irhebit sich der leytstern vj arme ho obir das wassir. hy sint groze rouber czu wassir und czu lande als in der werlt gesyn mak. Das riche ist vol kruyde.

Von manchirleyge riche unde czunge.

Wen man kumt von Gozutrach und czuhit obir das mer kegin dem awinde, so kumt man czu eyme riche das heysit Cana, und das andir Cambaich, und czu eyme das ist genant Semach, und czu eyme [53rb] das ist genant Resinacorar; der eyn iclichis hot eyne sundirliche sproche und eynen kunig, und eyn iclichis ist eyn groz riche, und sint alle epgoter und lebin des vleyschis und der mylch. Dy rich czumole legin in der grozen India.

Von der vrouwin riche und von vil walrodis.

Wen man kumt von Resinatorar und czuhit obir das mer kegin dem mittage obir v myle, so vint man eyn insuln kegin eyner andirn legin uf xxx mylin no, der heyst eyne Femynina, dorumme das uf der insuln wonen vrouwin ane man. Dy andir heyst Masculina, dorumme das do man wonen ane wip. Der beyder insuln inwoner sint cristin. Dy wip dy [53va] kumen nymmer czu der manne

---

2ff. facientes autem ligamina quedam elongant naves ab invicem v miliariis, ligatis autem dictis ligaminibus insimul cingunt xx (quindecim *L M*) naves (ad *L*) centum miliaria de mari, cum aliis (*l.* aliquis) eorum videt aliquam (aliquam aliam *L M*) navim, illa, que primo videt, facit signum ignis, et tunc alie socie (alii socii *L M*) concurrentes cingunt (capiunt *L M*) illam, et isto modo vix evadit aliqua navis vel mercatura manus eorum, predones igitur, predictas naves et robbam (robam *L M* tenentes et *L*) tollentes, dimittunt homines dicentes: ite ad lucrandum plus, quia adhuc incidetis (in *L M*) manus nostras (iterum *L M*) *V*. 10ff. *Ben. 185; Yule III, 26;* De regno Gozurath *V* 47^{r}. 13. leytsterm. 13f. Hic sunt maximi predones in terra marique de mundo *L* 174ra. 15ff. *Ben. 186—189; Yule III, 27—30; kein Titel in V.* 16. Wem. 22ff. *Ben. 190; Yule III, 31;* De regno Amazonum *V* 47^{r}. 24. obir v myle] ad quingenta (quinque *L M*) miliaria *V*.

Digitized by Google

insuln, abir di man kumen czu rechter czit des jares uf di insuln der vrowin und wonen mit yn io der man mit syme wibe dry mone in synys wibis huse. bynnen der czit so wirt eynis iclichin mannes wip swanger, unde wen di czit us get, so czuhit io der man sinen wek, und wen di kint geborn werdin, di genern di muter bis in das xiij jar. Dor noch so sendin si di mannes namen uf di insuln der vetir, abir di meyde di czien si, bis das si manber werdin. Und wen di man wek kumen, so keren sich di wip an keyn dink ane czu der kinder sorge, wi si di genern. Ouch han sy acht eczlichir vrucht di do wachsin uf irer insuln. abir di man di [*53*^{vb}] erbeytin sere unde koufslayn unde gewynnen mit dem si sich behelfin und ouch di wip mit den kindern. und wen do sint vil walvische, dorumme sint do ouch *in* dem mere vil vischer, und dorumme ist ouch do di vulle des walradis, der do gar gesunt ist den di sich han vorbrochin. Do ist ouch groze kouferye an gesalczen vischen. Si lebin der milch und des rys und essin vleysch. Si han eyne sundirliche geczunge und sint undirtenik eyme bischove, der obir ym hot vremde erczebischove.

Von vil walrodis und sydin und von nactin luytin.

Verre von den czwen insuln bi v mylin obir das mer kegin dem mittage do lyt eyn insul di ist genant Scoiram; dy in[*54*^{ra}]woner der insuln di sint ouch cristin und sint gehorsam eym erczebischove. Unde von der grozen vulle der walvische di man do veet, so ist do obirvlusse des walrodis; und von der obirvlusse der sidin so wirkt man do vil gutir sidin tuch. Ir narunge ist vleysch und vische, der do genuc ist, und mylch und rys, des do vil ist; kornis ist nicht. wip und man gen do bloz. Sy gebin sich der astrologiam, der kunst di ist von dem gestirne, und merkin der vogil quittiln unde geloubin an di swarcze schrift odir di swarczen buchir der tufil.

Von vil elefantin und camelyn und von vil walrodis und von vil berin und schofin und gerfalkin und walt esiln.

Obir m myle von [*54*^{rb}] Scoiram obir mer kegin dem mittage do ist eyne insul, di beheldit umme cccc mile. Der insuln sint gewaldic vir herren. Do gevallin vil

---

1f. homines autem certo tempore anni euntes ad insulam feminarum morantur in domibus propriarum uxorum tribus mensibus *V*. 8ff. Homines (vero *L M*) laborant et lucrantur et mercantur pro se, uxoribus et filiis nutriendis, et quia multe balene capiuntur in mari illo, in quo multi sunt piscatores, ideo est ibi magna habundantia ambre *V*. 10. in *fehlt*. 11. vis-scher (*Zeilentrennung*). 13. vis-schen (*Zeilentrennung*). 16ff. *Ben. 191; Yule III, 32;* De regno Scoyram *V 47*^{v}. 17. quingentis miliariis *V*. 18. insuln. 21. sidin] bonbacis *V*. 22ff. nudi autem omnes tam viri quam femine incedunt. Astrologis (Astrologie *L M*) autem scientie operam dantes intendunt auguriis et demonum carminibus *V*. 26ff. *Ben. 192; Yule III, 33;* De duabus insulis ubi sunt maxime aves *V 47*^{v}. 29. iiij^{or} milia miliariis *V*.

Digitized by Google

elefant und camelin, der do also vil ist das is ungeloubelich ist. Do ist ouch groz kouf von den czenen der elefanten. si essin alle vleisch ane camelin vleysch. do ist di vulle allir tyr und vogil manchirleyge gesteltnisse entzwey getrayn von unsin. Obir dise insuln sint eczliche andir insuln, czu den ist sorglich czu sigilin unde kumen von der uzvlut und invlut des meris obirswenge. In den, als si sprechin, das czu rechtin stundin sich bewisit eynerleyge vogil, der vogil *vedir* ist von x schretin lank, di dicke der vedirn eynis mannis. Des vogils krefte dy [*54*^{va}] bewisin sich doran das eyner alleyne der vogil veet eyn elefant und vurt yn uf in di luft und let yn vallin das her brist, und dor no so vrist her yn. Sumeliche sprechin das dy vogil sint grifin; sundir das ist nicht wor, alse mir myne knechte han gesayt di si han geseen, als si mir vor wor saytin. Sundir der groze chaam der sante sine botin von ym czu vordirn eynen gevangin bi der insuln eyne. do si den gevangen widir brochtin, do brochtin si ouch mit yn der vedirn eyne und czene von beryn apris, di do sint uf den insuln, di also groz sint alse dy wesint, und der czene eyne der wig*i*t wol czen pfunt. Ich Marcus Polo sach di selbin botin und di vedir und ouch di czene; si sprochin ouch das do wern vil gerfal-[*54*^{vb}]kin und walt esil und vil selczener vogil, di verre enczwey tragin von unsin.

Von ungestaltin mannen unde wibin swarcz unde nact und von vil spiczerye und rys und elefantin und camelin und gerfalkin und lewin und von xij insuln Indie.

Zarachnar ist eyn insul der grozen Indie, von czwey tusint mylin breyt und lank. Das volk ist epgoter und han eyne sundirliche sproche und eynen kunig. Das volk ist gar ungeschaffin und von grobir corpir und sint stark also das ir eyne gerynge truge eyne last di unsir lute iiij nicht tragin mochtin und noch

---

2ff. victus eorum est omnium carnium preter camelum (camelorum *L*), et est ibi multa ambra, quia capiuntur ibi multe balene (*dieser Satz fehlt in L M wie in A*), et etiam est ibi habundantia omnium bestiarum et avium diversarum a nostris. Ultra istam insulam sunt due (quedam *L M*) alie insule, ad quas est difficilis navigatio propter fluxum et refluxum maris nimis periculosum, in quibus, ut dicunt, qui viderunt, quod certo tempore anni apparet ibi quedam species avium, quive (que *L M*) vocantur nitri (*?* tucri *L M*, ruc *F*, Ruc *P*), sunt autem aves maxime, quarum ale penna est longa (ale et penne sunt longe *L M*) decem pasis vel passibus. Crossitudo vero earum correspondet longitudini corporis, vires etiam similiter corespondent, adeo quod ... *V*. 6. wedir. 15. wigint. xiiij^{or} libras *V*. 15f. Dixerunt etiam, quod (ibi *L M*) sunt multe giraffe et onagri et multa alia animalia diversa a nostris animalibus (alia diversa animalia diversa a nostris *L*) *V*. 18ff. *Ben. 193; Yule III, 34;* De regno Zarachylar *V 47*^{v}. 21f. girans duobus miliis miliaribus *V*. 22. sproche *wiederholt*. 23ff. sunt autem multum deformes, crossi et corpulenti et viribus fortes, et (adeo quod *L M*) unus eorum comedens (comode *L M*) pro iiij^{or} de nostris pondus portaret pro totidem. Nigerima enim corpora habentes, semper nudi incedunt, hora etiam magna et aures magnas habent et oculos crossos et prominentes. Sunt notabiliter (totaliter *L M*) simii et inexplicabiliter scripti (*l.* crispi *wie L M*), femine eorum in omni deformitate hominibus simulantur, habentes manus in quadruplo majoris (grossiores *L M*) quam nostre *V*.

Digitized by Google

also vil. si han alczu swarczen lip und gen stetis nact; [55ra] si han ouch groze munde sam di vorloufe, groze oren unde wite ougin und ufgedunst, di nase nydir gedruct glich eyme affin und di hor crusp. Ir wip glichin sich den mannen in allir geschicnisse, taceo de partibus infra; sy han vir stunt grozer hende wen wir. Ir narunge ist rys und vleysch unde mylch und wyn von ryse gemacht und von manchirleyge kruyde und der ist gar gut. Do ist vil unde groze koufinschacze, wen das mer let sich wol sigiln; do ist groz kouf von elefandis czene, der ist do genuc, und ouch walrodis. Das volk vurcht nicht den tot, wen si sint sundirlichin stark unde grymmege striter, si stritin mit den elefant und mit kamelin, mit grellin und mit swer[55rb]tin; si buwin berkvrit von holcze uf di elefant, und von den stritin si; do sint xx man uffe, di werfin her abe steyne und schisin her nidir widir di vynde. Dy berkvrit di bedeckin si mit wildir tyrn hute, und wen si in den strit czien, so trenkin si dy elefant mit dem wyne, von deme werdin sy kuner und beysik. do sint ouch vil lewin und lewynne und vil andir tyr di uns sint unbekant. alle di ster der insuln, der do vil ist, di sint alle wys sam eyn sne, ane alleyne das houpt ist yn swarcz. Do sint ouch vil giraffin di sint gar schone an czu seen, si han lange helse und di vordirstin beyn lenger wen dy hindirstin; der hals ist yn also lank das sy tragin ir houpt von der erdin iiij schrete [55va] ho, si han eyn kleyne houbt und di corperige gelynygirt wys und rot.

Nu wissit das ich *nicht* habe geret von allin insuln Indie, sundir von den edlistin und von den grostin. Unde wissit vor wor das in deme mere Indie sint xij insuln *di* do sint besaczt, als do bewisin di buchir der gutin sigeler und stugirmanne, und ouch ich umme wandirt han das mer. Noch deme das gesprochin ist von der grozen Indie, nu ist czu sprechin von der mittilstin Indie, di genant ist Abasyam.

Von der mittilstin Indien der keysir ist cristin, und wy man di cristin irkennet und andir volk das do wonet.

Abasyam ist eyne groze provincie und in der insuln di do geheysin ist di mittilste Indie. In der provincie [55vb] sint vj riche und vj kunige, der sint sumeliche cristin und sumeliche sarraceni. Abir der groze herre ist cristin, undir deme sint di andirn. Alle di cristin di werdin gemerkit mit eyme glundin ysin an der stirne mit dem czeychin des cruczis. Abir di judin, der do eyn groze schare

---

17. leyger. 20. nicht *fehlt.* 20ff. Sciatis me non dixisse de omnibus insulis Indie nisi de nobilioribus et majoribus. Tot enim sunt in mari Indie plures a predictis, quod non est homo, qui eas numerare posset. Major (*? stark verwischt*) autem pars non nominatarum subsunt nominatis (*die zwei Sätze fehlen in L M wie in A*). Sciatis autem certissime, quod in mari Indie sunt xij milia (duodecim *L M*) insularum habitatarum, sicut hostendunt circini et libri optimorum nautarum navigantium (per *L M*) illud mare *V*. 21. eldistin. 22. di *fehlt, erg. von N.* 26ff. *Ben. 194; Yule III, 35;* De Ambascian que dicitur India media *V 47^{v}.* 28f. Ambascian est quedam magna provincia et insula, que vocatur India media *V*.

Digitized by Google

ist, di werdin ouch also gemerkit an eyme iclichin backin mit eyme langin striche; abir dy sarraceni, der do di groste mennyge ist, sint geczeychnit ouch undir den ougin mit sibin langin strichin di sich czien von der stirne bis an den munt. Der groste kunig und di cristin wonen mittin in der insuln. In der provincie predigite sente Thomas der apostol und bekarte [*56ra*] do groz volk, unde czu leczte wart her do gemartirt unde gap uf syn lebin und ruwit und rastit do selbis, als bobin gesprochin ist. In der provincien ist gute ritterschaft, di czu strite wol kunnen widir vil andir provincien der heydinschaft.

Von dem strite unde dem sege der cristin in India kegin den sarracenen und von vil lewin und gerfalkin und von vil papegogen unde kaczen.

In dem jare gotis mcc und lxxxviij der keyser der provincien Abasyam, der ist eyn cristin, der wolde suchin das heylige grab in siner personen unde bereyte groz czu. das wart ym widir rotin von sinen bestin, di yn ouch sere botin das her di vart lize un[*56rb*]dirweyn; wen her muste czien durch vil provincien der sarracenen, di mochtin sy hindirn, wen di sarracen hassin di cristin vor alle volk. Do sante her kegin Jherusalem an siner stat eyn heyligin bischof mit grozem oppir unde mit bequemir geselleschaft. Do der bischof di vart hatte geleyst und heymwert czouch, das wart der soldan ynne und liz den bischof voen in der provincien Adon unde gebot ym das her den geloubin Cristi vorsachte und enphunge an sich Machemetis e, andirs her wolde yn unde sine volger gar obil handiln. abir der bischof und sine geselleschaft di wurdin gesterkit mit der genade Jhesu Cristi und bestundin mech[*56va*]ticlichin in irem geloubin, als is billichin was, und gobin antworte deme soldan das yn das nicht vůgite czu tun noch enwoldin. des was der soldan ungemeyt und bedochte sich und vurchte des keysers gewalt und liz si varen. Do der bischof heym quam, do offinbarte her dy geschichte di ym worn widir varn von dem soldan. des wart der keyser irczornt und gink czu rote mit synen herren unde bereyte eyn vil grozis her von rittirn unde von vuz volke unde vil elephant mit bergvrydin unde mit blidin und czouch in das lant Adom und tate vil schadin den sarracen unde stifte do grozen mort. Do das der soldan irvrisch, do besamete her sich mit czwir also vil [*56vb*] volkis und czouch kegin den cristin keyser unde was dorno das her ym di vorte vorlegite. abir von der hulfe gotis quam her allinthalbin obir, also das di cristin gesigitin unde slugin deme soldane groz volk abe. des vloyn di sarracen und vor-

---

3f. Major rex christianus moratur in medio insule *V*. 9ff. *Ben. 194; Yule III, 35;* De imperatore Indie, qui voluit visitare sepulcrum Christi *V 48r*. 13f. voluit personaliter sepulcrum Christi visitare facto prius maximo apparatu *V*. 14. *nach* groz *erg. ein Wort wie* geverte *o. ä. ? H*. 16. vol; cum omnes saraceni odiant pre omnibus gentibus christianos *V*. 22. wurdi. 27. das. 34ff. Saraceni igitur fugientes aliosque (alios *L M*) passus et transitus preocupare conati, ne majora dampna

Digitized by Google

legitin andir vorte, das yn keyn grozer schade wurde getan; des wurdin di Sarracen abir geslayn czu dem andirn mole und czu dem drittin mole und czu deme virdin mole, also wer do mochte gevlien, der was vro. Noch deme sege czoch der keyser vrolichin heym mit den synen.

Ir nerunge des volkis Abasyam ist rys, vleysch und milch, si han ouch ol gemacht von samen des krutis susima. Do sint ouch vil giraffen, [57va] lewin und lewinne unde lebart und vil andir tyr di do andir gesteltnisse han wen di unsir, unde sint schone an czu seen. Ouch sint do papegoge vil und manchirhande var und schone geverbit von der naturn und vil andirs gevogils di do andirs sint wen unse. Do sint ouch struze groz als eyn esil und sint ouch do merkaczen, dy habin menschin antlicze. Do ist ouch groz kouf side, und man wirkit ouch do schone tuch von sidin; si machin ouch do alczu gute bucaranum.

Wy und in welchim wege moge man brengin allirleyge koufinschacz von India und Allexandria und von der hulfe Adon widir Acon.

Dy provincie Adom [57vb] ist gar eyne groze provincie und rich von der achbern haven di si hot. Ir kunig ist gar mechtik obir alle di kunige der sarracen und heyst soldan, alle sin volk sint sarracen und echter der cristin, und ouch in der provincie sint burge unde stete. Do ist eyne gute havin, in di sigiln alle di schif di do war brengin von India beyde an cruyde und an andir spiczerye, des man do bedarf. di war wirt uf geschiffit und geladin in kleyne schif und gevurt uf eyme vlisindin wassir vij tage reyse. so let man den di selbe war uffe cameln, di trayn dy war obir xxx tage reyse. so kumen si uf eyn wazzir das czuhit sich hyn kegin Allexandriam, uf dem wassir [57va] brengit man czu Allexandriam di selbe war. Dis ist der beste unde der kurczste wek czu brengin koufinschacz und kruyde in Allexandriam von India, und den selbin wek brengit man vil pfert in Indiam von Allexandria wen di Indi keyne gute pfert han in iren landin. Der soldan Adon von

---

eis rex christianus inferret, tertio et quarto victi et debellati fugerunt. Christianus igitur imperator et multis dampnis saracenis illatis ad propria cum victoria et gaudio remeavit *V*.

6. gemach. 8ff. Sunt etiam ibi papagalli multarum (diversarum *L M*) formarum et diversorum et pulcrorum colorum et multe alie aves (bestie *M*) diverse a nostris *V*. 9. gevogilt. 13ff. *Ben. 195; Yule III, 36;* De provincia Adon *V* 48r. 16f. Provincia Adon est magna valde et dives ratione optimi portus, quem habet *V*. 17. obir] inter *V*. 24ff. Hec igitur est melior et brevior via portandi species et mercaturas quantumcumque de Yndia in Alexandriam. Hec igitur est melior et brevior via, per quam ducuntur in Indiam multi equi venales, cum Yndi non habeant bonos equos de sua terra (Hec igitur est melior et brevior [*erg.* via] portandi species et mercaturas quascumque de India in Allexandriam, per quam ducuntur in Allexandriam multi equi venales, cum ibi non habeant bonos equos de terra sua *L M*). Soldanus autem Adem propter maximos redditus, quos recipit a mercatoribus per terram eius transeuntibus, est de dictioribus (*l.* divitioribus?) regibus saracenorum *V*.

Digitized by Google

grozer rente di her *n*ymt von den di do wandirn durch das lant, her ist richer wen keyner der kunig der sarracen.

In welchir czit gewunnen wart Acon unde di czal des volkis di der soldan sante der provincien Adom widir Acon.

In der czit do Acon gehert wart, in deme jare gotis mcc in dem xcj jare, soldanus Adon der sante deme soldan von Babylon durch nyt der cristin [*57*^{vb}] xxx tusint riter unde also vil camelin mit allim geczuge unde noturft als di groze schar des heris bedurfte.

Hi wechst wigerouch und hi macht man wyn von rise und brot von vischin.

Verre von der havin Adon wol ccc myle do lit eyne groze stat, di ist von der provincie Adon, di ist genant Exyet, undir der stat gebite sint vil burge unde stete. di hot ouch eyne gute havin, do brengit man czu di pfert di man wil vuren in Indie, und der ist also vil das man is nicht geloubit, man see is denne. Uf der insuln wechst wys wigerouch genuc; di boume di do brengin den wisen wigerouch, di sint sam di kleynen tannen; wen man di risit mit [*58*^{ra}] eyme messir, so truyfit durch di spaldin der wigerouch. Do wechst keyn korn ane rys. Si han ouch keynen wyn wen wyn gemachit von ryse. Si han ouch keyn andir vie wen pfert unde camelin. Si lebin alleyne der vische, wen si han keyne wurcz von der grozen hicze, umme das ist das lant gar wuste. In dem aprille unde merczin und in dem meygin so veet man do vil vischis in dem mere, di dorrit man und haldin si das gancze jar, und do mitte vutirn si ir vie, wen si noch korn noch wurcze han ane eyn wenik risis, des do doch nicht vil ist. sundir di vische di si essin unde das vie, truge unde vrisch, di sint kleyne. sundir von den grozin machin si [*58*^{rb}] brot also: si risin den visch in kleyne stucke unde sidin di, uz den druckit man di juche und man wirkit das sam eyn teyk unde machit do von brot unde kochin das unde legin is in di sunne und lozin das dorrin; das heysit brot viscotum, das ist brot von vischin, das wert eyn ganczis jar und essin dar von gar giczlichin.

---

1. mymt. 3ff. *Ben. 195; Yule III, 36;* De captione Acon *V 48*^{r}. 5. Adon. 5ff. Tempore enim, quo fuit capta Acon, que (quod *L M*) fuit anno domini mcclxxxxj, soldanus Adon misit soldano Babillonie propter odium christianorum xxx^{ta} milia equitum et xxx^{ta} milia camellorum cum omnibus necessariis ipsi multitudini exercitus *V*. 9ff. *Ben. 196f.; Yule III, 37f.;* De civitate Exier *V 48*^{r}. 18f. animalia eorum scilicet (sunt *L M*) equi, camelli, boves et arietes vivunt (Vivunt *L*) solum de piscibus *V*. 22. vutin; nutriunt *V*. 23ff. Pisces enim, quos comedunt animalia siccos et recentes, sunt parvi. De magnis enim piscibus, quos capiunt copiose, faciunt panem sic. Scindentes pisces minuatim coquunt illos, ex quibus aqua expressa conficiunt eos sicud pastam, et sic pane exinde confecto coquunt eum ad solem, quem iterum siccantes faciunt panem biscoctum, quem per totum servantes annum comedunt avide *L 175*^{rb}.

Digitized by Google

Von alczu grozin berin und sterin.

Eyne groze werlt der Tartirn wonit kegin dem nordin; dy han eynen kunig, der ist uz dem geslechte des grozen chaam, und sint alle epgoter und machin iren got von eyme vilcze und sprechin, her sorge vor ire vie. Ire wonunge ist uf deme velde und uf deme gebirge, si essin vleysch unde trinkin mylch, si enhan keynerleyge [*58*^{va}] korn und vroygin sich gutis vredis und bewerren sich mit nymande, alle ir richtum ist groz vie. Do sint ouch groze berin x spannen lanc unde wizer hor. Si han ouch gar groze sterin, dy sint czumole swarcz. Do sint ouch vil wildir tier.

Von czobiln veln und hermeln und cuculn und von manchir hande buntwerke und von grozen hundin di do czien gar groze last und carren di do benydin sint slechte.

In der provincien ist obirvlus allir tier und czu vordirst eynerleyge kleyne tier di genant sint zobil, di han di bestin vel von der werlt. eyn vuter von den vellin der do genuc were czu eyme robe, das ist czu eyme rittirs kleyde, das were also gut als m guldin [*58*^{vb}] floren. Do ist ouch groz obirvlussikeit an buntwerke, das do vellit in dem lande, wen is ist gar wuste, und do ist gebirge do man veet di tier di do heysin hermel und cucullini, und vil andir tier in den weldin mit strickin, di das volk wol machin kan. In der provincien sint vil wassir unde see; durch di mak keyn swer tier alse pfert und kue und der glich gen von yse das do stetlichin ist, wen do ist groz vrost in den landin. Abir wo vlisinde wassir sint, der do vil ist, do sint bruckin obir; obir di mak man doch kummerlichin kumen, und der wek wert wol xxij tage reyse. Do sint ouch groze berge und tal. wen abir di koufmans wellin koufin di vorgenumete [*59*^{ra}] vel, dor an si grobelichin gewinnen, so muzen si czien obir berg und tal, das do ane groze erbeyte nicht mac gesin, wen

---

1ff. *Ben. 218; Yule IV, 20;* De Tartaris habitantibus versus aquilonem *V 48*^{r}. 7f. sunt ibi ursi maximi, longi xx palmis, albissimi pilo *V*. 10ff. *Ben. 218; Yule IV, 20;* De magna copia animalium *V 48*^{r}. 13ff. In ista provincia est maxima habundantia animalium omnium et quorumdam animalium parvorum, que vocantur zobolini, que habent meliores pelles de mundo. Fodera enim pellium zobolinorum, quantum sufficerent militi, valet duo milia (M *V*) bysantium auri, mille (v^{c} *V*) florenos auri. Est etiam ibi maxima habundantia pellium variorum *L 175*^{va}. 19ff. In provincia illa sunt multe aque et lacus, in quibus propter sepiternum et intensissimum frigus est ibi perpetua (*?* ppa, propter *L M*) glacies. Et per totam partem illam non potest ambulare equus nec aliud animal grave *V*. 22f. Durat enim ista via (*eine ausgewischte Stelle*) xiij (circa viginta duas *L M*) dietas *V*. 25ff. oportes (*l.* oportet) illos ascendere montes illos et descendere ad valles meabiles (inmeabiles *L M*), ad quas infra (ita *L M*) patet accesus. In capite illarum xiij dietarum est quedam habitatio hominum vehentium illos, qui ascendunt et descendunt de montibus illis. In passibus enim quibusdam tenent maximos canes, qui sunt magni ut asini. Illi autem canes, de quibus sunt in quolibet passu circa xl, junguntur et sunt docti ad jugum, ad quod junguntur, v (sex *L M*) canes ligata (ligati *L M*) quadam biga ad jugum. Biga autem habet rotas planas de subter *V*.

Digitized by Google

dor czu ist nicht wol czu kumen. Idoch wirt yn kunt der czu gank also: an deme beginstnisse der xxij tage reyse do ist eyn wonunge der lute di pflegin czu vuren di do wollin obir das gebirge odir nidir, dy haldin an eczlichir loge gar groze hunde sam di esil; der hunde sint in eyner iclichin loge bi xl di do gewonit sin czu czien, der hunde bint man vj an eynen carren mit jochin. abir der carre der hot schibelechte redir unde slechte, uf den carren legit man bern hute, dor uf siczit der hunde triber und di do sint czu varn; in der wys [*59rb*] so sint si sicher von eyner loge czu der andirn alle den wek uz der do ist von xxij tage reyse, als gesprochin ist.

Von ewigin vinstirnissen do man veet dy tier der vor gesprochin vel.

In dem ende der provincien lyt eyn andir provincie, di ist genumit di vinstirnisse, wen do ist ewiclichin vinstir nacht, als mit uns ist spete conplete. man siet do der sunnen nymmer. das volk das do gewonit, sint wys und schone und wol geschickit an allim irem libe und groz, doch sint si bleych von der darbunge der sunnen. Si han keynen herren noch keyn e. Si lebin sam das unvornumftige vie. Dy Tartirn di bi yn gelegin sint, di beroubin si dicke geretin czu yn, di doch von der vinster[*59va*]nisse uz noch yn mochtin kumen ane list, dy velt pfert di do habin vuln; di vuln di losin si busin den vinstirnissin in eyner hute und in der invart des landis, und wen si den roub han genumen, so lozen si di pfert vry und strichin den czoum uf der velt pferdin di si ritin; di synnen noch *den* vuln unde kumen rechtis wegis us der vinstirnisse. Dy inwoner der provincie di trayn vugir wen sy geen jagin, so voen si di vorgenantin tier und han an den veln grosin gewin.

Von Rusin und von irer gewonheit.

Ruscia ist eyne groze provincie gelegin uf deme nordin und ist also groz das si sich streckit bis an das mer das do heyst Occeanum. In dem [*59vb*] selbin mere legin vil insuln, uf den gevallin vil gerfalkin unde vremde falkin unde werdin do gevangin und von dannen werdin si gevurt also wyt als di werlt. Di Rusyn

---

1. nicht] t *über der Zeile nachgetragen.* 2. do] Do; *das vorhergehende* an dem beginstnisse *usw. ist also (wohl erst vom Schreiber) falsch bezogen H.* 4. sin. 8. xiij dietas *V.* 9ff. *Ben. 219; Yule IV, 21;* De provincia que dicitur obscuritas *V 48v.* 12. nicht; quia est ibi perpetua obscuritas, sicut est apud nos hora tardi conpletorii *V.* mit *wiederholt.* 16. di doch *ist auf* Tartirn *zu beziehen.* 16ff. Tartari eius confines sepe predantur eos, equitantes propter obscuritatem, de qua exire et redire (nescirent *L M*), equas, que pullos habent, quas (quos *L M*) cum custodia dimittunt in introitu obscuri tatis. Capta autem preda laxant habenas in reditu equabus, quas equitant, iste ante (autem *L M*) recto itinere revertuntur ad pulos *V.* 20. den *fehlt.* 24ff. *Ben. 220; Yule IV, 22;* De Roscia provincia maxima *V 48v.*

Digitized by Google

sint cristin, sundir scismatici, si haldin sich noch der Krichin gewonheit. Do sint schone lute beyde wip und man, wys und doch bleych, und dynen deme kunige der Tartirn von orient. Sy han keyne andir koufinschacz wen di vel der tiere di do dicke genumit sint, der do vil ist. In Rusin sint vil silbir ercz, an dem gewinnen di silbir grebir groz der provincie. In Rusin ist also groz vrost stetis das sich di lute unde di tier nerlichin mogin sich irnern des vrostis . . .

1f. Sunt enim (etiam ibi *L*, ibi *M*) pulcri homines et mulieres albe et flave (albi et flavi *L M*) *V*. 4ff. Sunt etiam in Roscia multe minene (*l.* minerie) argenti, de quo multum lucrantur minerarii illius provincie. Est etiam (in Roscia *L M*) tanta et tam sempiterna frigiditas, quod vix potest ibi vivere homo vel animal *V*.

Digitized by Google

Namenverzeichnis

Die Namen geben wir in der Orthographie der Hs. Y, y behandeln wir alphabetisch als I, i. Von allgemein geläufigen Namen abgesehen, führen wir jeweilen zuletzt die Lesart von F, ausnahmsweise von Benedetto konjiziert, als die meistens ursprünglichste Lesart an, und zwar, wo diese variiert, in ihren extremsten Varianten. Wo A von der ursprünglichen Lesart wesentlich weiter abweicht als LA und die Lesarten von LA nicht schon im Apparat zu finden sind, setzen wir diese in Klammern hinzu.

Ohne unseren Grundsatz zu verlassen, auf einen eigentlichen Realkommentar zu verzichten, wollen wir hier doch einige allgemeine Stützen bieten. Den Namen wichtigerer historischer oder geographischer Erscheinungen fügen wir die heute üblichen Namen bei. Die anderen Namen kennzeichnen wir ganz allgemein nach Kategorien, wobei wir uns folgender Abkürzungen bedienen: Kgr. = Königreich, Prov. = Provinz, beides nach der ursprünglichen Bezeichnung Marco Polos, chin. = chinesisch, ind. = indisch, beides im weitesten Sinne, Vn. = Volksname, Hlg. = Heiliger.

Abalet Magy, *chin. Prov.* 29, 1 — Acbaluc Mangi.

Abasyam, *Abessinien* 70, 25. 28; 71, 12; 72, 5 — Abasce Abasie (*?*).

Abrassanyni, *Brahmanen* (*irrtümlich für die Prov.* Lar, *vgl. V*) 64, 33 — abraiaman.

Acon, *Stadt* 72, 15; 73, 3. 4. 5 (*irrtümlich* Adon) — Acri.

Adam: Adams *gen.* 1, 13.

Adon, *Stadt Aden* 71, 20; 72, 14; 72, 27; 73, 6. 11. 12; Adom 71, 30; 72, 16; 73, 4; Edem 61, 2 — Adan, Eden.

Alani, *Vn.* 43, 22. 25. 26. 31 — Alani.

Alau, *Chan von Persien* 5, 10. 15. 18. 20. 24; 11, 11. 14 — Alau.

Alcay, *ind. Prov.* 53, 23; 54, 8. 11 — Locac.

Alcaym, *Berg* (*irrtümlich als Prov.*) 18, 25 — Altai.

Alexander *der Große* 4, 14. 17; Alexandri *gen.* 10, 5; Allexandri 10, 8; Alexandirs 12, 1; Allexandirs 11, 29.

Allexandria, *Stadt, dat.* 72, 14. 27; Allexandriam *acc.* 72, 23. 24. 26.

Amaabar, *s.* Maaboy.

Amau, *Prov.* (*wahrscheinlich Annam*) 37, 22; Mau 37, 14 — Aniu.

Angwertam, *Insel* (*Andamanen*) 58, 4; Angwerram 58, 16 — Angaman.

Ardadam, *chin. Prov.* 34, 14; 36, 15 — Çardandan, Arddandan.

Armeni, *Vn.* 3, 25.

Armenie *nom.* 3, 5. 13; *gen.* 3, 18; *dat.* 3, 1; 4, 3; *acc.* 4, 2; *nom. pl.* 3, 5; Armenia *dat.* 3, 4. 12; Armenien *dat. sg.* 6, 2; *pl.* 3, 21.

Atan (*fehlerhaft für* Catay) 5, 3 (Anchatā *W*, Ancatā *L S*, Cuchacham *V*) — Cata.

Babylon 73, 6.

Bachim, *Groß-Chan* 16, 19 — Batui.

Balgana, *Kgr.* (*Bengalen*) 35, 6. 8; Bulgana 36, 2; Malgana 37, 1. 3 — Bangala.

Baldac, *Bagdad* 5, 3. 5. 6; 6, 3. 8. 14 — Baudac.

Baldasya, *Prov.* 11, 32; 12, 25 — Balascian, Baldascian.

Bayan, *Feldherr* 40, 14. 15; Bayam 43, 19. 21. 29 — Baian Cincsan.

Basym, *Kgr.* 55, 6 — Basman.

Blasius, *Hlg.* 3, 29 — (*Zusatz von VA*).

Bulgana, *s.* Balgana.

Cabale, *s.* Cambalii.

Caymgui, *chin. Stadt* 43, 6. 13. 15 — Caigiu.

Digitized by Google

Cakomoya, *s.* Caramora.
Cambaich, *ind. Kgr.* 67, 17 — Canbaet.
Cambalii, *Chanbalig, Hauptstadt von* Catay (*Peking*) 25, 20. 22. 24; 26, 5. 7; 27, 2.5. 27; 28, 13; 29, 9. 11; 43,9.11; 48,27; Cabale 23, 22 — Cambaluc, Canbalu.
Cambu, *Kgr.* 56, 28 — Lanbri.
Camul, *Prov.* 32, 24; Famul 14, 2 — Camul.
Cana, *ind. Kgr.* 67, 17 — Tana.
Candur, *Prov.* 20, 6 (Tanduc *V*) — Tenduc.
Candysi, *chin. Stadt* 39, 4. 7 — Tandinfu.
Cangui, *chin. Stadt* 41, 24 — Yangiu.
Canocain, *s.* Tunocain.
Cantasii, *chin. Stadt* 38, 29 (Cancasu *V*) — Cacianfu.
Capingam, *chin. Stadt* 47, 27; Capyngam 47, 25 (Cāpīgui *V*) — Tanpingiu.
Capyon, *Stadt* 15, 16 — Canpiciou.
Caraam, *chin. Prov.* 32, 32; 34, 14; 35, 3. 7 — Caragian, Caraian.
Caramora, *der Gelbe Fluß* 41, 8; Cakomoya 39, 19 — Caramoran.
Casmar, *s.* Gozutrach.
Catay, *Nord-China* 25, 28; 38, 30; Cathay 28, 8. 20; 39, 13 — Catai.
Chesimior, *Prov.* 12, 16 — Chesciemur.
Chontan, *chin. Prov.* 48, 33 — Choncha.
Chui, *Groß-Chan* 16, 18 — Cui.
Cyangiam, *chin. Stadt* 48, 2 — Cianscian.
Cymgiamsu, *chin. Stadt* 43, 15; Cyngiasu 43, 24 — Cinghianfu.
Cyambu, *ind. Kgr.* 52, 29; 53, 15 — Cianba.
Cyandai, *chin. Stadt* 20, 29 — Ciandu.
Cyangula, *chin. Stadt* 38, 31; 39, 4 — Cianglu.
Cyarchia, *Prov.* 13, 24 — Ciarcian.
Cyngincalas, *Prov.* 14, 24 — Ghinghintalas.
Cingius, *Dschingis Chan, undekl.* 16, 4. 9; Cyngius 1, 24; 15, 29; 16, 8. 12. 14. 17 (Cymgius). 29; 21, 9 — Cinghis, Cinchins.
Cyngui (*l.* Cyugiu *o. a.?* Quingiu *V*, Cyngwi *L*, Cingwi *S M*), *chin. Provinzen und Städte* (*vgl. Einleitung, XXXV*) 38, 4. 29; 39, 16; 43, 23; 47, 32 — Ciugiu, Cingiu, Cangiu, Ghiughiu.
Cogio, *chin. Stadt* 48, 4. 8 — Cugiu.
Coman, *ind. Prov.* 66, 11. 19 — Comari.
Corgagiu, *chin. Stadt* 41, 14. 15; Curgagiu 41, 5 — Coigangiu.
Cretina, *Kgr.* 8, 1. 3 — Crerman, Creman.
Crist: Cristi *gen.* 6, 20; 71, 20; Jhesu Cristi 15, 11; 71, 23; Cristum *acc.* 7, 14.
Crymosce, *Gegend* 6, 8 (Cremosor *V*) — Cremosor.
Cublay, *Kubilai Chan* 1, 19. 22; 2, 1; 5, 11; 16, 22. 25; 50, 21 — Cublai.
Curgagiu, *s.* Corgagiu.

Dagrayam, *Kgr.* 56, 12 — Dagroian.
Darius: Darii *gen.* 10, 5. 8.
David, *König von Georgien* 4, 11 — Davit.
Dufar, *Stadt* 61, 2 — Dufar.

Edem, *s.* Adon.
Ergonil, *Kgr.* 20, 2. 31; Ergonyl 19, 13 — Erginul.
Eufrates 4, 26.
Exyet, *Stadt* 73, 12; Sor 61, 2 — Escier, Escer.

Famul, *s.* Camul.
Femynina, *Insel* 67, 25 — femeles.
Ferlochi, *Kgr.* 54, 27 — Ferlec.
Fonfur, *Kgr.* 57, 13 — Fansur.
Frankriche (*gen.?*) 2, 25.
Fungum, *chin. Stadt* 48, 33; 49, 10 — Fugiu.
Funyglu, *chin. Stadt* 38, 8; (Finglu *V*, Swirigi *L*, Cingwi *M*) — Ciugiu, Sinugul.

Gaddyte, *Vn.* 32, 25 — (*Prov.* Gaindu).
Gandi, *chin. Prov.* 14, 22; Gagdy 32, 8; Gagadi 32, 19. 23 — Gaindu.
Georgius, *König von Ergonil* 20, 11; Georgii gen. 20, 2 — Giorgie.
Gyganchai, *Chan* 12, 30 (Cygathay *V*) — Ciagatai.
Gyorgiana, *Georgien* 4, 1. 4; Gorgyana 4, 18 — Jorgienie.
Glaza, *Stadt* 3, 10 — Laias.
Gog und Magog 20, 1. 9. 10.
Goym, *Vn.* 61, 23 — gavi, govi.
Gorgyana, *s.* Gyorgiana.
Gorgyani, *Vn.* 4, 12 — Jorgiens.
Gozutrach, *ind. Kgr.* 67, 11. 16; Casmar 66, 28 — Goçurat.

Helli, *ind. Kgr.* 66, 19 — Eli.
Hyspanien (*gen.?*) 2, 26.

Ym, *chin. Stadt* 41, 20. 22 — Caiu.

Digitized by Google

Ymgay, *chin. Stadt* 39, 8 (Xiragay *V*, Cyngay *L*) Singiu (Singiumatu).
Indi, *s.* Indin.
India *nom.* 5, 3; *dat.* 3, 3; 7, 24; 9, 20. 22; 25, 27; 33, 18; 34, 11; 37, 29; 45, 29; 49, 11. 22; 50, 2. 7; 52, 23; 58, 3; 59, 15. 19; 64, 29; 66, 25; 67, 21; 71, 9; 72, 14. 20. 26; *acc.* 36, 16; 37, 4; 49, 5; Indie *nom.* 59, 21; 70, 29; *gen.* 53, 21; 61, 22; 66, 11; 67, 11; 69, 20. 21; 70, 20. 21; *dat.* 33, 5; 50, 3; 56, 10; 62, 1. 9. 22; 64, 9; 70, 24. 24; 73, 14; *nom. pl.* 59, 15; Indien *dat.* 70, 26. Indiam *acc.* 72, 26 — Indie, Endie, Ynde.
Indin, *Vn. gen.* 62, 7; Indi 72, 27.

Java, *Insel* 53, 16. 22 — Java.
Javamayn, *Insel Sumatra* 54, 21; 55, 25 (Jamanaym); 57, 22. 25; Javameyn 59, 13 — Java la menoure.
Jherusalem 71, 17.
Jhesu, *s.* Crist.
Johannes *der Täufer, acc.* 13, 11; Johannis 13, 1. 16.

Krichin, *Griechen* 3, 24; 76, 1.
Kurfali, *ind. Kgr.* 63, 5 — Mutfili.
Kurnos, *Stadt* 61, 2 — Curmos.

Lar, *s.* Abrassanyni.
Latiner 6, 9.

Maaboy, *ind. Prov.* 58, 21; Maabar odir Maaboy 63, 27; Amaabar (a Maabar *L M*) 65, 22 — Maabar.
Machamet, *Mohammed acc.* 19, 17; Machameti *gen.* 3, 22; Machametis gen. 7, 20; 9, 25; 10, 14. 24; 11, 5. 17; 54, 29; Machemetis *gen.* 14, 26; 20, 8; 71, 21; Machemet *dat.* 11, 23; *acc.* 6, 6; 9, 8; Machometi *gen.* 15, 19; Machometis *gen.* 13, 25; Machometum *acc.* 11, 33.
Magog, *s.* Gog.
Malgana, *s.* Balgana.
Mangala, *Sohn Kubilais, nom.* 28, 25; Mangale *gen.* 28, 28 — Mangalai.
Mangi, *Süd-China* 39, 9. 26. 27. 29; 40, 11. 28; 41, 3. 5. 11. 29; 42, 4. 18; 43, 16. 21. 23; 44, 4. 21; 46, 6. 11; 47, 8. 18; Mangy 44, 15; 46, 23; 47, 9; 49, 1. 25; 52, 24; Magi 3, 3; 25, 27 — Mangi.
Mangu, *Groß-Chan* 16, 19; 17, 2 (Magu) — Mongu.
Marco Polo 1, 22; Marcus 1, 4; 2, 27; 16, 21; 42, 10. 26; 55, 26; M. Polo 7, 15; 16, 23; 41, 26; 44, 21; 47, 16; 53, 8; 54, 25; 57, 3. 18. 22; 69, 15; Marcum *acc.* 2, 11; M. Polo 28, 11.
Masculina, *Insel* 67, 26 — masle.
Mau, *s.* Amau.
Melyabar, *Kgr.* 66, 25 — Melibar.
Myen, *Kgr. und Stadt* 36, 13. 15. 19; Myne 35, 7. 9; 36, 2 — Mien.
Montogia, *s.* Velgius.
Morsachis, *Statthalter* 43, 18 — Marsarchis.
Mosul, *Kgr.* 4, 1. 2; 6, 8; Mosil 4, 29 — Mosul.
Mulete, *Kgr.* 10, 16 — Muleete.

Nangi, *chin. Prov.* 41, 30 — Nanchin, Nanghin.
Nascardus, *Feldherr* 35, 6. 12. 15; Nascardum *acc.* 35, 9. 12 — Nescradin.
Neturam, *Insel* 57, 26 — Necuveran, Necaran.
Noa: Noe *gen.* 3, 17.
Nycolaus Polo 1, 18. 22; Nycklos P. 2, 16; Niclos 42, 10.

Occeanum *nom.* 19, 1; 75, 26; *dat.* 39, 24; 41, 22; 52, 17; *acc.* 9, 18; 45, 28; 48, 3; 49, 5; Occeani *dat* (?) 40, 20; Occeano *dat.* 45, 4.
Oucur, *Prov.* 15, 13 (Sucur *V*) — Succiu, Succiur.

Paliola (or de paliolle *F, Waschgold, von den ital. und lat. Übersetzern nicht mehr verstanden*) 32, 22; 33, 13. 14; Panlyola 31, 23.
Pancayn, *s.* Pentaym.
Panchi, *chin. Stadt* 41, 20; Panghi 41, 17 — Pauchin.
Peyn, *Prov.* 13, 19 — Pem.
Pentaym, *ind. Insel* 54, 9. 11; Pancayn (*irrtümlich für* Malaiur *F, vgl. Einleituug, XXI*) 54, 14; Pancaym 54, 20 — Pentan.
Persi, *Vn. nom. pl.* 12, 17.
Persia *dat.* 3, 2; Persida *nom.* 7, 12. 17; *dat.* 7, 11. 13; 8, 3; 11, 32; 12, 16; Persydem *dat.* 6, 3.
Preami, *Presbyter Johannes* (*vgl. Einleitung, XXVIII*) 15, 23; 16, 1. 2. 9. 17; 20, 3. 10. 12; 39, 25.

Quyam, *Yangtsekiang* 42, 23 — Quian.
Quilynsu, *chin. Stadt* 48, 18 — Quenlinfu.
Quinsay, *chin. Stadt* (*Hangtschou*) 44, 14. 16. 17. 18; 46, 2. 17. 18. 27. 28; 47, 9. 17. 19. 23; 48, 4; Quynsay 40, 17 — Quinsai.

Digitized by Google

Quysi, *Insel* 61, 2 — Quisci.

Resinacorar, *ind. Kgr.* 67, 18; Resinatorar 67, 23 — Kesmacoran.
Romer, *Vn. nom. pl.* 42, 12.
Ruscia, *Rußland nom.* 75, 25; Rusin *dat.* 75, 24; 76, 4. 5; Rusyn *dat.* 32, 13. sie.
Rusyn, *Vn. nom. pl.* 75, 28.

Saba, *Stadt* 7, 14 — Sava.
Sabasten, *Stadt* 3, 29 — Sevasto.
Samaria, *Kgr.* 55, 25 — Samatra.
Scoiram, *Insel* 68, 18. 28 — Scotra.
Selanche, *Insel Ceylon* 59, 20; Sylanche 58, 15 (*vgl. Einleitung, XXVIII*) — Seilan.
Semach, *ind. Kgr.* 67, 18 — Semenat.
Semarchaar, *Stadt Samarkand* 12, 31 — Sanmarcan, Sanmarcar.
Sylanche, *s.* Selanche.
Singui, *chin. Stadt* 42, 21 — Singiu (*vgl.* Syngui).
Syngui, *chin. Stadt* 44, 3. 6. 12; Singui 44, 16 — Sugiu.
Synifey, *König von Mangi* (*irrtümlich, vgl. Einleitung, XXIX*) 46, 22.
Sorlym (Srlym), *ind. Kgr.* 65, 22 — Coilum.
Sor, *s.* Exyet.
Sugi, *chin. Prov.* 48, 9 — Fugiu.

Tartarye 1, 19; 16, 21; 19, 5.
Tartirn *nom. pl.* 3, 16; 15, 22. 23; 16, 12; 17, 4. 5. 17. 18. 25; 20, 4. 10; 22, 30. 32. 34; 23, 3; 35, 7. 13. 14. 20. 24. 28; 41, 28; 46, 8; 75, 16; *gen. pl.* 1, 23; 2, 13 (Tartir); 5, 11; 7, 28; 11, 11; 16, 1. 15. 21; 17, 24; 25, 23; 29, 10. 11; 35, 1. 18; 42, 5; 43, 11; 48, 28; 74, 2; 76, 3; *dat. pl.* 3, 8. 14; 4, 22; 6, 6; 7, 13. 20; 14, 4. 25; 15, 20; 19, 1. 14; Tartarin *gen. pl.* 1, 20; Tartern *dat. pl.* 3, 29.
Tebet, *Tibeth* 31, 3 — Tebet.
Thaurisium, *Stadt Tabris* 6, 2. 11; Thaurisio *dat.* 6, 1. 15 — Toris, Tauris.
Temul, *Enkel Kubilais* 30, 6 — Temur.
Tholomaya, *chin. Prov.* 37, 22; 38, 5 — Toloman.
Thomas, *Hlg.* 59, 11. 16; 61, 23. 25. 26; 63, 24. 27; 64, 1. 4. 11. 13. 15. 18. 19. 32; 71, 5.
Tunocain, *Kgr.* 7, 18; Canocain 10, 7 — Tunocain.
Turchia, *Türkei* 3, 2.
Turchin, *Vn.* 13, 27. 27.
Turchomania 3, 20. 21 — Turcomanie.
Turchomanin, *Vn.* 3, 22.

Uynquem, *chin. Stadt* 48, 26. 32 — Unquen.

Velgius von Montogia, *der Alte vom Berge* 10, 16; Velgius 10, 26. 29; 11, 4. 9. 15; Velgi 11, 10; Velgio 11, 2; Velgin *dat.* 10, 15; Velgium 11, 14 — le Viel de la montagne.
Venedige *dat.* 1, 4; Venedie *dat.* 2, 3. 19; 44, 22; 57, 4.
Vergul, *Vn.* 20, 9 — Ung.

Xayanfu, *chin. Stadt* 42, 20; Xayansu 42, 2 — Saianfu.

Zaycem, *chin. Stadt* 49, 10 — Çaitun, Çaitem.
Zarachnar, *Insel* („*Sansibar*") 69, 21 — Çanghibar.
Zedandi (*Irrtum* von *A*) 31, 25.
Zympagu, *Japan* 50, 7; 51, 23; 52, 28 — Cipangu.
Zyndyfa, *chin. Stadt* 30, 28 — Sindufu.

Digitized by Google

Wortverzeichnis.

*Stichworte nach der Schreibung Lexers, Zitate nach der Hs. Deutsche Wörter mit * fehlen bei Lexer. Ein ° nach der Zahl zeigt an, daß die Stelle einer Abschnittsüberschrift angehört.*

abbet *stm.* 5, 3.
abbeteie *swf.*: eptyen 12, 20; abtye 15, 17.
abe]-gân *anv. aufhören* 14, 16; *ausgehen* 18, 12; *verschwinden* 37, 8; -nemen *stv. m. d., von einer Mauer gesagt, verjüngen* 29, 13; -setzen *swv. aus einer Stelle entfernen* (*untrennbar*) 5, 3; -slahen *stv.*: slugen si di houbt abe 51, 3; slugin deme soldane groz volk abe 71, 34; -strîchen *stv. abstreifen* 38, 17; -tuon *anv. töten, schlachten* 62, 9. 65, 3. 18; -wischen *swv.* 47, 3. 4; -ziehen *stv. in harte Zucht nehmen*: sint abcziende den lichnam (homines magnae abstinentiae) 65, 2.
âbent *stm. Westen* 52, 28; 58, 15; 59, 20; 64, 33; 66, 27; 67, 16; *tageszeitl. advacc.* awent unde morgen 59, 28; alle awende 60, 13.
abgot *stm.* 12, 15°; 15, 16. 17. 17, 20. 21 *u. ö.*
*abgoter *stm. Götzendiener; erst* abgoter, *dann stets* epgoter: 34, 9; 37, 15; 38, 7; 39, 17; 41, 6. 7; 43, 14 *usw.*
adamant *stm.* 63, 4°. 8. 9. 11. 13. 14. 17. 18. 20; *pl.* adamanten 63, 16.
adelar *swm.* 4, 12; *s. a.* arn.
âder *swf. Gesteinsader* 9, 9; 14, 29; 28, 8.
affe *swm.* 19, 14; 55, 4°. 15; 66, 9°. 16; 70, 3.
ahtbære *adj. wertvoll* 72, 16.
ahte *stf.*: ahte haben *m. gen.* 51, 18; 68, 8.
ahten *swv. für etwas halten* 12, 14; 33, 9; 37, 11; *m. gen. in Ehren halten* 39, 31.
æhter *stm. Todfeind* 72, 18.
aleine *adv. nur* 47, 10; 59, 26.
aleine *cj. obwohl* (licet) 38, 13; 50, 23; 59, 5; aleine daz 2, 27; 4, 26; 5, 11; 7, 2; 9, 30; 11, 21; 18, 10; 28, 9; 32, 16; 33, 15; 35, 12; 40, 3; 51, 23.
allenthalben *adv. auf allen Seiten* 4, 28; 15, 31; 30, 2; 41, 13; 50, 12; 71, 33.
*allergotesheiligentac 9, 31.
allerlengest *adv. zeitlich gebraucht* 43, 12.
allerliebest *adv.* 55, 3. 30; 61, 18.
allermeist *adv.* 13, 31; 31, 17; 37, 11; 62, 14.
alles *adv.* 28, 15; *vgl.* 55, 31.
*almeistlich *adv. hauptsächlich* 17, 21; 34, 2; 41, 24; *größtenteils* 45, 24; *meistens* frequencius.
*almeistlîchen *adv.* (maxime) 4, 13.
almuosen *stn.*: almosin 28, 4.
âlôe *stn.* 49, 18; 52, 26°; 53, 12.
alsô *adv.* 1, 14. 15. 16; 2, 2. 16; 5, 25 *u. ö.*
*alsôtân *partadj.* 9, 11; 11, 20; 36, 27; 42, 16; *s. a.* sôtân.
*alsôvort *adv. sofort* (statim) 11, 7; 14, 10; 34, 6.
alsus *adv.* 24, 23; 34, 2; 65, 27.
alt *adj.* 9, 2; *subst.* eldiste 6, 18; 34, 28.
altære *stm.*: altir 23, 17.
alter *stn.*: von aldirs *einstmals* 7, 12.
altern *swpl.*: eldirn 17, 14; 19, 16; 40, 5; 52, 10; 59, 4.
altvater *stm. Ahne* 14, 19.
alze *adv. in Zusammensetzungen wie* alczuschone, alczuvil *usw. als Übersetzung eines Superl. oder eines zugesetzten* nimis, nimium: 5, 9; 10, 18. 19; 14, 15; 15, 24; 20, 19; 25, 29; 45, 1. 3; 46, 21; *52*, 10 *u. ö.*
alzehant *adv.* 27, 21; 34, 19; 42, 17; 64, 6 *u. ö.*
ambassiate *f.*: ambasica 2, 25.
ambet *stn.* (ars mechanica): amacht 44, 26. 27.
ambetliute *pl.*: amachtlute 23, 9; amachtislute 23, 10. 11; 29, 3.
ametiste *swm.* 58, 31.
amîe *swf.* (concubina): amyge 25, 14; 30, 7°. 17.
*anannum: ysin das do genant ist a. (*d. i.* anda-

Digitized by Google

nicum, *eine Art Stahl*) 8, 6; anidanicum 14, 27.
anbetære *stm.* 12, 17; 19, 13; 31, 18; 32, 21.
ander *adj.* (secundus): di andir havin der werlt 49, 11.
anders *adv. sonst* 23, 21; 31, 9; 61, 28; 62, 10; 71, 21.
anderswâ *adv.:* andirswo 6, 13°. 22; 7, 19; 64, 16. 17.
âne *conj. außer, ausgenommen* 10, 1; 62, 3; *mit anschließ. Satz* ane das 34, 20.
ane]-beten *swv. untrennbar verwendet* 6, 6; 7, 14; 9, 8; 23, 14. 16. 20; 28, 31; 29, 3; 37, 24; 53, 24; 61, 20; 65, 5. 14; *trennbar v.* 34, 27; 55, 2; -heben *stv. refl. trennbar* 1, 1°; 59, 19; 66, 12 (*zu ergänzen* 1, 20†); -loufen *redv.* 38, 17; -schrîben *stv.* 2, 20; -sehen *stv.* 33, 22; 55, 15; 70, 16; 72, 8; -stân *anv. bevorstehen* 59, 6; -sterben *stv. anerben* 14, 19; -treten *stv.* (*untrennbar v.*) *betreffen* 27, 1; *-vertigen *swv. angreifen* (aggredi) 51, 14; -ziehen *stv.* 22, 34 (*s. a.* ziehen).
angesihte *stn.:* czu ir allir angesichte *vor aller Augen* 7, 8.
angest *stf.* 15, 25; 17, 23.
anidanicum *s.* anannum.
anker *stm.* 60, 17.
ansihtec *adj.* 67, 4.
*anslac *stm. Anschlag der Glocke* 26, 1.
antlitze *stn.* 37, 8; 48, 16; 57, 8.
antwürte *stf.* 59, 2; 71, 24.
antwürten *swv. überantworten* 26, 18. 20.
anval *stm. Nachfolge* 16, 28.
aper 69, 14.
apfel *stm.:* paradische eppil 8, 2°. 15; 65, 16.
apostel *stm.:* apostol 59, 12°. 16; 61, 25; 63, 25°. 27 *u. ö.*; apostil 61, 24; 63, 24.
aprille *swm.* 73, 20; *lat.* aprilis 60, 20.
arbeit *stf.:* erbeit 8, 20; 43, 10; 74, 25; eyner vrouwin dy do in erbeit get eynis kyndis 26, 3.
arbeiten *swv.* 44, 29. 30; 68, 9.
arc *stn.:* vür arc (graviter) nemen 15, 27.
archa Noe 3, 17.
armbrust *stn.* 34, 8.
[armleder *stn. Anm.* zu 37, 17].
arn *stm.* 37, 8; 63, 14. 17. 18. 19.
arnunge *stf. Verdienst* 13, 16.
ars *stm.* 12, 12. 13.
arzât *stm.:* erczte 44, 2°. 6.
âs *stn.:* oz 56, 19; 61, 13.
asche *swf.* 9, 13.
aschtac *stm. Aschermittwoch* 4, 27.
*âsmeckec *adj.* 52, 16.
astrologia 68, 23.
astrologus 40, 23; 46, 15.
astronimus 62, 29.
âtem *stm.:* odem 22, 12.
augur 62, 29.
augustus 21, 19.
austur 63, 1.
æzen *swv. füttern* 21, 6; 24, 6.

bâbes *stm.* 2, 25; 5, 5°. 6. 28.
backe *swm.* 71, 1.
*bayor *m.* (baro) 5, 22; 24, 4. 9. 19. 22. 32. 33 *u. o.*
balasti *pl. wie LA* 11, 27°; 12, 2.
balc *stm.* 17, 19.
banier *stn.* 51, 17.
bâre *stf.* 61, 12.
barmherzec *adj.* 40, 4.
bart *stm.* 19, 10°. 14; 21, 32; 55, 18.
bast *stm.* 9, 20.
bat *stn.* 3, 13.
beboten *swv. benachrichtigen* 6, 21. 25; 40, 19; 56, 14.
becker *stm.* 22, 11.
bedecken *swv.* 58, 22; 59, 24. 26; 70, 12; *part.* bedact 17, 7; 22, 11; 23, 4. 5; 24, 28; 25, 6; 29, 24; 30, 24; 36, 13°; 50, 12.
bediuten *swv.* 1, 20; 16, 26; 44, 12.
bedurfen *prtprs.* 73, 8; *m. gen.* 26, 25; 72, 20; *m. acc.* 27, 7; 45, 24.
begân *anv.:* fest begen 23, 22; sich begân alse *leben als* 18, 26; *refl. m. gen. leben von* 19, 19.
begancnisse *stn. Lebensweise, für* mos, ritus 1, 2°. 6; 2, 28; 4, 1°; 47, 26.
begaten *swv. behandeln* 15, 4; 28, 27; 47, 15.
begeben *ptsubst. Mönch* 65, 8. 11.
begegenen *swv. m. d.* 14, 9.
begern *swv.* 10, 28; *m. acc.* 10, 26; 41, 30; *m. gen.* 11, 3.
begerunge *stf.* 11, 8.
beginnen *swv.:* begunde 10, 20; 35, 28; 51, 7.
beginstnisse *stn.* 75, 2.
begnâden *swv.* 21, 8.
begraben *swv.* 7, 17; 16, 28. 30; 18, 25; 37, 26.
begrîfen *stv. umfassen* 29, 22; 58, 20; *finden* 38, 12.
behalten *redv.* 25, 2; 29, 13. 30, 11; 51, 20; 64, 10.
behaltnisse *stn.* 5, 16.
behelfen *stv. refl.* 68, 9.
behende *adj. passend* 49, 13; *geschickt* 62, 27.
behendekeit *stf. Geschicklichkeit, Fertigkeit* 7, 21. 28, 19. 23; 37, 9.
behüeten *swv.* 26, 3.
bein *stn.* 70, 17.
*beizec *adj. der Vogeljagd begierig* 55, 22; *kampfbegierig* 70, 14.
beizen *swv. mit Stoßvögeln jagen* 24, 15. 34; 63, 2.

Digitized by Google

*beizunge *stf.* *Beizjagd* 24, 14*. 32; 25, 17.
bekantnisse *swn.* *Kenntnis:* der sterne b. 46, 11.
bekêren *swv.:* bekarte 71, 5.
bekumbern *swv.* 2, 9.
bekürzet *ptprt.:* bekurczt sam ein pfaffe (tonsus) 4, 13.
*belasten *swv.* 35, 17.
belegen *swv.* *belagern* 5, 14; 11, 12; 16, 17; *auslegen mit* 20, 31; 50, 13. 14; 45, 6.
belêhenen *swv.* 23, 1.
beleiten *swv.* *geleiten* 2, 24.
benæjen *swv.* 22, 28.
beniden *adv.* 19, 26; 74, 12*.
*bepflücken *swv.* 55, 17.
bequæme *adj.* 51, 20; 56, 8; 63, 22; 71, 18.
ber *swm.* 29, 7; 68, 27*; 69, 14; 74, 1*. 7.
bercfrit *stm.* 35, 10. 11. 17; 70, 10. 12; 71, 29.
bereiten *swv.* 2, 22; 36, 23; 40, 18; 71, 28; *zubereiten* 62, 17.
bergeht *adj.:* birgecht 49, 8.
bernhût *stf.* 75, 6.
berouben *swv.* 67, 8; 75, 16.
*berty *Brasilholz* 56, 28; 57, 2.
berüeren *swv.* *eine Frau* b. 65, 1.
besalben *swv.* *tr.* *bestreichen* 61, 21.
besamenen *swv.* *refl.* 5, 14; 15, 28; 24, 10; 71, 31.
beschatzen *swv.* *Lösegeld verlangen* 52, 11.
beschatzunge *stf.* 52, 12; 56, 24.
bescheiden *stv.* *bestimmen* 7, 9; 24, 25.
beschirmen *swv.* 5, 23; 6, 16; 13, 12.
beschrîben *stv.* 47, 1.
besetzen *swv.* 30, 1; *part.* besaczt 11, 26; 28, 18. 22; 51, 25; 52, 19; 70, 22.
*besigelen *swv.* *tr.* *besegeln* 50, 11.
besitzen *stv.* 42, 4. 17.
beslahen *stv.* 30, 26; pfert b. 11, 31*.
besliezen *stv.* *einschließen* 5, 26; *umschließen* 21, 1; 29, 27; (45, 21;) *verbergen* 34, 18.
bestân *anv.* *feststehen* 71, 23; des halses bestanden sin *verwirkt haben* 26, 18 (esset in periculo capitis).
besunder *adj.* 3, 22.
besunder *adv.* 30, 14.
besundert *pt. prt. adj.* 27, 10.
betrüeben *swv.* 6, 26 (7, 15); 13, 7; 14, 17; 17, 11; 42, 10.
betwingen *stv.* 34, 9.
bette *stn.* 34, 19.
bevangen *ptprt.:* mit luste bevangin 14, 5.
bevelhen *stv.:* *pt.* bevolin 32, 28.
bevesten *swv.* 34, 29.
beviuhten *swv.* 9, 28.
bevlecken *swv.* 5, 21.
bewahsen *stv.* 51, 5.
bewarn *swv.* *refl.* *sich vorsehen* 17, 10; 25, 7; 38, 19; *tr.* custodire 18, 2.
beweinen *swv.* 10, 1.
bewerren *swv.* *refl.* *sich bemengen* 34, 15; 74, 6.
bewinden *stv.* 15, 10; 27, 16.
bewîsen *swv.* 16, 16; 58, 20; 70, 22; *refl.* *sich zeigen* 69, 6. 8.
bewîsunge *stf.* 52, 9.
bezoubern *swv.* 60, 11.
biderbe *adj.* (probus in armis) 12, 8; 15, 30; 17, 22.
biegen *stv.:* bygin ouch ir kny 8, 19.
bîgelegen *pt. prt. m. d.* *benachbart* 4, 4.
bilgerîm *s.* peregrîn *u.* pilgerîm.
billîchen *adv.* 71, 24; 76, 23.
binden *stv.* (equos ligare) 35, 20. 25.
binnen *adv.* 17, 9; 24, 29; 25, 3. 10; 28, 27; 30, 2; 35, 16.
binnen *präp.* *m.* *d.* 2, 20; 28, 26; 29, 28; 35, 11; 41, 23; 45, 20; 46, 3; 51, 23; 60, 27; 68, 2; byn 28, 27; 51, 20.
birkhuon *stn.* 20, 20.
bîsant *m.* *Byzantiner Münze* 30, 27.
bischof *stm.* 5, 1; 6, 27; 68, 14; 71, 17. 18. 19. 22. 26.
bitter *adj.* 9, 5; 10, 4.
biz *adv.* 27, 23; 45, 29; 52, 25; 56, 18; 68, 5; 75, 26.
biz *stm.* 38, 22.
bîzen *stv.* 34, 3; 38, 17. 18.
blæjen *swv.* 62, 15. 17.
blat *stn.* 65, 17; *pl.* bletir 10, 10; 65, 15.
bleich *adj.* 75, 14; 76, 2.
blîde *swf.* 41, 28*; 42, 12; 71, 29.
blint *adj.* 20, 25.
blœde *adj.* 40, 18.
blôz *adj.* 58, 22; 65, 12. 18. 19; 68, 23.
bluome *stswf.* 48, 6*. 12.
bluot *stn.* 48, 14.
boben *adv.* 19, 25; 29, 13; 71, 7.
boc *stm.* 36, 29; 52, 5.
boge *swm.* 4, 13; 8, 7; 17, 21; 38, 16; *Brückenbogen* 28, 16.
borke *swf.* 26, 8; 38, 9; barke 38, 1*; 45, 10; 57, 17.
borte *swm.* 59, 25.
bœse *adj.:* deme bosin teter 61, 7.
bôsheit *stf.* 11, 10; 13. 9. 10.
boteschaft *stf.* 16, 2; 42, 10; 51, 25.
boteschaften *swv.* 42, 9.
bôugen *sw. v.* 22, 14.
brâten *redv.* 65, 29.
breite *stf.* 28, 16; 30, 23; 48, 21.
brengen *swv.* *statt* bringen 6, 5; 23, 29; 24, 20 *u. ö.*
bresten *stv.* 69, 9.

Digitized by Google

brief *stm.* 27, 20. 22.
brievelin *stn.* 45, 9.
brôt *stn.* 21, 31; 28, 4; 57, 18. 19; 65, 27; 73, 9°. 24. 26. 27. 28.
brœtelîn *stn.* 65, 30.
brücke *stswf.* 28, 1. 4. 15; 30, 23. 24. 25. 26. 27; 44, 7. 23. 24; 45, 15; 48, 20. 21; 74, 22.
brûn *adj.* 37, 24.
bruoch *stf.* 11, 31°; 12, 10.
*bruochrieme *swm.* 37, 17.
bûch *stm.* 19, 27.
büffel *stm.* 55, 11.
buntwerc *stn.* 17, 19; 25, 11; 74, 11°. 16.
buoch *stn.* 1, 17; 16, 24; 41, 26; 42, 11; 47, 16; 53, 8; 55, 26; buchir 45, 12; 70, 22; di swarczen buchir 68, 25.
buochstabe *swm.* 34, 29.
buoze *stf.* 12, 21.
burcaranum 31, 25; bucaran 63, 21; bucaranum 3, 14; 72, 12.
burc *stf.* *Befestigung* 3, 7; 4, 19; 6, 4 *u. o.*
burcliute *stpl.* *Burgbesatzung* 51, 2.
bürden *swv.* *beladen* 8, 19.
burgære *swm.* *Stadtbewohner* 1, 4; 9, 8; 22, 9; 25, 21; 43, 28; 45, 7. 22. 23; 51, 16. 17.
*burgen *swv.* *mit einer Burg versehen* 35, 18.
burgil 33, 8. 17; 37, 20°; 53, 21°; borgil 37, 28; 49, 22; 54, 1.
burne *swm.* 4, 6°. 7; 21, 2; 28, 26; 46, 20.
burnen *swv.* *brennen tr.* 4, 9; 28, 6°; 37, 25; 60, 3; *intr.* 9, 10. 26; 15, 7. 9; 45, 26; 58, 34; 59, 10°.
buscheht *adj.* 49, 8; 54, 9; 66, 14.
bûzen *adv.* 13, 23; 17, 10; 24, 29; 30, 3; *präp. m. gen.* 28, 25; 29, 27; 38, 10; *m. dat.* 65, 6; 75, 18.
dach *stn.* 13, 2. 8. 14; 50, 13.
darben *swv.* 18, 6; 34, 33; 56, 1; 58, 23.
*darbunge *stf.* 75, 14.
datel *swf.* 8, 15; 9, 17; 56, 3.
*dazuogehœren *swv.* 5, 2.
*dazuolegen *swv.* (addere) 32, 25.
*dazwischenligen *stv.* 43, 10.
decanus 17, 29.
december 23, 23.
decke *stf.* 36, 25.
decken *swv.* 24, 2.
dicke *adv.* 4, 26; 9, 21; 18, 9. 10; 21, 2 *u. o.*
dicke *adj.* (grossus) 10, 9; 21, 13; 29, 13; 31, 6; 33, 19 *u. ö.*
dicke *stf.* 47, 30; 69, 7.
dienære *stm.* 20, 7; 22, 10; 29, 6; 36, 20; 54, 15 *u. ö.*
dienen *swv.* 40, 10 *u. o.*; si werden dynen 60, 6.
dienest *stm.* *Dienst* 2, 2. 9; 14, 13; 51, 20; *Dienstmann:* der tuvil dynst 12, 17; der apgote d. 15, 16; 17, 18.
diep *stm.* 18, 20.
dierne *swf.* 30, 7°.
dihtære *stm.* 41, 26; 42, 11; 47, 16; 53, 8; 55, 26.
dissît *adv.* 32, 1; dise syt 54, 23.
diube *stf.* 18, 17. 18. 19. 20. 21; 62, 22.
diutisch *adj.:* in dutschin landin 37, 18.
dôn *stm.* 22, 14.
dorf *stm.:* dorfir 30, 28.
dorn *stm.* 55, 14.
dorren *swv.* *intr.* 55, 18; 73, 27; *tr.* 65, 25; 73, 21.
dræjen *swv.:* man dreit schussiln 54, 2.
drât *stm.* *Pflanzenfaserseil* 9, 20.
dringen *stv.* *bedrängen* 18, 18.
dröuwen *swv.* 16, 3; 18, 16; 64, 15.
drücken *swv.* 73, 25.
dunken *swv.:* wen ys yn gut dunkit 27, 28.
dünne *adj.* 57, 18.
durch *präp.* *wegen m. acc.* 24, 31; 73, 6. *m. gen.* 16, 15. durch-wille 20, 20; 57, 5.
durchziehen *stv.* 13, 29; 31, 7.
durfen *swv.* 12, 5; 15, 8; 31, 10; 41, 19 *u. ö.*
dürre *adj.* 7, 19; 9, 32; 10, 6°; 9; 65, 15.

ê *stf.* *religiöses Bekenntnis, Gesetz* 1, 9 *u. o.*; krychsche e 3, 19 *u. ö.*; Machameti e 3, 22 *u. ö.*; *s. a.* halden.
*ebânus *ebenus* 52, 27°; 53, 13.
eben *adj.* 8, 11.
ebene *stf.:* ebin 8, 11. 14.
êbrechunge *stf.* 32, 30°.
edel *adj.* 1, 11; 7, 12. 23; 25, 6; 28, 6°. 15; 32, 16 *u. o.*; edil gesteine 6, 10; 8, 1°. 4; 22, 23; 23, 2; 25, 27; 26, 16 *u. o.*
edelgesteine *stn.?* 5, 15; 9, 23; 12, 1; 51, 5.
edelkeit *stf.* 12, 13; 22, 26; 24, 8°. 22°; 44, 19.
edelman *stm.?* 1, 4.
ei *stn.* 48, 23; 66, 1.
eidem *stm.* *Schwiegersohn* 16, 1.
eigen *adj.* *eigenartig, besonders* 49, 24; 53, 23; 54, 16; 56, 13; 58, 21; 59, 23; 61, 27; 64, 10. 26; 65, 1. 23; 67, 12; *vgl.* sunderlich.
einander: bî den ander 5, 18; 16, 9; 28, 2; 47, 27 *u. ö.* ûf den ander 39, 1; von den ander 27, 11. 12; 67, 3.
einber *stm.:* eymer 56, 5.
einec *adj.* *einzig* 47, 19.
eines *gen. adv.* 10, 2.
einhürne *stn.:* eynhorn 36, 18; 55, 4°. 10.
einsidele *stn.* *Einsiedelei:* eynsidil 12, 20.

Digitized by Google

*eintrehtlich *adj.* 5, 29.
einvaltec *adj.* 3, 23; 7, 4; 55, 20.
elefant *stm.* 24, 27; 35, 2ᵉ. 14. 16. 18. 21 *u. o. pl.* elefant 8, 19; 19, 21; 23, 4 *u. ö.* elefante 35, 10. 23.
*elefantiszan *stm.* 9, 23; 70, 7.
êlich *adj. ehelich* 17, 17; 30, 10.
elne *swf.*: ele 21, 13; 29, 12. 13 *u. o.*
en- *s.* ent-.
*enborhalden *redv.* 21, 17.
ende *stn.*: in manchin endin der werlde 1, 7; *Seite:* an dryn endin 42, 4. — ende nemen 24, 34; 35, 27.
enge *adj.* 4, 16; 7, 17.
engel *stm.*: engil gotis 6, 27.
enheim *adv.* 14, 14.
entbieten *stv.* 42, 7.
entburnen *swv. entbrennen* 45, 18.
enthâren *swv.* 55, 18.
entkomen *stv.* 8, 25.
entphâhen *redv.*: *pt.* 27, 29; 54, 29 *u. ö.*; he enphunge an sich Machemetis e 71, 21.
*entsigelen *swv. davon segeln* 67, 6.
entslâfen *redv. einschlafen* 10, 30.
entspriezen *stv.* 34, 29.
entweltigen *swv. berauben:* des richis entweldigin (auferre regnum) 35, 8.
entwischen *swv.* 8, 10.
entzünden *swv.*: *pt.* inczunt 23, 16.
enwec *adv.*: wek kumen *sich hinwegbegeben* 14, 14; 68, 6.
*enzweibrechen *stv.* 16, 8.
*enzweispalden *redv.* 34, 30.
*enzweirîzen *stv.* 34, 31.
*enzweiteilen *swv. refl.* 39, 8.
*enzweitragen *stv.* 69, 3. 17.
êrbære *adj.* 15, 16; 16, 14.
êrbærecheit *stf.* 16, 15; 22, 4; 60, 4.
erbe *swm.* 30, 13.
erbe *stn.* 40, 8.
erbieten *stv.* 22, 28.
erdenken *swv.* 6, 19; 52, 15.
*erdenvruht *stf.* 20, 8 ?
êren *swv.* 2, 15; 22, 9; 59, 1; 62, 3.
ergeben *stv. refl.* 40, 27; 41, 1; 42, 17; 43, 26; 51, 27.
ergern *swv. tr.* 7, 1.
*ergiezunge *stf.* 58, 19.
erheben *stv. refl.* 7, 8; 13, 13; 15, 21ᵉ; 16, 11. 51, 1; 67, 12.
erkennen *swv. erkennen* 70, 27ᵉ.
erkiesen *sw. v.*: irkust 2, 24.
erkrîgen *stv. erlangen* 16, 14; 17, 1.
êrlich *adj.* 15, 18; 21, 32; 56, 20.
erlœsen *swv.* 6, 29.
*ernaschen *swv.* 18, 7.
erne *stf. August, Erntezeit* 21, 19.
ernern *swv.* 76, 6 *u. ö.*
erschellen *stv. intr.* 45, 20.
erschînen *stv.* 6, 27; 64, 15; 66, 13. 27.
erschrecken *stswv.* 31, 8; 42, 15; 64, 17.
ersehen *stv.* 35, 24.
erslahen *stv.* 16, 5.
êrst *adv.*: czu dem erstin 35, 2ᵉ; 55, 2.
ertrîche *stn.* 39, 2. 30; 44, 18.
ervarn *stv. zufällig stoßen auf* 7, 29; *ausfindig machen* 40, 26.
ervreischen *redv.* 11, 11; 40, 28; 42, 16; 43, 29; 71, 31.
ervüllen *swv.* 11, 21.
erwachen *swv.* 11, 1. 3.
erwegen *swv.* 2, 17.
erweichen *swv.* 13, 9.
erweln *swv.* 20, 4; 40, 7; 61, 8.
erwelunge *stf.* 1, 24.
erwerben *stv.* 2, 3.
erze *stn.* 8, 5 *u. ö.*
erzebischof *stm.* 68, 14. 19.
erzürnen *swv.* 11, 12; 71, 27.
êschaft *stf.* 30, 11.
esel *stm.* 7, 26; 32, 2; 47, 33; 72, 10; 75, 4.
etelich *adj. pl. einige* 10, 30 *u. ö. s. a.* sumelich.
evangelium 6, 19. 22. 23; 7, 1.
êwic *adj.* 75, 9; berge do lit ouch uffe ewik sne 3, 17.
êwiclich *adj. adv.* 16, 27; 36, 22; 75, 12.
ezzen *stv.*: *pt.* geessin 56, 20; gessin 57, 19; 62, 18; di do lute essin 54, 19.

gâbe *stf.* 14, 18; 22, 9; 23, 1 *u. ö.*
gæbe *adj.* 54, 4.
galeide *swf.* 44, 7.
galigan *galanga, Galgant* 37, 2ᵉ. 5; 53, 19.
galle *stf.* 34, 2. 4. 5.
*galle *f.*: gallyn, das synt czuwip 30, 16.
gân *anv. im Schwange sein* 26, 11; 33, 4. 17; 41, 17; *fahren (von schiffen)* 44, 7. 24; eyn wek get 41, 13; di mure di do get umme das pallas 29, 21; sach ich eyne brucke gen 28, 14; daz vliez . . get gegin eyner provincien (vadit) 39, 8. 12; *vom Kriechen der Schlange:* 33, 26; czu vuze gan 35, 21; 48, 17.
ganc *stm. Gesteinsader* 14, 27. 29; 28, 8.
gar *adj. genießbar*; 18, 6; 66, 2.
garte *swm.* 6, 5; 28, 26; 29, 25; 39, 6; 46, 19; 47, 24. 29 *u. ö.*
gebeine *stn.* 37, 26; 56, 20. 22.
geben *stv. refl., sich ergeben:* si gobin sich czu der muzikeit 39, 31; sy gebin sich der astrologiam 68, 23.
gebern *stv.*: das tyr, das di perlin gebert 60, 23.

Digitized by Google

gebiete *stn.* 73, 12.
gebietegære *stm.* 8, 4.
gebieten *stv.* 14, 11; 17, 30; 37, 23; 42, 11; 43, 30; 71, 20.
gebirge *stn.* 4, 15. 16; 8, 8; 10, 15*; 11, 19; 12, 1; 19, 2 *u. o.*
*gebirgeht *adj.* 29, 4.
*gebirget *part. praet.* 4, 21.
gebot *stn.:* by gebote des halsis 26, 12; ze gebote sten *unter der Herrschaft stehn* 50, 10; 55, 9.
gebræche *stn. Gepräge* 26, 10. 12; 45, 13.
gebreche *swstm. Mangel: n. sg.* gebreche 18, 5; *a. sg.* gebrechin 18, 6; gebreche hon 31, 11; gebreche lidin 64, 13; —* *Verbrechen:* von der pyne der gebrechin 18, 13*.
gebrechen *stv. mangeln:* do gebrach ym kost uf der burg 11, 13. — **Verbrechen begehen:* gebrechen (excessum committere) 61, 5.
gebrûchen *swv. m. gen.* 34, 7; 35, 2*; 36, 1; 42, 12; 56, 7. — gebruchen ir tohtir noch ir willin 31, 14.
gebürn *swv. zukommen* 5, 2; 34, 23; 41, 2; *zuteil werden:* den do gebort wandirn 28, 3.
geburt *stf.* 1, 21; 11, 33; 22, 21. 26; 46, 13.
gebûwede *stn.:* gebuyde in den si herbergen alle di koufmans 25, 25.
gedæhtnisse *stn. Andenken* 36, 22.
gedenken *swv.* 40, 22.
gedîhen *stv.* 57, 4.
gedorren *stv. intr.* 54, 2.
gedunken *swv.* 44, 30; 47, 28.
gegen *präp. m. dat. nach hin:* 1, 7. 8; 2, 19; 3, 16; 4, 2 *u. o.*; *sich wenden gegen m. acc.* 35, 9; *ziehen gegen* 71, 32.
gegenôte *stf.* 28, 23; 41, 17.
gegenwertec *adj.* 7, 6. 10; 23, 15.
gegenwertecheit *stf.* 60, 14.
gehaben *swv.:* gehan 52, 14.
gehabet *part.:* gehat 5, 24; 7, 25; 61, 18.
gehâret *part. adj. behaart* 48, 23.
geheize *stn.* 41, 18. 27.
gehœren *swv.* 34, 17.
gehôrsam *stf.* 11, 7; 22, 4.
gelæge *stn. Lage* 1, 9; 6, 4.
geleben *swv.* 9, 30.
gelegen *part. praet.* 6, 2; 8, 12; 39, 13; 41, 9; 43, 23. 24; 44, 4; 45, 3; 47, 28 *u. ö.*
*gelîche *stf. astron. aequans, Norden?* 1, 8.
gelîchen *swv. refl. m. d. p. gleich sein* 70, 3.
gelit *stn.: pl.* gelit 55, 16.
geloben *swv.* 53, 6.
geloubelich *adj.* 5, 17.
gelouben *swv.* 22, 15; 62, 14; 68, 24; 73, 14 *u. ö.* — geloubin machen 55, 20.
gelt *stn. Geld* 13, 8; 59, 7; *dotes* 19, 16.
gelten *stv. wert sein* 25, 13; 26, 13; 36, 12; 47, 21.
gelücke *stn.* 35, 1*.
gelüsten *swv.:* wen is den herren gelust 21, 16.
gemach *stn.* 20, 30; 25, 3; 46, 23. 25.
gemælde *stn.* 37, 11.
gemein *adj. üblich* 34, 23; 37, 28; (communis) 61, 11.
gemeinlich *adj.* 31, 9.
gemeinlîche, *adv.* 7, 24. 27; 65, 9 *u. ö.* -en 2, 28; 14, 17.
gemeinschaft *stf.:* das si mit eyme andirn g. habe = *sich beiwohnen lasse* 33, 3.
genâde *stf.* 71, 22.
genæme *adj.* (gratus) 2, 26; 3, 28; 45, 14.
genern *swv. ernähren* 10, 22; 40, 5; 68, 4. 7; sich g. *m. g.* 37, 5.
genesen *stv. gesund werden* 56, 15; eines kindis g. 34, 19.
geniez *stm.* 49, 13.
geniezen *stv. m. gen.* 55, 17; 63, 17.
*genuzzet *part. adj. mit Nüssen versehen:* genust 10, 10.
geræte *stn.* 40, 15.
gereht *adj.* 40, 3.
gerehtecheit *stf.* 16, 15; 18, 14; 26. 1.
gereiten *swv.* 47, 20.
gerihte *stn.* 62, 22; gemeine gerihte (communis iustitia) 61, 11.
geringe *adv. ohne Mühe* 69, 24.
gerinnen *stv.* 9, 12; 15, 1; 39, 2.
geriten *part. subst. Reiter* 35, 6. 10.
gerîten *stv. reiten* 75, 16.
*gerîtende *part. subst. Reiter* 64, 25.
gerste *swf.* 27, 32.
gerwen *swv.:* dy huyte, .. di gerbit man 24, 1.
gesanc *stm.* 52, 14; 62, 29; 65, 4.
geschaden *swv.* 21, 14.
geschehen, *stv.:* geschit 22, 27; 62, 21; geschen *pt.* 51, 28; 62, 19.
geschicket *part. adj.* 8, 20. 25; 9, 1; 10, 23; 18, 1; 22, 28; 23, 13 *u. ö.*
*geschicknisse *stf.* 6, 3; 12, 11; 70, 4.
geschiht *stf.: pl.* geschichte 71, 26.
geschôz *stn.* 18, 9. 11; 35, 22; 38, 16. 22. 26.
geschrei *stn.:* der hunde g. 38, 25.
gesehen *stv.* 54, 24.
geselle *swm.:* geselle Machametis 11, 5.

Digitized by Google

geselleschaft *stf.* 2, 21; 8, 23; 60, 2. 4; 71, 18. 22.
gesigen *swv.* 16, 13; 71, 34.
gesihte *stn.* *Traum* 64, 17.
gesîn *anv.* 67, 14; 74, 25.
gesinde *stn.* 17, 8; 21, 25; 22, 8; 28, 28; 30, 15; 60, 2; 67, 1.
gesitet *part. adj.:* wol gesit 50, 9.
gestaten *swv.* 33, 2; 61, 7.
gesteine *stn.* 1, 11; 11, 27*; 22, 26 *u. noch oft.*
gesteltnisse *stf.* 52, 4; 69, 3; 72, 7.
gestirne *stn.* 32, 5; 46, 14; 62, 28; 65, 5; 68, 23.
*gestirnseher *stm.* 16, 7.
gestiuren *swv. refl.* 38, 21.
geswimmen *stv.* 60, 12.
getân *pt. praet. adj.* *beschaffen* 9, 17.
geteilen *swv.* 48, 2.
getœten *swv.* 27, 33.
getreide *stn.* 4, 20; 11, 23; 19, 19; 27, 29. 32; 28, 30; 43, 4*. 7. 8. 9.
getriuwe *adj.* *zuverlässig* 2, 15; 24, 22; *ehelich treu* 17, 13.
getrûwen *swv.* 62, 14.
getwanc *stm.* 7, 28.
gevallen *stv.* *vorkommen* 7, 23; 8, 9; 12, 4 *und sehr oft.*
gevangen *subst. part.* 16, 7; 69, 12. 13.
gevæze *stn.* 21, 25. 27; 22, 14. 16. 17; 23, 6.
gevelle *stn.* *sich abflachende Landschaft* (descensus) 8, 13; *Glück* 51, 2.
gevliehen *stv.* 72, 3.
gevügele *stn.:* gevogil 72, 9.
gewahsen *stv.* 36, 10.
gewalt *stf.* 5, 14; 13, 6; 17, 29; 35, 21; 71, 26.
gewaltec *adj.* 16, 23; 20, 4; 40, 16; 52, 7; 68, 29.
gewaltecheit *stf.* 22, 1*. 5.
gewant *stn.* 17, 18; 22, 34.
gewaten *swv.* 60, 12.
*gewenen *swv.:* *part. praet.* gewent 38, 19 *u. ö.* gewenit 23, 19; gewonit 35, 14; 75, 4.
gewerbec *adj.* 17, 12.
gewern *swv.* *verwehren* 42, 8.
gewerre *stn.* 12, 8; 17, 9. 23.
gewihte *stn.* 32, 11; 33, 8.
gewonen *swv.* *wohnen* 75, 13.
gewonheit 1, 6; 6, 1*; 7, 11* *u. o.*
gezelt *stn.* 25, 1. 2. 3. 4. 14. 16.
gezinnet *part. adj.* 4, 17.
gezît *stf.* 1, 13; 15, 21; 21, 20.
geziuc *stn.* *Werkzeug* 11, 22; *Zubehör* 35, 11; 73, 7.
geziugen *swv.* *Zeuge sein* 62, 23.
gezunge *stf.* 68, 14.
giezen *stv.* *gießen* 32, 13; 39, 1; 56, 6; 64, 16. 17; *von Metall* 65, 13.
*gîraffe *swf.* 70, 16; 72, 6.
giricheit *stf.* 5, 21.
*girse *swm.* *Falkenart* 32, 3.
girvalke *swm.:* gervalke 18, 24*; 19, 3. 4; 21, 3. 6; 24, 16. 17. 32; 25, 15; 32, 3; 68, 27; 69, 16. 19*; 71, 10*; 75, 27.
gîtecheit *stf.:* giczekeit 63, 18.
gîteclîchen *adv.* 48, 14; 52, 15; 73, 28.
glinstern *swv.* 29, 25.
glocke *stf.* 26, 1.
glöckelîn *stn.* 36, 24.
glüejen *swv.* 48, 16; 70, 31.
golt *stn.* 3, 28; 4, 20 *u. o.*
got *stm.:* den libin got 6, 29.
goukelvuore *stf.* 22, 27.
grabe *swm.* 40, 1; 41, 15.
graben *stv.* 14, 30.
gran *stf.* *Barthaar* 19, 15.
grap *stn.* 7, 14; 36, 22; 59, 17; 64, 1. 4. 32 *u. ö.;* das heylige grab 71, 13.
gras *stn.* 12, 23.
grât *stm.* (gradus) 26, 15.
grâve *swm.* 23, 8.
grælich *adj.* 52, 10.
grelle *swf.* 34, 8; 48, 17; 62, 4; 70, 10.
grimmec *adj.* *grausam* 7, 27; 8, 23; 25, 12; 38, 13; 48, 17; 56, 13; 57, 9; 66, 9*. 15. 16; 70, 9.
grîfe *swm.* 69, 10.
grobelîchen *adv.* 2, 16; 11, 12; 74, 24.
grop *adj.* 33, 14; 49, 17; 55, 13; 69, 23.
grôz *adj.* *hoch* 10, 9; *umfänglich* 38, 13 *u. ö.*
grœze *stf.* 14, 22; 25, 22; 29, 9*; 32, 8. 33; 41, 11; 44, 14; 46, 24.
grüene *adj.* 10, 10; 30, 3. 4; 65, 17.
grüenen *swv.* 10, 1; 29, 31; 30, 1; 53, 6.
grunt *stm.* *Meeresgrund* 60, 17.
gruntveste *stf.* 13, 3. 13.
gruobe *swf.* 63, 12. 14.
guldîn *adj.* 2, 19; 7, 22; 9, 22; 17, 18; 21, 25 *u. o.*
guot *subst.* 26, 18. 20; 34, 35; 44, 20; 47, 24; 49, 4; 52, 11; 67, 7. 8.
guot *adj.* *wert:* gut also X veneczier 34, 35. 36 *u. o. ö.* *tüchtig:* gut in den wopin 39, 10 *u. o. ä.* mit gutim golde 24, 29.
gürtel *stm.* 22, 24.
güsse *stf.* *Überfluß* 19, 6; 32, 15. 22; 52, 20.

habe *stf.* 23, 7; 26, 17; 32, 20; 42, 22; 44, 17; 45, 26; 49, 4; 51, 8; 53, 1. 18.
habech *stm.* hebiche 55, 21.
haben *swv.:* under im haben 24, 5; 46, 3; haben umbe eine myle 29, 33; 44, 18.
habene *stf.* 9, 19; haven 38, 12; 72, 17; havin 9, 24; 42, 26; 48, 30*; 49, 9*. 10. 11. 12; 72, 19; 73, 11. 18.
*habermône *swm.* *Juli* 21, 19.
haberougest *stm.* *Juli* 62, 25. 65, 26.

Digitized by Google

hahse *swf.:* hessin 38, 17.
halbe *swf. Seite:* wazzirs halbin 42, 9.
halfter *stf.* 21, 5.
hals *stm.* 31, 16; 57, 7; 59, 25. 27; 61, 8; 70, 17; bi gebote des halsis 26, 12; bi dem halse vorbotin 32, 10; er were bestandin sines halsis 26, 19.
halten *redv.:* das rîch, di herschaft halden 16, 18. 20. 27; 30, 9; 33, 17 *u. ö.* halden für 1, 13; 32, 11; 36, 16 *u. ö.* wert halden 34, 3; *aufbewahren* 23, 28; 27, 32 *u. ö. unterhalten* 24, 7. 8; 25, 15. 18 *u. ö. — ein Gesetz* halden 65, 8 *u. ö. abgekürzt* Machometum h. 11, 33; 19, 17; sich halden czu 46, 11; eyn strengis lebin halden 65, 11; gewonheit halden 64, 31*; worheit halden 64, 33.
hamster *stm.* 17, 19.
handeln *swv. behandeln* 71, 22; *abhandeln:* dy materye ist vor gehandilt 20, 11.
handelunge *stf.* 54, 26.
*hanerei *swm.* 33, 3.
hangen *redv.* 9, 14; 13, 15; 26, 1; 56, 5; 59, 29; 63, 16 *u. ö.*
hant *stf.:* manchirhande 1, 6. 10; 2, 14; 5, 10; 29, 7; 32, 1. 3. 6*; 33, 11*; 37, 7; 52, 1*. 4; 62, 6*; 72, 8; 74, 10*; czuhandis 47, 2; keynerhande 35, 22; *s.* alzehant.
hantwerc *stn.* 33, 2; 45, 5.
*hantwerkesman *stm.* 25, 18.
hâr *stn.* 8, 17; 19, 21. 25; 55, 10; 64, 25. 26; 70, 3; 74, 8; *s. a.* rint.
hærec *adj.* 19, 21.
hazzen *swv.* 6, 14; 64, 34; 71, 16.
heben *stv.:* sigil heben 54, 11; sich heben 1, 20 *wahrsch. s.* ancheben, *s. d.*
heidenisch *adj.* 1, 1*.
heidenschaft *stf.* 1, 6; 2, 28; 71, 8.
heil *stn.:* bitte vor syn heyl 22, 31.
heilec *adj.* 6, 27; 13, 11; 64, 2. 18. 24; 71, 17.
heilecheit *stf.* 64, 28.
heilen *swv.* 4, 10.
heim *adv.* 2, 19; 67, 8; 71, 26; 72, 4; *s. a.* enheim.
heimelich *adj. verborgen* 14, 12; *vertraut* 2, 15.
heimelîchen *adv.* 56, 22.
heimisch *adj.* 65, 25.
heimwert *adv.* 71, 19.
heiz *adj.* 57, 6; 65, 21*; 66, 1 *u. ö.*
heizen *redv. tr. und intr.* 10, 9; 25, 32; 30, 4; 43, 22; 44, 12. 20 *u. o.*
helfe *stf.:* hulfe 8, 26; 16, 12; 21, 27; 71, 33; 72, 14*.
helfte *stf.* 49, 20.
hêr *adj.* 22, 18; 30, 11.
herberge *swf.* 47, 3. 5; 64, 14.
herbergen *swv.* 25, 25; 47, 6.
hergrâve *swm.* 42, 17.
hermel *stn.* 74, 10*. 18.
hermelîn *stn.* 25, 11.
hern *sw.v. verheeren* 73, 5.
herre *swm.* 1, 4. 20; 2, 2 *u. ö.* herre der herren 1, 20; 16, 26; her (*als Titel*) 1, 18. 22; 2, 16. 27.
herschaft *stf.* 1, 20; 5, 20; 30, 12; 33, 17; 34, 10; 39, 5. 15; 41, 24. 26.
hert *stf.:* herte vies 28, 1.
hertecheit *stf.* 43, 14; 62, 13; 64, 30.
*herûznemen *stv.* 19, 28.
*herûztragen *stv.* 11, 3.
hervart *stf.* 17, 24*; 34, 16; 64, 24.
*hervortreten *stv.* 23, 13.
herze *swn.* 41, 30.
herzoge *swm.* 23, 8.
hesse *s.* hahse.
himel *stm.* 44, 19. 20.
himellitze *swf.* 23, 13.
hin *adv.:* hen get he 27, 22.
hinde *swf.* 18, 27; 29, 7.
hinder *adj.:* hinderst 27, 11 *u. o.*
hindern *swv.* 71, 16.
hinderwert *adv.* 38, 21. 24.
hirse *swstf.* 27, 32.
hirz *stm.* 18, 27; 19, 25; 29, 7. 26.
hitze *stf.* 9, 26. 30; 10, 1; 33, 25; 57, 5; 62, 26; 65, 29; 66, 1. 6; 73, 20.
hiutec *adj.* 13, 15.
hôchzît *stf.* 17, 17; 45, 23.
hocker *stm.* 8, 18.
hof *stm.* 2, 2 *u. o.* hof halden 30, 6 *u. ö.*
hœhe *stf.:* hoe 4, 24; 23, 17; 24, 20; 29, 13; 36, 9. 24; 44, 24 *u. ö.*
hol *stn.* 56, 22.
holn *swv.:* holin 27, 25.
holz *stn.* 25, 6; 28, 9. 10; 30, 24; 45, 18; 49, 18; 52, 26; 53, 12; 57, 17; 58. 2; 70, 10.
honec *stm.* 10, 25.
horn *stn.* 55, 13; horner 12, 24. 26. 27.
hornunc *stm. Februar* 22, 33.
houbet *stn. Kopf* 20, 23. 25; 21, 32; 27, 16; 33, 19. 20; 52, 7 *u. o.; Hauptstadt* 9, 25; 27, 3; 38, 30; 48, 28 *u. o.;* houbt des wegis 41, 16; hopt 23, 14; hobt 51, 16.
houbetman *stm.* 17, 26. 30; 43, 17; 48, 16.
houbetstat *stf.* 38, 7; 43, 11.
höumône *stm. Juni:* hoymone 21, 18; 62, 25; 65, 26.
houwen *swv.:* do hoyt man us deme gebirge di edile gesteyne 8, 4; mit gehowen (*zugehauenen*) steinen 45, 7.
hovegesinde *stn.* 29, 16.
hövesch *adj. gesittet* 14, 16.
höveschlich *adj.:* hubischlich 44, 30.
höveschheit *stf.* 14, 5.
hüetære *stm.* 46, 8.

Digitized by Google

hulfe *stf. s.* helfe.
hülzîn *adj.* 21, 17; 35, 10; 37, 26; 45, 25; 51, 6. 55, 28.
hundert *num.:* hundirt 40, 14. 45. 27; h. ougen (*Name*) 40, 27; 43, 20.
hundeshoubet *stn.* 57, 23*.
hundisch *adj.* 56, 26*.
*hundetrîber *stm.* 75, 6.
hunger *stm.* 42, 8; 56, 21 *u. ö.*
hunt *stm.* 24, 5. 6. 10; 25, 8 *u. ö.*
huof *stm.* 12, 6.
huofîsen *stn.:* hubysin 12, 5.
huon *stn.:* huner 48, 22.
huore *swf.* 26, 5.
huote *stf.* 40, 20; 51, 15. 24; 75, 18 *u. ö. konkret:* in des turmis hute 45, 17; 46, 7.
hûs *stn.* 24, 27. 32; 34, 28; 38, 11 *u. ö.* h. (castrum) 16, 17. *pl.* husir 17, 6 *u. ö.* dy hus *nur* 17, 4; hoys 29, 19.
hûsgeræte *stn.* 27, 6.
hûsrât *stm.* 17, 13; 23, 5; 24, 2; 45, 24; 61, 22.
hûsvrouwe *swf.* 17, 11. 16; 25, 14; 30, 19; 32, 23. 30*; 61, 17 *u. ö.*
hût *stf.* 11, 25; 19, 28; 51, 4; 70, 12; dy huyte 23, 29.
hütte *stswf.* 18, 4; 25, 14. 15. 16.

Iergen *adv. irgendwohin:* yrne 17, 30.
în *adv. hinein* 66, 2.
indîâsch *adj.:* indisch 55, 23.
îndrucken *swv.* 4, 12.
înganc *stm.* 4, 15; 10, 21. 22; 27, 9; 29, 21; 31, 5; 40, 3; 41, 12.
ingesigel *stn.* 26, 10.
ingetüeme *stn. Hausrat* 17, 7.
ingewer *stm.* 29, 2; 32, 17; 37, 2*. 6; 44, 2*. 8; 48, 5*. 11; 66, 17*. 22.
inne *adv.:* inner werden 51, 6; inne w. 71, 19; do inne wonen 47, 2; herschaft inne halden 41, 26.
innecheit *stf.* 63, 25*; 64, 1. 3.
insele *swf.:* insula 50, 7. 8; insil 1, 7*; 39, 23; 40, 20; 50, 3*. 9; *meist jedoch* insul 50, 22. 23; 51, 12. 16. 23 *u. sehr oft.*
*întragen *stv. hineinwirken* 25, 30.
învart *stf.* 23, 11; 41, 5; 53, 25; 75, 19.
*învluot *stf.* 69, 5.
*înwaschen *stv. auswaschen* 58, 19.
inwoner *stm.* 3, 18; 4, 4; 6, 5; 14, 3; 67, 27; 68, 18; 75, 21.
irre *adj.:* irre gen 28, 3.
îs *stn.* 74, 20.
îsen *stn.* 8, 6; 9, 21; 18, 15; 48, 16; 51, 4; 70, 31.
îserîn *adj.* 4, 18; 9, 11.
îtelkeit *stf.* 14, 5.

jagen *swv. Jagd treiben:* 24, 11; 75, 22.
jaget *stf.* (venatio) 7, 29; 8, 12 *u. ö.*
januarius 23, 23.
jaspis 13, 17. 21. 26.
jeger *stm.* 3, 7; 11, 26; 12, 9. 27; 28, 32; 33, 27.
joch *stn.* 75, 5.
jûche *stf.* 73, 26.
jude *swm.* 65, 23; 70, 32.
junius 21, 18.
julius 21, 18.
junc *adj.* 9, 2; 30, 7*. 17. *subst.* 33, 23, *von Menschen* 64, 21.
juncherre *swm.* 30, 14.
juncvrouwe *swf.* 10, 19; 30, 15; 31, 2*. 12; 62, 15. 16. 20.
jungelinc *stm.* 40, 9.

calcedonus 13, 17. 22. 27.
kalenden februarii 22, 32; aprilis 60, 19; septembris 60, 21.
califfus *m.* 6, 14. 18. 25; 7, 6. 9.
kalt *adj.* 12, 7.
kamere *swf.* 14, 11; 20, 30; 25, 4. 6. 10; 23, 23; 30, 18; 32, 29; 46, 25; 50, 13 *u. ö.*
kameræerse *swf.:* kemeryrsche 40, 9.
kamfer 48, 29*; 49, 8; 56, 27*. 29; 57, 10*. 14.
karfunkel *stm.:* carbunkil 58, 11*. 29. 30.
karre *swm.* 17, 7; 25, 29; 74, 12*; 75, 5. 6.
castanea 10, 11.
katze *stswf.* 19, 25. 26; 48, 23; 66, 10*. 16; 71, 11*.
keiser *stm.* 1, 19. 23; 2, 9. 11. 16. 17. 22; 5, 11; 6, 16 *u. ö.*
keiserlich *adv.* 29, 19.
kelte *stf.* 8, 16; 57, 5.
kembel *stswm.* 23, 4; 72, 22.
kembelîn *stn.* 68, 26*; 69, 1. 19*; 70, 9; 73, 7. 19.
*kembelînshâr *stn.* 20, 15.
*kembelînvleisch *stn.* 69, 2.
centurio 17, 28.
kêren *swv.:* sich k. an 68, 7.
kern *stm.* 10, 11.
*kesser *stm. Fangnetz* 50, 17.
ketzære *stm.* 56, 29; 62, 11.
kiesen *stv.* 5, 29; 15, 28.
kint *stn.* 26, 3; 30, 11; 34, 18. 20. 23; *pl.* kindir 10, 23. 30; 16, 27; 40, 5. 6. 7; 52, 27*; 62, 13; 68, 7. 10; *pl.* kint 40, 7; 68, 4; — wip und kint 67, 1.
kintbette *stn.* 34, 12*. 21.
kîp *stm. Gezänk:* kyf 12, 8.
kirche *stswf.* 13, 1. 8. 11; 15, 19; 40, 6; 43, 19; 46, 29; 61, 26; 64, 11.
kiule *swf.* 17, 22; 51, 6.
kiuleht *adj.* 50, 18.
kiulenslac *stm.* 18, 19.
kiusche *adj.* 15, 8; 21, 31; 65, 1.
klâ *stf.:* eyn krumme klawe 33, 20.
klagen *swv.:* clagit irin totin man 10, 1; clagetin syme son 13, 5.

Digitized by Google

klâr *adj. ungetrübt* 12, 18.
kleiden *swv.* 22, 21; — *refl.* 23, 3; 44, 30.
kleidunge *stf.* 11, 25; 12, 9. 10; 22, 22. 27; 31, 19.
kleine *adj.* 3, 4. 5. 20. 24; 23, 27; 32, 19; 43, 6; 55, 10. 16. 20 *u. o.* eyme kleynen turnoschin 26, 13.
kleine *adv.* 15, 3; 65, 30 *u. ö.*
kleinlich *adj.:* kleynlich unde czart 3, 9; 45, 3.
*kleinnæsec *adj. mit kleiner Nase* 19, 14.
kleinôt *stn.* 2, 22; 31, 16; 59, 5 *u. ö.*
kleit *stn.* 17, 20; *pl.* kleydir 22, 22.
klingen *stv.* 36, 25.
klôster *stn.* 5, 4; 12, 20; 15, 17; 21, 29. 30; 62, 13.
kluoc *adj.* 15, 29; 60, 15.
kneht *stv.* 16, 2. 3; *pl.* knehte 60, 2. 5; 69, 10.
knie *stn.* 16, 18; 33, 19; b(o)ygen ouch ir kny 8, 19; 22, 14.
knobelouch *stm.* 33, 7.
kobel *swf. Stute:* kobil 16, 30; 21, 7. 9.
kochen *swv.* 56, 19; 73, 26.
koie *stf.:* coye 21, 4. 6.
complête 75, 12.
koppeln *swv.* 38, 16.
koralle *stf.* 31, 24.
korn *stn.* 7, 22; 12, 7; 29, 1; 56, 1; 57, 15; 58, 5. 23; 62, 3; 64, 9; 66, 7; 68, 22; 73, 17. 22; 74, 6.
körper *stm.:* corpir 59, 17; 60, 4; 61, 17; 69, 23.
*körperîe *stf.* 70, 19.
kost *stf.* 2, 21. 23; 4, 21; 5, 26; 10, 13; 11, 13. 16; 12, 20; 18, 6; 27, 31 *u. ö.*
kouf *stm. Handel* 34, 29; 65, 5; 69, 2; 70, 7; 72, 11 *u. ö.*
koufen *swv.* 7. 2. 24; 15, 14 *u. ö.* wîp k. 19, 17.
kouferîe *stf.* 28, 22; 41, 23; 68, 12.
koufliute *pl.* 6, 8; 34, 34; 39, 14.
koufman *stm.* 19, 5 *u. o.*; *pl.* koufman 6, 10; 7, 23; 15, 14; *meist* koufmans 19, 5; 25, 25; 26, 16; 28, 31; 29, 3; 30, 25. 26; 49, 12. 15. 19; 54, 27 *u. o.*
koufschatz *stf.:* koufinschacz 1, 18; 2, 5. 8; 3, 8. 26; 5, 9; 6, 7. 11 *usw.* koufschacz 4, 21; von grozer koufinschacz 6, 11.
koufslahen *stv.* 68, 9.
kranc *adj. gering* 3, 8. 9 *u. ö.*; *krank* 17, 8; crank an wopin 3, 9.
krancheit *stf.* 4, 9.
kranech *stm.:* krenyche 20, 21. 24.
kreftic *adj.* 17, 22.
kreiz *stm.* 24, 12.
kriechesch *adj.* 3, 19 *u. ö.*
krimmen *swv.:* eyn Krimmenden vogil (avem venaticam) 25, 18.
*kringeleht *adj.* 36, 24.
kristen *swm.* 3, 14. 19 *u. ö.*
kristîn *adj.* 19, 5; 43, 22; 46, 29 *u. ö.*
kristenkeiser *stm.* 71, 32.
kriuze *stn.* 7, 6; 70, 32.
krœnen *swv.* 15, 30.
krônike *stswf.* 1, 1*.
krump *adj.* 33, 20; 55, 12.
krûsp *adj. kraus* 70, 3.
krût *stn.* 1, 11; 15, 15; 33, 5. 8. 17; 34, 24. 25; 37, 16. 20*. 28 *u. o*; *pl.* krude (39, 15; 47, 13 *u. o.*), kruyde (52, 21; 53, 14*; 54, 17 *u. o.*), krute (33, 5).
kubeben 53, 19.
küene *adj.* 38, 2*. 14. 23; 40, 2; 70, 13.
kukul 74, 10.
cucullini 74, 18.
kumberlîchen *adv.* 74, 22.
kûme *adv.* 2, 3; 13, 29 *u. ö.*
kumpân *stm.* 9, 3.
künic *stm.* 2, 14; 4, 10; 5, 11. 15; 11, 9. 11 *u. ö.*; konig *nur* 4, 11.
küniclich *adj.* 25, 3; 46, 23; 50, 14.
künicrîche *stn.* 30, 20.
küniginne *swf.* 30, 10; 40, 21. 26; 41, 1 *u. ö.*
kunnen *prtprs.:* der wol kunde czu orlege 40, 14.
kunst *stf.* 3, 26; 7. 21; 21, 24; 56, 16; 64, 20; 68, 23.
künstic *adj.* 38, 8.
künstiger *stm.* (artifex) 28, 17.
kunt *adj.:* kunt werden 75, 1.
kuo *stf.:* *pl.* kue 74, 20.
kür *stf. Erkürung:* kore 1, 24.
kürlich *adj.* 50, 12.
kurz *adj.* 8, 17; in kurczer vrist 16, 6; 40, 16; der kurczste wec 72, 25.
kurzlîchen *adv.* 2, 7.
cyliarchus 17, 27.
*cynomyn *Zimmet* (cinnamonum) 31, 20*. 23; 32, 17.

laden *stv. beladen* 4, 8; 8, 19; 23, 7; 72, 21; *einladen* 10, 2; 21, 24; 52, 12; 63, 1.
*læge *stn.* (situs) 63, 28.
lâge *stf.* 75, 3. 4. 7.
lægel *stn. Kübel* 18, 4.
lâgen *swv. listig umstellen* 38, 21.
lanc *adj.:* lenger einer spannen 58, 33.
lanerius 12, 7.
lant *stn. sehr oft:* *pl.* lant 19, 7; 53, 4 *u. o.* in dutschen landin 37, 18; beyde czu lande und czu wazzir 1, 14; *umgekehrt* 67, 13.
*lantschouwer *stm. einer, der fremde länder sieht* 1, 5.
last *stf.* 69, 24; 74, 11*.
laster *stn.* 9, 3.
lâsûr *stn.* 8, 6; 12, 4; 14, 27; 20, 13*. 14; lazurium 11, 30*.

Digitized by Google

latîn *stn.* 19, 23.
latînisch *adj.* 2, 11; 3, 11; 6, 10.
laz *adj.* 48, 4; 58, 16; *sup. adv.* czu leczte 71, 5.
lâzen *red. v. loslassen* 2, 18 *u. ö.*; *erlassen:* let in den czins 27, 30; *hinter sich lassen* 36, 5; *zurücklassen* 40, 20; *hinterlassen* 59, 4. — lest 48, 8 *gegen sonst* let.
lêbart *stm.* 21, 4; 24, 8. 11; 72, 7.
leben *swv. leben von etwas m. g.* 18, 27; 19, 18; 20, 8; 29, 6; 31, 18; 67, 20; 68, 13; leben von deme vie 3, 23; l. von kunstin 3, 26; lebit der vrucht der erdin unde von der crude koufinschacz 15, 15.
lebendic *adj.* 23, 29.
leckerîe *stf.* 28, 31.
ledegen *swv.* 64, 16.
leder *stn.* 12, 9; 37, 18; 58, 23; 59, 24.
lefse *stf.* 19, 15.
legen *swv.* 29, 30 *u. o.*; *in* 21, 21 *wohl verderbt.*
lêhenguot *stn.* 22, 10.
leie *stf.:* allirleyge 10, 20. 26; 17, 10; 28, 1; 37, 16; 52, 21; 58, 19; 66, 8; 72, 13*; einirleyge 69, 6; 74, 13; manchirleige 1, 5. 10. 15. 27; 50, 20; 52, 9; 55, 16; 57, 24*; 66, 4 *u. ö.*; welchirleyge 1, 9; 34, 5; v leyge 20, 21; czweyger leyge 58, 26; keyner leyge 74, 5.
leisten *swv.* 71, 18.
leitesterne *swm.* 19, 8. 9; 54, 24; 66, 12. 13. 27; 67, 13.
*leitinc *stm. dgl. Polarstern* 55, 31; 57, 6.
lenge *stf.* 14, 24; 28, 15; 42, 24; 47, 31; 48, 21.
lêre *stf.:* lere gotis 7, 3.
lêren *swv.* 10, 24; 65, 8.
leschen *swv.* 45, 20.
lewe *swm.* 23, 19; 24, 6. 11; 31, 5; 33, 19. 23; 37 = 7*mal*; 38 = 5*mal*; 48, 6*. 24; 69, 20*; 70, 14; 71, 10*; 72, 6.
*lewenhût *stf.* 24, 28; 25, 6.
*lewenvuoz *stm.* 33, 19.
lewinne *swf.* 70, 14; 72, 7.
lîcham *stm.* 63, 27; lichnam 37, 9; 63, 24*; 65, 2.
lîden *stv.* 27, 30; 64, 13; 66, 1; slege lydin 18, 17.
liebe *stf.* 14, 1*; 22, 3; 32, 24; 59, 11*; 65, 11; liebe tragen 61, 19.
lieht *stn.* 4, 10; 26, 3; 58, 34.
liep *adj.* (amabilis) 2, 26; *subst.* libistin 61, 8; liep haben 2, 10; *s. a.* gehabet. *lieber als* 28, 10.
liepkôsen *swv.* 34, 22.
liepnisse *stf. Freude machendes Geschenk* 23, 1.
ligen *stv.* 28, 17; 29, 32 *u. ö.*; *s. a.* gelegen; *sich aufhalten:* do her allirlengest lyt 43, 12; — legin 32, 25; 43, 1. 10 *u. ö. wohnen* 4, 29.
lignum sandali rubri 58, 2.
lîhen *stv.* 14, 1*; 32, 23.
lîhte *adv. vielleicht* 5, 23.
lîhtlîche, -en *adv.* 9, 28; 21, 15; 24, 30.
*liniieren *swv.* 70, 19.
lînwât *stf. Leinzeug:* lywote 12, 11.
lîp *stm.* 27, 16; 51, 28; 70, 1; 75, 14 *u. ö.*
lippe *stf. s.* lefse.
list *stf.* 42, 6; 58, 7; 75, 17.
liuhten *swv. intr.* 58, 33.
liute *pl.* 25, 1; 26, 17 *u. sehr oft.*
lobelich *adj. feierlich* 7, 5.
loch *stn.* 34, 1; *pl.* lochir 33, 23.
locken *swv.* 24, 26.
lop *stn.:* lop geben 64, 18.
lôs *adj.:* los werden 18, 22.
lœtec *adj. vollgewichtig* 20, 31; 46, 24.
loube *stf. Erlaubnis* 32, 10.
louf *stm.:* der gesterne louf 46, 14.
loufære *stm.* 26, 22*; 27, 14. 19. 25.
loufen *swv.* 27, 16. 19.
luft *stf.* 8, 26; 10, 12; 12, 19; 13, 15; 21, 20; 34, 32; 69, 9.
lüge *swf.* 64, 34.
luhs *stm.: pl.* lohs 24, 8; luhse 24, 12.
lust *stf.* 8, 4; 10, 19. 26; 14, 5; 24, 31. 34; 25, 17; 28, 28; 30, 3; 41, 30; lust trîben 11, 1; 21, 4.
lustec *adj.* (amoenus) 3, 6; 8, 12; 9, 28. 29; 11, 16; 20, 18; 28, 22. 29; 29, 4; 45, 21; 47, 23.
lûte *adv.* 3, 8.
lûten *swv. heißen* 44, 18.
lûter *adj.:* l. wassir 39, 1.
lützel *adv.* 55, 10.

mâc *stm. Verwandter* 34, 21; 52, 13; 56, 11*. 16. 21.
machen *swv.:* buch, das her gemachit hot 1, 17.
maget *stf.:* meyde 68, 6.
maht *stf.* 21, 14; 35, 9; 38, 23; 39, 27*.
*mahtlîchen *adv.* 51, 24.
mæjen *swv.:* si meyn is 9, 32.
mâl *stn.:* czu male *adv.* 19, 21; 21, 12; 28, 30; 30, 2; 41, 14; 44, 22; 45, 6; 58, 5. 7. 8; 65, 12 *u. ö.*; vormalis 20, 4; 36, 21; 39, 24; 40, 23; 46, 22; 58, 18. 20; czu dem andirn mole *u. ä.* 3, 2; 72, 2 *u. ö.*
mâlen *swv.* 10, 18; 20, 30; 24, 29; 29, 24; 30, 3. 5. 24; 37, 7. 10; 46, 24; 64, 23.
manbære *adj.* 68, 6.
mâne *swstm. Monat:* mone 21, 18; 23, 23. 24. 27 *u. o.*;

Digitized by Google

mon 47, 5; monde 13, 30; 51, 22; 55, 26.
*manecvalt *stf.*: manchvalt 1, 1*; 52, 1*.
manecvalt *adj.*: *adv.* manchvalt 2, 18.
manen *swv.* 16, 13; 28, 30.
manheit *stf.* 16, 15.
manlich *adj.* 28, 18; 35, 14; 37, 25.
mannegelîche *adv.*: mennecliche 51, 24.
mannesname *s.* name.
manslahtunge *stf.* 62, 22.
manslehtic *adj. mordschuldig* 18, 14.
mappa mundi 58, 20.
marc *stn.* 56, 19.
marcgrâve *swm.* 23, 8.
mære *stn.*: nuge mer 27, 24.
marke *stf.* 7, 27.
market *stm.* 36, 7. 10; 47, 23; 65, 5.
marketliute *pl.* 14, 1*; 31, 13. 16; 32, 23.
*marketman *stm.* 32, 26.
*marketsuocher *stm.* 14, 8; 25, 26.
marmelîn *adj.* 12, 29*.
marmelstein *stn.* 7, 17; 13, 3. 5. 6; 28, 15; 30, 24; 48, 20.
marnære *stm.* 58, 19.
martern *swv.* 3, 29; 71, 6.
mascinus 32, 2.
mast *stm.* 2, 23.
materje *stf.* 15, 2. 3. 4; 20, 11.
mâze *stf.* 50, 10; czu rehtir moze 23, 25.
mæzec *adj. angemessen* 20, 24; 65, 2.
mê *adv. s.* mêr.
mehtic *adj.* 3, 15; 14, 24; 16, 25; 39, 30; 40, 1; 42, 2. 3. 22; 46, 2; 72, 17; *von einer Pforte* 10, 21.
mehticlîche *adv.* 35, 26; 71, 23.
meige *swm.* 9, 32; 60, 20; 65, 25; 73, 21.
meister *stm.* 35, 11; 44, 2. 27. 29; 46, 15; 56, 14. 15; 62, 12. 27.
mel *stn.* 57, 11*. 17.
melchen *stv. tr.*: melken 18, 5.
menige *stf.* 7, 7; 39. 11; 40, 15; 46, 10; 53, 3; 71, 2.
menschenantlitze *stn.* 72, 11.
*menschenouge *stn.* 58, 32.
menschenvleisch *stn.* 52, 16; 55, 3. 30; 58, 6. 13*. 28.
mer *stn.* 32, 1; 33, 5. 18; 41, 22 *u. sehr oft.*
merkatze *swf.* 72, 10.
merken *swv.* 63, 16; 65, 4; 68, 24; *m. e. Zeichen versehen* 34, 30; 48, 16; 70, 31; 71, 1.
merklich *adj. fühlbar groß* 18, 19.
mermel- *s.* marmel-.
*mervarer *stm.*: merverer 1, 5.
merwunder *stn.* 55, 15.
merze *swm.* 9, 32; 73, 20.
mezzer *stn.* 73, 16.
michel *adj.* 5, 18; 10, 23; 12, 3; 13, 8; 23, 20; michel vnde groz 22, 16; 29, 28.
michel *adv.* 10, 9? (*Auslassungsfehler der Hs.?*).
mîden *stv.* 64, 29*.
mieten *swv.* 60, 9. 10.
milch *stf.* 10, 25; 17, 10; 18, 4. 5; 21, 7. 9; 37, 5; 58, 6. 25; 63, 7. 21; 67, 20; 68, 13. 22; 70, 5; 72, 5; 74, 5.
mîle *swf.* 4, 25 *u. sehr oft.*
minner *comp.* 8, 10; 52, 6.
minnest *superl.*: mynste 32, 12; 34, 25; 43, 15; czu dem mynstin 44, 27; 46, 4.
mischen *swv.* 64, 6.
mit *präp.* (apud) 45, 11.
mittac *stm. Süden* 1, 8; 19, 9; 27, 8; 29, 20; 36, 16; 37, 4; 39, 5; 54, 24; 55, 31; 57, 6; 66, 14; 67, 23; 68, 17. 28.
mittel *adj.*: mittilste 27, 8; 45, 10; 59, 16; 70, 24. 26*. 29.
mitten *adv.* 5, 7; 13, 2; 24, 12; 25, 32; 27, 2; 29, 20; 34, 30 *u. ö.*
mordære *stm.* 8, 23; 26, 4.
morden *swv.* 11, 8.
morgen *stm.*: des morgins 55, 2; 62, 10; *s. a.* âbent.
morgengâbe *stf.* 17, 14.
morsære *stm.* 15, 4.
mort *stm.* 71, 30.
müede *adj.* 27, 18; 35, 16.
müezecheit *stf.* 39, 32.
mûl *stm. Maultier* 3, 24.
mûlber *swf.* 28, 30.
mûlboum *stm.* 26, 9; 45, 10.
münech *stm.* 15, 18; 21, 28. 29. 30; 43, 13. 14.; 62, 12. 14.
münster *stn.*: monstir 4, 23*. 24; 12, 15*; 21, 28; 43, 12; 62, 12.
munt *stm.* 20, 27; 33, 20; 34, 18; 56, 17 *u. ö.*; *pl.* munde 70, 2; *vom Ofen* 9, 10.
münze *stswf.* 26, 6*. 7. 11. 12 *u. o.*
*muoterlôse *swmf.? Moderlieschen, kleiner Fisch* 50, 18.
mûre *swf.* 29, 12. 13. 18. 21. 27. 28. 29; 46, 19 *u. ö.*
mûren *swv.* 45, 25.
muscât *stf.* 53, 14*.
muschel *swf.* 60, 15. 18.
muscus 19, 23.

nabel *stm.* 18, 23; 19, 27.
nâch *adj.* 19, 3; 25, 30; 27, 12; 30, 11; bî nâ 43, 8.
nâch *adv.* 6, 3; 25, 19; 29, 32; 38, 11. 29; 39, 24; 43, 15; 63, 15; 67, 24; no gen 13, 10; herna *im folgenden* 1, 2*. 24.
nâchgebûre *stm.* 27, 12; 52, 13.
nacket *adj.*: nact 58, 1. 13*; 59, 23; 62, 3. 4. 27; 68, 16*; 69, 18*; 70, 1.
næhen *swv. refl. sich nähern* 51, 13.

Digitized by Google

naht *stf.* 27, 25; (75, 12;) by einir nacht 56, 6; des nahtes 4, 10; 26, 4; 33, 25; 38, 10; 45, 15; 64, 15.
name *swm.:* mannesname 53, 11; 68, 5; wibesname 53, 11.
nærlîchen *adv. kaum* 76, 6.
narunge *stf.:* nerunge 34, 17; 72, 5; narunge 68, 21; 70, 5.
nase *swf.* 70, 2.
natûre *swf.* 24, 7; 56, 4; 62, 28; 64, 20; 72, 9.
natûrlich *adj.* 44, 2°.
negelkîn *stn.:* neylichin, neylikyn 32, 7°. 18; 53, 19.
neigen *swv.* 19, 8; 23, 14; 27, 20; eineme geneiget sin 2, 10.
nemen *stv.:* czu der e n. 31, 12.
nest *stn.* 63, 18.
neve *swm.* 17, 16.
nîden *stv. m. acc. beneiden* 2, 17.
nider *adj.:* nidirstin 26, 8.
nider *adv. unten* 36, 3°; *nach unten* 75, 3; hernider 63, 11. 15.
niderdrucken *swv.* 70, 2.
nideren *swv.* 16, 3.
niderganc *stm.:* nidirganc der sunnen 1, 8; 28, 11; 39, 13.
*nidergestîc *stm.* (descensus) 9, 15.
niderlâzen *redv. refl.* 63, 17.
niderlegen *swv.* 24, 30.
*nidertrit *stm.* (descensus) 36, 5.
nidervallen *redv.* 63, 12.
niergen *adv.:* nyrne 63, 8.
niht *stn.* 47, 26; mit nichte 40, 24; nihtesniht *indecl.* 9, 7; 18, 3; 24, 23; nitnihte 65, 18.
nimmer *adv.:* nymmer 4, 26; 29, 20; 40, 21; 55, 30; 65, 3. 10. 15; 67, 27; 75, 13 *u. ö.*; nyme 35, 18; *dagegen* ny *nur* 54, 23.
nisten *swv.* 63, 15.
nît *stm. Haß* 73, 6.
niuwe *stf.: acc.* dy nuge 23, 3.
niuwe *adj.: subst.* iht niuwes 46, 15; *s. a.* mære.
noch *cj.:* noch — noch 37, 27.
norden *stn.* 4, 4; 74, 2; 75, 25.
nordîn *adj.* 51, 7; 58, 18.
nôt *stf.:* bi not 51, 27.
nôtdurft *stf.* 14, 20; 29, 16; 39, 22; 40, 8; 41, 19; 65, 10; 73, 7.
nuomen *swv.: pt.* genumit 2, 8; 22, 24; 26, 17; 30, 6; 56, 10; 59, 21; 57, 13; 75, 11; 76, 4; *refl.:* si numen sich 20, 9.
nütze *adj.* 57, 3. 17.
nützen *swv. m. gen.* 41, 28.
nuz *stm.* 52, 20; 64, 11.
nuz *stf.* 55, 23°; 56, 9; 58, 2.

ober *adj.:* czu obirst 36, 24.
offen *adj.:* offin blibin 40, 4.
offenbâren *swv.* 64, 17; 71, 26; (explicare) 2, 7.
offenen *swv.* 29, 20; 51, 16.
ohse *swm.* 37, 2°.
october 60, 21.
öle *stn.:* ol 4, 6°. 7; 58, 27; 64, 22; 72, 5; ole 4, 8.
opfer *stn.:* oppir 71, 18.
opfern *swv.* 62, 13.
ordenlîche *adv.* 65, 7.
ordenunge *stf.* 29, 9°; 24, 24.
ôre *swn.* 70, 2.
orient *stm. Osten* 3, 16; 5, 2. 11; 11, 11; 37, 14. 25; 38, 4; 39, 9; 50, 7; 76, 3.
ôsterâbent *stm.* 4, 27.
ostrea 60, 18.
ouge *swn.* 20, 25; 58, 8; 70, 2; 71, 3; *s. a.* hundert.
ôugelen *swv. mit Augen versehen* 20, 26.
ougen *swv. dass.* 20, 23.
oven *stm.* 9, 10. 11. 13.
ovenloch *stn.* 9, 11.

palas *stm.* 10, 18; 20, 19. 29 *u. sehr oft.*
palmboum *stm.* 10, 1; 57, 11°. 15.
palme *stswf.* 58, 24.
*palmwîn *stm.* 58, 14°.
papagallus 66, 2. 4.
papegân *stm.:* papegoge 65, 20°; 66, 3; 71, 10°; 72, 8.
papier *stn.* 26, 9; 45, 11. 12.
paradîs *stn.* 10, 24. 28; 11, 4. 6. 7. 8.
*paradîsesch *adj.* 8, 2°. 15; 65, 16.
patriarcha 4, 29; 5, 1.
pentacencrathus 17, 27.
*peregrîn *stm.* 64, 12. 13.
pergamente *stn.:* permynt 26, 8; 41, 18.
perle *swf.* 22, 23; 32, 6°. 9; 48, 29°; 49, 4; 50, 4°. 17. 19; 59, 8°. 28; 60, 8. 10. 13. 14. 19. 21. 23. 25.
persône *f.* 71, 13.
pfaffe *swm.* 4, 14.
pfâl *stm.* 33, 28; pfele 33, 27.
pfâwe *swm.* 20, 23.
pfeffer *stn.* 47, 19; 49, 17; 52, 21; 53, 14°. 18; 65, 20°. 24. 25; 66, 17°.
pfenninc *stm.* 26, 7. 9. 10; 32, 11; 33, 8; 45, 13; 49, 23; 54, 3.
pfert *stn.* 3, 24; 4, 9; 7, 23; 11, 30°; 12, 5 *usw.*; *pl.* pfert.
pfîfe *stf.* 14, 6.
pfîlære *stm.* 13, 3; 28, 16; 30, 24.
pflanzen *swv.* 28, 1; 57, 2.
pflegen *stv. gewohnt sein* 5, 7; 40, 18; 52, 17; 53, 5 *pflegen* 14, 10; *m. gen.* 34, 20; *part.* gepflogin 14, 10.
pfluoc *stm.* 19, 19; 31, 18.
pforte *stf.* 10, 21; 25, 24. 25; 26, 3. 5; 27, 8; 29, 14. 19. 20; 41, 13; 47, 1; 51, 16.

Digitized by Google

pfunt *stn.* 8, 22; 44, 8; 47, 16; 69, 15.
pfuol *stm.* 55, 12.
philosophus 62, 28.
pilgerîm *stm.* 64, 1.
pîne *stf.* 18, 13°; 24, 24.
plân *stm.* *Ebene* 8, 22; 9, 4. 14. 16; 10, 5°. 8; 11, 15. 17. 19; 18, 26; 19, 1. 12; 45, 21; 46, 18. 19. 21 *u. ö.*
planête *stm.* 46, 14.
plate *swf.* 34, 8.
portulaca 37, 28; 49, 22.
*poten *swv.* *einpflanzen* 28, 1.
prasteln *swv.* 31, 8.
predien *swv.* 11, 4; 71, 4.
priuzisch *adj.* 19, 16.
probest *stm.* 23, 10; 46, 5.
processje *f.* 7, 5.
prophete *swm.* 11, 5; 64, 2.
provincie *swf.* 1, 2°. 7. 9; 2, 13. 14. 29; 3, 1. 5; 6. 11. 18; 4, 1°. 2. 10. 14; 5, 2 *usw.*; provincia 4, 28; 7, 12.
*pûkendôn *stm.* 13, 31.
punct *stm.* 46, 13; 65, 6.
pûr *adj.* *rein* 22, 16; 36, 25; 47, 11.

quetschen *swv.* (conpingere) 15, 1.
quingenarius 17, 28.
quitteln *swv.* 62, 29; 65, 4; 68, 24.

rabe *swm.* 20, 22; 55, 21; 63, 2.
rasten *swv.* 61, 27; 71, 6.
rât *stm.* 46, 15. 16; ze râte gen 6, 18; 71, 28; ze râte werden 14, 17.
rat *stn.:* redir 75, 6.
râten *redv.* *befehligen:* ratin vor 17, 27; 24, 4; 44, 28 *u. ö.* ratin obir 18, 1.
râtgebe *swm.* 6, 19.
rêch *stn.* 29, 7.
rechen *stv.* 43, 31.
rechenen *swv.* 47, 17.
*rechenschaft *stf.* 23, 10; 46, 5.
recken *swv.* 25, 31.
rede *stf.* 64, 34.
reden *swv.* 2, 29; 50, 2; 57, 21; *pt.* geret 20, 3; 29, 8; 57, 19; 59, 13; 70, 20.
*regelen *swv.* 65, 10.
regen *stm.:* reyn 18, 4; 62, 26; 63, 10. 11.
regenen *swv.* 21, 24; 62, 25.
*regenweter *stn.* 21, 23.
regnieren *swv.* 16, 27; 28, 25; 30, 6; 32, 33.
reht *adj.* *rechter Hand* 4, 12; *richtig* 9, 25; 23, 25; 56, 2. 4; 68, 1; 69, 6; 75, 21.
reine *adj.* 45, 8.
reizen *swv.* *locken* 24, 26.
rente *stf.* 11, 10; 41, 10; 46, 6; 47, 8. 10. 17. 18; 48, 31°; 49, 25; 53, 7. 24; 73, 1.
renten *swv.* 49, 19.
rephuon *stn.* 8, 12.
reubarber *m.* 15, 12°. 13; 44, 1°. 8.
rîben *stv.* 65, 29.
rîchelîche, -en *adv.* 3, 28; 20, 17; 50, 17.
rîchtuom *stm.* 39, 27°; 41, 25; 44, 10; 47, 25; 53, 3. 18; 74, 7.
rick *stm.?* (pertica, posta) 17, 6; 27, 10. 17.
rihtære *stm.* 26, 22°. 26.
rihten *swv.* *refl.* *sich wenden gegen* 35, 8.
rinde *swf.* 38, 9.
*rindeshâr *stn.* 64, 28.
*rindesmarc *stn.* 65, 14.
rint *stn.* 61, 20. 27; 64, 25. 26. 28; 65, 4. 13; rinder 8, 17; 19, 10. 22; 48, 1; 51, 7; 52, 5; wilde rindir 36, 29.
rintvleisch *stn.* 61, 20. 27.
rîs *stm.* 28, 32; 32, 16; 34, 24; 37, 1°. 4; 43, 7 *u. ö.*
rîtære *stm.* 5, 12; 22, 3; 73, 7.
rîten *stv.* 21, 11; 24, 15. 32; 27, 15. 17; 60, 3; 75, 20.
ritter *stm.* 5, 22; 25, 2; 34, 15; 71, 28.
ritterlich *adj.* 25, 13.
ritterschaft *stf.* 71, 7.
*rittersкleit *stn.* 74, 15.
riz *stm.* 56, 7; 58, 24; 63, 12.
rîzen *stv.* 26, 9; 45, 12; 54, 3; 56, 4; 73, 16. 25.
robe 22, 22; 74, 15.
robede: eyn vuter eynis kleydis das do heyst r. 17, 20.
rôr *stn.* 16, 8. 10; 21, 12. 13; 24, 28; 31, 1°. 6; 47, 30.
rôrach *stn.:* roreht 31, 1°. 6.
ros *stn.* 23, 4.
rôst *stm.* 9, 11. 12.
rôt *adj.* 20, 23; 24, 8; 50, 4°. 17; 56, 8; 58, 26; 64, 5; 66, 3; 70, 19.
rou *adj.:* ro 33, 7.
roubære *stm.* 7, 28; 8, 23; 66, 24°; 67, 1. 7. 10°. 13.
rouben *swv.* 66, 28; 67, 2.
rouch *stm.* 9, 11; 23, 17.
roup *stm.* 9, 3; 24, 26; 33, 25.
roupschif *stn.* 66, 28.
rubîn *stm.* 58, 29. 32; 59, 1. 3. 25. 28.
rûch *adj.:* ru 10, 10.
rüde *swm.:* *pl.* rodin 58, 8.
rûm *stm.* 39, 16.
ruoch *stm.* 52, 20; 56, 28; 57, 1.
ruofen *stswv.* 23, 14; 61, 9. 11.
ruowen *swv.* 27, 18; 71, 6.

sache *stf.* 2, 8. 9.
saf *stm.* 56, 7.
safrân *stm.:* safferan 48, 6°. 12. 13.
*sagus 33, 8. 9 *u. oft*; sagius 32, 11. 14.
*sagi unde lanerii *Falkenarten* 12, 7.
sæjen *swv.* 9, 31; 57, 1.
sal *stm.* 25, 3. 6; *pl.* sal 25, 10.
salamander *stm.* 14, 23°. 28.
salamandra 14, 23°. 28. 30; 15, 10.
salbe *swf.* 65, 14.
salben *swv.* 64, 21; 65, 14.
salz *stn.* 11, 19. 21; 32, 13; 38, 27°. 32; 39, 3; 41, 9. 10. 24; 47, 10. 18. 20.

Digitized by Google

salzen *redv.* 23, 27. 28; 68, 12.
*salzesgebirge *stn.* 11, 18*.
salzwerc *stn.* 41, 4*.
sam *conj.* 19, 25; 33, 26; 37, 17; 44, 22; 51, 6; 55, 1; 58, 1; 62, 11. 16; 73, 16. 26; 75, 15.
sâme *swm.* 27, 31; 57, 1. 4; 58, 14*. 26; 72, 6.
samenen *swv.* 15, 31; *refl.* 17, 25; *pt.* gesamit 56, 19; 60, 4.
sanc *stm.* 14, 6.
sant *stm.* 13, 26, 28; 33, 26.
saphîr 58, 12*. 30; 59, 25.
sarc *stm.* (feretrum) 61, 9.
sarrazênisch *adj.* 54, 27.
*sarworhter *stm.* 28, 21.
schade *swm.* 9, 22; 18, 9; 27, 29. 30; 40, 4. 45, 16; 51, 27; 71, 30; 72, 1.
schâf *stn.* 47, 33; 57, 8; 62, 16; 68, 27.
schaffære *stm.* 30, 25.
schaffen *swv.* 54, 28.
schamede *stf.* 58, 23; 59, 24. 26.
schar *stf.* 25, 26; 53, 10; 70, 32; 73, 8.
scharpf *adj.* 19, 26; 33, 28; 35, 15; 55, 14; 61, 8.
schaz *stm.* (thesaurus) 5, 14. 16. 18. 23. 24; 29, 30; 61, 1.
schedelich *adj.* 15, 5; 38, 10; 48, 24. 25.
schelle *stf.* 27, 15. 19.
*schellebære *adj.* *läutbar* 45, 18.
schellenklanc *stm.* 27, 21.
schelm *stm.* *Pest* 27, 33.
schemen *swv.* *refl.* *m. gen.* *s.* 18, 7; 65, 12.
schenke *swm.* 22, 11.
schepfen *swv.* 22, 17.
schern *stv.* 21, 32.
schîbe *stf.* *scheibenförmiger Packen* 21, 15.
schîbeleht *adj.* 13, 1; 17, 6; 75, 5.
schicken *swv.* 2, 23; 24, 12; 26, 24; 27, 31 *u. o.* *ordnen* 17, 26; 44, 29; 46, 16.
schiech *adj.:* schuge 35, 19.
schiezen *stv.* 16, 17; 38, 18. 24; 70, 11; *vom Anker* 60, 17.
schif *stn.* 39, 14. 20. 21; 40, 15. 19; 41, 7; 42, 19*; 45, 29 *u. ö.* — czu schiffe kumen *ein Schiff besteigen* 51, 15.
schifbrüchic *adj.* 51, 9.
schifherre *swm.* 49, 16. 19.
schiflâge ? (naulum) 49, 20.
schifman *stm.:* *pl.* schifmans 38, 11; 39, 21; *pl.* schifman 54, 11.
schiht *stf.* (statio) 44, 26. 27. 28.
schilt *stm.* 34, 8; 62, 5; 64, 26.
schinden *swv.* 67, 8.
schinebein *stn.* 7, 2; 37, 18; 60, 1.
schiuhelich *adj.* 66, 15. 16.
schiuhelîche, -en *adv.* 33, 22; 55, 15; 63, 9.
schiune *stf.* 27, 32; 64, 10.
schônen *swv.* *m. gen.* 27, 30.
schorf *stm.* 4, 9.
schrecken *swv.* *springen* 52, 14.
schrîben *stv.* 23, 18; 24, 19; 47, 4. 5.
schrift *stf.* 24, 23; 34, 29. di swarcze s. 68, 24.
schrîn *stm.* 37, 26.
schrit *stm.* *als Maß* 28, 15 *u. ö.*
schult *stf.* 34, 30.
schulter *stf.* 4, 12; 8, 18.
schuoch *stm.:* schu 7, 2.
schuochwürhte *swm.:* schoworchte 6, 28. 29; schuworchte 7, 6.
schütten *swv.* 64, 14.
schüzzel *stf.* 12, 27; 33, 6; 48, 30*; 49, 22; 65, 16.
scismaticus 4, 3. 5; 5, 1; 6, 7; 76, 1.
sê *stm.* 4, 25; 28, 26; 29, 17. 18. 27; 32, 15; 42, 3; 43, 10; 46, 20; 74, 19.
secte *swf.* 3, 21; 6, 7. 17.
segel *stm.* 54, 12.
seilen *swv.* *festbinden* 9, 19.
seitenspil *stn.* 10, 20; 14, 6.
sêle *stf.* 36, 22; 56, 21; 65, 17.
selten *adv.* 62, 25.
seltsæne *adj.* 69, 17.
seltsænecheit *stf.* 66, 15.
senden *swv.* 17, 30; 18, 1; 26, 25; 27, 15. 19. 28; 39, 23; 40, 13; 43, 29; 56, 16; 58, 35; 68, 5; 69, 12; 71, 17; 73, 6.
senefkorn *stn.* 6, 20.
senken *swv.* *refl.* 9, 27.
september 60, 21.
setzen *swv.* *einsetzen* 5, 3; 17, 26; *refl.* *abschwellen* 34, 5; s. vor 62, 16; *refl.* s. s. wider 15, 26; *pt.* gesazt 24, 24 *u. o.*
sic *stm.* 50, 4*; 71, 9*; 72, 3.
sicher *adj.* 15, 28; 38, 22. 24; 75, 7; sicher vor das vugir 45, 27.
sicherlîche *adv.* 31, 9.
sîde *swf.* 4, 19. 20; 5, 4. 10 *u. o.*
sîdîn *adj.* 3, 27; 7, 22; 9, 22; 12, 11; 17, 18; 21, 17; 22, 11; 25, 16. 29; 42, 1; 43, 16; 44, 11; 59, 27; 68, 21.
siech *adj.* *subst.* 26, 2; 56, 15. 17. 18; 64, 6.
siechen *swv.* 56, 14; 64, 5.
sieden *stv.* 32, 13; 52, 12; 73, 25.
sigehaft *adj.* 18, 10.
*sigelatze *swf.* *Schiffsverkehr* 42, 21. 25.
sigelen *swv.* 39, 20; 45, 28; 49, 11; 51, 15; 52, 18. 28; 53, 15. 22; 54, 8. 20. 30; 55, 27; 59, 20; 62, 23; 69, 4; 72, 19; *tr.* *ein Meer befahren* 70, 7.
*sigeler *swm.* *Segler* 70, 22.
sigen *swv.* 18, 11; 39, 1.
silber *stn.* 5, 15 *u. o.*
silbererze *stn.* 12, 4; 20, 17; 76, 4.
silbergreber *stm.* 76, 5.
silberîn *adj.* 22, 14; 23, 6; 33, 8; 34, 27; 37, 17.
*silbersagus *m.* 33, 16.

Digitized by Google

sin *stm.* 14, 6; 35, 15.
singen *stv.* 10, 19; 62, 15, 17.
sinnen *stv.* *wittern, von Tieren* 75, 20.
site *stm.* 46, 29; *stf.* 2, 13; 36, 6; *meist unentscheidbar dat. pl.*
sîte *stswf.* 10, 10. 12; 29, 14; 38, 19.
sitelîchen *adv.* 65, 7.
sitzen *stv.* 61, 28; 62, 1; 75, 6.
slâfen *redv.* 38, 10; 43, 27; 65, 18.
slahen *stv.* *prägen* 26, 10; 45, 13; *gehämmert:* mit geslagin golde 28, 27; ol slahen 58, 27.
slange *swf.* 14, 28; 24, 28; 33, 11°. 18. 21. 22. 24; 34, 2. 6; 63, 10.
sleht *adj.* 8, 17; 28, 32; 74, 12; 75, 6.
slîzen *stv.* 26, 8.
smal *adj.* 13, 29; 42, 24.
smaragd 59, 25.
snabel *stm.* 66, 3.
snê *stm.* 3, 17; 8, 17; 15, 8; 66, 3; 70, 15.
sneckenhûs *stn.* 60, 15.
*sneckenschâle *stf.* 60, 18.
snel *adj.* 7, 26; 8, 9; 12, 6.
snel *adv.* 27, 17.
snellecheit *stf.* 27, 16.
snellîchen *adv.* 7, 8; 35, 25.
snîden *stv.:* tuch an sich s. *sich Kleider aus Tuch machen* 44, 11.
snit *stm.* *August* 62, 26.
snœde *adj.* *schlecht* 3, 23; 5, 21.
snur *stf.* 25, 16; 59, 27.
soldân *m.* 71, 19. 24. 25. 27. 31. 34; 72, 18. 27; 73, 4°. 6.
solt *stm.* 27, 25.
sorclîche *adv.* *unter Sorgen* 69, 4.
sorge *stf.* 34, 23; 68, 7; 74, 4.
sorgen *swv.:* s. vor ir vie 74, 4.
*sôtân *pt adj.* *derartig* 4, 7; 9, 3. 9; 11, 15; 14, 21. 28; 17, 2. 25; 18, 17; 32, 20.
sôugen *swv.* 34, 20.
spalte *stf.* 73, 17.
spalten *red. v.* 34, 30.
spanne *swf.* 12, 26. 27; 13, 14; 19, 21 *u. o.*
spâte *adv.* 75, 12.
sperwære *stm.* 24, 16; 55, 5°.
specierîe *stf.:* spiczery(g)e 3, 10; 9, 23; 49, 9°. 18; 56, 26°; 57, 24°; 66, 24°; 67, 10°; 69, 19°; 72, 20.
spica 37, 2; spike 53, 19.
spicanardus 37, 5.
spil *stn.* (jocale) 59, 5; *Spiel* 52, 15.
spilgeziuc *stn.* 13, 31; 22, 13.
spinnen *stv.* 15, 6.
spîse *stf.* 3, 6; 10, 13; 13, 20; 28, 23; 31, 10; 43, 8. 27; 47, 30; 48, 10; 49, 7. 21; 52, 15.
spîsen *stvv.* 42, 8.
spitz *adj.* 20, 23.
spitze *stf.* acies 8, 24; 9, 1.
spodium 9, 8. 13.
spore *swm.* 35, 20.
sprâche *stf.* 2, 12; 3, 23; 37, 3; 53, 1. 24; 56, 13; 58, 21; 59, 23.
stahel *stm.:* stol 11, 22; 14, 27.
stal *stm.* 16, 30.
stam *stm.* 54, 1; 56, 6.
stân *anv.:* *Stand halten* 18, 10; di burg di do nicht stunt czu gewinnen 11, 13; fest, das stet dri tage 25, 21.
stander *stm.:* stender 13, 13. 15; 48, 20.
starc *adj.* 8, 18; 33, 27; 38, 2°; 39, 29; 69, 23; 70, 9.
stat *stf.* *Platz* 24, 25; 34, 19; *meist für Stadt* 3, 7. 25. 29; 4, 19; 5, 2. 5°. 7. 12. 13. 14; 6, 4 *u. ö.*
stæte *adj.:* stæte an synem gebete 7, 4.
stætelîche, -en *adv.* 6, 18; 27, 18; 74, 20.
stætelîches *adv.* 21, 30. 32; 22, 3.
stætes *adv.* 2, 14; 4, 7. 10. 11; 11, 28; 24, 18. 20; 29, 31; 30, 1 *u. o.*
statmûre *stf.* 29, 17; 48, 20.
stecke *swm.* 18, 18; 34, 30. 31.
stein *stm.* 11, 29°; 12, 3; 13, 3 *u. ö.* *von Kohle* 28, 6°. 9. 10; edil steine 48, 29°; *ähnlich* 51, 6.
steinbrücke *swf.* 44, 6; 48, 19.
steinîn *adj.* 44, 23.
steinsalz *stn.* 11, 21.
steinwec *stm.* 41, 14.
steinwurf *stm.* 42, 15.
stellen *swv.:* gestalt 66, 4.
ster *stm.* *Widder* 8, 21; 12, 24°. 26; 52, 6; 63, 23; 70, 15; 74, 1°. 8.
sterben *swv.* 9, 27; 11, 7; 16, 28; 30, 12; 34, 2; 47, 2; 56, 18; 21 *u. ö.*
sterken *swv.* 71, 22.
sterklîche *adv.* 51, 7.
stern *stm.* 46, 11; 65, 6.
*sternenerkenner *stm.* 40, 24.
stichel *stm.* 55, 14.
stiefmuoter *stf.* 17, 15.
stiften *swv.:* mort s. 71, 30.
stîgen *stv.* 26, 15; stîgen ûf . . . 16, 10; *refl.* 18, 18?
stimme *stf.:* der tuvyl stymme 13, 31.
stirne *swf.* 55, 13; 70, 32; 71, 3.
stiurman *stm.* 70, 22.
stôzen *redv.:* *refl.* 35, 17; 45, 7; *grenzen an* 4, 2; 36, 16; 37, 3; 38, 5; 43, 7 *u. ö.* vleisch gestozen 33, 7; *im Mörser stoßen* 15, 3.
strant *stm.* 9, 18; 19, 2.
strâze *swf.* 25, 31; 45, 6.
streben *swv.* *sich recken* 13, 15.
streifen *swv.* 24, 8.
strecken *swv.:* *refl.* 75, 26; *pl.* gestract 23, 15.
strenge *adj.* 21, 31; 65, 11.
strenge *adv.* 15, 18.
stric *stm.* 38, 17; 74, 18.
strich *stm.* 71, 3.
strîchen *stv.* 50, 18.

Digitized by Google

strît *stm.* 34, 7; 35, 1°. 4. 12. 16. 27; 36, 1; 42, 8; 43, 30; 48, 13; 71, 7. 9°.
strîter *stv.* 4, 13; 70, 9.
strîten *stv.* 35, 14; 62, 3. 4; 70, 9. 11.
strôuwen *swv.:* gestroygit 34, 5.
strûch *stm.:* struche 56, 29; struchin 32, 19; struchirn 65, 25.
strûz *stm.* 72, 10.
stücke *stn.* 16, 11; 63, 14; 73, 25.
stuot *stf. Gestüt* 21, 10.
stuotpfert *stn.* 21, 11.
sturm *stm.* 55, 26; 58, 18.
substancie *f.* 62, 19
subtil *adj.* 49, 14.
sûl *stf.* 12, 29°; 3, 2; 21, 17; 25, 5.
sumelich *adj.* 14, 26; 20, 7; 42, 24; 51, 8; 52, 5. 6; 60, 18; 69, 9; 70, 29. 30.
sûmen *swv.* 31, 13.
sumer *stm.* 3, 15; 38, 9.
sumerzît *stf.* 9, 29.
summe *f.* 18, 18.
sun *stm.:* synis erstin geborn sons 30, 6.
sünde *stf.* 62, 12; 64, 29°; 65, 13.
sunder *adv. besonders* 1, 15; 4, 5. 27 *u. ö.*
sunder *cj. außer* 18, 7.
sunderlich *adj.* 11, 32; 14, 3 *und sehr oft.*
sunderlîche, -en *adv.* 1, 10; 2, 9; 21, 8; 52, 13; 56, 26°; 58, 8°. 28.
sunne *stswf.* 1, 8; 28, 12; 29, 25; 37, 14; 65, 29; 73, 27; 75, 13. 15
suochen *swv.* 34, 21; 38, 21; 63, 20; 64, 1; 71, 13.
suone *stf. Vergleich* 53, 6.
susannan *Sesam:* 64, 22; susima 58, 14°. 26; 72, 6.
swanger *adj.* 68, 3.
swære *adj.* 74, 20.
swarz *adj.* 9, 26; 19, 22; 20, 23; 24, 8; 28, 8; 48, 22; 52, 21 *u. ö.* swarcz sam ein rabe 20, 22; 63, 2.
sweben *swv.* 12, 29°.
sweiztuoch *stn.* 15, 11.
swert *stn.* 17, 22; 18, 15. 22; 33, 28; 48, 17; 61, 9. 12; 70, 10.
swester *stf.* 17, 15.
swimmer *stm.* 60, 14.
swimmen *stv.* 60, 10.
swîn *stn.* 48, 1; 52, 5; 55, 12.
swulst *stf.* 34, 5.

tac *stm.:* des tagis 23, 7.
taceo de partibus infra 70, 4.
tagelich *adj.* 28, 4.
tagelîches *adv.* 30, 26.
tagereise *stf.* 4, 29; 5, 7; 7, 29; 8, 13; 9, 4. 7. 14; 10, 3 *u. sehr oft.*
tal *stn.: pl.* tale 29, 4; bere und tal 65, 24; 74, 23. 25.
tanne *stf.* 73, 16.
tartarisch *adj.* 19, 7; 27, 3; 34, 10.
tât *stf.:* wyse tat 1, 5.
tæter *stm.:* dem bosin teter 61, 7.
tavele *swf.:* tofiln 2, 19; tabele 45, 18. 19.
teic *stm.* 73, 26.
teil *stn.* 12, 3; 16, 9; 33, 10; 39, 12; 47, 16; 49, 1; 61, 22.
teilen *swv.* 2, 29; 7, 18; 14, 22; 18, 22; 31, 22; 32, 8. 33; 39, 12; 41, 11; 46, 1; 53, 6; 54, 22; 59, 13; *refl.* 15, 26.
teller *stm.* 65, 16.
tempern *swv.* 10, 12; 12, 19; 21, 20; 23, 25; 65, 9.
tenne *stf.* 50, 13. 14.
tepit *stm.* 3, 27.
tief *adj.* 39, 19 (63, 12).
tief *adv.* 33, 27; 54, 12.
tiefe *stf.* 50, 7; 54, 13.
tier *stn.* 10, 4 *u. o. pl.* tier.
tihtære s. dihtære
*tîne *stf. Bottich* 65, 28.
tisch *stm.* 21, 26. 27.
*tisim 19, 11°. 23. 24. 28; 29, 8; 31, 19; 32, 15; 50, 9; 56, 19.
*tisimtier *stn.* 29, 26.
tiufel *stm.* 8, 26; 12, 17; 13, 31; 63, 1; 64, 23. 24; 68, 25.
tiure *adj.* 5, 9; 12, 10; 25, 13; 31, 24; 34, 6; 64, 28.
tiure *stf.* 25, 8°; 50, 16.
tobel *stm.* 15, 7.
tobelea 15, 9.
toben *swv.* 34, 3.
tollentranc *stm.* 10, 30.
topâzje: topazin 58, 31; topazion 58, 12°.
tôrlich *adj.* 7, 3.
tôt *adj. u. subst.* 5, 27; 10, 2; 37, 25; 48, 15; 56, 21; 59, 10; 61, 13°. 15 *u. ö.*
tôt *stm.* 6, 19; 61, 28; 64, 16; 70, 8; czu tode slân 43, 29; in den tod gen 11, 8.
tœter *stm.* 59, 11°.
tœten *swv.* 9, 2; 10, 29; 11, 9. 14. *u. o.*
toufen *swv.* 12, 32.
trabrochis *Belagerungsmaschine* 42, 14.
trache *swm.* 37, 8.
tranc *stm.* 5, 27; 34, 24; 65, 2.
treffen *stv.* 18, 15.
treflich *adj.* 58, 35.
trenken *swv.* 11, 3; 70, 13.
tresel *stm.* 29, 29.
treseler *stm.* 26, 18. 20.
treten *stv.:* tr. v. d. pferdin *absteigen* 35, 20.
trîben *s.* hantwerc, vröude.
triefen *stv.* 56, 5. 7; 58, 24; 73, 16.
trinken *stv.* 17, 10; 18, 5; 20, 26; 21, 7. 9; 34, 3; 43, 26. 28; 48, 14; 56, 9; 58, 6. 25; 62, 22; 65, 3. 11; 74, 5.
trinkære *stm.* (potator) 3, 7; 11, 25.
triuwe *stf.:* truyge 2, 10; by truygin 32, 28.
tropfe *swm.* 58, 25.
trôst *stm.* 51, 11.

Digitized by Google

*trotz *präp. m. gen.:* trocz ymandis von der werlde 17, 23.
truge *adj. trocken* 73, 24.
tûchære *stm.* 60, 14. 17.
tugen *prtprs.* 44, 4. 5; 62, 21.
tugent *stf.* 1, 24.
tugenthaftic *adj.* 40, 9.
tugentsam *adj.* 52, 8.
tumeler *stm.* 42, 12.
tunkel *adj.* 12, 18.
tuoch *stn.* 9, 23; 12,11; 17, 19 *u. o. pl.* tuchir *und* tuch.
tuon *anv.:* wirdekeit, êre t. 23, 18. 20; viuger tun 28, 9.
tur *stswf.:* tore 32, 26; toren 50, 16.
turche 8, 2; 32, 6*. 9; turchicases 8, 5; turchiones 8, 7.
turm *stm.* 4, 17. 18; 5, 15. 26; 36, 13*. 23. 25; 45, 17. 19.
turnôs 7, 24.
turnosche 26, 13.
turren *prtprs.* 7, 28.
tûsent tûsent 46, 28.
tutia 9, 8. 12.

übel *adv.* 55, 15; 71, 21.
übeltæter *stm.* 18, 22 *s. a.* tæter.
überheben *stv.* 54, 12.
überic *adj.* 64, 10.
überkomen *stv.* 71, 33.
überstîgen *stv.* 42, 25.
überswenke *stf.* 53, 23; 69, 5.
*überswinde *adj.* 42, 18.
übervluz *stn.* 58, 2; 74, 13.
übervlüzze *stf.* 14, 20; 68, 20.
übervlüzzec *adj.* 10, 18; 13, 26; 36, 3*; 37, 1*; 39, 6; 49, 21.
übervlüzzecheit *stf.* 6, 10; 8, 5; 14, 6; 37, 17; 41, 18; 43, 8; 53, 26; 54, 7*. 16; 64, 8; 66, 24*; 67, 10*; 74, 16.
übervüeren *stv.* 39, 22.
überwinden *stv.* 5, 19; 16, 16. 17; 64, 27.
üeben *swv.* 18, 14.
üebunge *stf.* 15, 8.
ûf *adv. präp.:* gingen czu vuze uf di elefant 35, 21; uf unde nider 29, 33; ho uf vuren 63, 15; uffe *adv.* 3, 17; 26, 1; 45, 29; 64, 4; 70, 11.
ûfgân *anv. besteigen* 63, 10; *von der Sonne* 37, 14.
ûfganc *stm.* 1, 8.
ûfgeben *stv.* 71, 6.
ûfgedunsen *pt. adj.* 19, 27.
ûfgedunst *pt. adj.* 70, 2.
ûfhalten *redv.* 14, 9; 31, 13.
ûflegen *swv. refl:* so leyt si sich mit ym uf in grozem wider 33, 24.
ûfrihten *swv.* 21, 17; 24, 30.
*ûfschiffen *swv. ins Schiff laden* 72, 21.
ûfsetzen *swv. refl.* 35, 26.
ûfslahen *stv.* 25, 1.
ûfspringen *stv.* 21, 27.
ûfstân *anv.* 8, 20.
*ûfstrîchen *stv.:* czoum u. 75, 20.
ûftuon *anv.* 27, 8.
ûfwinden *stv.* 24, 31.
ûfziehen *stv.:* des rouch sich uf czut in di hoe 23, 17.
*umbebegrîfen *stv.* 29, 11.
*umbebehalden *redv.* 29, 22; 44, 3; 68, 29.
*umbebesliezen *stv.* 4, 15.
umbeganc *stm.* 27, 6.
umbegelegen *pt. adj.* 36, 9.
umbegurten *swv.* 27, 14.
umbehangen *pt.* 27, 19.
umbe]-kêren *swv. refl.* 38, 25 (51, 8); -legen *swv.* 51, 22; -reifen *swv.* 67, 3; -sliezen *stv.* 41, 12; -treten *stv.* 8, 25; -tuon *anv. refl.* 49, 2; -wandern *swv.* 57, 22; 70, 23; -ziehen *stv.* 1, 16; 24, 10; 54, 26; -ziunen *swv.* 42, 3.
unæze *adj. ungenießbar* 4, 8.
unbegrîfelich *adj.* 25, 17; 45, 2.
unbekant *pt. adj.* 54, 18*; 58, 3. 10; 66, 18*; 70, 14.
*unbesetzet *pt. adj.* 54, 9; 66, 15.
unbillîche *adv.* 42, 7.
under]-brechen *stv.* 36, 1; 39, 10; 40, 13; 44, 5; 53, 4; -gân *anv.* 40, 25; -setzen: *swv. stützen* 25, 5.
undertân *pt. adj.* 3, 8. 15; 4, 22; 7, 20; 13, 19; 14, 25; 15, 20; 33, 16; 63, 7; 65, 24. *subst.* 24, 10; 58, 22.
undertænec *adj.* 3, 28; 6, 6. 16; 11, 6; 14, 4; 15, 23; 19, 1. 14; 20, 4; 32, 5; 33, 4; 34, 7; 37, 14.
underwegen *adv.* 71, 15.
underwinden *stv. refl. m. gen.* 16, 4; 17, 8.
ungehœret *pt. adj.* 32, 30*; 55, 23*; 62, 7*.
ungeloubec *adj.* 25, 26.
ungeloubelich *adj.* 25, 26; 30, 29; 46, 10; 52, 22; 64, 29*.
ungemeit *adj.* 71, 25.
ungerizzen *adj.* 56, 4.
ungeschaffen *adj.* 66, 5; 69, 23.
ungestalt *adj.* 66, 25; 69, 18*.
ungestiure *stf.* 25, 7.
ungetempert *part. adj.* 66, 6.
ungevordert *part. adj.* 13, 8.
ungewiter *stm.* 9, 21; 21, 14; 55, 26.
unkiuschheit *stf.* 31, 17; 62, 11.
unlust *stf.* 22, 12.
unmæzec *adj.* 22, 8.
unmæzlich *adj.* 43, 7; 46, 18.
unnütze *adv.* 54, 6.
unreine *adj.* 45, 8.
unser *pron. poss.:* unse 6, 24; 48, 23; 66, 5; 69, 4; 69, 17; 72, 10; di unsir 72, 8.
unslit *stm.* 61, 21.
untühtec *adj.* 59, 6.
unvergenclich *adj.* 46, 29.
unvernumftic *adj.* 75, 15.
unversêret *part. adj.* 13, 15; 38, 20.

Digitized by Google

unwegelich *adj.* 13, 14. 16.
*unwizzec *adj.* 36, 9.
unzallich *adj.* 5, 12. 16; 7, 29; 15, 31; 22, 7; 26, 18; 36, 18; 47, 7*. 29.
unzerbrochen *part. adj.* 13, 9.
uofer *stn.* 43, 2.
urliuge *stn.* 40, 14; 42, 13; 51, 1; 59, 6.
urloup *stm.* (*licentia*) 2, 3. 18.
ûz *adv.:* alle den wec us 2, 21; 75, 8.
ûzbrechen *stv.:* ein ouge u. 6, 30; 7, 31.
ûzdingen *swv. sich ausbedingen* 51, 28.
ûzerweln *swv.* 30, 17.
ûzgan *anv.* 26, 2; uzgehin *heiraten* (quando maritandae sunt) 31, 15; czit get us 68, 3; do get is us 60, 20.
ûzganc *stm.* 27, 9; 29, 21.
ûzgeben *stv.* 40, 8.
ûzkomen *stv.* 4, 18.
ûzlegen *swv.* 42, 13.
ûzlîhten *swv. castrare* 30, 15.
ûzrihter *stm.* 32, 4.
ûzslahen *stv.* 67, 6.
ûzvart *stf.* 28, 13.
*ûzvluot *stf.* 69, 5.
ûzziehen *stv.* 57, 2; *refl.* 15, 5.

vach *stn.:* hundirt vach 12, 12.
vadem *stm.* 15, 2. 3. 5; 25, 31.
valke *swm.* 8, 9; 11, 31*; 12, 6; 18, 24*; 19, 2; 21, 3. 6; 24, 17; 25, 15; 31, 21*; 75, 27.
vallen *redv.* (intrare), *vom Wasser* 4, 25; in den see vellit das vliz 29, 18; *ähnlich* 48, 3; — an daz gebet vallen 6, 26.
valsch *adj.* 6, 24; 52, 9; 58, 7.
vanc *stm.* 8, 12.
vart *stf.* 28, 12; 71, 15.
varwe *stf.* 22, 22; 37, 7; vare 24, 28; var 66, 4; 72, 9.
fasân *stm.* 19, 29; fasian 19, 11*; faysan 20, 20; 41, 21; fayan 25, 12.
februarius 22, 33; 23, 24.
veder *stswf.* 48, 22; 69, 6. 7. 13. 16.
vel *stn.* 25, 8*. 13; 31, 19; 74, 14. 24; 75, 10*. 22; 76, 3.
vellen *swv.* 38, 25.
velt *stn.* 4, 22; 16, 15; 17, 5; 18, 7; 25, 1. 17; 29, 4; 48, 10; 74, 5.
veltpfert *stn.* 21, 7; 75, 17. 20.
*venedisch *adj.* 26, 13.
*venediger *stm.* 26, 14; 36, 12; 41, 22 *u. ö.*; veneczier 34, 35.
venje *stf.* 7, 6.
venster *stn.* 50, 15.
verandern *swv. refl. heiraten* 62, 21.
verbieten *stv.:* bi dem halse vorbotin 32, 10.
verburnen *swv. intr.* 60, 5; *tr.* 41, 7; 61, 13. 15*. 16.
verbrechen *stv. refl.* 68, 12.
verch *stn.* 19, 27.
verderben *swv.* 7, 13; 60, 27; 62, 26.
vergangen *part.* 2, 4; 7, 13; 61, 28; vergangen unde tot 13, 4.
vergelten *stv.* 34, 31.
vergulden *swv.* 28, 7*.
verhencnisse *stf. Erlaubnis* 12, 2.
verhern *swv.* 31, 3.
verkoufen *swv.* 7, 25; 9, 2; 34, 11; 45, 8. 14; 59, 1; *c. gen.* 59, 3.
verlegen *swv.* 71, 32. 34.
verliesen *stv.* 18, 16; 24, 21. 22. 23; 50, 5.
vernemen *stv. verstehen* 37, 9.
vernihten *swv.* 16, 2; 62, 23.
vernoijieren *swv. sich erheben* 45, 16; 46, 8.
vernumftic *adj.* 65, 6.
verræter *stm.* 58, 7.
verre *adv.* 1, 19; 21, 26; 27, 10; 39, 3; 42, 20; 52, 23; 54, 24; 57, 6. 25; 58, 16; 63, 5; 68, 17; 73, 11.
versagen *swv.* 71, 20.
versêren *swv.* 38, 19.
verslinden *stv.* 33, 21; 63, 19.
versmæhen *stv.* 16, 2; 64, 14.
versmahten *swv.* 51, 10.
verspotten *swv.* 7, 7.
versprechen *stv.* 62, 23.
verstân *anv. refl.:* s. v. uf 60, 15; 62, 28. 29.
versticken *swv. ersticken* 56, 18.
verstœren *swv.* 13, 12; 60, 13.
verstœrunge *stf.* 35, 3.
verwen *swv.* 24, 7; 48, 12; 72, 9.
verwerfen *stv.* 40, 6.
verwüesten *swv.* 9, 3; 50, 23.
verzagen *swv.* 42, 6.
verzern *swv.* 60, 12; 62, 18. 19.
verzîhen *stv. refl. m. gen. verzichten* 2, 5; 14, 20; 51, 11.
verzwîfelen *swv.* 62, 24.
fest *stn.* 17, 17; 22, 1*; 22, 20. 21 *usw.*
veste *stf. Burg* 3, 25.
veste *adj.* 3, 15; 12, 6; 66, 21.
veste *adv.* 12, 21; 53, 4; 63, 28.
vet *adj.* 8, 21; 19, 14.
vîant *stm.* 5, 22; 18, 3. 8 *u. o.*
viereckeht *adj.* 29, 12.
vieren *swv.* 29, 15. 29.
vierteil *stn.* 29, 15.
figûre *stf.* 5, 10.
vihe *stn.:* vie 3, 16. 23 *u. o.*
vihelîchen *adv.* 56, 8; 58, 5.
vilz *stm.* 17, 6; 74, 4.
vîn *adj.* 22, 23; 59, 27.
vinden *stv.:* *part.* vunden 5, 27; 24, 21; gevunden 50, 5*.
vinger *stm.* 15, 2; 36, 26; 50, 13.
vinster *adj.* 8, 26; 12, 18; 75, 12.
vinsternisse *stf.* 75, 9*. 11. 17. 18. 21.
virren *swv. refl.* 13, 13.

Digitized by Google

visch *stm.* 4, 26. 28; 29, 18; 46, 21; 56, 1; 60, 11. 12; 68, 13. 21; 73 (6 *mal*).
vischære *stm.* 60, 10; 68, 11.
vischen *swv.* 4, 27.
vischerîe *stf.* 4, 23*.
viscotum 73, 27.
viuhte *stf.* 56, 6.
viur *stn.:* vugir 28, 9. 10; 31, 7 *u. o.*
*viurmûre *stf.* 25, 5.
viurstat *stf.* 46, 27*.
*viurzeichen *stn.* 67, 5.
vlahs *stm.* 15, 6.
vleisch *stn.* 17, 10; 19, 28; 33, 7 *usw.*
vleischlich *adj.* 24, 4.
vliegen *stv.* 24, 18 *u.* ö.; vlygendem sande 13, 28.
vliehen *stv.* 40, 20; 51, 17 *u.* ö.
vliez *stn.* 21, 2; 28, 26; 29, 18; 31, 23; 39, 8. 12.
vliezen *stv.:* vlisinder wasser 10, 25 *u.* ö.
vlîzeclîche *adv.* 14, 12.
vlîzlîche *adv.* 21, 21; 44, 22; 61, 6.
vloehenen *swv.* 45, 26.
flôrên *swm.* 17, 21; 22, 25 *u. o.*
vlügel *stm.* 24, 18.
vluht *stf.* 8, 10; 18, 8.
vluoc *stm.* 12, 6.
vluotrinne *stf.* 10, 27.
vluz *stm.* 10, 27.
vogel *stm.* 8, 10; 20, 21; 24, 14*. 18. 21. 22. 26. 34; 25, 19 *u.* ö.
vogeler *stm.* (aucups) 3, 7; 4, 21.
vogellîn *stn.* 20, 18.
volbringen *swv.:* volbrengen 7, 3; 28, 12; 59, 6.
volgen *swv.* 35, 26.
volger *stm.* 20, 8; 71, 21.
volkomen *part. adj.* 22, 29.
vollec *adj.* 10, 13.
vollecheit *stf.* 4, 7; 15, 12*.
vollecliche *adv.* 15, 13.
vor *adv.* 11, 3; 24, 28; 29, 8 *u. o.*
vorder *adj.* 27, 11; 32, 21; 58, 27; 70, 17; czu vorderst 2, 10. 29; 3, 11; 7, 21; 8, 7; 10, 19; 22, 10. 27. 34; 35, 13 *u. o.*
vordern *swv.* 13, 5; 69, 12.
vorganc *stn.* 26, 19.
vorgenant *part. adj.* 1, 22; 3, 19; 11, 11; 14, 7; 16, 21 *u. o.*
vorgenuomet *part. adj.* 74, 24.
vorgesprochen *part. adj.* 1, 17; 22, 27.
vorhte *stf.* 22, 3; 26, 4; 38, 25.
*vorlouf *stm.* mastinus 32, 2; 70, 2.
forme *swf.* 26, 9; 32, 3. 13 *u.* ö.
formieren *swv.* 55, 19.
vorne *adv.* 27, 8; 38, 18.
vort *adv.* 51, 12.
vorvar *swm.* 16, 23; 45, 6.
vrâgen *swv.* 7, 15; 44, 21; 52, 8; 56, 15; 62, 1.
*vrahtliute *pl.* 49, 16.
vremede *adj.* 6, 17; 9, 17; 19, 2; 34, 33; 52, 11; 68, 14; 75, 27; *subst.* 43, 29; 62, 9.
vrezzen *stv.* 69, 9.
vrî *adj.* 2, 20; 67, 9; 75, 19.
vride *stm.* 18, 15; 74, 6.
vrîen *swv.* 24, 32.
vrîlîche *adv.* 55, 28.
vrisch *adj.* 39, 1; 44, 8; 73, 24.
vrist *stf.:* vrist seczen 6, 26.
vriunt *stm.:* *pl.* vrunde 34, 21; 52, 13; vrunt 10, 3; 56, 19; 61, 6. 13. 16; — vrunt gotis 6, 29.
vriuntschaft *stf.* 11, 10; 14, 14; 16, 15.
vrô *adj.* 6, 25 (*m. gen.*); 72, 3.
vrôlîche *adv.* 52, 14; 72, 4.
vrost *stm.* 74, 21; 76, 5. 6.
vröude *stf.* 56, 25; v. triben 32, 27.
vrouwe *swf.* 34, 4 *u. o.*
vröuwen *swv. refl.* 34, 22; *m. g.* 74, 6.
vruht *stf.* 1, 10; 6, 5; 7, 23; 8, 15; 10, 19; 11, 24; 15, 15; 19, 18; 28, 24. 30; 30, 1 *u. o.* *menschliche Frucht* 34, 5.
vruhtbære *adj.* 8, 14.
vruhtsam *adj.* 9, 29; 47, 24. 30.
vüegen *swv. m. acc. zukommen* 71, 24; *einfügen* 48, 20.
vüelen *swv.* 34, 1; 35, 23.
vühsîn *adj.* 17, 19.
vûlen *swv.* 55, 19; 56, 20; 65, 28.
vulle *stf.:* *acc.* di vulle 9, 31; 12, 20; 13, 22; 19, 3. 19; 20, 14; 38, 30 *u.* ö.
vullen *swv.* 4, 8.
vüln *stn.* 75, 18. 20.
vuoter *stn.* 18, 7; *Kleiderfutter* 17, 20; 25, 13; 74, 14.
vuotern *swv.* 17, 19; 25, 11; 27, 12; 73, 22.
vuoz *stm.:* vuoz des berges (radices montis) 7, 5.
vuozgenger *stm.* 5, 10; 27, 14; 64, 26.
vuozstapfe *swm.:* vustappen 33, 26.
vuozvolc *stn.* 71, 29.
vürbaz *adv.* 17, 26; 39, 26; 50, 1.
vürdern *swv.* 34, 4.
vürhten *swv. refl.* 35, 7. 12; 40, 18; *m. gen.* 39, 32; *m. acc.* 35, 22; 55, 28; 66, 22; 70, 8; 71, 25.
vürlegen *stv.* 32, 30*.
vürsiht *stf.* 27, 26*.
vürsihtec *adj.* 12, 8; 17, 12; 26, 24.
vurste *swm.* 17, 30; 23, 8; 40, 26. 27; 42, 6; 43, 20; 50, 22; 51, 5.
vurwâr *int.* 70, 21.
vurt *stf.:* vorte 71, 32; 72, 1.
fusalia 37, 19.

wahsen *stv.* 1, 12; 8, 14; 30, 1; 31, 25; 32, 18; 37, 4 *u. o.*
wahtære *stm.* 45, 15. 19.
wæjen *swv.* 51, 7.

Digitized by Google

walrat *stn.* 67, 22*; 68, 11. 16*. 20. 26*; 70, 8.
walt *stm.* 8, 22; 35, 15. 23. 27; 36, 29; 38, 15; 48, 10; *pl.* welden 34, 31; 36, 18; 53, 13; 54, 10; 74, 18.
waltesel *stm.* 7, 30; 9, 6; 10, 4; 37, 7; 68, 27*; 69, 17.
waltliute *pl.* 36, 7.
waltrint *stn.* 19, 20.
walvisch *stn.* 68, 10. 20.
wandel *stm.:* ane wandel *ohne Änderung* 4, 11; wandels ane *fehlerlos* 58, 34.
wandeln *swv.* 36, 10; 47, 3; *refl.* 14, 16.
wanderer *stm.* 8, 25; 31, 7. 9.
wandern *swv.* 1, 14. 16; 7, 29; 14, 9; 28, 3; 31, 13; 36, 17; 48, 24; 73, 1.
wâpene *swf.* 8, 7; 10, 23; 17, 21; 28, 21 *u. o.*
war *stf.* 26, 10; 39, 15; 43, 2; 49, 16. 20; 69, 11; 72, 10. 21. 22. 24.
wâr *adj.* 1, 13; 6, 22; 69, 10.
wârheit *stf.* 1, 15; 64, 34.
warnen *swv. refl. m. gen. sich ausrüsten mit* 38, 16.
warte *stf.* 35, 5.
warten *swv.* 22, 2.
waschen *stv.* 15, 4. 5. 8; 62, 10. 11; 63, 11; 64, 21.
wazzer *stn.: auch* (flumen) 4, 25; 5, 7 *u. o.*; *s. a.* vliezen.
*wazzerwec *stm.* 57, 26.
wê *adv.:* we tun 55, 14.
weber *stm.* 42, 1.
wec *stm.:* so macht sy eynen grozen wec 33, 26.
wegen *swv.* 50, 17.
weich *adj.* 39, 31.
weide *stf.* 3, 16; 11, 16; 12, 25; 15, 25; 17, 6.
wellen *swv.: o-Formen* 5, 25; 31, 14; 46, 15; 55, 9. 17; 75, 3. wellen 62, 8; wolden niht kegin den vindin 35, 19.
welzern *swv.* 34, 1.
wenden *swv. refl.* 19, 8.
wênic *adj.* 35, 13; 51, 12; 54, 5. 12; 58, 23; 59, 24; 66, 20; 73, 23.
wer *stf.* 51, 10.
werben *stv.* 11, 10; 27, 1.
werc *stn. Maschine* 42, 12. 14; *Kunstfertigkeit* 45, 23.
werder *stm.* 43, 13.
werfen *stv.* 31, 7; 63, 13; 70, 11.
werlt *stf.* 1, 7. 16; 3, 27; 5, 6; 7, 26; 8, 9 (*nie ohne* r).
wern *swv. refl. sich wehren* 40, 22; 51, 24.
werren *stv.* 34, 14.
wesen *stv.: inf.* 12, 13; *pt.* gewest 13, 4; 18, 21; 39, 30; 40, 2; 54, 25 *u. ö.*; gewesit 57, 21; *subst.* 7, 16; 44, 22; 46, 13.
westen *stm.* 29, 5.
wêtage *pl.* 34, 2.
weter *stn.* 12, 18; 23, 25; 25, 7.
*wîber *stm. der sein Herz an Frauen hängt* 40, 3.
wîbesname *s.* name.
wîchbilde *stn.:* wichbilt 62, 15.
wider *stn.* 33, 24.
wider]-bewîsen *swv.* 66, 12; -bringen *swv.* 69, 13; -geben *stv.* 13, 6; 18, 20. 21; 24, 22. 23; -kêren *swv.* 34, 1; -komen *stv.*; 40, 21; 51, 17; quomen wider czu Venedye 2, 3; -machen *swv. wiederherstellen* 21, 16; -râten *redv.* 71, 14.
widerrede *stf.* 42, 18.
widerruofen *swv.* 14, 21.
widerspænec *adj.* 16, 3; 42, 16.
widersprechen *stv.* 26, 11.
widervarn *part.* 71, 27.
widervart *stf.* 28, 13.
widerwegen *stv.* 57, 14.
wider wesen *stv.* 33, 23.
wietân *part. adj.* 1, 11.
wigen *stv.* 8, 22; 44, 9; 50, 17; 69, 15.
wîhen *swv.* 5, 1.
wîhennahten *pl.* 23, 23.
wilde *adj.* 25, 12; 36, 29; 64, 25; 70, 12; 74, 9.
wildenære *stm.* 18, 26.
wîle *stf.:* dy wile 27, 23; 32, 26.
willecliche *adv.* 60, 5; 61, 18.
wilt *stn.* 28, 32; 29, 7. 26. 31, 5; 36, 29; 48, 10.
wiltbræte *stn.* 23, 28.
wiltnisse *stf.* 12, 22; 36, 9.
wîn *stm.* 10, 25; 11, 24; 32, 16 *u. o.*
winden *stv.* 14, 30.
wîngarte *swm.* 11, 24; 32, 16.
winkel *stm.* 29, 15.
wînstoc *stm.* 57, 15.
wint *stn.* 51, 7.
winter *stm.* 3, 15.
wînwahs *stm.* 28, 19.
wîp *stf.* 8, 8 *u. o*; man unde wip 22, 30; 37, 17; 58, 22; 59, 23; 62, 10; wip odir man 61, 26; w. und man 58, 1; 68, 22; 76, 2.
wirdec *adj.* 34, 28.
wirdecheit *stf.* 16, 4; 23, 19; 41, 2; 42, 11.
wirdecliche *adv.* 65, 15.
wirken *swv.:* wunder w. 59, 10; 64, 19; tuch w. 5, 4. 9; 6, 9; 7, 22; 8, 8; 20, 15; 25, 29; 31, 24; 38, 30; 44, 11; 72, 11; *part.* gewurht 3, 28; 4, 19; brot w. 57, 18; 73, 26.
wîrouch *stm.* 23, 17; 73, 9*; 15. 17.
wîrouchesvaz *stn.* 23, 16.
wirt *stm.* 14, 10. 13; 32, 26.
wirtschaft *stf.* 22, 6; 29, 23; 45, 23; 52, 13. 14.
wirtschaften *swv.* 56, 25.
wise *swf.* 21, 2; 29, 25. 27.
wise *adj.* 1, 4. 5; 52, 17; 60, 10; 65, 6; 73, 15 *u. ö.*
wîse *stf.* 1, 2*; 2, 28; keyne wys 32, 1; in der wys 38, 32 *u. o.*
wisent *stm.* 55, 11; 69, 14.
*wisentesleder *stn.* 34, 8.
wîsheit *stf.* 2, 10; 5, 20; 40, 22.

Digitized by Google

wît *adj.:* wite ougin 70, 2; wit als di werlt 15, 14.
witewe *stf.* 17, 16.
wîz *adj.* 10, 10; 15, 8; 20, 22. 23; 21, 10; 22, 34 *u. ö.* wîz fest 22, 33; 23, 7; *s. a.* snê.
woche *swf.* 36, 7.
wolf *stm.* 29, 7.
wolle *stf.* 15, 2. 6; 20, 16.
wollust *stf.* 39, 32.
wolriechende *part. adj.* (aromaticus) 53,18; 54,10; 58,9.
*woltugende *part. adj.* 50, 16.
wonen *swv.* 1, 6; 3, 16. 21; 4, 3; 5, 7 *u. o.*
wonunge *stf.* 12, 22; 25, 2; 34, 31 *u. o.*
wüeste *adj.* 73, 20; 74, 17.
wüestenunge *stf.* 9, 6; 10, 3; 13, 28; 14, 7. 8; 28, 3; 31, 1°. 4. 5. 10.
wunde *stf.* 18, 17; 35, 23.
wunden *swv.* 18, 16. 17; 34, 1; 35, 21; 64, 27.
wunder *stn. Wunderzeichen* 2, 6; 13, 12; 28, 12; 39, 14; 59, 11°. 17; 60, 24; 61, 25°.
wunderlich *adj. wundervoll* 4, 23°; 5, 8; 45, 23; 55, 4°; 57, 23°; 66, 10°.
wunderlîche *adv.* 38, 27°.
wundern *swv. unpers. m. acc.* 5, 18; *m. acc. u. gen.* 5, 20; 36, 27.
wunderwerc *stn.* 59, 19°; 64, 19.
wünneclîche *adv.* 9, 17.
wurz *stf.* 1, 11; 12, 23; 32, 1; 33, 7; 37, 13°; 54, 7°. 10. 18°. 23; 56, 28; 58, 3. 9. 10; 65, 27. 29; 73, 19. 22.
wurzegarte *swm.* 9, 28; 10, 17; 20, 28°.
wurzele *stf.* 33, 6; 57, 3.

zagel *stm.:* czayl 8,21; czeyle 19, 29; 20, 22.
zal *stf.* 29, 22. 23; 46, 27°; 73, 3°.
zaln *swv.:* gezalt *erwähnt* 2,4.
zam *adj.* 8, 20; 48, 10.
*zambeloctis (copia de zambelotis *M*, zamboletis *L*) *Kamelott* 20, 13°. 14.
zant *stm.:* czene 19, 25; 20, 26; 69, 2. 14. 15. 16; 33, 21; 34, 12. 17. 18; 58, 8.
zart *adj.* 3, 9; 45, 3; *s. a.* kleinlich.
zehende *swstm.* 18, 1; 49, 14. 15; di czende 60, 24.
zeichen *stn. Zeichen* 4, 12; 31, 17; 32, 25; 45, 13; 70, 32; *miraculum* 6, 12°; 46, 14; 63, 24.
zeichenen *swv.* 71, 2.
zeichenlîche *adv.* (*auf wunderbare Weise*)*:* zeichlich 12, 29°.
zelter *stm.* 7, 26.
zemen *stv. unpers.* 59, 2.
zemen *swv.* 19, 22.
zendalyn 38, 31.
zerbrechen *stv.* 21, 15; 35, 17; 36, 28; *wahrscheinlich auch* 35, 23.
zerkratzen *swv.* 15, 1.
zerslahen *stv.* 11, 21.
zerslîzen *stv.* 15, 3. 4; 65, 30.
zerstieben *stv.* 35, 23.
zerströuwen *swv. refl.* czustroygin 15, 26; 20, 11.
zerunge *stf. Aufwand* 23, 11.
zesamene]-komen *stv.* 23, 12; 49, 12; 67, 6; -legen 9, 10; 21, 15; 24, 30; 45, 10; -samenen *swv.* 60, 16; -slahen *stv.* 47, 19; -stôzen *swd. v.* 35, 7; -treten *stv.* 29, 29; -werfen *stv.* 60, 9; -vüeren *swv.* 38, 32.
ziehen *stv. erziehen* 68, 6; einen wec z. 68, 4; ziehen ûf *ziehen gegen* 16, 4; 35, 14; s. ziehen gegen *sich hinziehen nach* 29, 5 *u. ö.*; ziehen an sich *sich etwas anziehen* 38, 9.
zieren *swv.* 10, 18; 20, 17. 30; 24, 29; 29, 24; 37, 12°; 50, 16; 59, 27.
zierde *stf.* 36, 27.
zierheit *stf.* 23, 6; 60, 1.
zige *swf.* 48, 1.
zil *stn.:* deme czele 27, 20.
zimberwerc *stn.* 35, 24.
zinne *stf.* 35, 17.
zins *stm.* 27, 31.
zobel *stm.* 17, 20; 74, 14.
*zobelenvel *stn.* 17,20; 74,10°.
zobelîn *stn.* 25, 8°. 11. 13.
*zobelînvel *stn.* 25, 11.
zorn *stm.* 34, 2.
zouber *stm.* 8, 26; 12, 19.
zouberære *stm.* 12,17; 21,22°. 24; 32, 4; 60, 10. 12; 63, 1.
zouberîe *stf.* 66, 13.
zoubern *swv.* 12, 15; 56, 16.
zoubernisse *stf.* 16, 10.
zoum *stm.* 75, 20.
zucker *stm.* 32, 7; 37, 2°. 6. 47, 7°. 8. 13. 14; 48, 7°. 26; 65, 20°; 66, 8.
zunge *swf.* 55, 13; *Sprache* 2, 12; 3, 1; 44, 19; *übertragen v. d. Bevölkerung e. s Landes* 2, 11; 3, 11; 67, 15.
zuobereiten *swv.* 71, 13.
zuoganc *stm.* 75, 1.
zuokomen *stv. herankommen* 34, 32; 53, 25.
zuokunftic *adj.* 5, 21.
zuolegen *swv. jem. zusetzen*; 38, 23.
zuoname *swm.* 40, 14.
zuonemen *stv.* 15, 24; 24, 30.
zuorihten *swv.* 51, 21.
*zuosuochen *stv.* 42, 19°.
zuotuon *anv.* 40, 4.
zuovart *stf.* 28, 20.
zuovluht *stf.* 28, 5.
zuovüegen *swv.* 25, 2; 60, 6.
zuowîp *stf.* 30, 17. 20; *s.* amîe.
zwei *num.:* czwu 2,19; 42,14.
zwelc *stm.* 56, 4. 5.
zwîc *stm.* 56, 3; 58, 24.
zwir *num.* 71, 31.
zwirnen *swv.* 15, 6.
zwischen *präp.* 27, 24; 43, 24; 51, 4; 54, 10.
zwîtraht *stf.* 5, 28.
zwîvelhaft *adj.* 48, 24.

Digitized by Google

Hi hebit sich an dy heydenische Cronike von der manchuilt des tegeuzuusliz vnd sitin vnde wy se vil provin acen di her no geschrebin

Ein edil (steu man vnd eyn wyser herre · Ps aarus genant eyn burger eyn veneding eyn merverer vnd eyn laut schower. der sayt manchurleyge wyse tatwerk · gewonheit begek nisse manchurhande heydenschaft di do wonen in manchin endin der werlde. In landin · in provincen · in vnsilu · di do gelegen sint kegen dem vfgange der sunnen · vnde in dy gruge · kegen dem nittage vnde der gluch. Ouch sayt her eyner ichichin provincē in gelegē vnde in e vnd welchurleyge sin lebin. Ouch sayt her von manchurleyge vrucht der lande · vnde sundirlichin von manchurhande edelin gesteyne vnde krude vnde wurze · wy tane di sint vnde wy dy wachsin vnde wy man di vin de also her selbe sprichit das her nut sinen ougin ouch helt her das wr wer das keyn menschе von adams geczitin halt also vil gewandurt leyde eyn laude vnd eyn wazzir als her hot geton vnde also manchurleyge geseen an der warheit. Sunder di sache warumme her also vil halt gewandurt vnde vnmegezogin · vnde di werlt also vrseen · alse her selbin sprichit in sime buche das her gemachit hot von den vorgesprochin dingin · den sin vatir · her Hyrcanus pylo der vurte yn in konfinlichacze in dy laut also verre bis siquo men eyn dem oberstin keysir aller tartarye der do hyz Coblay chan · da an bedutit eyn herre der herren · dy herschaft der tartarin di hub sich

BIBLIOTHECA
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Date Due

DE 27 '68			

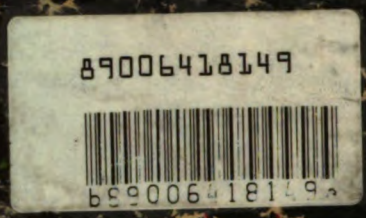
Demco 38-297

Digitized by Google

G.E.STECHERT & Co.

Digitized by Google

89006418149



Digitized by Google